

Langendreerer

kostenlos

Dorfpostille



Jahrgang 38 Ausgabe 140 Frühjahr 2019

*Für Ihr
Dach...*



*egal ob steil
oder flach*

FRANK-DAGOBERT MÜLLER

DACHDECKERMEISTER

Sachverständiger für das Bauhandwerk

- Dächer + Fassaden • Klempnerei • Abdichtungen •
- Terrassen • Photovoltaik • Solarthermie • Dachbegrünung •



Büro: Urbanusstraße 38 - 44892 Bochum Mobil 01578 27 27 707
Lager: Wallbaumweg 97-99 - 44894 Bochum Telefon 0234-927 88 44-8
E-Mail: buero@mueller-dach-bo.de Telefax 0234-927 88 44-6

www.dagobert-mueller.de
www.mueller-dach-bo.de



Seit 1957 in Bochum-Langendreer



Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Da sind wir wieder im neuen Jahr, im 38. Jahrgang der Dorfpostille mit der 140. Ausgabe!

Wir freuen uns über die neuen Redaktionsmitglieder Benno und Regine und über neue Anzeigenkunden, die mit all den „Stammkunden“ wieder dafür sorgen, dass 4000 Dopus im Stadtteil verteilt werden und kostenlos unseren Leserinnen und Lesern das Leben in Langendreer bereichern.

Zu Inhalten dieser Ausgabe: Etliche „Gastbeiträge“ kommen zum Abdruck, so z. B. der 2. Teil der Eschert-Biografie, eine umfangreiche Darstellung zum fast vergessenen Arbeitersport und überraschende Informationen zu einem einst geplanten Schifffahrtskanal durch Langendreer.

An dieser Stelle herzlichen Dank für die Artikel – auch all den anderen, die uns Beiträge zugeschickt haben.

Drei Freundinnen der Dorfpostille kommen ab S. 110 mit eigenen literarischen Produktionen zu Wort und darüber hinaus gibt's natürlich wieder jede Menge Infos zu Langendreer – Geschichtliches, Gegenwärtiges und Zukünftiges. Termine ohne Ende sollten Sie zur Kenntnis nehmen und Gelegenheiten nutzen, am Stadtleben teilzunehmen.

Und wenn Sie es lieben, in alten Dopus zu blättern, so empfehlen wir Ihnen die Anschaffung unserer bisher erschienenen fünf Sammelbände, die für kleines Geld in bunten Hardcover-Einbänden bereit liegen. Das ist Langendreerer Geschichte pur und umfasst die Zeit von 1982 bis 1992. Wir arbeiten weiter an dem Projekt (siehe auch S. 58).

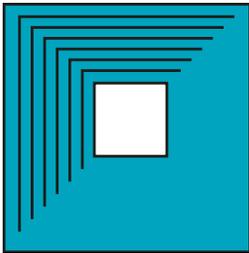
Noch eins: Doppelseitig erinnern wir an die Europawahl im Mai, die auch insofern für die Dorfpostille von Bedeutung ist, als unser Magazin – so politisch-unpolitisch es auch war und ist – frei erscheinen kann. Es gibt Tendenzen in Europa, die diese für unsere Demokratie fundamentale Freiheit der Meinung und der Presse einschränken wollen. Tun wir das, was uns möglich ist, um diesen Anfängen zu wehren (siehe auch S. 38).

Viel Erfolg dabei und schöne Frühlingstage wünscht die Redaktion

P.S. Drei Kirchengemeinden Langendreers schickten uns einen Brief mit der Bitte, demnächst unseren populären blau-weißen Dupo-Kalender doch beim Datum „31. Oktober“ mit dem Hinweis auf das Reformationsfest zu versehen. Das werden wir tun!

Das Titelfoto verdanken wir Kai Herder. Es zeigt den Hof Westerberg im Süden Langendreers mit dem noch gut erhaltenen Fachwerkhäuser. Mehr zu Langendreers Fachwerkhäusern auf S. 23.

Einrahmungen
Bilder·Spiegel
passe
partout



Michael Ruppert

Alte Bahnhofstraße 176
44892 Bochum-Langendreer
Telefon 0234 / 295051

Impressum:

Herausgeber:

Laden e. V.

V. i. S. d. P.: Paul W. Möller

Redaktion und Mitarbeiter

Barbara Crombach, Daniel Händel,
Benno Hammerschmidt, Karsten
Höser, Regine Kaiser, Gabriele Köch-
ling, Erdmann Linde, P. W. Möller,
Wilfried Reit, Andreas Schmitt, Rolf
Schubeius, Rafael Zawada

Druck: Bonifatius Druck, Paderborn

Redaktionsadresse: DOPO,
Oberstraße 100, 44892 Bochum

Internet: www.dorfpostille.de

E-Mail: redaktion@dopo-online.de

Redaktionstermine

für die nächste Ausgabe:

Mo. 1.4.2019, Mo. 15.4.2019,

Mo. 6.5.2019

Nr. 141 erscheint ab dem 5.6.2019

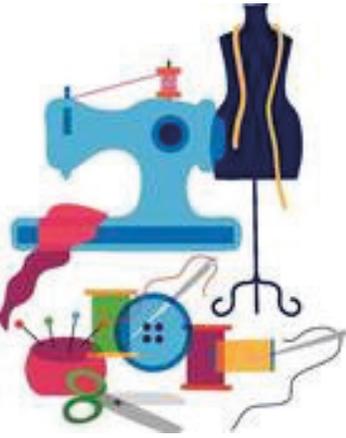
Rektionsschluss ist der 13.5.2019

Die DOPO erscheint dreimal im Jahr.

(Alle Fotos ohne Quellenangabe aus der
Redaktion oder von den Artikelautoren)

Alle namentlich gekennzeichneten Artikel müssen nicht
unbedingt der Meinung der Redaktion entsprechen.

„Alles, was genäht werden muss“



Atelier

Erika Lammek

Wittenbergstraße 3

44892 Bochum – Langendreer

Tel.: 0234/295934

Mo – Frei 9.00 – 18.00

INHALT - DORFPOSTILLE 140



Ein Kleingarten als Biotop, S. 80



Bergmannsgeschichte aus Langendreer,
2. Teil, S. 94

DOPO intern

- 3 Liebe Leserinnen, liebe Leser
- 3 Impressum
- 4 Anzeigenformate / Preise
- 115 Hier gibt's die DOPO

Langendreer usw.

- 6 „Langendreer hat's!“
- 6 Wir über uns
- 8 Bo-Biennale in Langendreer
- 9 Neues aus Halle 205
- 10 Im LutherLAB tut sich was
- 13 Welt-Ausstellung in Langendreer
- 14 Figurentheaterkolleg - Kurskalender
- 16 Birgit Hollack - 37 Jahre Leiterin des Figurentheaterkollegs
- 19 Privatquartiere gesucht in Langendreer
- 20 „Sichiff Ahoi!“ in Werne
- 22 10 Jahre „Sprechzeit“
- 23 Wieder ein Fachwerkhaus weniger
- 23 Fachwerkhäuser in Langendreer
- 24 Mit der WAB für Langendreer
- 28 Auch Stolpersteine wollen geputzt sein
- 29 Bilder von Langendreer im „passe partout“
- 30 Senioren aktiv Bochum Ost
- 34 Neues zum „Haus an der Grabelohstraße“
- 34 ü 50 - 2850 Jahre alt...
- 36 „quaz-ruhr“ - eine Chance für die Integration
- 38 Zur Europawahl am 26. Mai
- 40 Zeitreise Langendreer
- 41 LaKulTurm
- 42 Glosse: Jetzt wird's eng!
- 43 6. Dorffest am 25. Mai
- 44 25 Jahre Orthopädieschuhtechnik Schmitt in Werne
- 47 Stadtteilkonferenzen von „Langendreer hat's!“
- 48 Neues aus der Stadterneuerung WLAB
- 49 Planetenweg in Langendreer?
- 50 Arbeitslosigkeit und Kinderarmut in Bochums Osten
- 51 Evang. Männerdienst unterwegs
- 52 Der Ümminger Kirchhof ist fertig
- 54 Termine Ludwig-Steil-Haus-Verein Werne
- 56 25 Jahre Dienst in der Gemeinde
- 57 Das 302-Buch: Bogestras bunte Bilderwelten
- 58 Langendreerer Filmnachmittag
- 58 5. Sammelband der Dopo ist da

Anzeigenformate und -preise

Alle Preise inkl. 19% Mehrwertsteuer

Nr.	Preis	Breite x Höhe
1	29,75 €	90 x 58 mm
2	53,55 €	90 x 120 mm
3	29,75 €	58 x 90 mm
4	35,70 €	58 x 120 mm
5	47,60 €	58 x 182 mm
6	53,55 €	58 x 260 mm
7	47,60 €	120 x 74 mm
8	53,55 €	120 x 90 mm
9	59,50 €	120 x 120 mm
10	71,40 €	120 x 168 mm
11	101,15 €	120 x 260 mm
12	47,60 €	182 x 58 mm
13	71,40 €	182 x 90 mm
14	89,25 €	182 x 120 mm
15	154,70 €	210 x 297 mm

DORFPOSTILLE 140 - INHALT



Zur Besichtigung freigegeben -
der restaurierte alte Ümminger Kirchhof, S. 52



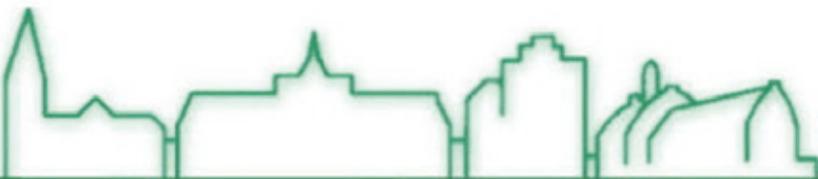
Munteres Treiben in dre alten Lutherkirche, S. 10

- | | |
|--|---|
| 60 Wenn das Handy nicht mehr klingelt | 87 Verkehrs- und Geschichtsverein Langendreer/Werne Termin |
| 60 „Hochzeitsmeer“ - der Weg zum perfekten Brautkleid | 88 Fußballverein des Bochumer Ostens spielte um Deutsche Meisterschaft |
| 63 „Memoiren eines Sizilianers in Bochum“ - „Lipi“ legt ein Buch vor | 94 Von Schlesien nach Langendreer - Ein deutsches Leben, 2. Teil |
| 64 Fauna und Flora in Langendreer: Ein Frühlingsbote, der seinen Namen schreiben kann | 102 Ein Schifffahrtskanal durch Langendreer? |
| 66 Seniorenbüro Ost: Übersicht über Angebote und Aktivitäten Termin | 104 Das Tagebuch der Susi Schmerler aus Bochum |
| 68 „Pongal“ am Neggenborn: Tamilische Gemeinde feiert Erntedankfest | 104 Rätselbild vom Ostbad |
| 70 Was läuft in der Bücherei Langendreer? Termin | 106 „Laden e.V. sponsert Hauptpreis |
| 72 Das Dopo-Kreuzworträtsel | 106 10 Jahre Cafe Cheese Termin |
| 73 Trödelmärkte und Bücherbörse Termin | 108 Neues von Issam Alnaj |
| 74 „Langendreer - Der Film“ und „Langendreer - Der Sound“ | 108 Sprachcafe im Zentrum der Naturfreunde Termin |
| 74 Ausstellung des Fotoclubs Termin | 110 Kleine Geschichten von Frau Kroll |
| 76 „Langendreerer Termine | 112 Nicole Anette Benz: Es macht mir solch eine Freude, zu malen und zu schreiben |
| 78 Japanische Kampfkunst in Langendreer | 114 Gedichte von Anne Haas |
| 80 Neues Verständnis vom Kleingarten | |
| 84 Rückblick Weihnachtsmarkt im Dorf | |
| 84 Rätselbild vom Ostbad | |
| 86 Wernes Geschichte sichtbar machen | |

Zur Kontaktpflege:
Vorschläge, Kritik und Artikel bitte an redaktion@dopo-online.de
Auch digitale Lektüre der DOPO möglich unter dorfpostille.de

Tradition
und Moderne
VORBERG
Spirituosen-Manufaktur u.
Likörfabrikation seit 1923
BOCHUM

Büro und Verkauf:
Langendreerstr. 26
44892 Bochum
Fernruf 0234 324 59 86
Bezugsquellen finden Sie unter:
www.altbochumer.de



A m 5. Februar fand die Mitgliederversammlung von „Langendreer hat's!“ im Saal der Gaststätte „Zur alten Zeit“ statt.

Der Stadtteilverein zählt mittlerweile mehr als 100 Mitglieder, von denen immerhin fast 30 zur Versammlung erschienen, um Bilanz über die Aktivitäten 2018 zu ziehen und sich über zukünftige Projekte zu informieren.

Wir geben einige Infos an dieser Stelle weiter:

Der Vorstand traf sich im vergangenen Geschäftsjahr achtmal.

Es wurden vier Stadtteilkonferenzen durchgeführt:
am 6.3. in „Annes Cafe“ mit den Themen „Langendreer – der Film“ und einem Bericht von Clemens Kreuzer zur „Initiative Ümminger Kirchhof“; am 21.6. in der Lutherkirche in Kooperation mit „Soziale Stadt WLAB“ in der Lutherkirche zum Thema „Entwicklungen in Werne-Langendreer-Alter Bahnhof“; am 18.9. in der Gaststätte „Zur alten Zeit“ mit einem Bericht von Bezirksbürgermeisterin Andrea Busche; am 8.11. in „Annes Cafe“ zu den Themen „Bergbau in Langendreer“ mit Michael Kirchner und „Initiative Ümminger Kirchhof“ mit Clemens Kreuzer

An folgenden Veranstaltungen nahm „Langendreer hat's!“ teil bzw. verantwortete und gestaltete die Veranstaltung:

4.5.: Trödelmarkt am Ümminger See
10.6.: Teilnahme bei „Bänke raus“
23.6.: Waldspaziergang in der Bömmerdelle
7.9.: Trödelmarkt am Ümminger See
15.9.: 3.Bücherbörse in Kooperation mit „Langendreer liest“ und „LutherLAB“ in der Lutherkirche
16.9.: Kunstspaziergang durch Langendreer mit Saskia Schöfer
6.10.: Herbstmarkt
7.10.: Teilnahme bei Eröffnungsfeier des restaurierten Ümminger Kirchhofs
8.12.: „Weihnachtsmarkt im Dorf“
Im November nahm der Verein erfolgreich am Stadtteilwettbewerb von Bo-Marketing teil mit dem Antrag auf Förderung des Projekts „Ausstellung zu Wolfgang Welt“.

Weitere Aktivitäten während des Jahres:

Kleinere Reparaturen und stetiges Aufräumen der offenen Bücherschränke, Präsentation der Aktivitäten auf der Internetseite und in der Langendreerer Dorfpostille,
Anschaffungen: Magnete von „Langendreer hat's!“, USB-Stick zu „Langendreer – Der Film“, Herausgabe der DVD mit Sound zum Film

Abschluss einer Vereinshaftpflichtversicherung,
Gespräche zur Installation eines Planetenwegs vom Volkspark bis zum Ümminger See,
Anmietung eines Lagerraums an der Hohe Eiche 15 in Kooperation mit „Laden e.V.“, WAB und Toepper-Werbung.
In Kooperation mit „LutherLAB“ Antrag beim Bürgerverfügungsfond zur Unterstützung einer Dauerausstellung von Langendreerer Vereinen und Initiativen in der Lutherkirche.

Auch in dieser Dopo und den folgenden werden Sie, liebe Leserinnen und Leser, weiterhin über „Langendreer hat's!“ informiert.

Wir über uns

Der Stadtteilverein „Langendreer hat's!“ ist ein Bündnis aus Vertretern von Einrichtungen und Vereinen, von Initiativen und Gruppen des Stadtteils und auch von engagierten Geschäftsleuten und interessierten Einzelpersonen, die sich zum Ziel gesetzt haben, die Stärken von Langendreer auch über unsere Region hinaus bekannt zu machen und weiter an der positiven Entwicklung unseres Stadtteils zu arbeiten.

Der Verein ist offen für neue Mitglieder, die diese Initiative gern unterstützen und mit neuen Ideen unsere Ziele fördern wollen.

Der von der Dorfpostille vor sechs Jahren initiierte Verein hat mittlerweile über 100 Mitglieder, die auch mit ihren Jahresbeiträgen von 12€ die Arbeit des Vereins unterstützen.

Die jährlichen Mitgliederversammlungen und die Stadtteilkonferenzen sind die Plattformen für die Kommunikation der Mitglieder untereinander und für Kontakte mit Interessierten.

Nehmen Sie Kontakt zu uns auf:
Internetseite:
www.langendreer-hats.de
E-Mail:
kontakt@langendreer-hats.de
Post: Langendreer hat's!,
44892 Bochum, AmLeithenhaus 14

haarmoden & trends

FÜR SIE & IHN

Birgit Friese

Alte Bahnhofstraße 3 - 44892 Bochum
Telefon 0234 / 28 67 04

Öffnungszeiten:

Dienstag - Freitag 9.00 - 18.00 Uhr
Samstag 8.00 - 13.00

REISEBÜRO *am markt*

Bequem verreisen zu günstigen Preisen

Wir vergleichen für Sie die günstigsten Reisen aller großen Veranstalter

Skireisen
Top Badereisen
Städtereisen
Familienreisen

Derpart Reisebüro am Markt
Oberstrasse 2 • 44892 Bochum

Öffnungszeiten:

Montags - Freitags: 9:00 bis 13:00 Uhr
und 14:30 bis 18:00 Uhr
Samstags: 9:00 bis 12:00 Uhr



AIDA **AIDA**
DAS CLUBSCHIFF

Das Clubschiff

Jetzt noch schnell Lastminute Urlaub in die Sonne buchen!
Haben Sie Fragen? Unsere Hotline hilft weiter!

Tel: 0234 - 922 62 0 Fax: 0234 - 922 62 62

<http://www.derpart-am-markt.de/>
mitarbeiter@derpart-am-markt.de



Netzwerk Langendreer der Bo-Biennale

Werkstätten, die noch Mitmacher*innen suchen

Samstag, den 22. Juni 2019, Über 200 kreative Orte in Bochum veranstalten ein gemeinsames Festival. Dazu haben Künstler aus Langendreer ein Netzwerk gebildet. Am 22. Juni wird sich die kulturelle Vielfalt des Stadtteils präsentieren. An unterschiedlichen Orten wird es die Möglichkeit geben, Kultur zu erleben. Wir veröffentlichen hier den aktuellen Stand der Planungen des Netzwerkes. Jeder, der noch mitmachen will, ist herzlich willkommen. Das komplette Programm erscheint in der nächsten DOPO im Juni.

Künstler Residenz
 Halle205 schafft freiRaum für Künstler. Ein Monat Vorlauf zur BO Biennale. Bewerbung: kontakt@halle205.de, 0178 561 3387
Maskenbau Workshop mit der Puppenspielerin und Figurenbauerin Yvonne Dicketmüller – Halle205
 Termine: 14.06. 18:00-20:00
 15./16.06. 10:00 -14:00
 23.06.: 10:00 -14:00
 Anmeldung: info@giantheads.de
Tanzperformance - sie findet statt, wenn sich genügend Mitstreiter*innen finden. Treffpunkt und weitere Informationen werden noch bekanntgegeben.

Wer Lust und Interesse hat, meldet sich bei Birgit Kondziolka. spielraum@hotmail.com
Schaufenster für Kunstwerke örtlicher Künstler*innen werden zur Verfügung stehen, organisiert von der Buchhandlung Gimmerthal (mindestens vom 13.06.2019- 23.06.2019) Kunstschaffende können sich melden: 0234/ 9270983.
Schilder-Workshops
 Grundschulklassen in Langendreer gestalten gemeinsam mit der Bochumer Künstlerin Yvonne Dicketmüller bunte Schilder, die den Besucher*innen den Weg zu den kulturellen Highlights in unserem Stadtteil weisen. Grundschulklassen, die Interesse an einem kostenlosen 90-minütigen Workshop haben, können sich melden unter: 01578 59 211 82.

Bau einer Stahlskulptur
 Tobias Jungermann mit Jugendlichen. Auf dem Hofplatz vor dem Eingang von Halle205 soll aus zwei rostigen Spundwänden eine Stahlskulptur entstehen, die den Blick lenkt, Fragen aufwirft und Antworten geben kann. Mitmachen? kontakt@halle205.de
endstation.motion
 Workshop. Interessierte jeden Alters können im Stop-Motion-Workshop ihrer Film-Begeisterung kreativ und bleibend Ausdruck verleihen. endstation.kino (Wallbaumweg 108)

Alles nur Theater

„act now“ Theateraufführung mit Jugendlichen aus dem Projekt des Bahnhof Langendreer.
Living City Theaterinterventionen im Stadtraum Langendreer Figurentheaterkolleg.
„Strom - Eine Robotergeschichte“
 Puppentheater für Kinder ab 5 Jahren RoboTheater - im Bahnhof Langendreer.

Musik und Wort

Lesungen, verbunden mit Musik in der und um die Buchhandlung Gimmerthal.
Musik Total - eine Woche spannende Musikkreise
 mit Joel Grip (Kontrabass) und Pierre Borel (Saxofon). Die Teilnehmer präsentieren ihr Werk am 22.06. Um 18 Uhr, Figurentheaterkolleg.
Nächste Station: Bahnhof Langendreer“ / Audiowalk zum Thema „Ankommen“
 Ort: S-Bahn-Station Bochum Langendreer und Kulturzentrum Bahnhof



Netzwerk Langendreer der Bo-Biennale
Samstag, den 22. Juni 2019,
 Am 22. Juni wird sich die kulturelle Vielfalt des Stadtteils präsentieren. An unterschiedlichen Orten wird es die Möglichkeit geben, Kultur zu erleben. Damit sich die Besucher*innen in unserem Stadtteil orientieren können, sollen 20 Musikstationen Wegweiser sein.

Die Vision: Ein Tag Musik in unseren Straßen
 An etwa 20 Stationen erklingt von 10 bis 18 Uhr Musik. Verlässt man eine Musikstation und geht in Richtung eines nächsten Spielortes, wird die Musik der verlassenen Station verklingen und eine neue Musik lockt die Besucher*innen zur nächsten. Am Abend gibt's dann mit allen einen musikalischen Ausklang mit Tanz in Halle205. Wir suchen Menschen aus Langendreer, aus Bochum, aus dem Ruhrgebiet, aus aller Welt, die am Musizieren Freude haben und Lust haben, die musikalischen Stationen mitzugestalten.

Bewerbt euch sofort, aber spätestens bis zum 01. März 2019 bei Gerd Kellermann
 E-Mail kontakt@halle205.de
 Tel. 0234 37 98 89 68
 Mobil 0178 561 33 87

GEMEINSAM DURCH DEN REGIONALRAT METRO LANGENDEER/BOCHUM
 WLAB
 STADTTEILBOCHUM
 BOCHUM
 STADT BOCHUM
 HALLÉ 205
 biennale 13. bis 23. Juni 2019 — festival der freien scene bochum

Langendreer Besucher*innen der Bo-Biennale werden über den S-Bahnsteig, durch den Tunnel und kreuz und quer durch den Bahnhof Langendreer und drumherum geführt.

Ausstellungen:

Anja Andreae, Yvonne Dicketmüller und andere: vier Wochen künstlerisches Schaffen in Halle205
Sebastian Dannenberg
 in der Galerie Januar
Wolfgang Welt
 in der Luther-Kirche

Damit sich die Besucher*innen in unserem Stadtteil orientieren können, sollen 20 Musikstationen Wegweiser sein. Das Netzwerk sucht Musikant*innen.



Gemütliche Kaminecke

Das Team von Halle205 hat beschlossen, dem historischen Charakter des Ortes auch dadurch gerecht zu werden, dass mit Holz geheizt wird. Außer dem historischen Aspekt sprechen dafür der Gedanke des Umweltschutzes, und vor allem die Möglichkeit, Muskelkraft beim Erzeugen des Brennstoffes einzusetzen. Dafür haben sich vor allem die jugendlichen Partner von Halle 205 eingesetzt, die zweimal wöchentlich hier in einer „Erlebniswerkstatt“ arbeiten.

Ein erster Schritt konnte dank des Stadtteifonds WLAB getan werden. Er finanzierte die Kaminsanierung und den wunderschönen Werkstattofen. Am 13. Dezember wurde der Antrag der Jury vorgestellt, am 14. Dezember kam das OK und am 8. Januar begannen die Arbeiten. Die Sitzmöbel entstammen einer Haushaltsauflösung einer Besucherin.



Das Team von Halle205 erneuert nun seine Einladung zu einer Gesprächsrunde: Siehe Kasten oben rechts auf dieser Seite.

Wir suchen **Ü 70** Langendreerer, besser gesagt ältere Menschen, die unsere Halle205 noch als Pferdestall oder das Gelände von Real noch als Brauerei erlebt haben.



Wir wollen mit Ihnen einen Termin machen für eine gemütliche Erzählerunde, zu der wir dann auch jüngere Mitbürger zum Zuhören, Nachfragen und Staunen einladen wollen.

Natürlich gibt es je nach Tageszeit Kaffee und Kuchen, oder 'ne Suppe, Buletten und 'n Pilsken, nicht von Müser, leider.

Wenn Sie diese Erfahrung haben oder jemanden kennen, bitte melden...

... bei Gerd Kellermann

Hauptstr. 298, 44802 Bochum

Tel.: 0234 37 98 89 68 oder 0178 561 33 87

kontakt@halle205.de, www.halle205.de

Neues aus Halle205

Vorblick 2019

Bitte im Kalender vormerken!

09. und 10. März

Teilnahme an „Eintritt Frei“ „Unschärfe“ Anja Andreae und Gerd Kellermann schaffen eine Symbiose von Malerei und Fotografie und Elvira Menne transformiert Motive in Bewegung. www.eintritt-frei-bochum.de

12. bis 18. Juni

Teilnahme an der Bürgerwoche Bochum Ost

13. bis 23. Juni

Teilnahme an der BO Biennale (siehe eigener Bericht linke Seite)

16. November

Vernissage:
 „Menschen und Begegnungen“

Werke der Künstlerinnen Marianne Hagen (Bochum) und Anja Lorenzen (Hamburg)

„Ich „streune“ gern durch die Straßen von Städten und sammle Augenblicke, liebe das Meer und die Erlebnisse mit Menschen. Ich halte mit meinen Fotos Lebensmomente fest.“ (Anja Lorenzen)

„Der Erschaffungsprozess ist nur bedingt plan- bzw. steuerbar, wodurch meine Bilder stets einen experimentellen Charakter haben und mich sozusagen als Künstler „durch das Bild führen und leiten“. (Marianne Hagen.)

freiRaum für kunst

Wir haben Raum - Wer hat Zeit? – Kreative gesucht

Halle205 ist ein Ort, in dem Räume durch ihre Unfertigkeit Anstoß geben können für jegliche Art von kreativen Prozessen.

Im Rahmen der Bobiennale 2019 laden wir interessierte Künstler ein, sich von dieser Atmosphäre inspirieren zu lassen und bei uns zu arbeiten. Wir stellen für einen Monat vom 15. Mai bis zum 15. Juni unsere Räume mietfrei als Ateliers zu Verfügung. Schaut sie euch doch mal an!

www.halle205.de

Wir bieten einen Raum von 300 qm im Erdgeschoss, 12 Räume unterschiedlicher Größe im Obergeschoss. Wir können uns vorstellen, dass hier bis zu 6 Künstler gleichzeitig arbeiten. Wir wünschen uns, dass individuelle kreative Prozesse vielleicht zu gemeinsamen Projekten werden, dass eine Vernetzung entsteht.

Das Projekt endet mit einer Präsentation auf der Bobiennale 2019 vom 13.-23. Juni.

Bewerbt euch bis zum 01. März 2019 mit einer Selbstvorstellung und einer unfertigen Projektvorstellung. Wir klären dann gemeinsam genauere Bedingungen.

Bewerbung ab sofort bei Gerd Kellermann
 Tel. 0234 37 98 89 68 / 0178 561 33 87 ,
kontakt@halle205.de

Im LutherLAB tut sich was!

Bereits vor der Gründung des Vereins sind viele Interessierte an uns herangetreten, die, wie wir, die Qualität und Möglichkeiten der entwickelten Lutherkirche erkannten. Mittlerweile sind viele von Ihnen Mitglieder des Vereins LutherLAB e.V. geworden und aus den vielen einzelnen Ideen bildeten sich Arbeitsgruppen zu den übergeordneten Themen Arbeiten, Kultur und Essen. Wer Lust am Mitmachen oder aber Mitgestalten hat, ist herzlich willkommen. Folgende Arbeitsgruppen sind im LutherLAB aktiv:

Arbeiten im LutherLAB

Offene Werkstatt

Unter „Offene Werkstätten“ versteht man Mitmach- und Selbsthilfwerkstätten, die Raum, Werkzeug und fachlichen Rat für kreative und eigen-sinnige Produktion bieten sollen. Wer Dinge selbst macht, reflektiert sein/ihr Konsumverhalten sowie Qualität und Herstellungsbedingungen der Produkte. „Wir haben uns letztes Jahr nach dem Aufruf in der Dorfpostille zusammengefunden. Beruflich kommen wir aus unterschiedlichen Richtungen, doch wir haben ein gemeinsames Interesse am Selbermachen. Wir wollten damals schnell ins TUN kommen und überlegten uns, wie wir das LutherLAB bei der Idee einer vielseitigen und gleichzeitigen Nutzung unterstützen könnten. Mit der Fragestellung: Was wäre, wenn man die Seitenschiffe unterteilen könnte und darin dann ungestört arbeiten könnte, begannen wir mit dem Entwurf einer modularen Kojen. Noch verwenden wir unser eigenes Werkzeug, aber langfristig ist die Errichtung einer offenen Werkstatt geplant, in der jeder seine eigenen oder gemeinsamen Projekte umsetzen kann.“

Nähwerkstatt

Seit Oktober 2018 rattern einmal im Monat die Nähmaschinen in der alten evangelischen Lutherkirche. Miriam, Bürgerin von Werne und Langendreer, näht seit sieben Jahren leidenschaftlich gerne. Sie möchte einen Ort schaffen, an dem sich andere Nähbegeisterte oder die, die es noch werden wollen, zum gemeinsamen Nähen treffen können.

„Die monatlich stattfindende Nähwerkstatt ist für alle, die gerne nähen oder es lernen wollen. Manchmal kommt man auch mit dem eigenen Nähprojekt nicht weiter und möchte dafür vielleicht nicht gleich einen Nähkurs besuchen. Hier

nähen wir gemeinsam und helfen uns auch gegenseitig“, erzählt Miriam. Einfach Material und Nähmaschine mitbringen und los geht's! Sollte keine Nähmaschine vorhanden sein, schreibe eine E-Mail an info@lutherlab.de. Und die nächsten Termine stehen auch schon fest: 09.03, 13.04, 18.05.



Bereit zur Verarbeitung in der Nähwerkstatt
Foto LutherLAB-

Siebdruckwerkstatt

„Siebdruck ist eine relativ einfach zu lernende Drucktechnik, die Künstlerisches mit Handwerklichem verbindet. Außerdem braucht es für den Anfang kein teures Equipment, ein Teil der Basisausstattung kann sogar selbst gebaut werden. Man kann viel ausprobieren und die eigene Technik finden oder direkt anfangen in Serie zu drucken. Das macht Siebdruck für uns so reizvoll. Und das passt auch super zur Do-it-yourself-Atmosphäre des LutherLABs. An zwei Nachmittagen haben wir oben eine Abstellkammer in eine Dunkelkammer verwandelt und unten im gefliesten Bereich sorgt eine mobile Selbstbau-Lösung dafür, dass beim Abwaschen der Siebe nicht alles überschwemmt“, so Kristin.

Im September 2018 hat sich nach einem zweitägigen Siebdruckworkshop eine kleine Siebdruckgruppe gegründet, die nun regelmäßig im LutherLAB mit Siebdruck experimentiert. Die Siebdruckwerkstatt befindet sich noch im Aufbau und in der Planung von offenen Angeboten für Interessierte.



Demnächst auch als offenes Angebot - der Siebdruck
Foto Kristin Schwierz



Siebdruck Illustration
von Rainer Midlaszewski www.rm-grafikdesign.de

Kultur im LutherLAB

Theatergruppe ruft die Geister ins LutherLAB

Im letzten Oktober hat sich eine Theatergruppe im LutherLAB zusammengefunden. „Uns verbindet die Freude am Spielen und gemeinsam etwas auf die Bühne zu bringen.“ In der offenen Gruppe ist jeder willkommen, auch unabhängig davon, ob jemand schon Erfahrungen mit dem Schauspielern hat. „Die meisten Leute glauben ja nicht, dass sie das könnten und haben vor allem Angst davor, sich den Text nicht merken zu können. Aber in den 13 Jahren, in denen ich im Amateurtheater aktiv bin, ist das einfach noch nie vorgekommen. Die meisten, die mal mitgespielt haben, haben da sehr viel für sich mitgenommen“, berichtet Sebastian Land, der beim aktuellen Stück Regie führt. „Wir sind jetzt eine sehr gemischte Gruppe, was die Erfahrung angeht, so dass die Unerfahrenen von den Erfahrenen lernen können und wir gleichzeitig viele neue Ideen bekommen.“

Und was hat das jetzt mit Geistern zu tun? Als sich die Gruppe traf, um ein passendes Stück auszuwählen, gab es eins, das besonders gut zur Atmosphäre der ehemaligen Lutherkirche passte. Das Stück spielt in der Villa eines alten Barons, der mit einem gebrochenen Herzen starb und darüber zum Geist wurde. „Das Ganze fühlt sich bei den Proben richtig gut an, die Weite und Höhe über der Bühne kommt der etwas gespenstischen Stimmung im Stück zu Gute“, findet eine der Schauspielerinnen. Die ganzen lustigen Verwirrungen, die auftreten, als eine Gruppe Teenager in das beschauliche, von Selbstmitleid geprägte Leben des adeligen Geistes aus dem vorvorletzten Jahrhundert eindringt, wollte aber niemand verraten. „Für den ganzen Spaß muss man schon



hagebaumarkt

**HIER HILFT
MAN SICH.**



ZIESAK

hagebaumarkt · baustoff drive-in
FLORALAND · zoocenter

Bochum

Hauptstraße 90 (B 235)
44894 Bochum

Fritz Ziesak GmbH & Co. KG

Telefon: 02 34/92 66-0
www.ziesak.de

zu einer der Vorstellungen kommen.“ Und die werden am 4. Mai mit der Premiere beginnen, gefolgt von zwei weiteren Vorstellungen am 5. und 10. Mai. Jeweils um 19:30 Uhr geht's los und das Beste: Der Eintritt ist für alle frei.

„Wir machen hier Theater von allen für alle, das heißt: Jeder darf sich engagieren und natürlich erst recht zusehen. Wenn es gefällt, freuen wir uns auf eine kleine Spende. Immerhin müssen wir ja auch ein paar Dinge bezahlen und freuen uns über jede Unterstützung.“

Und es wird tatsächlich viel gebraucht, schließlich ist noch gar keine Bühne in der alten Kirche vorhanden, von Vorhängen und Theaterbeleuchtung mal ganz zu schweigen. „Da wartet noch ein bisschen Arbeit auf uns. Aber das macht natürlich auch viel Spaß, zu sehen, was alles entsteht. Am schwierigsten werden die Requisiten.“ Die Villa aus dem 19. Jahrhundert ist nämlich noch original eingerichtet und so sucht die Gruppe noch nach allem Möglichen: Am wichtigsten ist eine Standuhr, die eine entscheidende Rolle im Stück spielt, dann ein Sessel, Sofa mit Tisch und eine Kommode, so altmodisch wie möglich.

Falls jemand aushelfen kann, ist die Gruppe für jede Hilfe dankbar. Auch Theaterinteressierte, die gerne mitmachen möchten, können sich gerne unter stiefelolm@stiefelolm.de melden.



Stunde der Geister in der ehemaligen Lutherkirche. - demnächst als Theaterstück



Essen im LutherLAB

Seit dem 03. Januar laden die Aufstreicher jeden Donnerstag um 19:00 Uhr alle Menschen ein, gemeinsam im LutherLAB leckere Brotaufstriche herzustellen und sie anschließend in geselliger Runde auf selbstgebackenem

Brot ausgiebig zu testen. Jeder ist gerne gesehen, egal ob zum Mitmachen, nur zum Kosten oder einfach der Gesellschaft wegen. „Den Aufstrich verteilen wir anschließend untereinander. Jeder nimmt, so viel wie er oder sie bis zur nächsten Woche braucht. Ich verteile den Aufstrich auch gerne unter Freunden und Bekannten. Ist immer ein schönes Geschenk“, so Sebastian. Und wie wird das ganze finanziert? Jeden Abend werden die jeweiligen Kosten transparent gemacht und um eine angemessene Spende gebeten. „Für manche ist das eine ganz schöne Herausforderung, dass es keinen festen Preis gibt. Man wird sich plötzlich seiner Verantwortung bewusst: Was ist mir der Abend und der Aufstrich wert? Hab ich vielleicht mehr Geld als andere und sollte mehr geben, damit andere weniger geben können? Aber man gewöhnt sich schnell dran.“ Und bisher ist noch immer genug in den Hut gewandert, so dass der nächste Abend finanziert werden kann.

Am 13. Februar fand der erste Kochabend ab 19 Uhr im LutherLAB statt. „Es wäre schön einen Ort zu haben, an dem man mit anderen Menschen zusammen kochen und sich austauschen kann. So kann man neue Rezepte und Ideen sammeln.“

Organisiert wird das alles von einer Arbeitsgruppe mit dem sprechenden Namen Café/Gastro/Lebensmittel. Wer Lust hat, mehr zu tun, als nur vorbei zu kommen, oder wer sehen möchte, wie die Organisation abläuft oder sich auch selbst gerne mit eigenen Ideen und Tatkraft einbringen möchte, ist herzlich zu den Treffen eingeladen.

Das nächste Treffen findet parallel zum Kochabend am 13. Februar ab 19:00 Uhr



Gemeinsam kochen und Aufstriche zubereiten im LutherLAB



statt. Es gibt noch viele Ideen, wie interkulturelle Kochabende, Eltern-Kind-Cafés oder einen Langendreer' Brunch einzuführen und sicherlich ist noch viel mehr möglich.

Termine auf einen Blick:

Alle weiteren Termine finden Sie im Kalender auf unsere Website www.lutherlab.de Je nach Arbeitsgruppe erfolgt die Teilnahme über eine Spende oder einen kleinen Kostenbeitrag.

Nähwerkstatt:
09.03., 13.04., 18.05.
Uhrzeit 10:00 bis 14:00 Uhr
Weitere Infos und Anmeldungen bei Miriam Eschert unter info@lutherlab.de

Offene Werkstatt:
Siehe Termine
Weitere Infos und Anmeldungen bei Nicole Troesch unter info@lutherlab.de

Theatergruppe:
Premiere: 04.05.
Vorstellungen: 05. und 10.05., jeweils um 19:30 Uhr
Weitere Infos und Anmeldungen bei Sebastian Land unter stiefelolm@stiefelolm.de

Arbeitsgruppe Café/Gastro/Lebensmittel:
Kochabend, die Aufstreicher jeden Donnerstag ab 19 Uhr
Weitere Infos und Anmeldungen bei Annette Bathen unter info@lutherlab.de

Offene Vorstandssitzungen:
Wir treffen uns einmal im Monat von 20:00 bis 21:00 Uhr im LutherLAB, um neue Nutzungsanfragen und Ideen zu besprechen und uns mit den einzelnen Arbeitsgruppen über Bedarfe und Termine abzustimmen.
Nächste Termine: 18.03., 11.04., 16.05..

Termin

Welt-Ausstellung in Langendreer

Über die Wolfgang Welt-Ausstellung „Aber ich schrieb mich verrückt.“ in Düsseldorf berichteten wir in der letzten Ausgabe der Dorfpostille ausführlich. Schon bei der Eröffnung sprachen sich viele Besucher aus Langendreer dafür aus, den Welt-Nachlass auch im Heimatort von Wolfgang Welt (WoW) zu zeigen. Die Anfragen häuften sich und im November letzten Jahres setzten sich Gaby Wörenkämper, die Schwester von WoW, und Karsten Höser als Vorsitzender von „Langendreer hat's!“ zusammen und konkretisierten die Ideen. Sie waren sich schnell einig: Bei diesem Projekt sollen möglichst viele Weggefährten des Musikjournalisten und Institutionen mit eingebunden werden.

Die ersten Gespräche fanden mit Bezirksbürgermeisterin Andrea Busche, Rolf Hiby vom Verkehrs- und Geschichtsverein Langendreer/Werne, Martin Willems vom Heinrich Heine-Institut und Vertretern des LutherLabs statt. Von überall gab es Zustimmung und der Grundstein war gelegt. Das Heinrich Heine-Institut stimmte zu, die Ausstellungsstücke nach Langendreer auszuleihen. „Langendreer hat's!“ beteiligte sich mit der Idee am Stadtteilwettbewerb von Bo-Marketing und bekam eine Zusage zur finanziellen Unterstützung. Damit war auch die Anschubfinanzierung finanziert. Und somit standen zum Jahresanfang schon ein paar Eckpunkte fest. Die Eröffnung findet am 19. Juni 2019, dem Todestag des Schriftstellers, in der Lutherkirche statt. Sie wird mit in das Programm der Bo-Biennale und der Bürgerwoche Bochum-Ost aufgenommen.

Die in Düsseldorf ausgestellten Stücke sollen nicht nur eins zu eins übernommen, sondern auch um vieles ergänzt werden. Im Februar traf sich ein Vorbereitungskreis, der weitere Schwerpunkte der Ausstellung festlegte und sich noch viele Aktivitäten einfallen ließ. Die Umsetzungen werden in den nächsten Wochen geprüft und werden sehr viel Zeit in Anspruch nehmen. Eins ist jetzt schon klar: Alle freuen sich auf die Präsentation.

Die Präsentation soll u. a. dazu anregen, dass die Besucher Geschichten und Anekdoten zu Wolfgang Welt und seinen Werken sammeln und austauschen. Darüber hinaus soll das Leben von Welt und seinem Langendreerer Umfeld do-



*In der Dopo-Sonderausgabe zur Bürgerwoche 1987 gab es das erste Interview der Dopo mit Wolfgang Welt, dem im Laufe der Jahre etliche folgten.
Vielleicht gibt's eine Dokumentation dazu zur „Welt-Ausstellung“ im Juni.*

kumentiert werden. Lesungen, Musikdarbietungen und spezielle Führungen runden das Programm ab.

Damit werden wieder einmal verschiedene Vereine und Institutionen aus Langendreer gemeinsam ein Projekt umsetzen. So wird die Ausstellung in Kooperation mit der Bezirksvertretung Bochum-Ost, dem Verkehrs- und Geschichtsverein e. V., dem LutherLAB e. V. dem Laden e. V. (Herausgeber der Langendreerer Dorfpostille) und der Werbegemeinschaft Alter Bahnhof, sowie mit vielen ehemaligen Freunden von WoW realisiert werden. KH

lernstudio
bochum 
Sprachkurse | Weiterbildung | Nachhilfe

- **Nachhilfe**
- **Alle Fächer, alle Klassen**
- **2 kostenlose Probestunden**
- **www.lernstudio-bochum.de**

Telefon 0234 - 79 210 021
Bochum-Langendreer · Hauptstr. 207

FIGURENTHEATER-KOLLEG

KURSKALENDER

Hohe Eiche 27, 44892 Bochum, Tel: 0049 (0)234 - 28 40 80, Fax: 0049 (0)234- 32 43 745
E-Mail: info@figurentheater-kolleg.de www.figurentheater-kolleg.de

Das Figurentheater-Kolleg ist eine Weiterbildungseinrichtung. Es greift in seinen Kursen, die in Wochen-, Wochenend- oder Projektform stattfinden, Themen aus den Bereichen Darstellender und Bildender Kunst sowie aus Pädagogik und Therapie auf. Das Figurentheater-Kolleg bietet Kurse im Rahmen der beruflichen Bildung an. **Das ausführliche Programm wird gerne zugesandt.**

FORTBILDUNG FIGURENTHEATER

ORIENTIERUNGSKURS 2019 - 14-wöchig

Der Orientierungskurs findet einmal pro Jahr von April bis Juli statt. Der Besuch ist Voraussetzung, um anschließend Fortgeschrittenkurse und Projekte der Aufbaustufe besuchen zu können.

14 Wochen Kreativität vom 23.04.-26.07.2019 mit Kursthemen aus den Bildenden und Darstellenden Künsten und rund um das Figurentheater bei diversen Dozent*innen.

23.04.-27.04.19	Spiele-Darstellen-Gestalten	Jana Altmannová
29.04.-03.05.19	Die Stimme	Dorothea Theurer
29.04.-03.05.19	Skizzieren, Zeichnen, Malen	Sylvia Zipprick
06.05.-10.05.19	Einführung in das Spiel mit Objekten	Johanna Pätzold
13.05.-17.05.19	Einführung in die Dramaturgie	Horst-J. Lonius
20.05.-24.05.19	Die Kunst des Schauspielens	Tony Glaser
27.05.-31.05.19	Maskenbau	Silke Geyer
03.06.-07.06.19	Maskenspiel	Silke Geyer
11.06.-13.06.19	Figurentheater-Geschichte & aktuelle Tendenzen	Anke Meyer
17.06.-21.06.19	5 Tage - 5 Techniken - Figurenspiel	Bodo Schulte
24.06.-26.07.19	Inszenierungsprojekt I-V	Figurenbau & -spiel Andreas Becker

FORTBILDUNG FIGURENTHEATER

AUFBAUSTUFE WOHENKURSE (auch einzeln belegbar)

In der Aufbaustufe werden die im Orientierungskurs erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten vertieft und erweitert. Nach 50 besuchten Kursen kann eine Abschlussprüfung mit Zertifikat abgelegt werden. **Ein Quereinstieg ist möglich.**

25.02.-01.03.19	Bau einer Fadenmarionette	Anf. & Fortg.	Hansueli Trüb
18.03.-23.03.19	Bau einer selbststehenden Tischfigur		Doris Gschwandtner
25.03.-29.03.19	Maskenbau	Anfänger*innen & Fortg.	Silke Geyer
25.03.-29.03.19	Das Spiel mit der Marionette	Anf. & Fortg.	Raphael Mürle
01.04.-05.04.19	Figurenbau aus Latex	Anf. & Fortg.	Annekatrien Heyne
23.04.-27.04.19	Kaninchen-Katze-Papagei	Handpuppentiere genäht -Anf. & Fortg.	Doris Gschwandtner
26.04.-01.05.19	Masken unterwegs - Maskenspiel	Anfänger*innen & Fortgeschrittene	Silke Geyer
29.04.-03.05.19	Bau eines Kofferschattentheaters	Anfänger*innen & Fortgeschrittene	Hansueli Trüb
04.05.-08.05.19	Micro Cinema Thetaer	Videokamera- & Performanceworkshop	Gavin Glover
11.05.-15.05.19	Anti-Animation	Einen Suche zwischen Puppentheater Tanz Stimme Klang Performance	G. Glover/ A. Klatt
11.06.-15.06.19	Vom Holzklötz zum Holzkopf	Schnitzen	Jürgen Maaßen
17.06.-21.06.19	The power of the puppet	Fortgeschrittene Die Puppe als Schauspieler	Neville Tranter
22.07.-26.07.19	Puppen aus dem Nichts	Figurenbau & -spiel mit einfachen Mitteln zum Einsatz in pädagogischen Berufsfeldern	Ingo Woitke

Fortbildung Der Clown - Das clowneske Spiel 2019 Thilo Matschke

25.02.- 01.03.2019 **Der Clown Ia** -Anfängerstufe

20.05.- 24.05.2019 **Der Clown Ib** -Anfängerstufe -Zusatzkurs
Kann auch unabhängig von "Der Clown II/III" besucht werden.

16.09.- 20.09.2019 **Der Clown II** - Aufbaustufe Mo-Fr 9.30-16.30 Uhr

11.11.- 17.11.2019 **Der Clown III** -Abschlussseminar **Werkschau** 16.11., 19 Uhr
Der Clown II & III können nur im Zusammenhang belegt werden.

Teilnahmevoraussetzung für "Der Clown II/III" ist der Besuch von "Der Clown I".

Fortbildung Märchenerzählen 2020 Dozent Jürgen Janning

Einführung (nicht verpflichtend) 09.11.19, Sa 15.30-18.30 Uhr

Kurstermine 2020 I 25./26.01. II 07./08.03. III 28./29.03. IV 16./17.05.
V 29./30.08. VI 26.09./27.09. VII 24./25.10. VIII 14./15.11.2019

Abschluss 28.11.2020, Erzählabend 19 Uhr

FREIE KURSE WOHENKURSE

Die **Freien Kurse** sind - falls nicht anders vermerkt - ohne Voraussetzungen zugänglich.

18.02.-21.02.19	Raus aus dem Buch	Einfach erzählen	Susanne Tiggemann
18.02.-22.02.19	Die Kunst des Schauspielens	Fortgeschr.	Tony Glaser
11.03.-15.03.19	Kreatives Schreiben - Exzentriker*innen	Anf.	Karen K. Rosenberg
18.03.-22.03.19	Pantomime	Emotionen -Anfänger*innen & Fortg.	H.-J. Zwiefka
25.03.-29.03.19	Kreatives Schreiben -Metapher, Allegorie	Fortg.	Karen K. Rosenberg
01.04.-05.04.19	Szenisches Arbeiten - Schauspiel	Fortgeschr.	Tony Glaser
29.04.-03.05.19	Nähen & Schneidern	Anfänger*innen & Fortgeschr.	Imke Henze
06.05.-08.05.19	Rhythmus und Klang	Werkstatt für ungewöhnliche Musikinstrumente	Christoph Studer
13.05.-16.05.19	Improtheater	Anfänger*innen	Bernd Witte
20.05.-23.05.19	Stimme genießen	Stimm- und Sprechtraining	Dorothea Theurer
03.06.-07.06.19	Was Theater ist - Was Theater kann!	Werkstatt für kreatives Spiel -Anf. & Fortg.	Thos Renneberg
17.06.-23.06.19	Musik total Hören - Improvisieren - Experimentieren	Mitwirkung bei BoBiennale Langendreertag	J. Grip/P. Borel
24.06.-28.06.19	Leichter und effizienter kommunizieren		Martina Mann
01.07.-05.07.19	Die Kunst des Schauspielens	Fortgeschr.	Tony Glaser
15.07.-19.07.19	Fortbildung für pädagogische Fachkräfte & sonstige Interessierte	Mehr Farbe im Beruf	Bildnerisches Gestalten Sylvia Zipprick

FREIE KURSE WOHENENDKURSE / TAGESVERANSTALTUNGEN

23.02.-24.02.19	Das Theater bin ich?	Übungen, Improvisationen	T. Renneberg
15.03.-17.03.19	Aquarellmalerei		Sylvia Zipprick
16.03.-17.03.19	Mach doch, was du wirklich willst	Coaching	Birgit Th. Koch
22.03.-24.03.19	Spiritueller Theater	Schauspielerarbeit nach M. Tschechow	J. Larys
23.03.-24.03.19	Charakterfindung	Figurenspiel Wenn die Figur anderer Meinung ist	Michael Hepe
29.03.-31.03.19	POETRY Slam		Jana Heinicke
30.03.-31.03.19	Experimentelles Theater	Die Bühne muss brennen	L. Sechert
06.04.2019	Fortbildung für pädagogische Fachkräfte & sonstige Interessierte	Es war einmal... Interkulturelle Märchen	Sabine Schulz
13.04.-14.04.19	In Between	Zwischen Stillstand & Bewegung Tänzen nach Anna Halprin	Anne-Kathrin Klatt
04.05.-05.05.19	Alexandertechnik	Körperwahrnehmung	Irene Schlump
11.05.2019	Kleine Spielformate	für szenisches Erfinden & Spielen zur Anwendung im pädag. Bereich	Marion Gerlach-Goldfuß
11.05.-12.05.19	Stimme & Präsenz	Kommunikationsseminar	R.P. Kleinen
18.05.-19.05.19	TakeITNa	Rhythmus als Herzschlag des Lebens	L. Berger/B. Westphal
18.05.-19.05.19	Improtheater	Let's flow Fortgeschrittene	Bernd Witte
25.05.-26.05.19	Schaumstoffbohrer, Kugelspitzer ...	Spezialwerkzeuge für den Figurenbau	Michael Hepe
01.06.-02.06.19	Fortbildung für pädagogische Fachkräfte & sonstige Interessierte	Theater Direkt	Theaterpädagogik Esther Reubold
14.06.-16.06.19	Aus dem Vollen schöpfen	Anfänger*innen & Fortg. Body-Mind Centering® & ContactImprovisation	Comelia Budde
21.06.-23.06.19	Fortbildung für pädagogische Fachkräfte & sonstige Interessierte	Eierkopf & Modgesicht	Figurenköpfe aus Styropor D. Gschwandtner

FREIE KURSE TURNUSKURSE

30.04.-09.07.19	Offenes Atelier	Zeichnen & Malen	Ortrud Kabus
02.05.-11.07.19	Pilates		Hanne Höppner
02.05.-11.07.19	Faszientraining & Entspannung		Hanne Höppner

Kabarett & Comedy I-IV 2019

Dozentin Renate Coch

I 23.-24.02.19 / II 27.-28.04.19 / III 29.-30.06.19 / IV 05.-08.09.19

Von der Nummernfindung bis zum eigenen Comedystil

Die Kurse können auch einzeln belegt werden.

Figurentheater-Kolleg

Hohe Eiche 27 44892 Bochum
www.figurentheater-kolleg.de

Tel. 0234 - 28 40 80
info@figurentheater-kolleg.de

MEHRZÜGIGE FORTBILDUNGEN MIT ABSCHLUSS

- Orientierungskurs Figurentheater 14-wöchig • 23.04. - 26.07.2019
- Der Clown I-III ab 02/2019 & 05/2019
- Märchenerzählen ab 01/2020

EINZELKURSE

Schauspiel • Pantomime • Erzähltheater
Schneidern • Tanz • Alexandertechnik
Kabarett & Comedy • Instrumentenbau
Malen & Zeichnen • Stimme • Improtheater
Pilates • Figurenbau & -spiel • Poetry Slam
Figurentheater in Pädagogik & Therapie ...



Schmuckkästchen

seit 1984 in Bochum

Uhren - Schmuck - Reparaturen - Goldschmiedearbeiten

Goldankauf

Schmuck - Münzen - Bruchgold - Zahngold



Bochum - Langendreer, Alte Bahnhofstraße 161, Tel. 13662

Birgit Hollack - 37 Jahre Leiterin des Figurentheaterkollegs

Ende Dezember 2018 ist Birgit Hollack nach 37 Jahren Leitung des Figurentheaterkollegs in Langendreer in den wohlverdienten Ruhestand gegangen. Damit ist eine Ära zu Ende gegangen.

Die gebürtige Gelsenkirchenerin ist einst zum Studium nach Bochum gekommen. Danach hat sie in einem sozialen Brennpunkt in Recklinghausen einen Abenteuerspielplatz geleitet. Der Wunsch, für die dort lebenden Kinder eine positive Entwicklung zu fördern, hat dann über die pädagogische Arbeit hinaus auch den Weg zu künstlerischen Elementen gefunden. Zu den Kindern durch kreatives Gestalten Zugang zu finden führte z.B. auch über das Entwickeln und Gestalten von Bühnenbildern, Spielen und vielem mehr. So entstand dann auch ihr Interesse am Figurentheater.

Von 1978 bis 1980 hat sie dann eine Ausbildung zur Puppenspielerin gemacht und diese mit Zertifikat abgeschlossen und dann u.a. beim „Guckkasten“ gearbeitet. Als sie dann 1981 gefragt wurde, ob sie sich eine Schwangerschaftsvertretung in Langendreer vorstellen könne, hat sie ja gesagt, nicht ahnend, dass daraus 37 Jahre werden würden.

Das Figurentheater, das nachhaltig durch den Werner Fritz Wortelmann¹ gegründet, beeinflusst und geprägt wurde, hat auch bei Birgit Hollacks Wirken immer eine große Rolle gespielt.

Da das Figurentheaterkolleg an der Hohen Eiche schon seit 1970 als Weiterbildungseinrichtung staatlich anerkannt ist, gab es dann auch immer wieder die Möglichkeiten, mit Fördermitteln das Programm zu erweitern und zu verändern. Birgit Hollacks Wunsch war es immer, diese Einrichtung möglichst vielen zu erschwinglichen Preisen zugänglich zu machen. Das bedeutet aber auch, in der Programm- und Angebotsgestaltung sehr flexibel zu sein und dem Lebensumfeld der Teilnehmer sehr nahe zu kommen. So entstanden Angebote an Turnus-, Tages- und auch Wochenendveranstaltungen und Aus- und Weiterbildungen.

Berufliche, soziale, therapeutische, persönliche Angebote haben ein großes Ausmaß angenommen, zumal die Seminare des Figurentheaterkollegs auch im Rahmen der Arbeitnehmerweiterbildung anerkannt werden, z.B. über Bildungsgutscheine und -Schecks.

Aber das Figurentheaterkolleg ist in einem alten Gebäude des beginnenden 20. Jahrhunderts untergebracht, so dass Birgit Hollack auch die ganz pragmatische Seite von Instandhaltung und Renovierung, die dies mit sich bringt, immer mit im Auge haben musste. Gelder dafür zu beschaffen oder anzusparen ist immer wieder nötig. Mal bedarf es eines neuen Bodens, mal müssen neue Geräte angeschafft werden. Irgendetwas steht immer an.

Doch darüber braucht sich Birgit Hollack jetzt nicht mehr den Kopf zu zerbrechen, auch wenn sie weiterhin dem Vorstand mit angehört.

Zum Abschied haben ihre Kolleginnen, mit denen sie z.T. mehr als 20 Jahre zusammengearbeitet hat, einen wunderschönen Tag bereitet, mit dem sie überrascht worden ist und den sie sicherlich so schnell nicht vergessen wird. Die Verbundenheit nach so langer Zeit, in der auch aus Mit-



Birgit Hollack empfängt die „Spielende Hand“ aus den Händen von Puppenspieler Bodo Schulte und Miriam Helfferich vom Verband der Puppenspieler

arbeitern mittlerweile Freunde geworden sind, bleibt natürlich weiterhin bestehen.

Und zum Abschluss gab es dann noch einmal eine besondere Auszeichnung. Der Verband der Puppenspieler (VdP) hat ihr die „Spielende Hand“ verliehen – eine Auszeichnung, die der Verband einmal im Jahr an Personen verleiht, die sich um das Puppenspiel verdient gemacht haben. Darüber hat sie sich ganz besonders gefreut. GK

1) Anmerkungen zu Fritz Wortelmann:

Wortelmann engagierte sich schon in den 1920er Jahren sehr für das Puppenspiel. Er arbeitete auch nach dem Zweiten Weltkrieg am Wiederaufbau der deutschen Puppentheaterszene mit. 1950 war er Initiator des Deutschen Instituts für Puppenspiel (DIP). Als Nachfolgeinstitution wurde 1992 das Deutsche Forum für Figurentheater und Puppenspielkunst e.V. (dfp) in Bochum gegründet. Wortelmann gründete außerdem die Figuren-Theaterschule in Bochum. Im November 1958 lud Wortelmann als Leiter des Deutschen Instituts für Puppenspiel zum ersten Mal zu einer „Vorstellungsreihe hervorragender deutscher und ausländischer Bühnen – Meister des Puppenspiels“ nach Bochum ein. Es nahmen Puppenspieler aus Stuttgart, Ost-Berlin, Paris und Moskau teil. Damit war der Grundstein für das renommierte Internationale Puppentheaterfestival FIDENA (Figurentheater der Nationen) gelegt. Fritz Wortelmann ist in 1902 in Bochum-Werne geboren und 1976 hier gestorben, An seinem Elternhaus in der Lüttge Heide hängt heute eine Gedenktafel über sein Leben und Wirken. (Siehe auch Foto unten mit Birgit Hollack)



Seit 2011 Ihr freundliches
Lotto-Team Heiko Schmidt

Alte Bahnhofstr. 24 – Tel. 0234-291929



**LOTTO • TABAKWAREN • ZEITSCHRIFTEN
HERMES-PAKETSHOP • COFFEE TO GO**

Seit 1991 Ihr freundliches

Team Georg Redemann

Alte Bahnhofstr. 1 A – Tel. 0234-54 49 59 63



**TABAKWAREN • BOGESTRA TICKETSHOP
ZEITSCHRIFTEN • OTTO BESTELLCENTER
REINIGUNGS / WÄSCHESERVICE**



Juwelier
Istanbul

Bargeld lacht...

Altgoldankauf gegen sofortige Barzahlung



Nach Terminabsprache auch Hausbesuche!

**in Bo.-Langendreer
Alte Bahnhofstr. 17
(0234) 8 59 62 34**

Unsere Angebote

Batteriewechsel 4,- Euro
(inkl. Markenbatterie 1,55V)

***Wir reparieren Ihren Schmuck und Uhren
fachgerecht und zu fairen Preisen***

Lötarbeiten

Ringänderungen

Perlenaufziehen und knoten

Reparatur von Armband-, Wand- und Großuhren

ANKAUF

*von Altgold, Zahngold,
Bruchgold, Münzen etc.*

Privatquartiere in Langendreer gesucht

Termin

**Besucherinnen und Besucher
des Evangelischen Kirchentags
in Dortmund vom 19. bis 23. Juni
brauchen eine Unterkunft**

Der Kirchentag rückt näher!

Rund 100.000 Besucherinnen und Besucher aus ganz Deutschland und dem Ausland kommen vom 19. bis 23. Juni in unsere Nachbarstadt Dortmund, um den Deutschen Evangelischen Kirchentag zu besuchen. Sie freuen sich auf den Abend der Begegnung, die 2000 Veranstaltungen und den Schlussgottesdienst im Stadion des BVB.

Zu einem gelungenen Kirchentag gehört aber auch immer ein gemütlicher Schlafplatz für die Nacht. In diesem Jahr werden rund 40.000 Gäste in Gemeinschaftsquartieren in Schulen untergebracht. Doch nicht jeder kann die Nacht auf einer Isomatte verbringen. Manche Gäste benötigen wegen ihres Alters oder als Familie mit Kindern eine etwas komfortablere und ruhigere Übernachtungsmöglichkeit.

Deshalb bittet der Kirchentag Sie als Gemeindemitglieder der evangelischen Kirchengemeinde Langendreer um Ihre Hilfe: Öffnen Sie Ihre Türen und schenken Sie einer Kirchentagsbesucherin oder einem Kirchentagsbesucher einen Platz zum Schlafen! Für den 37. Deutschen Evangelischen Kirchentag werden insgesamt 8.000 private Schlafplätze gesucht. Also zögern sie nicht und werden Gastgeberin oder Gastgeber.

Chance für Begegnungen

Die Gastfreundschaft ist auch hier eine Chance für Begegnungen. Sie können neue Menschen kennenlernen und ermöglichen ihnen die Teilnahme am Kirchentag, denn viele Anreisende haben keine alternative Übernachtungsmöglichkeit und sind auf die Gastfreundschaft der Gemeinden unserer Landeskirche angewiesen.

Bei der Privatquartier-Spende geht es um einen Schlafplatz für die Nacht und, wenn es dem Gastgeber möglich ist, ein stärkendes Frühstück am Morgen. Tagsüber sind Ihre Gäste selbstständig unterwegs und kehren erst am Abend zurück.

Privatquartier schenken: Was müssen Sie wissen?

Wenn Sie einen Kirchentagsgast aufnehmen möchten, brauchen Sie nicht unbedingt ein Gästezimmer zur Verfügung zu stellen. Gesucht sind funktionale Unterbringungen bei freundlichen Gastgebenden. Da aber vor allem ältere Menschen oder Familien im Privatquartier schlafen, gibt es ein paar Punkte zu beachten:



Julia Helmke (Generalsekretärin des Kirchentags), Hans Leyendecker (Präsident des 37. DEKT) und Annette Kurschus (Präsidentin der Evangelischen Kirchen von Westfalen) präsentieren das Kampagnenmotiv für den 37. Deutschen Evangelischen Kirchentag in Dortmund.

- Gesucht werden Betten, Liegen oder Couches. Luftmatratzen und Isomatten werden nicht gesucht.

- Gäste aus Deutschland brauchen vom 19. Juni bis 23. Juni 2019 einen Schlafplatz.

- Auch Gäste aus dem Ausland benötigen maximal vom 18. Juni bis 23. Juni 2019 einen Schlafplatz.

- Der Kirchentag bittet Sie um ein kleines Frühstück für Ihre Gäste.

- Sie bieten Ihren Gästen ein Nachtlager und sind nicht für deren Tagesgestaltung verantwortlich.

Ihr Interesse ist geweckt und Sie möchten zum Beispiel Ihre Schlafcouch zur Verfügung stellen?

Dann melden Sie Ihr Quartier im Internet auf kirchentag.de/privatquartier oder rufen Sie bei der Schlummer-Nummer des Kirchentages: 0231 – 99768-200 an.

Auskünfte erteilen auch der Privatquartierbeauftragte Karsten Höser oder die Kirchentagsbeauftragte Pfarrerin Caroline Peter.

Kontakt:

E-Mail: kirchentag2019@evkibo7.de.

Caroline Peter und Karsten Höser



Eröffnung der Geschäftsstelle in Dortmund

Schiff Ahoi!

lautet seit 34 Jahren der Schlachtruf der Bochumer Schiffsmodellbauer. Wir bauen alle Arten von Schiffen, von der Segelyacht bis zum Containerfrachter. Doch wenn ein Modell fertiggestellt ist, geht es raus aufs Wasser, z.B. beim Hafenfest im Werner Freibad. Denn was unsere Werft verlässt, das funktioniert (fast) genauso wie beim großen Vorbild.



Frachter ANNA SIRKKA wird beplankt

Unsere Tür am Vereinsheim, Werner Hellweg 509, steht jeden Mittwoch ab 18:00 allen Interessierten offen.



Bohrinselversorger KODIAK



Hafenfest in Werne

Veranstaltungen 2019:

- 04. – 07. April Intermodellbau, Dortmund
- 15. Juni Ümminger Seefest
- 30. Juni Grummer Seefest
- 06. – 07. Juli Stadtparkfest, Tierpark
- 22. September Hafenfest

Am Ümminger See

Kontakt:

1. Vors. A. Kaczmarek
Tel. 0160 93963082
www.smc-bochum.de



„Schiff Ahoi!“ in Werne

Der Schiffsmodellbau-Club Bochum 1985 e.V. stellt sich vor



Auch Segelschiffe werden in Werne montiert und seetauglich gemacht

Und 15 am Schiffsmodellbau interessierte Männer gründeten vor mehr als dreißig Jahren den Schiffsmodellbau-Club Bochum 1985 e.V. In den ersten zwei Jahrzehnten gab es verschiedene Räumlichkeiten, in denen das Hobby ausgeübt werden konnte. So richtig heimisch wurde der Modellbauclub allerdings erst in den heutigen Räumen, die sich in einem Hintergebäude des Grundstücks Werner Hellweg 509 befinden.

Bevor die heutigen Räume 2008 bezogen werden konnten, musste eine Grundsanierung gestemmt werden. Den Eigenleistungen der Mitglieder und der Unterstützung durch einige Firmen ist es zu verdanken, dass das Vereinsheim kaum Wünsche der Modellbauer offen lässt.

Da die Vereinsmitglieder aus verschiedenen Fachbereichen stammen, können Holz-, Kunststoff- und Metallarbeiten in der eigenen Werkstatt erledigt werden. Das gilt auch für das weite Feld der Elektronik sowie für das Lackieren der Schiffsmodelle.

Die Aktivitäten des Schiffsmodellbau-Clubs Bochum 1985 e.V. sind vielfältig (siehe auch abgedrucktes Plakat). Den an Schiffsmodellen Interessierten aus Langendreer seien das Ümminger Seefest am 15. Juni und das Hafenfest im Werner Freibad am 22. September empfohlen. Beim Hafenfest dürfen Kinder einmal selbst ein Modellschiff steuern. Der Verein hat aktuell 21 aktive Mitglieder. Übrigens sind darunter noch zwei Gründungsmitglieder. Interessierte können sich jeden Mittwoch ab 18.00 Uhr am Werner Hellweg 509 informieren lassen. Jugendlicher Nachwuchs wird besonders gern gesehen. Die Aktiven sind sich sicher, dass sie herausfinden, ob der Schiffsmodellbau für Interesse be-

kundende Besucher das richtige Hobby ist. In dem Gespräch mit der DOPO ist deutlich geworden, dass eine Mitgliedschaft an gewisse Bedingungen geknüpft werden muss. Herzblut spielt dabei eine wesentliche Rolle.

Die Mitglieder des Schiffsmodellbau-Clubs können sich vorstellen, künftig noch das eine oder andere Stadtfest mit einem Informationsstand zu bereichern und einen Einblick in das interessante Hobby zu geben.

Die DOPO wünscht weiterhin viel Freude und Erfolg. WR



Der 1. Vorsitzende A. Kaczmarek bei der Arbeit in der Werkstatt des Vereinsheims am Werner Hellweg 509

blattwerk

Der ! Blumenladen®



Ein Blumenladen mit Ausrufezeichen?!

Unbedingt, denn wir wollen Zeichen setzen. Mit ungewöhnlichen, wunderschönen, floralen Arrangements.

blattwerk

Der ! Blumenladen in Bochum

begeistert, wo andere nur erfreuen !

blattwerk
Der ! Blumenladen
Alte Bahnhofstrasse 31
44892 Bochum
Tel: 0234 / 599 67 73
Fax: 0234 / 599 64 50
www.blattwerk-bochum.de

Öffnungszeiten:
Di - Fr: 8:00 - 18:00 Uhr
Sa: 8:00 - 13:00 Uhr
So + Mo geschlossen
außer Muttertag



Malaysia / Langkawi



Bali



Singapur

Wir bieten Ihnen Reisen in allen Kategorien und suchen für Sie das günstigste Preis-Leistungsverhältnis heraus.


Reisebüro Just
Wir machen auf Reisen Lust



Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag 9.30 - 13.00 Uhr
14.30 - 18.00 Uhr
Samstag 9.30 - 13.00 Uhr

Alte Bahnhofstraße 191
44892 Bochum
info@reisebuero-just.de
www.reisebuero-just.de

Tel. 0234 5304872-0
Fax 0234 5304872-2

Wir sind umgezogen und nun an der Alten Bahnhofstraße 191 für Sie da.



10 Jahre SprechZeit

Die Praxis befindet sich im Stadtteil Langendreer, Alte Bahnhofstr. 119, im Carré.

Im Kooperationsnetz der Praxis befinden sich sowohl Seniorenzentren und Pflegeheime als auch integrative Kindergärten und Schulen.

Darüber hinaus ist die Praxis zertifizierter Kooperationspartner der Hochschule für Gesundheit in Bochum (hsg).

Neben den drei Inhaber*innen gehören die Logopädinnen Anika Morandin und Jana Pöhl zum Team der SprechZeit.

Behandelt werden Kinder mit z.B. frühkindlichen Saug-, Kau- und Schluckstörungen. Vornehmlich werden Kinder im Vorschul- und Schulalter behandelt, deren Probleme z.B. im Bereich der Aussprache, der Grammatik und des Sprachverständnisses liegen können. Störungen des Redeflusses, Stottern und Poltern können sowohl bei Kindern, Jugendlichen als auch bei Erwachsenen auftreten.

Außerdem bietet SprechZeit Hilfestellungen nach Schlaganfällen, neurologischen Erkrankungen oder Unfällen mit Schädel-Hirntraumata an.

Ein Ziel bei Patient*innen mit Schluckstörungen soll die Gewährleistung der bestmöglichen Nahrungsaufnahme sein.

Die tägliche Arbeit ist geprägt von Diagnostik und Therapie, aber auch von Prävention, Beratung und Anleitung der Eltern bzw. der Angehörigen.

Bei Menschen mit Behinderung (z.B. Down-Syndrom, Autismus Spektrum Störung, neurologischen Störungen) kann die Arbeit mit „unterstützter Kommunikation“ (z.B. Talkerarbeit, Gebärdensprache) ein Schwerpunkt sein.

Die Praxis SprechZeit bietet auch weitere therapieunterstützende Methoden an:

Neurofunktionstherapie nach E.Rogge.

Ein ganzheitliches Therapiekonzept zum Abbau von Funktionsstörungen im Mundbereich wie Aussprachefehler, verstärkter Würgereflex, Angewohnheiten wie Zähneknirschen oder Fingernägelkauen, fehlerhafte Schluckmuster, vermehrter Speichelfluss etc.

Die Kinesiologie Taping Therapie nach B.Kumbrink.

Sie unterstützt die Muskelfunktionen Anspannung und Entspannung im Mundbereich und verbessert die Stabilität und Beweglichkeit der Gelenke.

Zum 10-jährigen Firmenjubiläum überreicht die Praxis SprechZeit eine Sachspende i.H.v. 500 € an die Kinderbücherei im Stadtteil Langendreer.

Die Logopädische und Sprachtherapeutische Praxis SprechZeit wurde am 19. Januar 2009 von der Logopädin Jutta Borgmeier, der akademischen Sprachtherapeutin Christiane Inama und dem Logopäden Arndt Monstadt gegründet.

In der Praxis werden sowohl störungsspezifische Diagnostiken zur individuellen Therapieplanung als auch Therapien durchgeführt.

Logopäd*innen und Sprachtherapeut*innen behandeln Sprach-, Sprech-, Stimm-, Hör-, und Schluckstörungen bei Menschen aller Altersgruppen.

Selbstverständlich führen sie auch ärztlich verordnete Hausbesuche durch. Die vom Arzt verordneten logopädischen Leistungen werden von der gesetzlichen oder privaten Krankenversicherung übernommen.

SprechZeit
Logopädische und Sprachtherapeutische Praxis

Diagnostik, Therapie und Beratung bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen

- Jutta Borgmeier
- Christiane Inama
- Arndt Monstadt

Alte Bahnhofstr. 119
44892 Bochum

Tel.: (0234) 2 87 88 11
Fax: (0234) 6 89 30 47

www.SprechZeit-Bo.de
info@SprechZeit-Bo.de



Jutta Borgmeier, Anika Morandin, Christiane Inama, Jana Pöhl und Arndt Monstadt.

Wieder ein Fachwerkhaus weniger!



Das war's! Auch dieses Fachwerkhaus an der Oberstr. 21 muss weichen.

Jetzt ist es also so weit: Eines der letzten Fachwerkhäuser Langendreers, die noch an die „Dorfzeit“ erinnern, wird in diesen Tagen abgetragen.

Es war dort an der Oberstr. 21 schon lange in einem beklagenswerten Zustand. Der Abriss war jetzt notwendig, da sich mittlerweile auch eine Gefährdung der Nachbarschaft abzeichnete. Es stand nicht unter Denkmalschutz.

Was mit dem weitläufigen Grundstück passiert, ist noch offen. Bei Redaktionsschluss konnte man uns noch nichts über weitere Planungen mitteilen. Die das Grundstück begrenzende Natursteinmauer bleibt erst einmal erhalten.

Zeugen dörflicher Vergangenheit - es gibt sie noch: **Fachwerkhäuser in Langendreer**



Dopo-Freund Kai Herder fotografiert sie gern - letzte gut erhaltene Erinnerungen an die dörfliche Vergangenheit Langendreers: links oben an der Brundelstraße, rechts oben an der Hauptstraße gegenüber dem real-Markt, links unten etwas abseits der Hauptstraße Hof Friemann, rechts unten am Markt ehem. Kotten Schmitman





In der letzten Ausgabe der Dorfpostille wurde Bezirksbürgermeisterin Andrea Busche zu verschiedenen Themen befragt, u. a. auch zu den Leerständen im Dorf. Mittlerweile hat sich die Frage überholt - drei Leerstände wurden seit der letzten Ausgabe neu bezogen, was zeigt, dass sich die Eigentümer um die Vermietung ihrer Räumlichkeiten kümmern.

Neueröffnungen

Wenn wir die Alte Bahnhofstraße vom Markt aus betreten, fällt uns gleich ein neuer Mieter in der Alten Bahnhofstraße 1 auf. Aus Werne nach Langendreer gezogen ist der Langendreerer Norbert Kajin mit seinem Unternehmen „Blue-prince“. Dort werden ab sofort künstlerisch gestaltete Speichenschützer für Rollstühle produziert. Seit fast 20 Jahren ist Kajin im Geschäft und gestaltet und produziert die großen runden Schmuckstücke selbst. Dabei sind seiner Kreativität keine Grenzen gesetzt. Von umgestalteten Fotos bis hin zu grafischen Farbspielen ist alles dabei.



Norbert Kajin inmitten seiner Produkte - jetzt an der Alte Bahnhofstr.1

Wo die Alte Bahnhofstraße auf die Wischelinkestraße trifft hat eine Traditions-apotheke ihre Türen geschlossen. Bernd Seroka fand keinen Nachfolger für seine „Ost-Apotheke“. Im Januar wurde sie leer geräumt, und in einem Flohmarkt wurden die Restbestände der Einrichtung wie Gläser, Dosen usw. verkauft.



Auch neu im Dorf - der „Stickpalast“ ...

Mit der WAB für

Ein paar Meter weiter gegenüber, Alte Bahnhofstraße 16, eröffnete im Februar der „Stickpalast“. Zurzeit der Erstellung dieser Ausgabe waren die Schaufenster noch verhängt. Laut Aushang können dort demnächst Textilien wie Jacken, T-Shirts, Mützen etc. bestickt werden. In der nächsten Ausgabe mehr dazu. In dem Nachbarlokal, Alter Bahnhofstraße 18, sind in der langen Fensterfront nun Elektroroller und Motorräder zu sehen. Die Firma „mobilität“ bietet vieles im Bereich elektronischer Zweiräder an.



... und „mobilität“

Damit verlassen wir das Dorf und wenden uns dem Alten Bahnhof zu. Dort sind zwei Unternehmen in größere Räumlichkeiten umgezogen. „KIK“ zog vom Stern-Platz in die ehemaligen Räume von „Netto“, Alte Bahnhofstraße 200, und Moritz Feidieker mit seinem Fotostudio „Motive44“ bietet seine Dienste nun direkt am Stern an.

Und auch im alten „Kiepenkerl“, Alte Bahnhofstraße 181, tut sich etwas. Am 02.03.19 wird dort Marion Kern ihr Unternehmen „printsolution-mk“ eröffnen. Ganz unter dem Gesichtspunkt des Umweltschutzes werden dort umweltfreundliche bzw. -verträgliche Toner und Tinten angeboten. Erweitert wird das Angebot durch Kopiermöglichkeiten und das Bedrucken von Textilien.

Unser kleiner Spaziergang über die Alte Bahnhofstraße endet an der Hausnummer 202. In dem lange leerstehenden Ladenlokal ist nun das Unternehmen „BoxspringBett Bochum“ ansässig und bietet seit Anfang des Jahres die gleichnamigen Boxspringbetten an. Seit vielen Jahren stand das Gelände an der Gasstraße 11 leer. Doch nun ist buntes Leben eingezogen. Allen unseren Stammlesern ist Blumenhaus Bott sicherlich noch ein Begriff. Im letzten Jahr übernahm Laura Dreßen

Langendreer!

den Betrieb von Bott-Grunwald und zog zeitgleich vom Eschweg zur Gastraße am Alten Bahnhof.

Die gebürtige Langendreererin Dreßen startete nach ihrer Ausbildung zur Friedhofgärtnerin beim Blumenhaus Bott ins Arbeitsleben. Sehr schnell entschied sie sich dazu noch die Ausbildung zur Meisterin nachzuschieben. So besuchte sie die Meisterschule in der Abendform, das hieß freitags und samstags nach der Arbeit noch einmal die Schulbank drücken. Es war eine echte Herausforderung, die sie durch die Unterstützung ihrer damaligen Arbeitgeberin meisterte. Zwei Jahre später hatte sie verdienterweise ihren Meisterbrief in der Hand. Im letzten Jahr schloss das Blumenhaus seine Türen und Frau Dreßen übernahm den Betrieb. Unterstützt wird sie durch ihre zwei MitarbeiterInnen. Darüber hinaus bekommt sie den vollen Rückhalt durch ihre Familie. Dies war eine Grundvoraussetzung für die junge Meisterin, den gewagten Schritt zu gehen. Zu den Unterstützern gehört auch ihr Cousin. Er ist Mitglied der Künstlergemeinschaft „Majala“, mit dem sie sich das Grundstück und Gebäude teilt. Im Upcycling-Verfahren werden Möbel aufgearbeitet und mit Holz, Stein und Metall werden einzigartige Möbelstücke erstellt. Ausführlich berichten wir darüber in der nächsten Ausgabe.

Frau Dreßen ist im ganzen Stadtgebiet Bochums unterwegs, doch in Langendreer kämpft sie gegen einen außergewöhnlichen Umstand. Auf dem städtischen Friedhof an der Hauptstraße hat sie Ihre Grabpflegestellen mit kleinen Schildern markiert, die regelmäßig von einem „Schilderklawer“ entwendet werden.

Das ist zwar ärgerlich, ihre Arbeit macht sie trotzdem sehr ambitioniert weiter und sucht immer wieder neue Herausforderungen. Zurzeit erfüllt sie die Aufgaben als Ausbildungsbetrieb anerkannt zu werden, um den Nachwuchs ausbilden zu dürfen.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Vorsorge der Dauergrabpflege. Diese richtet sich an Menschen, die keine Hinterbliebenen haben, die sich um die Grabpflege kümmern, und somit unsicher sind, in welcher Form das Begräbnis stattfinden soll bzw. wer die Pflege ihrer letzten Ruhestätte übernehmen wird.



Für Laura Dreßen bilden gepflegte, blühende Friedhöfe in den Städten wichtige grüne Lungen und sie wünscht sich, dass viele Menschen sie als Erholungs- und Entspannungsräume wieder schätzen werden.

Adventszeit in Langendreer

Für die Aktiven der Werbegemeinschaft Alter Bahnhof (WAB) gibt es in der Adventszeit einiges zu tun und von einem besinnlichen Advent merken sie nur sehr wenig.

Der Weihnachtsmarkt im Dorf ist in der Vorweihnachtszeit der Publikumsmagnet in Langendreer. Und wie in den Vorjahren konnten sich die Besucher wieder an der Adventsbeleuchtung, die im Vorfeld in den Bäumen aufgehängt wurde, erfreuen. An einem regnerischen Samstag waren viele fleißige Hände behilflich. Die Federführung übernahm, wie in den Vorjahren auch, Bernd Sohn. Unterstützt wurde er von den Mitgliedern der „Flotte“, Privatpersonen und - in diesem Jahr erstmalig dabei - Mitarbeitern der Plastikkarten-Monster-Firma. Aus luftiger Höhe dirigierte ein Angestellter der Dachdeckerfirma Frank-Dagobert Müller die Helfer. Trotz des schlechten Wetters waren die Arbeiten im Laufe des Vormittags erledigt und alle waren froh sich anschließend zu Hause wieder aufwärmen zu können. Durch die finanzielle Unterstützung der Stadtwerke Bochum erstrahlte die Beleuchtung in der gesamten Weihnachtszeit.



Hier hilft man sich -

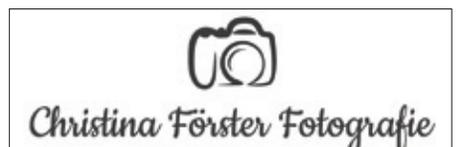
Tannennäbäume von Hagebau-Ziesak für den Märchenwald

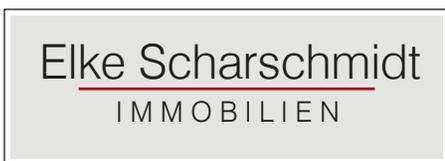
Dank der Initiative von Ivana Rolovic wurden an diesem Samstag auch die Figuren des Märchenwaldes aufgestellt. Eingerahmt von zahlreichen Tannennäbäumen, die durch Hagebau Ziesak gestiftet wurden, sorgten sie dafür, dass in den folgenden Wochen wieder viele Kinder und Erwachsene davor stehen blieben. Während des Weihnachtsmarkts war der Zugang gewährleistet und wurde oft genutzt. Es ist schön mitzuerleben, dass es Menschen gibt,



hagebaumarkt · baustoffe

FLORALAND · zoocenter





die sich engagieren, damit sich andere daran erfreuen können.

Adventszimmer

Eine weitere schöne Tradition in Langendreer ist das Adventszimmer, das seinen Platz am Alten Bahnhof fand. Dort lauschten junge Menschen bei Kinderpunsch und leckeren Keksen den Adventsgeschichten. Im letzten Jahr führte der Weg in die Räumlichkeiten der kath. Kirchengemeinde St. Marien. Die Bühne des Gemeindesaals wurde adventlich hergerichtet. Neben dem roten Vorlesesessel durften an dieser Stelle die Tannenbäume von Hagebaumarkt Ziesak nicht fehlen. Eröffnet wurden die Vorlesenachmittage von Bezirksbürgermeisterin Andrea Busche. An den folgenden Abenden fanden sich viele junge und auch ältere Zuhörer ein.



Weihnachtsbeleuchtung am Alten Bahnhof

Nach einer langen Zeit der Dunkelheit bekam auch der Alte Bahnhof eine Weihnachtsbeleuchtung. Die letzten Jahre nahm diese immer mehr ab und am Schluss war noch nicht einmal mehr der Stern-Platz beleuchtet. Die Technik war veraltet und immer mehr Module fielen aus, eine Reparatur war unwirtschaftlich. Der Vorstand der Werbegemeinschaft hatte sich schon viele Alternativen für eine neue Beleuchtung überlegt, und durch eine finanzielle Beteiligung über den Bürgerverfügungsfonds des Projektes „Soziale Stadt WLAB“ konnte letztendlich eine davon umgesetzt werden. Und so beleuchteten elf Lichtbögen die Alte Bahnhofstraße und werden auch in diesem Jahr zum Flanieren und Verweilen am Alten Bahnhof einladen. KH



Vorweihnachtliche Atmosphäre im „Adventszimmer“ in St. Marien und Weihnachtsbeleuchtung am Alten Bahnhof.

IHR BOCHUMER COMPUTER-ASSISTENT



Ihre persönliche Soforthilfe rund ums Thema Computer, Internet, Smartphone.

SIE MÖCHTEN

- Im Internet einkaufen, sich informieren und Onlinebanking benutzen
- Mit dem Tablet/PC ins Internet und E-mails schreiben
- Schnelle Lösung von Problemen mit Computer/Telefon/Handy
- Texte erstellen, Bilder bearbeiten, Fotos und Dokumente geordnet speichern
- Beratung beim Erwerb eines neuen PC oder Laptop
- Unterstützung bei der Ersteinrichtung und Schulung der wichtigsten Anwendungen
- Hilfe bei Installation weiterer Programme
- Antworten auf sonstige Fragen zu PC/Handy/Tablet

ICH HELFE ZU FEST KALKULIERBAREN KOSTEN:

ab 22,50 €*

- * Für die ersten 60 Min. + 15 Min. gratis
- * Jede weitere Stunde nur 22,50 €

➤ Viele Probleme lassen sich bereits innerhalb der ersten Stunde lösen!

Jürgen Elias
0151-70392981

Mail: jeli@bochumer-assistent.de
Internet: www.bochumer-assistent.de

Mühle Levers

GARTENBEDARF — TIERNÄHRUNG — OBST & GEMÜSE

SEIT 1905

LEBENSMITTEL:

Frisches Obst und Gemüse in großer Auswahl, Mehle, Brotbackmischungen, Körner und Müslimischungen von der Streichmühle, Trockenfrüchte, Honig, Tee, ...

FUTTERMITTEL UND ZUBEHÖR:

für Pferde, Hunde, Katzen, Geflügel, Zier- und Wildvögel, Tauben, Nager, Fischfutter, Heu und Stroh, Einstreuprodukte, ...

GARTENBEDARF:

Düngemittel, Blumenerden, Rindenmulch, Pinienrinde, Pflanzenschutzmittel, Saison-Blumen für den Balkon und Garten, Gemüsejungpflanzen, Pflanzkartoffeln und Steckzwiebeln, Kiepenkerl Saatgut, ...

Streusalz, Grill Holzkohle und Briketts und vieles mehr ...



MÜHLE ANTON LEVERS OHG

IM MÜHLENKAMP 3 — 44892 BOCHUM — TELEFON: 0234 287190 — FAX: 0234 287191

ÖFFNUNGSZEITEN:

MO-FR: 8.00 – 13.00 UHR UND 14.00 – 18.00 UHR — SA: 8.00 – 13.00 UHR

WIR FREUEN UNS AUF IHREN BESUCH!



Zwei Stolpersteine an der Alten Bahnhofstr.6 erinnern an Max und Meta Heimann, die 1942 deportiert wurden und später in Auschwitz getötet wurden.

Schon vor vielen Jahren (2011) haben wir über das Projekt STOLPERSTEINE und „unsere Stolpersteine“ im Dorf vom Seniorenbüro an der Alten Bahnhofstraße 6 berichtet.

STOLPERSTEINE ist ein Projekt des Künstlers Gunter Demnig. Durch die Steine mit Gedenktafeln aus Messing, die vor den letzten „selbstgewählten“ Wohnorten in den Bürgersteig eingelassen werden, soll an die Opfer des NS-Regimes erinnert werden – an die Vertreibung und Vernichtung von Juden, von Zigeunern, von Homosexuellen, von Euthanasieopfern, von politisch Verfolgten und von Zeugen Jehovas. Auf den Steinen stehen der Name, das Geburtsjahr sowie Daten zur Deportation und, wenn bekannt, Daten zur Ermordung der jeweiligen Person. Alle Vorbeiläufigen können stehenbleiben und durch leichtes Vorbeugen die Inschrift eines Stolpersteins lesen. Dieses Vorbeugen

Auch STOLPERSTEINE wollen geputzt sein

ist auch eine „Verneigung“ vor dem Leid der Menschen, die durch die Gräueltaten der Nazis ihr Leben verloren haben.

Prinzipiell kann jede/r bei STOLPERSTEINE mitwirken; d.h., wer sich für die Geschichte einer verfolgten Familie interessiert, kann deren Geschichte recherchieren und im Rahmen des Projekts STOLPERSTEINE einen Stein für diese Personen vor dem letzten Wohnsitz setzen lassen. Wer sich für so eine Patenschaft interessiert, findet sehr gute Infos auf der Internetseite von STOLPERSTEINE: <http://www.stolpersteine.eu> Außerdem ist das Bochumer Stadtarchiv Ansprechpartner und unterstützt auch bei der Recherche.

Bei uns in der DOPO-Redaktion kam die Frage auf, wie und von wem diese STOLPERSTEINE denn gepflegt werden bzw. ob das überhaupt nötig ist. Durch ein Telefonat mit einem Teammitglied von Gunter Demnig erfuhren wir, dass die Steine tatsächlich gepflegt werden sollten. Es kommt aber auch drauf an, wo die Steine liegen: Sind sie an einer Stelle, wo die Menschen tatsächlich viel „drüberlaufen“, wird das Messing eher blankgeputzt. Liegen die Steine aber so,

dass gut „drumherum gelaufen“ werden kann, bleibt der Dreck an der Oberfläche haften.

Prinzipiell sollten die Steine 2 x im Jahr mit Messingmittel gereinigt werden. Häufig werde das von den Paten an besonderen Gedenktagen gemacht. Allerdings sollte die Reinigung der Messingplatten auch z.B. nach dem Winter erfolgen, wenn durch Schnee und Streusalz die Oberfläche stark beansprucht worden ist.

Besonders sinnvoll ist es natürlich, die Pflege eines Stolpersteins an eine Schule oder eine andere Jugendinstitution zu binden. Denn gerade durch die Pflege dieser Steine kann ein Bewusstsein für die Nazi-Verbrechen gefördert werden. Zudem kann durch das Projekt STOLPERSTEINE Unterricht an Schulen lebendig gestaltet werden – egal, ob Geschichte, Gesellschaftskunde, Ethik oder Literatur – hier gibt es ganz viele Aspekte, die sich durch diese Steine veranschaulichen lassen. Und da mittlerweile nur noch wenige Zeitzeugen des NS-Regimes leben und rechte Gesinnung wieder salonfähig geworden ist, ist es wichtig, gegen das Vergessen zu arbeiten. BC

Dopo würde Patenschaft übernehmen

Unter www.bochum.de/stolpersteine erfährt man ausführlich, wann an welchen Orten auch im Bochumer Osten Stolpersteine verlegt wurden und wer seinerzeit die Verlegung durch Gunter Demnig initiiert hat.

Nach unserer Recherche gibt es in unserer Region acht Stellen, wo Stolpersteine liegen: Alte Bahnhofstr.6, Alte Bahnhofstr. 174b, Witte Wie 16, Zur Werner Heide 16, Kreyenfeldstr. 54, Werner Hellweg/Wittener Straße, Werner Hellweg 504.



Fallen kaum auf, wenn sie nicht ab und zu gereinigt werden - die Stolpersteine an der Alten Bahnhofstr.6

Auf der o.g. Internetseite findet man aber nicht nur Infos zur Verlegung der Steine, sondern auch Dokumente und Fotomaterial zu den Menschen, an die man mit den Stolpersteinen erinnern will.

Bleibt die Frage:
Wer fühlt sich zuständig für die Pflege der Steine?

Wir vom Laden e.V./Dorfpostille würden uns bereit erklären, die Steine an der Alten Bahnhofstr.6, die am 2. November 2007 verlegt wurden, zu pflegen – es sei denn, dass bereits jemand anders diese „Patenschaft“ ausübt.

Gern würden wir auch Meldungen von Gruppen, Vereinen, Schulen, Geschäftsleuten und/oder Einzelpersonen entgegennehmen, die ihre Bereitschaft zur Pflege der Steine an den anderen Örtlichkeiten übernehmen bzw. übernommen haben.

Übrigens: Es wäre lohnend, eine Art „Stolperstein-Tour“ durch Bochums Osten zu erstellen. Man könnte zu Fuß oder mit dem Fahrrad die Stellen aufsuchen und jeweils Informationen zu den Menschen vorstellen, an die die jeweiligen Stolpersteine erinnern. Auch die Erstellung eines diesbezüglichen Flyers wäre denkbar. pawimö

Bilder von Langendreer im „Passe partout“



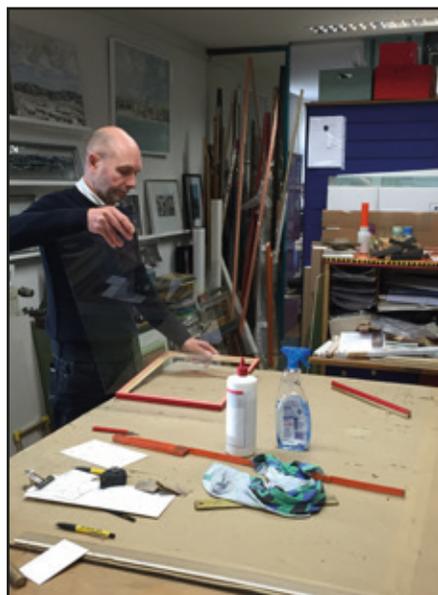
Mit spezieller Technik bearbeitete Fotos vom Alten Bahnhof werden zu originellen Darstellungen durch die Hand Michael Rupperts



Ich war schon lange nicht mehr im Passe partout von Michael Ruppert. Als ich jetzt mal wieder den Laden auf der Alten Bahnhofstr. auf Anregung der Dopo Redaktion besuchte, war ich sehr überrascht. Früher hatte ich in den Schaufenstern und im Verkaufs- und Arbeitsraum überwiegend Reproduktionen bekannter Gemälde gesehen. Jetzt erblickte ich überall vor allem Originale an den Wänden und im Schaufenster. Michael hat schon vor längerer Zeit begonnen, selbst zu malen und viele der ausgestellten Gemälde stammen von ihm.

Im Schaufenster zur Alten Bahnhofstr. hin waren mir bereits 2 Bilder aufgefallen, die direkt den Blick aus dem Fenster auf die Straße und den „Stern“ zeigten. Es gab noch 2 weitere Ansichten aus Langendreer und Michael hat mir ihre Entstehung und die Technik, mit der sie gemacht wurden, erläutert:

Ursprünglich waren es Aufnahmen, die sein Nachbar, der Physiotherapeut Alfred Büscher gemacht hatte. Michael rahmte die Fotos gerahmt und setzte sie hinter Glas. Er hat sie dann nicht, wie es häufig gemacht wurde und wird, koloriert, sondern das Glas bemalt. Es gibt weitere Bilder, die er in der gleichen Technik gemacht hat, bei denen



er dann das Glas zersplitterte. Dadurch erscheinen die ursprünglichen Fotografien sehr „verfremdet“ und die Bilder haben auf den Betrachter eine ganz besondere Wirkung. Und ich habe mir gedacht, dass es sich lohnt wieder mal häufiger in den Laden am „Stern“ hinein zu sehen, weil es viel Schönes zu sehen gibt. BH

Nicht nur Werkstatt, sondern auch Galerie, nicht nur Rahmen, sondern auch eigene Kunstwerke - das alles am Arbeitsplatz Michael Rupperts an der Alten Bahnhofstr.. 176



im Seniorenbüro "Am Stern"

Tel.: 54 44 99 29

donnerstags (ungerade KW): 10.00 - 12.00 Uhr
bei Gruppen-Aktivitäten auch nachmittags

Termin

Übersicht über die Gruppen und Aktivitäten

www.senioren-aktiv-bochum.de

info@senioren-aktiv-bochum.de

Gruppe	Zeit	Ort / Raum
Computer I & II <i>alle Plätze belegt</i> info@senioren-aktiv-bochum.de	montags 9.30 - 11.30 Uhr 14-tägig im Wechsel	Seniorenbüro "Am Stern" Hohe Eiche 12
Ausflüge/Kultur (Aktivitäten-Planung) info@senioren-aktiv-bochum.de	am 1. Montag im Monat 15.30 - 17.00 Uhr	Seniorenbüro "Am Stern" Hohe Eiche 12
Sport (Aktivitäten-Planung) info@senioren-aktiv-bochum.de	am 3. Montag im Monat 15.00 - 17.00 Uhr	Seniorenbüro "Am Stern" Hohe Eiche 12
Literaturkreis info@senioren-aktiv-bochum.de	am 4. Montag im Monat 15.30 - 17.00 Uhr	Seniorenbüro "Am Stern" Hohe Eiche 12
Gymnastik info@senioren-aktiv-bochum.de	dienstags 11.00 - 12.00 Uhr	Ev. Michaelkirche Birkhuhnweg 2 <i>-nicht in den Schulferien-</i>
Gesellschaftsspiele info@senioren-aktiv-bochum.de	dienstags 15.00 - 17.00 Uhr wöchentlich, außer 3. Di im Monat	Seniorenbüro "Am Stern" Hohe Eiche 12
Malen & Zeichnen info@senioren-aktiv-bochum.de	dienstags 15.30 - 18.00 Uhr 14-tägig / ungerade Woche	Saal Gemeindehaus St.Marien Alte Bahnhofstr. 182 a
Patchwork & Handnähen info@senioren-aktiv-bochum.de	dienstags 15.30 - 18.00 Uhr 14-tägig / ungerade Woche	Saal Gemeindehaus St.Marien Alte Bahnhofstr. 182 a
Gemeinschafts-Treffen Treffen aller Gruppen sowie interessierter Gäste! info@senioren-aktiv-bochum.de	am 3. Dienstag im Monat 15.30 - 17.00 Uhr	Saal Gemeindehaus St.Marien Alte Bahnhofstr. 182 a
Nordic Walking info@senioren-aktiv-bochum.de	mittwochs 14-tägig / gerade Woche	ruht zur Zeit bei Interesse Kontakt über e-mail oder zu den Öffnungszeiten
Sauna/Schwimmen info@senioren-aktiv-bochum.de	mittwochs (ca. 14-tägig) Termine bitte im Seniorenbüro erfragen!	ruht zur Zeit bei Interesse Kontakt über e-mail oder zu den Öffnungszeiten
Musizieren/Singkreis info@senioren-aktiv-bochum.de	1. Donnerstag im Monat gerade Kalenderwoche 15.30 - 17.30 Uhr	Seniorenbüro "Am Stern" Hohe Eiche 12
Fotografie info@senioren-aktiv-bochum.de	donnerstags 15.00 - 18.00 Uhr 14-tägig / ungerade Woche	Seniorenbüro "Am Stern" Hohe Eiche 12
Tiffany-Glaskunst info@senioren-aktiv-bochum.de	freitags 15.00 - 18.00 Uhr (1. + 3. Freitag im Monat)	Seniorenbüro "Am Stern" Hohe Eiche 12
Stammtisch info@senioren-aktiv-bochum.de	am 4. Freitag im Monat 15.00 - 18.00 Uhr	Seniorenbüro "Am Stern" Hohe Eiche 12

Alphabetische Übersicht der Gruppen

Ausflüge/Kultur
Computer
Fotografie
Gesellschaftsspiele
Gymnastik
Literaturkreis
Malen & Zeichnen
Musizieren/Singkreis
Nordic Walking
Patchwork & Handnähen
Sauna/Schwimmen
Sport
Stammtisch
Tiffany-Glaskunst

1. Montag im Monat - Aktivitätenplanung
montags vormittags
donnerstags 14-tägig ungerade Woche
dienstags (außer 3. Dienstag im Monat)
dienstags vormittags (außer Schulferien)
4. Montag im Monat
dienstags 14-tägig
1. Donnerstag im Monat, gerade Kalenderwoche
mittwochs 14-tägig gerade Woche nach Absprache
dienstags 14-tägig ungerade Woche
mittwochs vormittags ca. 14-tägig nach Absprache
3. Montag im Monat - Aktivitätenplanung
4. Freitag im Monat
freitags 1.+ 3. Freitag im Monat



SENIOREN AKTIV BOCHUM-OST

Mit Senioren für Senioren – Gemeinsam aktiv im Stadtteil



Ausstellung „Blendenspiele“ war ein Erfolg!

Die Idee einer eigenen Fotoausstellung stand bei den Mitgliedern unserer Fotogruppe schon lange im Raum. Nach einer mehrmonatigen Planungsphase mit Höhen und Tiefen ist es vollbracht. Nach dem Motto „was lange währt, wird schließlich gut“ können die neun beteiligten Mitglieder der Fotogruppe von Senioren Aktiv mit Stolz auf ihre erste Ausstellung Ende letzten Jahres zurückblicken.

Zur Eröffnung durften wir neben der Bezirksbürgermeisterin Andrea Busche und Pressevertretern auch sehr viele

interessierte Bürger in der Stadtteilbücherei an der Unterstraße begrüßen. Im Untergeschoss der Bücherei konnten unter dem Titel „Blendenspiele“ Fotografien zu unterschiedlichen Themenschwerpunkten betrachtet werden. Das Spektrum reichte von Naturaufnahmen über Technik / Industrie, Kuriositäten und Langzeitbelichtungen bis zur Landschaftsfotografie.

Bereits während der Eröffnung bekamen wir sehr viel positive Rückmeldung von den anwesenden Besuchern. Es gab reichlich Gelegenheiten zum Fachsimpeln über das Fotografieren im Allgemeinen bzw. über das eine oder andere Foto im Besonderen. Die einzelnen Mitglieder waren oft und lange in Gespräche mit den Besuchern vertieft.

Die Ausstellung hat bewirkt, dass die Fotogruppe von Senioren Aktiv bereits einige neue Mitglieder begrüßen konnte. Genau das war auch unser Ziel: Menschen für das Thema Fotografie zu begeistern bzw. (Hobby-)Fotografinnen und Fotografen zu ermuntern, sich unserer Initiative anzuschließen. Denn unser Motto lautet ja schließlich:

Lieber gemeinsam statt einsam!

Und neue Fotobegeisterte bringen auch neue Ideen mit. So profitieren alle Seiten.

Last but not least gilt unser besonderer Dank Frau Grimberg und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtteilbücherei Langendreer, die uns die Räumlichkeiten für unsere Ausstellung zur Verfügung gestellt haben!

In den kommenden Monaten werden im Wechsel einige der Exponate zu den Öffnungszeiten auch im Seniorenbüro Hohe Eiche 12 zu sehen sein.

Nun noch einige allgemeine Informationen zu Senioren Aktiv Bochum-Ost:

In unserer „Aktivitäten-Liste“ sind alle regelmäßig aktiven Gruppen mit Zeit und Ort der Treffen aufgeführt.

Darüber hinaus sind im Schaufenster des Seniorenbüros „am Stern“ in der Hohen Eiche 12 die Termine auf einer Tafel zu sehen.

An der Hohen Eiche 12 - „am Stern“-stehen Mitglieder von Senioren Aktiv für ein persönliches Gespräch auch



donnerstags in den ungeraden Kalenderwochen von 10.00 – 12.00 Uhr sowie bei Gruppen-Aktivitäten auch an den Nachmittagen zur Verfügung. Hier können Sie sich gerne über unsere vielfältigen Gruppen im Allgemeinen sowie zu einer Gruppe Ihres Interesses im Besonderen informieren.

Umfassende Auskünfte zu unserer Initiative und den einzelnen Gruppen erhalten Sie auch bei den monatlichen Gemeinschaftstreffen, die immer am 3. Dienstag im Monat um 15:30 Uhr, im Gemeindesaal von St. Marien, Alte Bahnhofstr. 182 a,

stattfinden. Schauen Sie einfach mal rein, wir freuen uns über Ihr Interesse und Ihren Besuch!

Auf unserer Homepage senioren-aktiv-bochum.de finden Sie neben Informationen über die vielfältigen Aktivitäten unserer Initiative auch einen Kalender, in dem die Termine der Gruppen veröffentlicht werden.

SENIOREN AKTIV BOCHUM-OST
(M.K.)

Die Redaktion der Dorfpostille suchte aus der Fotopräsentation der Ausstellung „Blendspiele“ von Senioren Aktiv Bochum -Ost sechs Objekte zur näheren Betrachtung durch unsere Leserinnen und Leser aus. Wir bedanken uns bei Senioren Aktiv Bochum-Ost.



Werner Klein: Ösen



Heinz Donwald: Stahlseile



Wilfried Kiel: Hafen Krefeld



Bernd Bennertz: Zahn um Zahn



Martina Kiel: nass geworden



Lothar Baum: Mütze

Ihr Optiker in Langendreer



Optik Wallhöfer

Alte Bahnhofstr. 22, 44892 Bochum

Tel. 02 34 | 28 74 73



Wir bieten Ihnen:

- Exakte Sehstärkenbestimmung
- Typgerechte Fassungsberatung
- Umfassende Brillenglasberatung
- Individuelle Einzelanfertigung
- Computerbrillen · Lesebrillen/-hilfen
- Gleitsichtbrillen (ab 149,- €)
- Sportbrillen · Schutzbrillen
- Kontaktlinsen
- Beratung und Auswahl auch bei Ihnen Zuhause
- Brillen Schutzbrief
- Biometrische Passbilder
- Teilzahlung

Wir sind Mitglied einer großen deutschen Optiker-Einkaufsgemeinschaft. Das garantiert Ihnen immer die beste Qualität zu einem fairen Preis.

Seit über 50 Jahren für Sie vor Ort – wir freuen uns Sie zu sehen,
Ihre Optiker,

Peter und
Michael Wallhöfer



Neues zur Gerüchteküche um das „Haus an der Grabelohstraße“

Derzeit ranken wieder ganz unterschiedliche Gerüchte um den Bau neuer Seniorenheime in Bo-Ost und den Umzug der Bewohner vom „Grabeloh“ an die Dördelstraße (ehemals Langhoff) bzw. Krachtstraße (ehemals Flüchtlingsunterkünfte).

Zur Erinnerung: Die Senioreneinrichtung an der Grabelohstraße (von uns liebevoll als „das Grabeloh“ abgekürzt) entspricht mit ihren 180 Plätzen in vorwiegend Zweibettzimmern nicht mehr dem Wohn- und Teilhabegesetz (WTG). Laut §20 WTG sollen „Einrichtungen [...] nicht mehr als 80 Plätze umfassen.“ Außerdem ist den Bewohnerinnen und Bewohnern „auf Wunsch [...] ein Einzelzimmer zur Verfügung zu stellen. Um dies zu gewährleisten, muss der Anteil der Einzelzimmer bei mindestens 80 vom Hundert innerhalb eines Gebäudes oder eines räumlich verbundenen Gebäudekomplexes liegen.“

Die Vorgabe der Einzelzimmerquote ist im „Grabeloh“ durch die Umwandlung der Doppelzimmer zu Einzelzimmern schon jetzt erfüllt. Dadurch hat die SBO (Senioreneinrichtungen Bochum gGmbH) die Plätze im Haus stark reduziert. Trotz der Möglichkeit der Reduzierung hat sich die Stadt Bochum schon vor einigen Jahren entschieden, selbst passende Immobilien zu bauen, die dann direkt allen Vorgaben des WTGs entsprechen und mit den Bewohnerinnen und Bewohnern aus dem „Grabeloh“ in die beiden neuen Einrichtungen umzuziehen.

Um den aktuellen Stand der Baupläne und des Umzugs zu erfragen, haben wir uns mit bei Frank Drolshagen, dem Ge-

schäftsführer der SBO, in Verbindung gesetzt.

Laut Herrn Drolshagen vergehen bis zum Umzug in die beiden neuen Einrichtungen sicherlich noch zwei Jahre. Da bisher noch nicht alle Formalien für das Grundstück an der Dördelstraße geklärt sind, ist dafür auch noch keine Baugenehmigung beantragt. Sobald dann alles geklärt ist, wird die Baugenehmigung beantragt.

Für die Krachtstraße hingegen ist die Baugenehmigung beantragt; Herr Drolshagen rechnet in den nächsten Wochen mit der Genehmigung.

Insgesamt erklärt Herr Drolshagen, dass eine Baugenehmigung gut 6 Monate dauern kann. Und bei den geplanten Einrichtungen rechnet er mit einer Bauzeit von 18 Monaten – alles zusammen dauert es also für die Einrichtung an der Dördelstraße ab der Antragstellung nochmals gute 2 Jahre, bis der Neubau bezugsfertig ist.

Da der Mietvertrag für das Gebäude an der Grabelohstraße Mitte Januar 2020 ausläuft, finden derzeit Gespräche mit dem Besitzer des Hauses zur Vertragsverlängerung statt.

Insgesamt hören sich aber die Pläne von Herrn Drolshagen bzw. der SBO mit seniorengerechten Wohnungen und Quartierslösungen sehr interessant an, und sobald wir neue Informationen zu den Plänen, zum Neubau und/oder zum Umzug haben, werden wir natürlich darüber berichten. BC

2850 Jahre alt...

Termin

...sind wir, wenn man das Alter aller Teilnehmerinnen unseres Kreises zusammenzählt – vielleicht auch ein paar Jahre weniger – vielleicht aber auch ein paar Jahre mehr. So ganz genau haben wir es bisher nicht ausgerechnet.

„Ü 50“ – so heißt unsere Gruppe, weil bei der Suche nach einem Namen vor etlichen Jahren die jüngsten Mitglieder gerade etwas über 50 Jahre alt waren. Inzwischen sind wir – das müssen wir zugeben – alle ein wenig in die Jahre gekommen. Aber der Name des Kreises ist erhalten geblieben. Übrigens lautet eine alte afrikanische Weisheit: „Bei vierzig beginnt das Altsein der Jungen, bei fünfzig das Jungsein der Alten.“

Wir treffen uns alle 14 Tage mittwochs zwischen 15 und 17 Uhr im Gemeindehaus Alte Bahnhofstr. 28-30.

Termine aus unserem aktuellen Halbjahresprogramm:

- 20.03. – „Frühling lässt sein blaues Band...“
- 03.04. – Geschichte der Christuskirche
- 17.04. – Brot und Wein (vom Passahfest zum Abendmahl)
- 15.05. – Heitere Geschichten
- 29.05. – Geburtstagskaffeetrinken
- 12.06. – Ausflug
- 26.06. – Bingo – die Kugel rollt
- 10.07. – Drei Männer am Grill

Bei gemütlichem Kaffeetrinken gibt es viel Zeit für lebhaftes Gespräche. Wenn Sie mitmachen möchten: Wir haben immer einen Platz für Sie frei!

Es grüßt Sie herzlich im Namen der ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen Ihre Pfarrerin Gisela Marten-Knemeyer



Wir sind für Sie da – von links Heidi Hetschold, Maria Koch, Maria Teller, Gisela Marten-Knemeyer, Petra Trampe, Sigrid Schmitt-Ehrenteit, Gerda Scholz, nicht auf dem Foto Tabea Stegemöller



Schmitt

Maler- und Lackierermeister

Wir machen Ihre Immobilie fit!

◆ **Wir stellen vor:**

Unseren neuen Mitarbeiter DINO 180XT

...unsere neue Arbeitsbühne für den schnellen Einsatz in luftiger Höhe bis zu 18m!



◆ **Sommerzeit ist Fassadenzeit!**

Wir bieten vom Fassadenanstrich, Wärmedämmung bis zu Reparaturen von Rissen und Spechtlöchern ein vielseitiges Angebot

◆ **Reinigung und Imprägnierung von Klinkersteinen**

◆ **Dachreinigung und Anstrich der Dachziegel**

◆ **Reinigung von Solaranlagen**

◆ **Unser Service:**

Kostenlose Angebote, auf Wunsch auch mit Festpreisgarantie, eigenes Gerüst und Arbeitsbühne bis 18m, Materialanlieferung und -entsorgung, Sanierung von Fensterbänken und Fallrohren



Schmitt
Maler- und Lackierermeister

Telefon 0234/28 66 62
Fax 0234/28 66 64
Mobil 0172/28 18203

Alte Bahnhofstraße 32
44892 Bo-Langendreer
schmitt.malermeister@arcor.de

Ausführung sämtlicher Malerarbeiten

www.schmitt-malermeister.de



Landau

Kneipe · Restaurant
Biergarten

Mediterrane Küche
Täglich frischer Atlantikfisch

Alte Bahnhofstraße 13
44892 Bochum-Langendreer
Tel. 0234 · 9 27 28 53

Öffnungszeiten:
Täglich ab 18.00 Uhr · Montags Ruhetag

www.landau-restaurant.de

Bodegas Rioja
Weinhandels Gesellschaft mbH

Erstklassiges Sortiment
aus über 30 Anbauregionen Spaniens,
sowie Weine aus
Frankreich, Italien, Deutschland...

Individuelle Beratung
mit Weinverkostungen.

Lennerhofstraße 156
44801 Bochum
Fon: 0234 - 9 789 567
www.bodegas-rioja.de
info@bodegas-rioja.de
Unistr. / Abfahrt Botanischer Garten



Hohe Eiche 10
44892 Bochum

Info-Tel.:
0163 919 23 48



www.samurai-bochum.de

Quaz. Sprach- und Qualifizierungszentrum im Bochumer Osten–

Eine Chance für die Integration



Sprach- und Qualifizierungszentrum

Als General Motors die Opelwerke in Bochum schloss, war natürlich auch Langendreer besonders von der Schließung des Werks 2 betroffen und viele Langendreerer werden sich gefragt haben: Was kommt an die Stelle des Werks?

Kein Ersatz, aber eine wichtige Einrichtung, die im Stadtteil aber noch wenig beachtet ist, ist das „Quaz. Sprach- und Qualifizierungszentrum (quaz,ruhr)“ an der Somborner Straße.

Dieses Zentrum hat am 1.9.2017 im Auftrag der Agentur für Arbeit Hagen und der Jobcenter von Bochum, Herne und dem Ennepe Ruhrkreis seine Arbeit begonnen.

Die offiziellen Verlautbarungen des Zentrums über seine Ziele klingen vielversprechend:

„Im quaz,ruhr werden der einzelne Mensch, seine Fähigkeiten und seine individuelle Lebenssituation in den Mittelpunkt gestellt. So werden zunächst die persönlichen, beruflichen und sprachlichen Kompetenzen festgestellt und ausgebaut. Auf dieser Grundlage werden anschließend berufliche Perspektiven erarbeitet und die entsprechenden Umsetzungsschritte geplant, initiiert und begleitet.“

„Ziel des überregionalen Angebots ist es, sich über die Arbeitswelt in die Gesellschaft integrieren zu können.“

Um diese Ziele umsetzen zu können, wurden von den Trägern rund 40 Vollzeitstellen eingerichtet. Die Berufsfelder, in denen ausgebildet wird, sind Gastronomie, Metall- und Elektrohandwerk, Logistik und einige andere Sparten. Plätze gibt es bis zu 250 Teilnehmer im Alter zwischen 20 und 50 Jahren. Technische Grundlage für die Ausbildung bilden der Maschinenpark und die Lehrmaterialien von Opel.

Bisher wurden in dem Zentrum rund 700 Flüchtlinge und Zugewanderte geschult. Von ihnen haben nach den offiziellen Angaben etwa 37% eine Stelle gefunden. Bis zum Jahr 2020 ist die Finanzierung der Einrichtung gesichert und es sollen bis zu diesem Zeitpunkt 1500 Menschen für den Arbeitsmarkt qualifiziert werden.

Immer wieder hört man in Nachrichten und liest in der Presse, dass Betriebe, vor allem kleinere und spezialisiertere Betriebe über den Mangel an Fachkräften klagen. Es scheint ja so, als kämen aus der Einrichtung an der Somborner Straße gut ausgebildete und motivierte vor allem jüngere Menschen, „die sich über die Arbeitswelt in die Gesellschaft integrieren“ wollen.

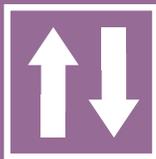
Von daher könnte dieses Zentrum doch auch für Geschäftsleute und Betriebe in Langendreer eine Chance sein. Und die Zahl der in den Arbeitsmarkt vermittelten aus dem Quaz ließe sich über die 37% hinaus steigern. BH



Auch Einblicke in die Lagerhaltung und Metallverarbeitung liefert Quaz. ruhr in Bochums Osten
Fotos und Logo: homepage von quaz,ruhr

AUSRÄUMEN. EINRÄUMEN. WOHLFÜHLEN.

WWW.BOCHUM-UMZUEGE.DE



KOMPLETTSERVICE:

- Umzüge
- Haushaltsauflösungen
- Seniorenzüge



- 🏠 Geisental 4 - 44805 Bochum
- ☎ 02 34 / 9 23 19 13
- 🌐 www.bochum-umzuege.de
- ✉ info@bochum-umzuege.de



BAG Büro für
Angewandte
Geowissenschaften GbR
Diplom-Geologe Peter Quensel
Diplom-Ingenieur Dirk Quensel



Geologie	Hydrogeologie	Hydrologie
Boden	Altlasten	Abfall
Baugrund	Baustoffprüfung	Erdbau

Eislebener Straße 11 44892 Bochum
Tel 0234-89370 45 Fax 0234-89370 44
quensel@bag-quensel.de www.bag-quensel.de



Im Netzwerk der Natur und der Kultur erfüllen der Boden, das Wasser und die Luft grundlegende Lebens- und Umweltfunktionen.

Das Büro für Angewandte Geowissenschaften liefert hier geowissenschaftliche Beiträge zur Nutzung und zum Schutz unserer natürlichen Ressourcen.

Des Weiteren erarbeiten wir Konzepte und Stellungnahmen zum Erhalt bzw. zur Wiederherstellung der Umweltqualität sowie Gutachten zur Bebauung und zur Sicherung von Standorten.

Zur Europawahl

Angesichts der bevorstehenden Wahl des europäischen Parlaments am 26. Mai kamen wir in der Dopo-Redaktion zu dem Entschluss, statements zur Wahl abzugeben.

Vielleicht helfen wir unseren Leserinnen und Lesern bei der Entscheidungsfindung!

Ein vereintes Europa – was für eine schöne Vorstellung! Zusammenschluss der Länder, offene Grenzen, Fremde willkommen. Das wähle ich!

Aber die Realität ist eine andere.

Was in Brüssel verhandelt wird, hat nichts zu tun mit einem vereinten Europa für die Menschen, die dort leben.

Es bietet keinen Schutz und keine Unterstützung für die, die dorthin flüchten.

Es ist ein Gerangel und ein Gezerre, das ich nicht mehr durchschaue.

Wen sollte ich da wählen? RK

Ich werde zur Europawahl gehen, weil

- ich der Meinung bin, dass Europa den Nationalstaaten guttut. Die lange Zeit des friedlichen Miteinanders vieler europäischer Nationalstaaten belegt, wie wohltuend es ist, wenn das Miteinander im Vordergrund steht. Trotzdem haben wir erleben müssen, dass Kriege auf dem Balkan geführt wurden, die unendlich viel Leid und Not mit sich brachten. Auch für diese neuen Kleinstaaten wäre die EU eine Chance.
- noch viel Arbeit vor der EU liegt. Es muss die Wirtschaft in Zukunft so gestaltet werden, dass sich die Volkswirtschaften angleichen und somit die wirtschaftlichen Unterschiede zwischen den europäischen Ländern verringert werden.
- ich durch die Wahl hoffe, dass Europa deutlich sozialer und ökologischer wird. R.Schu.

Schon vor fünf Jahren sorgten sich Mitglieder der DOPO-Redaktion um den Fortbestand der Europäischen Union. „Die EU braucht ein europafreundliches, starkes Europäisches Parlament – gerade jetzt!“ So war ein Gastbeitrag von Dr. Jürgen Born überschrieben, den wir in der Ausgabe Nr. 125 (Frühjahr 2014) abdruckten.

Obwohl das Wort „Brexit“ noch nicht in den Sprachgebrauch aufgenommen worden war, rumorte es bereits in einigen Ländern. Deshalb enthielt der Beitrag ein Plädoyer, wählen zu gehen und dadurch eine Schwächung des Europäischen Parlaments zu verhindern.

Vor dem Hintergrund des bevorstehenden Austritts Großbritanniens und der Bestrebungen populistisch-nationalistischer Kräfte ist es wichtiger denn je, für ein starkes Europäisches Parlament zu sorgen.

Deshalb werde ich bei der Europawahl die Kandidaten unterstützen, die einer Schwächung oder gar Auflösung des Parlaments eine klare Absage erteilen. WR

Die Welt knirscht in den Fugen und da wackelt und zittert auch Europa. Brexit und Orban, Italiens und Österreichs Regierungen, es gibt mit Recht mehr Sorgen- als Freudenfalten beim Blick auf Europa.

Die großen Hoffnungen auf ein Europa der guten Nachbarn sind jeden Einsatz wert. Die Wahl zum Europaparlament ist eine Chance eine offene Debatte darüber zu führen, wohin der Weg gehen soll.

Nachdem aus der EU eine funktionierende Agrarunion geworden ist, muss jetzt alle Kraft auf die Sozialpolitik gelegt werden. Verbindlicher EU-Mindestlohn und eine einheitliche Arbeitslosen- und Rentenpolitik sind dabei der erste Schritt. Wir brauchen keine EU-Armee, aber Geld für Europas Arme.

Was heute noch als Traum erscheint, kann von einem starken Europaparlament Schritt für Schritt vorangebracht werden. Deshalb: Wählen gehen und die Demokratie stärken. EL



Mensch, Leute, es ist Vieles faul in Europa!

Drei Beispiele:

- europaweit zu wenig gemeinsames Engagement zur Bekämpfung der Zustände, die Menschen zu Tausenden dazu bringen, ihre Heimatländer zu verlassen (Fluchtursachen wie Krieg, Armut, Diktatur und Korruption)

- europaweit zu wenig gemeinsame wirksame politische und ökonomische Initiativen gegen den Klimawandel

- europaweit zu wenig gemeinsame Aktivitäten zum Rückbau der industriellen Landwirtschaft mit ihrer Massentierhaltung und ihrem Einsatz von Chemie mit den Folgen von Insektensterben und Verringerung der Artenvielfalt

Drei Beispiele nur - Tenor: zu wenig!

„Zu wenig“ - in der Tat, aber änderbar, auch von unten, von uns, die wir europaweit noch in Frieden, Freiheit und Rechtsstaatlichkeit leben:

Wir können wählen – von links bis rechts – protestieren („Gelbwesten“), demonstrieren, abstimmen (siehe Brexit), uns verweigern, streiken.

Und der globale Kapitalismus mit seinen verheerenden Folgen (immer mehr Reichtum Weniger, immer mehr Armut der Vielen) ist nur zu bändigen durch globale, mindestens aber europaweite gesetzliche Regulierungen, auf die auch wir Einfluss nehmen können.

Für ein menschenwürdiges Leben brauchen Menschen demokratische Gemeinwesen – auch zur Wahrnehmung ihrer Möglichkeiten, um Verhältnisse zum Wohl von Mensch und

Wahl am 26. Mai!



Natur zu verbessern.

Sie brauchen die Freiheit, z.B. der Meinung, der Presse, der politischen Organisation, sie brauchen die Rechtsstaatlichkeit, die ihnen Schutz bietet vor Willkür und Gewalt, und sie brauchen den Frieden, denn ohne ihn ist alles nichts!

Diese Rahmenbedingungen für demokratisches Engagement gilt es in Europa zu erhalten.

Demokratie ist anstrengend. Unterschiedliche Einstellungen und Interessen treffen aufeinander.

Aber: Der Kompromiss ist die Basis der Zivilisation.

Das muss auch in Europa so bleiben.

Also, Leute, weil noch so Vieles faul ist in Europa und auf Veränderung wartet:

Auf zur Wahl am 26. Mai! pawimö

Ich gehe zur Europawahl, weil ich das Projekt Europa in jeder Hinsicht unterstütze und ich mich als Europäer fühle.

Wer will heute schon noch Grenzen haben? Ich konnte mich zwar noch vage daran erinnern, wie es war, an einer Grenze kontrolliert zu werden; aber wenn man dann tatsächlich mal wieder den EU-Raum automobil verlässt und tatsächlich kontrolliert wird – inklusive skeptischem Blick in den Kofferraum – wird doch schnell klar, welche wirkliche Freiheit uns Europa bringt: die Freiheit, Grenzen zu queren, ohne sich dafür erklären oder gar rechtfertigen zu müssen; die Freiheit, mit Menschen anderer

Nationalität friedlich zusammenzuleben und Meinungen und Perspektiven auszutauschen; die Freiheit, sich als Teil eines größeren Ganzen zu fühlen, ohne auf Eigenes verzichten zu müssen.

Damit geht allerdings auch die Pflicht einher, Europa zu leben: offen zu sein für Anderes, Neues, Fremdes; den Blick auf Nationales nicht zu verlieren, aber stets um eine europäische Perspektive zu erweitern; den Prozess einer Europäisierung kritisch zu sehen, aber zu begleiten und zu unterstützen – eben auch durch das aktive Ausüben eines demokratischen Grundrechts.

Also ist es für mich selbstverständlich, dass ich zur Europawahl gehe und dort meine Stimme einer Partei gebe, die die Freiheit stärken und weiterentwickeln will, die Europa uns gibt. DH

Vom 23.5. bis zum 26.5. finden zum 8. Mal Wahlen zum europäischen Parlament statt und ich frage mich: Wie sieht die bisherige Bilanz der Arbeit dieser Einrichtung aus?

Als der Internationale Währungsfond zusammen mit anderen Institutionen, um einige europäische Banken zu retten, die griechische Bevölkerung in die Armut trieb, hat dieses Parlament sich nicht für das griechische Volk eingesetzt.

Als wegen der vielen Kriege und der Hungersnöte in vielen Staaten der Welt viele versucht haben, nach

Europa zu gelangen, weil sie sich da Sicherheit erhofften, hat das Parlament sich nicht für offene Grenzen eingesetzt und nicht dafür gesorgt, dass Flüchtlinge frei in diese reichen europäischen Staaten kommen und hier sicher leben können. Auch 2018 sind mehr als 2000 Flüchtlinge im Mittelmeer ertrunken.

Dieses Parlament hat nicht verhindert, dass es wieder 13 Grenzzäune und Kontrollen in Europa gibt.

Es hat sich nicht dafür eingesetzt, dass in den Mitgliedsstaaten der EU die Rüstungsausgaben gesenkt werden und Staaten wie Frankreich und auch Deutschland zu den Staaten mit den weltweit höchsten Rüstungsausgaben zählen. Aber die EU hat eine gemeinsame Kommando Zentrale für Auslandseinsätze gebildet und beteiligt sich an mehr als 20 Einsätzen. ...

Das sind nur einige Beispiele dafür, wie wenig dieses Parlament bisher für eine menschliche und friedliche Politik in Europa getan hat und ich habe nicht die Hoffnung, dass sich diese Politik demnächst ändern wird. BH



ZEITREISE

LANGENDREER

Andreas SCHMITT
 Werbung um das Jahr 1950

BÄCKEREI
 KONDITOREI

Ernst Schnidder

Bochum-Langendreer
 Oberstr. 45 · Fernruf 718

LEBENSMITTEL

Karl Kuckuck

Bochum-Langendreer
 Bochum-Werne
 Ruf 21162
 Eigene Kaffeerösterei

Milch, Butter, Eier, Käse
 immer frisch und tiefgekühlt

Fritz Heiermann

B.-Langendreer, Eschweg, Am Gericht

Ihr Fachgeschäft

KÄUFER

Bochum-Langendreer
 Bahnhofstraße

Obst - Gemüse - Fisch
 kauft man am vorteilhaftesten bei

Ww. Erna Stodt

Bochum-Langendreer, Grabelohstraße 191

A. SCHMIDT

Lebensmittel - Feinkost

Bochum-Langendreer
 Langendreer Str. 58

Fritz Burbach

Mineralwasser- und Limonadenfabrik
 Bier- und Kohlensäure-Großhandel

BOCHUM-LANGENDREER
 Ruf 21592

Milch · Sahne · Butter · Käse

Anton Jürgens

Bochum-Langendreer
 Lünsenderstraße 19

Werner Horn

Obst · Gemüse · Fisch · Feinkost
 reichlich und frisch

Bochum-Langendreer
 Alte Bahnhofstraße 15

Empfehle allen meine vorzüglichen Qualitäten in
Zigarren, Zigaretten, Rauch- und Kautabak
 zu den niedrigsten Tagespreisen

Erfrischende Getränke / Schokolade / Süßwaren

KARL JEROCH Erfrischungshalle

ZIGARRENHAUS

Erika Diestelkamp

Groß- u. Einzelhandel · Große Auswahl · Ia Qualitäten
 Langendreerholz

Alois Hübenthal

Rauch- u. Süßwaren · Getränke

Bochum-Langendreer
 Alte Bahnhofstr. 110

Karl Brochfeld

TABAK- UND SÜSSWAREN

Bochum-Langendreer · Bahnhofsvorplatz

Fußball-Toto-Aannahmestelle des
 West-Süd-Block

Konditorei und Café

Karl-Heinz Brodich

Bochum-Langendreer

Hauptstraße 220

Ruf 2 292

Emil Honke

Lebensmittel - Kartoffeln



Langendreerstr. 104

Tabak- und
 Leckerwaren-Großhandlung
 Mineralwasserfabrikation
 Bierverlag

Paul Hollenbach

Inh. Kurt Kleemann

Bochum-Langendreer
 Hohe Eiche 7/19

Hans Werich

Weinhandlung

Bochum-Langendreer

Witte - Wie 22

Marta Bäumker

Unterstr. 26

Langendreer

Ruf Nr. 898

Feinkost - Lebensmittel
 Obst - Fisch - Gemüse - Kartoffeln
 immer reichlich und frisch!

Für jeden Feinschmecker ein Begriff.
 Konditorei und Café

Hermann Gahlmann

Langendreerstraße

Lebensmittel

kaufen Sie gut und preiswert bei

Sieglinde Berkenberg

Bochum-Langendreer - Langendreerstraße 68

PRIVATE SAMMLUNG

Langendreerer Anzeigen aus den frühen fünfziger Jahren des letzten Jahrhunderts
 stellte Andy Schmitt zusammen. Wer erinnert sich noch?

LAKULTURM

VEREIN ZUR FÖRDERUNG DER MUSIK AN DER
CHRISTUSKIRCHE ZU LANGENDREER

Veranstaltungsprogramm

2019



Beachten Sie die Aushänge und Ankündigungen in der Tagespresse, bei www.lakulturm.de oder auf der Homepage der ev. Kirchengemeinde: www.evkiibo7.de!

Vorverkauf von Eintrittskarten im Gemeindehaus Alte Bahnhofstraße 28-30 (während der Bürozeiten) oder bei Blumen Brendel, Alte Bahnhofstraße 10.

Telefonische Kartenvorbestellung:
0176-84305623

* ermäßigter Eintritt gilt für Mitglieder, Studenten und Jugendliche bis 18 Jahre und Schwerbehinderte.

LaKulTurM veranstaltet die Konzerte für die evangelische Kirchengemeinde Langendreer in der Christuskirche, Alte Bahnhofstr. 14.



Termin

So, 10.3. , 18 Uhr:

Vier mit Klavier - „Wovon Männer träumen und was Frauen wollen“

Musikalischer Schlagabtausch mit Tenor Stefan Lex, der Sopranistin Christiane Linke, der Powergeigerin Zsuzsa Debre und der Pianistin Sigrid Althoff

Sa, 6.4. , 19 Uhr:

Sounds like a Trio - „Brubeck, Mulligan and beyond“

Das deutsch-niederländische Jazztrio bestehend aus Michael Kotzian (Klavier), Arjen van El (Saxophon) und Konstantin Wienstroer (Kontrabass) lässt die Musik von Dave Brubeck und Gerry Mulligan wieder aufleben

Mai 2019 (Termin wird noch bekannt gegeben)

Arno Hartmann: Orgelkonzert

Samstag ,25.5., 19 Uhr :

Waltraud Ehlert alias „Putzfrau Walli“ mit ihrem Programm „Kamman machen“

Sonntag, 16.6., 17 Uhr:

Andreas Weiß von den Bochumer Symphonikern - Klarinette klassisch und „be-swingt“

Glosse:

Jetzt wird's eng!

Kreischende Straßenbahn erhält Unterstützung durch Abgase großvolumiger Dieselmotoren

Die an Frosttagen im Kurvenbereich Unterstraße/Hauptstraße besonders laut kreischenden Räder der Straßenbahn erhielten jüngst an einem späten Samstagabend Unterstützung durch drei großvolumige Dieselmotoren, sodass die Frosttage für die Anwohner rund um den Markt eher zu Frusttagen wurden.

Eine der letzten Männerfreiheiten für Busfahrer scheint die in den Abend- und Nachtstunden zu bezwingende Wendeschleife für Gelenkbusse zu sein, die dann nicht mehr bis zum Knappschafts-Krankenhaus fahren. Diese führt vom Markt über Bonifatiusstraße, Münsterlinde und Stockumer Straße zurück zur Hauptstraße. Sie ersetzt die Wendeschleife um den Markt. Die neue Haltestelle zwischen den Verkehrsinseln der Hauptstraße macht eine Nutzung der alten Wendeschleife unmöglich.

Nach erfolgter Millimeterarbeit zwischen den beidseitig auf der Bonifatiusstraße parkenden Fahrzeugen erwartet die Fahrer noch eine besondere Herausforderung. Das Abbiegen in die Münsterlinde verlangt nämlich den ganzen Mann. Es bleibt täglich spannend, ob die häufig durch parkende Fahrzeuge eingengte Fahrbahn ausreichend breit ist.

Dass auch verwegene Busfahrer an ihre Grenzen stoßen, stellte ein auf dem Seitenstreifen der Bonifatiusstraße geparkter Möbelwagen klar. Der Siebeneinhalbtonner war zu breit für den Parkstreifen und stand mit den linken Rädern im Rinn-

stein. Der in die Fahrbahn hineinragende LKW verhinderte die Weiterfahrt des fahrgastlosen Busses.

Was nun? Etwa die Wendefahrt abbrechen und gegen die Regeln ein paar Meter zum Markt zurücksetzen? Niemals! Die Polizei wird schon helfen! Wer aber dachte, der Einsatz würde unter Anwendung des mildesten Mittels ablaufen, irrte! Der Fahrer des hinzugerufenen Abschleppwagens stellte wohl fest, dass das zu transportierende Objekt für sein Fahrzeug zu groß war. Glücklicherweise verfügt der Abschleppunternehmer über den größten Abschleppwagen in der Region. Dieser reiste dann an.

Auch dieses dreiachsige Monstrum wurde von einem verwegenen Fahrer gesteuert. Er scheute sich nicht, über die Münsterlinde zur Bonifatiusstraße zu fahren und den Koloss dann dreihundert Meter rückwärts zum „Tatort“ zu steuern. Nun waren alle drei Dieselmotoren vereint. Der Ort hätte sich vortrefflich geeignet, eine Messstelle für Feinstaub und Stickoxyde einzurichten. Ungeachtet der ausgestoßenen Wochenration an Schadstoffen gab es ein Happyend und der Abschleppvorgang konnte seinen Lauf nehmen.

Denjenigen, die sich über die Abgas- und Lärmbelastung zu nächtllicher Stunde belästigt gefühlt haben sollten, sei zum Trost gesagt, dass der vor dem abgestellten Möbelwagen stehende Straßenbaum zur Beseitigung des Fahrzeugs nicht gefällt werden musste. WR



Wenig Platz für Bus- und LKW-Verkehr und zu scharfe Kurve an der Bonifatiusstraße/Münsterlinde

6. Dorffest am Samstag, 25. Mai 2019

Bald ist es wieder soweit: Die Planungen für das diesjährige Dorffest haben bereits begonnen.

Im vergangenen Jahr konnten die Besucher und Besucherinnen auf den reichlich vorhandenen Sitzgelegenheiten einen sonnigen, warmen Tag mit Musik und Leckereien genießen. Das Organisationsteam hat auch in diesem Jahr zahlreiche Standbetreiber eingeladen, die zusammen mit ansässigen Geschäftsleuten ihre Waren präsentieren.

Neben selbstgemachten Likören und Marmeladen finden Sie Holzarbeiten, Töpfereien, Genähtes, Schmuck und vieles mehr. Auch für das leibliche Wohl ist gesorgt. Freuen Sie sich auf ein Bühnenprogramm mit Musik, Ballett und Tanz.

Die kleinen Besucher können sich auf der Hüpfburg austoben oder mit dem Kinderkarussell ihre Runden drehen. Notieren Sie sich den Termin jetzt schon vor oder Sie haben einen Dorfpostillen-Kalender, dann ist der Eintrag dort schon hinterlegt.

Sie möchten selber gern mit einem Stand beim Dorffest dabei sein? Dann melden Sie sich bei uns per E-Mail an: La-dorf@gmx.de, oder schicken es an: Andreas Schmitt, Hörder Straße 132 - 44892 Bochum, Telefon 0234 5448493 ab 19 Uhr

Das Organisationsteam und die Standbetreiber freuen sich auf einen sonnigen Tag mit vielen Gästen. AS



Beim Dorffest immer dabei - das Kinderkarussell



Mittlerweile Tradition - das Langendreerer „Dorffest“ zwischen Markt und Ovelacker Straße. Foto vom Mai 2018



WERSI-NORD.de

powered by **Little Style Music** GmbH

**25. Mai 2019
ist Dorffest
Wir sind dabei !**



WERSI-NORD Showroom Bochum-Langendreer
(Eingang: Rückseite von REWE-Kaufpark)

Alte Bahnhofstr. 123a
D-44892 Bochum

Telefon: 0234 - 927 80 700
Mobil: 0171 - 882 96 21



Besuchen Sie uns
auch auf Facebook!

Öffnungszeiten: Nach Vereinbarung!



Gute Adresse bei Fußproblemen -
Orthopädie-Schuhtechnik Schmitt an der Rüsingstr. 81

Bei Neueröffnungen, Jubiläen oder vergleichbaren Gelegenheiten geben wir von der Dopo unseren Anzeigekunden gern die Möglichkeit, mehr über sich zu berichten.

An dieser Stelle gratulieren wir Orthopädie-Schuhtechnik Schmitt in Werne zum Jubiläum und lassen Meister Achim Schmitt zu Wort kommen:

Etwas Handwerkliches wollte ich schon immer machen. Daher begann ich zunächst eine Lehre als Stuckateur, welche ich aus gesundheitlichen Gründen leider abbrechen und mich neu orientieren musste. So begann ich 1979 eine Ausbildung zum Orthopädienschuhmacher im damaligen Betrieb von meinem Lehrmeister Gerhard Engler und seiner Ehefrau, meiner Cousine, Erika. 1982 war ich mit der Ausbildung fertig. 1989 legte ich erfolgreich die Meisterprüfung ab. Am 01.04.1994 übernahm ich schließlich den Betrieb

25 Jahre Orthopädienschuhtechnik Schmitt

und führe diesen seitdem mit der Unterstützung meiner Ehefrau Monika.

Zur Gründung des Betriebes

Die Gründung des Betriebes geht zurück auf das Jahr 1949. Auf den Nachkriegstrümmern des Familiengrundstücks baute Emil Schulte-Trux das Haus, in dem sich mein Geschäft noch heute befindet. Nach seinem Tod im Jahr 1968 übernahm sein damaliger Angestellter, Gerhard Engler, zusammen mit seiner Frau Erika den Betrieb, bis ich schließlich 1994 in seine Fußstapfen trat. Stolz blicken wir heute auf eine 70 Jahre lange Tradition im Orthopädienschuhmacherhandwerk in der Rüsingstraße zurück.

Der Wandel der Orthopädienschuhtechnik

Im Laufe der Jahre hat sich in der Orthopädienschuhtechnik vieles verändert. Nicht nur die Kundenwünsche sind immer individueller, auch Materialien und Möglichkeiten sind vielfältiger geworden. Im Maßschuhbau haben wir z.B. viel mehr Möglichkeiten an Ledervariationen, Farben und individueller Gestaltung des Schaftes als früher. Durch regelmäßige Fort- und Weiterbildungen habe ich mich immer auf dem Laufenden gehalten über neue Anforderungen und Möglichkeiten. So konnte ich mich unter anderem in den letzten Jahren auf die Versorgung von Diabetikern spezialisieren.

Da die Füße täglich großen Belastungen ausgesetzt sind, haben wir es uns

zur Aufgabe gemacht, unseren Kunden die bestmögliche Beratung um Fuß und Schuh zukommen zu lassen. Wir bieten allen Kunden mit fußorthopädischen Problemen individuelle Hilfsmaßnahmen an. Dazu gehören Einlagen, Schuhszurichtungen an Konfektionsschuhen, Schutzschuhe für Diabetiker sowie Diabetes adaptierte Einlagen und orthopädische Maßschuhe. Hierbei zeichnen wir uns durch die Nähe zum Kunden und die Liebe zum Handwerk aus.

Neben der Versorgung Ihrer orthopädischen Fußprobleme helfen wir Ihnen auch, wenn Sie in Ihren konfektionierten Schuhen nasse Füße bekommen, sich trotz abgelaufener Absätze und Sohlen nicht von ihren Lieblingsschuhen trennen möchten oder einfach mal ein Schnürband reißt. Wir bieten Ihnen eine fachgerechte Reparatur Ihrer Schuhe, denn gänzlich hoffnungslose Fälle gibt es nur selten.

Anlässlich unseres 25-jährigen Jubiläums möchten wir uns bei allen bedanken, die uns auf unserem Weg begleitet haben.

Besonderer Dank gilt hierbei natürlich unseren Kunden – für ihr Vertrauen und ihre langjährige Treue!

Sehr gerne stehen wir Ihnen auch weiterhin als zuverlässiger Ansprechpartner in Sachen Fußgesundheit zur Seite und freuen uns auf eine gemeinsame Zukunft mit Ihnen.

Ihr Orthopädienschuhmachermeister
Achim Schmitt

SCHMITT Orthopädie-Schuhtechnik

..mit gesunden Füßen ein Leben lang aktiv bleiben!

Unsere Leistungen:

- Orthopädische Maßschuhe und Einlagen
- Zurichtungen und Reparaturen am Maß- und Konfektionsschuh
- Versorgung von Diabetikern u. Rheumatikern
- Fuß-Innendruckmessung

Öffnungszeiten:

Mo – Fr 08.30 – 13.00 Uhr
15.00 – 18.00 Uhr

Achim Schmitt

Rüsingstraße 81 · 44894 Bochum
Fon / Fax 0234 - 26 29 63
orthopaedie-schmitt@online.de



DAGOBERTS DÄCHER: NEUER- MODERNER - GRÖßER

Standort bringt frischen Wind ins Unternehmen

Der Wechsel an den neuen Firmensitz am Werner Hellweg hat viele Neuerungen mit sich gebracht: Das Team des Dachdeckerunternehmens hat sich nicht nur um zahlreiche qualifizierte Mitarbeiter erweitert, auch sind die Mitarbeiter durch vielfältige Schulungen weiter ausgebildet und spezialisiert worden. Passend für die Ansprüche eines modernen und gut aufgestellten Handwerksbetriebes.



Fast 20 Mitarbeiter beschäftigt Christian Müller derzeit - vom Lehrling bis zum Meister. Der Dachdeckermeister hat seine Firma Dagoberts Dächer 2012 gegründet - in der

Tradition des Vorgängerunternehmens seines Vater und Großvaters. Mitarbeiter und Fuhrpark wurden übernommen und zusätzlich eingestellt.

Das Unternehmen ist für alle Fragen rund ums Dach der richtige Ansprechpartner. „Auch in Notfällen sind meine Mitarbeiter jederzeit für die Kunden im Einsatz“. Wir beraten Sie gerne kostenlos.



Christian Müller-
Firmeninhaber

24 Std. Notruf:
01577 27277 10



Das Angebotsspektrum des traditionsreichen Dachdeckerunternehmens reicht von A wie Abdichtungen bis Z wie Ziegeldächer:

Abdichtungen • Baubetreuung/Baubegutachtung • Dachbegrünung • Dachrinnenreinigung und Dachinspektionen • Dachgeschossausbau • Eigener Autokran und Hubsteiger • Fassaden Innenausbau • Klempnerei • Kleinstreparaturen und Sturmschäden • Schieferarbeiten • Flach- und Ziegeldächer • Solardächer • Terrassen • Energetische Dachsanierungen • Gerüstbau und vieles mehr...

„Wir lassen Sie nicht
im Regen stehen!“



Büro und Lager:
Werner Hellweg 435
44894 Bochum

Tel.: 0234 588 444 44
Fax: 0234 588 444 45

info@christianmueller-dach.de
www.dagoberts-dachdecker.de

Presseinformation – Gute Vorsätze

Das wird mein Jahr!

Guten Vorsätzen Taten folgen lassen.

Bochum, 01.02.2019. Der Plan, mit dem Beginn des neuen Jahres abzunehmen, wird im Alltagstrubel gern schnell wieder hintenan gestellt. Wie schafft man es, mit der Motivation aus den guten Vorsätzen im gewohnten Lebensablauf dann auch Taten folgen zu lassen? Sanguinum begleitet Sie beim Abnehmen vom Anfang bis zum Ende, um gemeinsam mit Ihnen Ihr Ziel zu erreichen.

„Das Thema Abnehmen steht für viele Menschen ganz oben auf der Liste der guten Vorsätze“, weiß Heilpraktikerin Claudia Berg aus ihrer Praxis in Bochum-Werne zu berichten. „Im neuen Jahr soll endlich alles ganz anders werden, aber spätestens Mitte Januar geben die meisten schon wieder entnervt auf.“ Claudia Berg kennt sich aus mit den Schwierigkeiten beim Abnehmen: „Mit der Anzahl der Versuche über die Jahre hinweg steigt auch vielfach das Gewicht

immer weiter an und im Nachgang und häufig folgt der berüchtigte Jojo-Effekt. Die guten Vorsätze werden dann oft vom Diätfrust verdrängt.“

Sanguinum wird ausschließlich bei Heilpraktikern und Ärzten angeboten. Die persönliche und regelmäßige Begleitung durch einen Sanguinum Therapeuten unterstützt den Patienten in allen Phasen der Therapie auf seinem Weg zum Zielgewicht.

„Während der Kur-Phase kommen meine Patienten in der Regel dreimal in der Woche in meine Praxis in die Nörenbergstr.31. Wenn es mal mit der Gewichtsabnahme stockt oder im Laufe des Abnehmens andere gesundheitliche Themen an die Oberfläche kommen, kann ich sofort eingreifen. Mit dieser ganzheitlichen Art der Behandlung erhalte ich die Motivation nicht nur, sondern steigern diese zumeist noch“, berichtet die empathische Therapeutin.

„Bei Sanguinum geht es nicht nur um die Maßeinheit „Kilogramm“, sondern auch um den Menschen mit seiner gesamten individuellen Gesundheits- und Gefühlslage.“

Von der medizinischen Kompetenz der über 250 Sanguinum Therapeuten in Deutschland profitieren auch die Patienten von Heilpraktikerin Claudia, denn auch nach der intensiven Abnehmphase wird der Patient bei Sanguinum nicht alleine gelassen. Ein bis zu sechsmonatiges Nachbetreuungsangebot ist bei Sanguinum fester Bestandteil. Interessierte erhalten ein kostenloses Informationsgespräch:

**Praxis für Naturheilkunde,
 Claudia Berg, Nörenbergstr.31,
 44894 Bochum,
 Tel: 0234/79628033**



Praxis für Naturheilkunde Claudia Berg

Ihre Naturheilpraxis in Bochum-Werne-Mitte

Mein Behandlungsspektrum:

- Akute und chronische Beschwerden
- Allergien
- Reizdarm
- Rheuma / Fibromyalgiesyndrom
- Stress
- Klassische Homöopathie
- Laser-Ohrakupunktur
- Ernährungsmedizin
- Stärkung des Immunsystems, insbesondere bei Krebserkrankungen
- Partner der Sanguinum Stoffwechselkur

Jetzt erfolgreich
 abnehmen mit
 der Sanguinum
 Stoffwechselkur

Rufen Sie für weitere
 Informationen an, ich
 berate Sie gerne,
 Ihre Claudia Berg

Nörenbergstr. 31, 44894 Bochum Tel.: 0234 / 79628033 www.naturheilpraxis-claudia-berg.de

Termin

Stadtteilkonferenzen von „Langendreer hat's!“

Eines der vielen Angebote, die der Stadtteilverein „Langendreer hat's!“ organisiert, sind die vier über das Jahr verteilten Stadtteilkonferenzen. Jedes Treffen steht unter einem anderen Schwerpunkt und dazu werden kompetente Referenten eingeladen. Für das erste halbe Jahr 2019 stehen die Themen schon fest.

Zur 1. Stadtteilkonferenz, am **Donnerstag, 14. März**, in Annes Cafe, Gabelohstraße 31, stellt ein Vertreter der SBO Senioreneinrichtungen die Planungen der Neubauten im Bochumer Osten vor. Im Anschluss daran berichten Mitglieder des Mehrgenerationen-Wohnprojektes „buntStift“ über ihre Erfahrungen in dem Projekt und den Planungsstand zu dem neuen Projekt „FacettenReich“ an der Hauptstraße.

In der 2. Stadtteilkonferenz, am **Dienstag, 04. Juni**, in der Gaststätte Zur alten Zeit, Birkhuhnweg 15, wird Frau Dr. Eva Hubbert, die Kämmerin der Stadt Bochum, den Bochumer Haushaltsplan 2019 vorstellen.

Notieren Sie sich auch schon einmal die Termine für das zweite Halbjahr. Die Themen werden rechtzeitig über die Presse und die Internetseite des Vereins veröffentlicht:

Donnerstag, 12. September, 3. Stadtteilkonferenz,

Zur alten Zeit, Birkhuhnweg 15

Dienstag, 05. November, 4. Stadtteilkonferenz,

Annes Cafe, Gabelohstraße 31. KH

WEIN GRANDINGER

Buscheyplatz 6 (BO-Querenburg)
Jetzt informieren: 0234 / 79 22 630
www.wein-grandinger.de



GEIL gehring HIESTAND *Duell* VAN NÄHMEN Produktion seit 1877

Ihre Spezialistin für deutsche Weine
Wein • Sekt • Liköre • Whisky • Essige • Feinkost



Dr. Diana Ryll
KIEFERORTHOPÄDIE



Dr. Diana Ryll Fachpraxis für Kieferorthopädie

Fachzahnärztin für Kieferorthopädie und
Master of Science Kieferorthopädie (MSc)

*Ihren persönlichen
Termin können
Sie per Mail oder
per Telefon
vereinbaren!*

Unsere neue innovative Fachpraxis mitten in Bochum-Langendreer bietet individuelle und ganzheitliche zahn- und kieferkorrigierende Behandlungen der modernen sowie zeitgemäßen Kieferorthopädie für die ganze Familie.

Alte Bahnhofstr. 26 | 44892 Bochum | Fon: 0234 - 913 888 48
E-Mail: praxis@bochumer-kfo.de | Web: www.bochumer-kfo.de



Neues aus der Stadterneuerung

WLAB:

Werne-Langendreer-Alter Bahnhof

liebe Leserinnen und Leser,
auch in dieser Ausgabe haben wir Ihnen wieder wichtige Themen aus der Stadterneuerung Soziale Stadt WLAB vorbereitet, über die wir Sie informieren möchten.

In den Fokus nehmen wir dieses Mal zum einen den **Stadtteilfonds WLAB**: Was ist ein Stadtteilfonds? Was ist förderfähig und wer kann eine Förderung beantragen? Was muss ich tun, um einen Antrag zu stellen? Dies sind einige der Fragen, auf die wir eingehen möchten. Zum anderen möchten wir Sie über die aktuellen Entwicklungen zum **Rahmenplan grünes Rückgrat in Werne** und die zugehörige **Entwurfswerkstatt** informieren, die zu Anfang dieses Jahres stattgefunden hat.

Das Team vom Stadtteilmanagement WLAB wünscht eine spannende Lektüre und steht Ihnen über die angegebenen Kontaktdaten für Fragen und Anregungen rund um die Stadtteile gerne zur Verfügung.

Ihr Stadtteilmanagement WLAB,
Helga Beckmann, Karsten Höser, Sabra Khatal, Christoph Schedler

Projektförderung aus den Stadtteilen für die Stadtteile – der Stadtteilfonds WLAB

Der Stadtteilfonds ist ein wichtiges Förderinstrument für bewohnerschaftliche Projekte im Stadterneuerungsgebiet. Am 14. März tagt die Jury zum Stadtteilfonds nun bereits zum achten Mal. Wir haben dies zum Anlass genommen für Sie die wichtigsten Fragen zum Förderinstrument zusammenzustellen:

Was ist der Stadtteilfonds WLAB?

Der Stadtteilfonds WLAB unterstützt Projekte - aus den Stadtteilen, für die Stadtteile - mit einem **Fördervolumen von 80.000 € pro Jahr**. Die Projekte sollen den Stadtteilen sowie den AnwohnerInnen zu Gute kommen. Von Veranstaltungen über Workshops und Kurse, Öffentlichkeitsarbeit, Integrations- und Kulturprojekte bis hin zu Angeboten für Kinder, Familien, Senioren oder Jugendliche ist vieles förderfähig.

Der Stadtteilfonds WLAB ist ein Projekt im Rahmen des Programms „Soziale Stadt Werne - Langendreer-Alter Bahnhof“ und wird durch Mittel des Bundes, des Landes und der Stadt Bochum gefördert. Ziel ist es, Werne und Langendreer-Alter Bahnhof als attraktive Wohn-, Lebens- und Arbeitsstandorte zu stärken.

Was wird gefördert?

Gefördert werden Projekte, die in den Stadtteilen Werne und Langendreer-Alter Bahnhof umgesetzt werden und von denen die **Anwohnerschaft profitiert**. Die Projekte sollen dabei den folgenden Zielen entsprechen:

- Bürgerschaftliches Engagement und Vernetzung in den Stadtteilen fördern
- Stadtteilkultur beleben und Stadtbild aufwerten
- Zusammenleben (speziell der Generationen), Integration und Gesundheit fördern
- Identifikation mit den Stadtteilen und Image stärken
- Öffentlichkeitsarbeit verbessern

Bisher wurden etwa **30 Projekte im Stadtteil** gefördert. Diese reichen von der Umgestaltung und Erneuerung von Weihnachtsbeleuchtungen in den Stadtteilzentren bis hin zu pädagogischen Gestaltungsprojekten in Schulen und an Stromkästen, Ausstellungen, Siebdruckworkshops und sogar einen Musikfestival für Werne!

Wer kann Projekte einreichen?

Grundsätzlich kann jede/r die Förderung eines Projekts beantragen. Dies können AnwohnerInnen, Gruppen, Initiativen, (Förder-)Vereine, Einrichtungen und Verbände, aber auch Menschen sein, die in den Stadtteilen ihrem Beruf nachgehen oder ihre Freizeit verbringen.

Wichtig ist dabei, dass der **Förderantrag vor Beginn des Projektes** gestellt wird. Eine nachträgliche Förderung ist nicht möglich. Projekte sollen in der Regel ein **Finanzvolumen von 5.000 €** nicht überschreiten. Die Antragsteller müssen in Vorleistung treten und erhalten ihre förderfähigen Auslagen auf Nachweis erstattet.

Wer entscheidet über die eingereichten Projektanträge?

Über die Verteilung der Gelder entscheidet eine **Stadtteiljury**, die aus **15 ehrenamtlichen Mitgliedern** besteht. Diese Jury setzt sich zusammen aus acht zufällig aus dem Melderegister ausgewählten AnwohnerInnen und sieben VertreterInnen von Institutionen, die unterschiedliche Themenbereiche vertreten zusammen, beispielsweise Jugend, Senioren, Kunst und Kultur sowie der Bezirksbürgermeisterin!

Wie ist der Ablauf beim Stadtteilfonds?

Ihr erster Ansprechpartner für den Stadtteilfonds ist das Stadtteilmanagement WLAB. Wir unterstützen Sie bei der Entwicklung von Projekten, bei der Antragstellung bis hin zur Umsetzung und Abrechnung. Sie haben eine Idee für ein Projekt? Besuchen Sie uns im Stadtteilbüro am Werner Hellweg 499 oder zur Sprechstunde am Donnerstag von 10 bis 12 Uhr im Seniorbüro am Stern!

Ein Rahmenplan für das grüne Rückgrat in Werne!

Im Stadtteil Werne sind im Rahmen der Stadterneuerung WLAB eine Reihe von Maßnahmen zur **Verbesserung der Lebens- und Wohnstandorte** in Planung. Diese umfassen u.a. die Neugestaltung von Schulhöfen und Spielplätzen, von Quartierssportanlagen, die Aufwertung des Werner Marktes und seines direkten Umfelds, den Neubau des Eingangsgebäudes des Freibads Werne, von Spielplätzen und Parkanlagen, des Wohn-

VON DER IDEE ZUM PROJEKT: So können Sie einen Antrag stellen!

- 1. Information, Beratung und Unterstützung im Stadtteilbüro**
Das Stadtteilmanagement informiert und berät Sie gern bei der Planung und Umsetzung Ihrer Projektidee.
- 2. Antrag ausfüllen und einreichen**
In Ihrem Projektantrag geben Sie genau an, was Sie machen wollen und wie viel es kosten wird. Das Stadtteilmanagement unterstützt Sie bei Bedarf bei der Antragstellung.
- 3. Erste Prüfung durch die Stadt Bochum**
Die Stadt Bochum prüft Ihren Antrag auf Einhaltung der Förderrichtlinien.
- 4. Entscheidung der Stadtteilljury**
Die Stadtteilljury, bestehend aus 15 ehrenamtlichen Mitgliedern, entscheidet über die Bewilligung Ihres Projektantrags.
- 5. Durchführung**
Nach Bewilligung Ihres Projekts erhalten Sie einen Förderbescheid der Stadt Bochum. Jetzt können Sie Ihr Projekt umsetzen!
- 6. Dokumentation und Abrechnung**
Zum Abschluss erstellen Sie einen Verwendungsnachweis und reichen diesen mit allen Rechnungen und Belegen bei der Stadt Bochum ein.
- 7. Erstattung der Kosten**
Das Geld wird auf Ihr Konto überwiesen.

quartiers Werner Heide und schlängeln sich wie ein **grünes Band durch den Stadtteil**.

Diese vielfältigen **Projekte zu vernetzen** ist das Ziel des Rahmenplans „Grünes Rückgrat Werne“. Dieser wird nach intensiven Beteiligungen von Planungsbüros aus den Bereichen Stadtplanung, Verkehrsplanung und Landschaftsarchitektur entwickelt. Für die Anwohnerinnen und Anwohner aber auch Akteure boten die zahlreichen Beteiligungsveranstaltungen des letzten Jahres viele Gelegenheiten ihren Stadtteil und ihr direktes Wohnumfeld aktiv mitzugestalten.



Gut 65 BesucherInnen folgten der Einladung zur Entwurfswerkstatt am 17. Januar, informierten sich über die Ideen der Planenden und gaben wertvolle Tipps für die Weiterentwicklung des Rahmenplans.

Zuletzt wurde dazu am **17. Januar zur Entwurfswerkstatt** in das Gemeindezentrum Herz-Jesu am Hölterweg von Stadt, Planungsbüros und Stadtteilmanagement eingeladen. Gut 65 BesucherInnen folgten der Einladung, informierten sich über die Ideen der Planenden und gaben wertvolle Tipps für die Weiterentwicklung des Rahmenplans.

Bezirksbürgermeisterin Andrea Busche und **Stadtbaurat Dr. Markus Bradtke** führten in die Veranstaltung ein. Die beauftragten Planungsbüros Reicher Haase Assoziierte und Greenbox Landschaftsarchitekten erläuterten ihre Entwurfsideen und Varianten zur Vernetzung und Aufwertung der Grünbereiche. Besonders in den Blick genommen wurden im Anschluss die drei Themenschwerpunkte **Werner Markt, der Werner Park und das Wohnquartier Werner Heide**. Hier diskutierten die BesucherInnen entlang der vorgestellten Entwürfe und brachten ihre Erfahrungen aus dem täglichen Erleben wie auch ihre Zielvorstellungen ein. Die Ergebnisse werden nun in den Plan



Rahmenplan und Maßnahmen



Die beauftragten Planungsbüros Reicher Haase Assoziierte und Greenbox Landschaftsarchitekten erläuterten bei der Entwurfswerkstatt im Gemeindezentrum Herz-Jesu am Hölterweg ihre Entwurfsideen und Varianten zur Vernetzung und Aufwertung der Grünbereiche.

eingearbeitet und stellen die Grundlage für die Ausarbeitung der oben aufgeführten Teilbereiche dar. Eine Präsentation der Ergebnisse finden voraussichtlich im **Frühjahr 2019** statt.

STADTTEILMANAGEMENT WLAB Werne - Langendreer-Alter Bahnhof

Team: Helga Beckmann, Karsten Höser, Sabra Khatal, Christoph Schedler

Stadtteilbüro: Werner Hellweg 499, 44894 Bochum

**Sprechzeiten: Mo 12 bis 14 Uhr
Di 14 bis 16 Uhr
Do 17 bis 19 Uhr**

**Sowie donnerstags von 10 bis 12 Uhr im Seniorenbüro
Hohe Eiche 12, Am Stern in Langendreer-Alter Bahnhof**

**Kontakt:
0234 - 29705550 , stadtteilbuero@bo-wlab.de**

(



Arbeitslosigkeit und Kinderarmut im Bochumer Osten

*Einzelheiten aus dem
Sozialbericht der Stadt Bochum, 2018*

Bei aller Freude über die stattfindenden positiven Entwicklungen in unserem Stadtgebiet durch das Stadterneuerungsprojekt WLAB können wir leider nicht die Augen verschließen angesichts der sozialen Situation in Bo-Ost.

Redaktionsmitglied Rolf Schubelius durchstöberte den Sozialbericht der Stadt Bochum 2018 im Hinblick auf die Situation im Bochumer Osten.

Hier sein Bericht:

„Es gibt keinen Stadtteil, um den wir uns richtig Sorgen machen müssen.“ So wird die Sozialdezernentin Britta Anger in der WAZ im Dezember zum Sozialbericht der Stadt Bochum zitiert. Für den Bochumer Osten wollte ich das genauer überprüfen und habe mir daher die Statistiken der Ortsteile Werne, Langendreer und Langendreer-Alter Bahnhof näher angesehen.

Der Ortsteil Langendreer weist keine besonderen Merkmale bezüglich der Arbeitslosenquote gegenüber der gesamten Stadt Bochum auf. Sie beträgt sogar nur 7,3%. Für Werne und Langendreer-Alter Bahnhof gilt dies nicht. In Werne weist die Arbeitslosenquote 10,3% aus gegenüber 7,5% auf Stadtebene, in Langendreer-Alter Bahnhof sind es 8,8%. Davon sind 47,9% bzw. 44,0%, das sind 487 bzw. 180 Personen, langzeitarbeitslos. Und mit diesen langzeitarbeitslosen Menschen sind höchstwahrscheinlich auch Familienangehörige verbunden.

Meines Erachtens sind diese alle zusammen in die Armut abgerutscht. Umso wichtiger das Vorhaben der Bundesregierung, diese Menschen mit staatlicher Hilfe über fünf Jahre wieder in feste Beschäftigungsverhältnisse zu vermitteln. Die Hoffnung besteht, dass sie nach dieser Zeit so integriert in den Arbeitsprozess sind, dass sie dauerhaft weiter berufstätig sein können.

Eine andere Auffälligkeit in diesen beiden Ortsteilen bildet der Bezug von Sozialhilfe, der bei 36,7 und 31,5% liegt und damit auch deutlich über dem Durchschnitt in der gesamten Stadt Bochum (27,1%).

Der Paritätische Wohlfahrtsverband hat in seinem Armutsbericht für die Bundesrepublik erhoben, dass jeder Dritte der erwachsenen armen Menschen in Deutschland trotz Erwerbstätigkeit arm ist, jeder Vierte trotz Pension oder Rente. Jeder Fünfte ist erwerbslos. Prüfen konnte ich nicht, ob diese alarmierenden Zahlen in etwa auf Bochum zutreffen.

Zurück zu Bochum: Es gibt in Werne 31% und in Langendreer-Alter Bahnhof 27% Bedarfsgemeinschaften mit Kindern, die Leistungen nach dem SGB II (Arbeitslosengeld II) beziehen. Das bedeutet, dass die Kinder jeder dritten Bedarfsgemeinschaft in Werne als arm gelten können und am Alten Bahnhof die jeder vierten Bedarfsgemeinschaft. Alarmierend die Tatsache, dass die Kinder jeder zweiten kinderreichen Familie in Werne als arm gelten. In diesem Zusammenhang ist bemerkenswert, dass der

Ortsteil Werne auch bei den Betreuungsplätzen für unter dreijährige Kinder noch Nachholbedarf hat. Hier liegt die erreichte Quote bei 29,5%. Im gesamten Stadtgebiet liegt sie bei 36,7%.

Die WAZ beschließt ihren Bericht mit einem weiteren Zitat der Sozialdezernentin, was die Stadt gegen Armut tun könne: „Wir müssen in Bildung und Arbeitsplätze investieren.“

Ergänzend möchte ich noch den Armutsforscher Butterwegge aus Köln anführen, der drei Eckpunkte benennt, die wirksam gegen Armut helfen können: Eine deutliche Erhöhung des Mindestlohns auf 12 Euro; die Einführung einer solidarischen Bürgerversicherung, in die alle Bevölkerungsgruppen einbezogen werden und alle Einkommen, nicht nur Löhne und Gehälter, sondern ebenfalls Mieteinnahmen und Kapitalerträge. Durch diese Bürgerversicherung würden die Sozialversicherungsbeiträge für alle sinken. Und als dritte Maßnahme: höhere Steuern für Menschen mit hohem Vermögen.

Ein weiterer Schwerpunkt des Sozialberichtes liegt auf der Überschuldung der Bochumer Bevölkerung. Der Bericht nennt die Zahl 39.000. In Bochum ist die zahlenmäßige Entwicklung leicht rückläufig. Interessant sind die wesentlichen Auslöser für Überschuldung:

- Arbeitslosigkeit 20%
- Erkrankung, Sucht, Unfall 15%
- Scheidung, Tod 13%
- Unwirtschaftliche Haushaltsführung 11%
- Gescheiterte Selbständigkeit 8%

Es gelten Privatpersonen oder Privathaushalte dann als überschuldet, wenn ihre Einkommen über einen längeren Zeitraum nicht ausreichen, um fristgerecht die Schulden zu tilgen, obwohl der Lebensstandard reduziert wurde. Überraschend ist in Bochum, dass die mittleren Schichten, also jene Einzelpersonen und Familien, die normale Einkommen beziehen, zu 60% zu den überschuldeten Menschen in Bochum gehören. Wichtig ist, dass die Menschen, die Arbeitslosengeld II beziehen, wissen sollten, dass sie beim Jobcenter einen Antrag auf Übernahme der Kosten für die Schuldnerberatung stellen können.

Der Sozialbericht verweist darauf, dass es eine Vielzahl von Institutionen gibt, die sich der Schuldenproblematik in unserer Stadt annehmen. Für Langendreer nenne ich: (Das will ich noch bei Karsten erfragen.) R.Schu.

Evang. Männerdienst unterwegs



Nach den Ausflügen des Evang. Männerdienstes Langendreer-Dorf im letzten Jahr – u.a. Schiffstour auf dem Rhein-Herne-Kanal und Besichtigung der Pott's-Brauerei (siehe Foto) - geht's am 16. März gemeinsam mit dem Männerdienst-Bochum in die Eifel, um dort in Monschau eine Senfmühle zu besichtigen. Mehr zum Männerdienst auch auf S. 76

+++ ROCK +++ BLUES +++ SOUL live +++

WILLY-BRANDT-GESAMTSCHULE BAND

LEGAL EAGLES OLDSTARS

MICHAEL WURST & THE TWEENS

BIELEFELD AHOI

SABOWSKI

FURUMBA

VORVERKAUF
AB SOFORT!

EINTRITT: 9,90 EURO

TICKET-HOTLINE:
0171 - 416 14 48

Benefizkonzert

22. WERNER WAHSINN 2019

06. April 2019

Einlass: 18.30 Uhr | Beginn: 19.00 Uhr
im Erich-Brühmann-Haus
Kreyenfeldstr. 36
44894 Bochum

EV. KIRCHENGEMEINDE | BOCHUM-WERNE

Die Vorverkaufsstellen: Buchhandlung Gimmerthal,
Alte Bahnhofstr. 39, Cafe Cheese, Alte Bahnhofstr. 180, Alte Apotheke,
Am Heerbusch 4, Klaus Greb mobil 0171 4161448.

Der Ümminger Kirchhof ist fertig.

Aber wer pflegt die Anlage jetzt?

Mit einem Festakt auf dem Kirchhof und anschließendem Kaffeetrinken im Hof Schulte Uemmingen hat die Initiative zur Erhaltung des Ümminger Kirchhofs am 7. Oktober vergangenen Jahres die Sanierung der historischen Anlage abgeschlossen. Die Dorfpostille berichtete bereits in ihrer letzten Ausgabe (Herbst/Winter 2018) mit einem Rückblick auf das 1½ Jahre zuvor begonnene Projekt. Noch im Spätherbst sind Bänke der Info-Ecke hinzugekommen, in handwerklich solider Arbeit aus massivem Naturstein. Was die Initiative geschafft hat, kann sich sehen lassen.

Ganz abgeschlossen ist das Projekt aber nicht. Noch ist nämlich offen, wer die künftige Pflege und Instandhaltung der Anlage wahrnimmt. Die dank hohen Engagements der Initiative und mit viel Geld zahlreicher Spender und Zuschussgeber, auch der Dorfpostille, wieder zu einem eindrucksvollen historischen Ort gewordene Anlage soll nicht erneut in den Zustand zurückfallen, in dem sie sich vor der Sanierung befand. Dazu bedarf sie künftig einer systematischen Pflege, zu der sich die Eigentümerin, die Evangelische Kirchengemeinde Querenburg, finanziell nicht in der Lage sieht.

Nachdem Ende letzten Jahres das Herbstlaub in der Anlage massenweise von den Bäumen des Kirchhofs fiel, hat sich eine Arbeitsgruppe aus der Initiative in einer Sonderaktion auch darum gekümmert. An zwei Wochenenden wurden die Laubmassen zusammengefasst. Nicht weniger als 37 der bekannten blauen Säcke waren am Schluss zum Abtransport mit Laub gefüllt. Auf Dauer kann die Initiative jedoch die Pflege, zu der regelmäßiger Grasschnitt während der Vegetationsperiode und jährlicher Rückschnitt der Gehölze gehören, nicht übernehmen. Sie ist schließlich nicht mehr als ein lockerer Zusammenschluss von Bürgern des Bochumer Ostens mit einem konkreten, inzwischen im Wesentlichen erreichten Ziel.

Nach der Herstellung der Anlage in den 1960er Jahren hatte die Stadt die gärtnerische Pflege beschlossen und zugesagt, später aber nur noch sporadisch und teilweise wahrgenommen, bis die Maßnahmen schließlich ganz „eingeschlafen“ waren. Daher hat sich die Initiative jetzt über Bezirksbürgermeisterin Andrea Busche und auch direkt an die Technischen Betriebe der Stadt gewandt, um sich um Fortführung der Arbeiten zu bemühen. Ergebnisse liegen noch nicht vor.

Die „Info-Ecke“ der Anlage, wie sie jetzt aussieht.



**Montags bis Freitags
durchgehend geöffnet
von 8.00 bis 18.30 Uhr**

Auch Mittwochnachmittags ☺

Samstags von 8.00 bis 14.00 Uhr

Alte Bahnhofstr. 123b · 44892 Bochum
Tel. 02 34-28 61 18 · Fax 02 34-29 67 16
Internet: www.paracelsus-apo-bochum.de



Mitglieder der Initiative sammeln das Herbstlaub ein.

Einstweilen wird versucht, die öffentliche Aufmerksamkeit auf die Notwendigkeit einer systematischen Instandhaltung zu lenken. Nur wenn es gelinge, weiterhin die Aufmerksamkeit interessierter Öffentlichkeit zu erreichen, werde es möglich sein, die für die Pflege und Instandhaltung Verantwortlichen zur Wahrnehmung dieser Aufgaben bzw. Bereitstellung der erforderlichen Mittel zu bewegen, hat Clemens Kreuzer kürzlich den Mitgliedern der Initiative geschrieben.

Entsprechende Aktivitäten passen auch zu der zweiten Zielsetzung, mit der diese Anfang 2017 angetreten ist: Von vornherein sollte neben der materiellen Wiederherstellung der Anlage auch deren Bedeutung im öffentlichen Bewusstsein stärker und nachhaltig verankert werden. Den Bürgern der umliegenden Stadtteile sollte bewusst werden, welche kulturgeschichtliche Highlight sich dort in Ümmingen befindet, handelt es sich doch um einen von ganz wenigen im westlichen Westfalen erhaltenen Dorfkirchhöfen der frühen Neuzeit.

Zu diesem Zweck hat die Initiative in der Vergangenheit für Führungen, Lichtbilder-Vorträge, Zeitschriftenaufsätze und eine intensive Pressearbeit gesorgt, nicht zuletzt auch eine regelmäßige, ausführliche Berichterstattung in der Dorfpostille erhalten. Die Öffentlichkeitsarbeit soll fortgesetzt werden.

Dazu ist u.a. ein Flyer in Arbeit, der neugierig machen soll auf den Ümminger Kirchhof und für seinen Besuch wie für die Unterstützung seines Erhalts und seiner Pflege werben. An allen Schriftenständen der Kirchen sowie der kirchlichen und städtischen Einrichtungen des Bochumer Ostens und Südostens soll er zum Mitnehmen ausliegen.

Und ein Buch über den Kirchhof

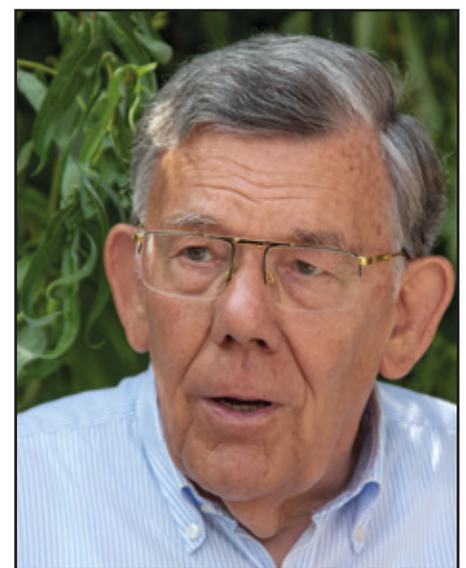
Mit derselben Zielsetzung erscheint Anfang März das Buch „Der alte Kirchhof von Ümmingh. Eine historische Stätte für Langendreer und Werne, Querenburg und Laer“, „Ümmingh“ hieß Ümmingen im 17. Jahrhundert, zur Zeit der ältesten historischen Grabsteine des Kirchhofs.

Das Buch ist rund 100 Seiten stark und mit 116 historischen und zeitgenössischen Bildern ausgestattet. Es beschreibt die 1895 abgebrochene Ümminger Kirche, ihre Gestalt und Baugeschichte, ihre Geschichte im Mittelalter, während der örtlichen Reformation und Gegenreformation. Es schildert die Entstehung des Kirchhofs als Begräbnisstätte in den ersten Jahren des 30jährigen Krieges, die frühen Grabsteine als Produkte bäuerlicher Volkskunst sowie die attraktiven Grabmale des 17. und 18. Jahrhunderts im Stil der Renaissance und des Barocks. Und es bietet eine Anleitung zu einem Rundgang zu den interessantesten Objekten der Anlage für diejenigen, die sie sich selbständig oder intensiver ansehen möchten.

Das Buch erscheint Anfang März im Verlag F. A. Gimmerthal KG und wird von diesem direkt und über den Buchhandel vertrieben. Clemens Kreuzer hat es nach mehrjähriger Forschung zur Geschichte der Kirche geschrieben. Der Autor, die Fotografen, Bildbearbeiter und Layouter haben honorarfrei gearbeitet, aber Druck, Bindung und Vertrieb sind nicht kostenlos zu haben, und Mittel der Initiative flossen und fließen nicht in das Buchprojekt. Es wird bei Gimmerthal für 19,90 € verkauft, ist aber nach Inhalt und Ausstattung mehr als diesen Preis wert. Nicht nur für diejenigen, die sich für die Geschichte unserer näheren Heimat interessieren und für das, was von ihr sichtbar erhalten ist. CK



Umschlagtitel des Buches über den Ümminger Kirchhof.



Clemens Kreuzer - rief die Initiative für den Ümminger Kirchhof ins Leben und beschreibt in seinem neuen Buch die Geschichte dieser denkwürdigen Örtlichkeit

Termine und Veranstaltungen beim Ludwig-Steil-Haus-Verein in Werne

Termin

Veranstaltungsterminkalender

In die nachfolgende Terminliste haben wir alle unseren regelmäßigen und besonderen Veranstaltungs-terminen aufgenommen, die wir für das 1. Halbjahr 2019 – und zum Teil darüber hinaus - schon fest geplant haben. Sicherlich werden im Laufe des Jahres noch weitere Termine hinzukommen und es wird zu einzelnen Terminen noch Veränderungen geben. Dazu können wir nur empfehlen, gelegentlich unsere Homepage

www.LSH-Werne.de

oder unsere

Facebook-Seite

zu besuchen, bei denen wir uns bemühen, diese auf dem jeweils neuesten Stand zu halten.

Unsere Gruppenstunden und Veranstaltungen sind offen für jedermann und in der Regel beitragsfrei.

Auch bei unseren Konzerten und Musikveranstaltungen ist der Eintritt fast immer frei.

Regelmäßige, wöchentliche Veranstaltungstermine

Montags	18.30 - 22.00 Uhr
Probe des Männergesangsvereins	
Einigkeit	
Dienstags	19.00 - 21.00 Uhr
Treffen der AWO-Frauengruppe	
Werne-Hellweg	
Mittwochs	10.00 - 12.00 Uhr
Lebensmittelausgabe für Bedürftige	
Mittwochs	14.30 - 17.00 Uhr
Gruppenstunde der Evang. Frauenhilfe	
Werne-Vollmond	
Freitags	10.00 - 11.00 Uhr
Seniorengymnastik	

Regelmäßige Veranstaltungen nach besonderem Terminplan

Frühstückstreff –

Leitung: Gudrun Schoss
etwa 14-täglich jeweils dienstags von
09.00 bis 11.00 Uhr

05.03., 19.03., 02.04., 16.04.30.04., 14.05.,
28.05., 11.06., 25.06.

Seniorentreff mit Kaffeetrinken, Musik, Tanz und Abend-Buffer

jeweils donnerstags einmal im Monat
von 14.30 bis 19.00 Uhr
(Termine bitte erfragen)

Treffen des Knappen-Vereins

„Glück Auf BO-Werne 1884“ –

Leitung: Uwe Enstipp
meistens am ersten Sonntag im Monat
von ca. 9.30 Uhr bis ca. 13.00 Uhr

09.03., 07.04., 05.05., 02.06.

Spielenachmittag (Brettspiele, Kartenspiele u.a. für jedermann)

etwa 14-täglich jeweils donnerstags von
14.00 bis 17.00 Uhr

14.03., 28.03., 11.04., 25.04., 09.05.,
23.05., 06.06., 20.06.

Sonntagscafé (mit selbstgebackenem Kuchen und Waffeln) –

Leitung: Walburga Koschnick
meistens am ersten Sonntag im Monat
von 14.30 bis 16.30 Uhr

03.03., 07.04., 05.05.02.06.

Bürgerstammtisch (Gespräche und Diskussionen über Politik, Stadtteil- probleme, Aktionen usw.)

meistens am letzten Donnerstag im
Monat von 19.30 bis 21.30 Uhr

21.03.

Weitere Termine stehen noch nicht fest

Handarbeitskreis (Handarbeiten, Schneidern, Nähen usw.) –

Leitung: Anni Hebler
etwa 14-täglich jeweils montags von
14.00 bis 17.00 Uhr

04.03., 18.03., 01.04., 15.04., 29.04.,
13.05., 27.05., 10.06. (??), 24.06.

Bibelstunde und Gottesdienste der freien evangelischen russischen Gemeinde an vielen Sonn- und Feiertagen vor- mittags oder nachmittags

10.03. nachmittags
17.03. nachmittags
24.03. vormittags
31.03. vormittags
18.04. abends
19.04. vormittags
21.04. vormittags
28.04. nachmittags

An jedem Mittwoch ab 11.00 Uhr findet
im Bürgertreff in Zusammenarbeit mit
der Wattenscheider Tafel die Ausgabe

von Lebensmitteln an Bedürftige statt.
Zusammen mit der Lebensmittelausgabe
gibt es seit dem 06.02.19 eine
Sozialberatung (Hartz-IV, Wohngeld,
Kindergeldzuschuß, Schwerbehinderung
usw.) durch Mitarbeiterinnen der
Diakonie Bochum.

Im Bürgertreff des Ludwig-Steil-Haus-
Vereins trifft sich auch etwa einmal im
Monat eine marokkanische Frauen-
gruppe zu einem „Bazar“. Es handelt sich
dabei um einen Benefiz-Nachmittag mit
Kaffee- und Teetrinken, mit marokka-
nischem Gebäck und Süßigkeiten und
manchmal auch mit einem Imbiss mit
nord-afrikanischen Spezialitäten.
Zu der Veranstaltung sind nur Frauen
mit und ohne Kinder zugelassen. Weite-
re Informationen bei
Loubna Morinou-El Bouch,
e-Mail: loubnamorinou1977@gmail.com

Außerdem wird es demnächst im Bür-
gertreff des Ludwig-Steil-Haus-Vereins
einen Computer- und Smartphone-Kurs
für Senioren geben. Der genaue Start-
termin wird noch bekannt gegeben.

Vorankündigungen und Hinweise zu geplanten Veranstaltungen

Beide Bands sind bereits bei früheren
Konzerten unseres Vereins mit Erfolg
aufgetreten. Der Eintritt ist frei.

02.03.2019

Am Samstag, den 02.03.19 findet dann
ab 19.00 Uhr die dritte diesjährige
Vollmond-Rock-Nacht statt, bei der die
Bands „Small Change“ und „Musicbox“
mitwirken, die schon bei anderen Kon-
zerten unseres Vereins und bei unseren
Sommerfesten erfolgreich aufgetreten
sind. Der Eintritt ist frei.

16.03.2019

Wie in den letzten Jahren ist die Irish-
Folk-Gruppe „Ballytobin Gathering“
wieder ab ca. 19.00 Uhr bei uns zu Gast.
Es wird wieder Musik und Geschichten
aus Irland und Schottland geben und
es wird wieder irisches Bier und irischen
Whiskey geben. Neu im Programm der
Gruppe sind im Jahr der Europa-Wahl
eine ganze Reihe bekannter Friedens-
und Freiheitslieder. Der Eintritt ist
wieder frei.

30.04.2019

Wie seit vielen Jahren werden wir wieder einen „Tanz in den Mai“ organisieren. Es wird – wie im vergangenen Jahr – wieder eine Mischung aus Live-Musik mit der Band „The Gypsy“ aus BO-Werne und mit einem Diskjockey geben, der fast alle Musikwünsche erfüllen kann.

26.05.2019

Unsere Vereinsräume sind bei der Europa-Wahl wieder das Wahllokal für mehrere Wahlbezirke.

12. – 18.06.19

In dieser Zeit findet die Bürgerwoche Bochum-Ost statt. Der Ludwig-Steil-Haus-Verein wird sich daran beteiligen und ruft andere Gruppen, Kreise, Vereine und Musiker zur Teilnahme an dieser Traditionsveranstaltung auf.

19. – 23.06.19

In dieser Zeit findet der Deutsche Evangelische Kirchentag in Dortmund statt. Zu dem Kirchentag werden über 100.000 Dauer-Teilnehmer und zusätzlich rund 20.000 Tages-Teilnehmer erwartet. Der Evangelische Kirchentag, der alle zwei Jahre in einer oder mehreren deutschen Großstädten stattfindet, ist das größte politische, soziale, kulturelle und religiöse Event in Deutschland. Es wird auch in Bochum Veranstaltungen geben und viele Kirchentagsteilnehmer werden in Bochum ihr Quartier beziehen.

05. – 07.07.19

An diesen drei Tagen feiern wir mit unserem bewährten Programm unser Sommerfest. Das Sommerfest des Ludwig-Steil-Haus-Vereins ist nach dem Bochumer Maiabendfest die Bürgerveranstaltung mit der zweit-längsten Tradition in Bochum.

Private Feste und Feiern - Veranstaltungen anderer Vereine

Unsere Vereinsräumlichkeiten sind in erster Linie dazu bestimmt, dort regelmäßige Gruppenstunden, Vereinsveranstaltungen, Beratungs- und Hilfsangebote, Band- und Chorproben, Konzerte und ähnliche regelmäßige Veranstaltungen durchzuführen.

Mit solchen Angeboten und Veranstaltungen sind unsere Räumlichkeiten von Montag bis Freitag zu einem großen Teil belegt, so dass es während der Woche nur noch den einen oder anderen Vormittag oder Nachmittag gibt, die noch für zusätzliche Veranstaltungen von Gruppen, Kreisen und Vereinen frei sind.

In der Regel von Freitagmittag bis Sonntagabend besteht die Möglichkeit, unsere Vereinsräumlichkeiten für private Feste und Feiern, für Vereinsversammlungen, für Schulungen, für Workshops und Kurse zu nutzen. Einzelne Termine (z.B. für Beerdigungskaffeetrinken) sind manchmal auch in der Woche möglich. Die Räume des Ludwig-Steil-Haus-Vereins stehen so allen Bürgern und Vereinen für Feste, Feiern, Versammlungen und andere regelmäßige und unregelmäßige Aktivitäten gegen eine angemessene Beteiligung an den Raum- und Reinigungskosten zur Verfügung. Die Busse der Linien 345, 364 und 372 mit den Haltestellen „Anemonenweg“ und „Rüsingstraße“ halten praktisch vor der Haustür unseres Bürgertreffs. Die Räume des Bürgertreffs sind barrierefrei für Rollator- und Rollstuhlfahrer zugänglich.

Weitere Auskünfte dazu erteilen die Mitglieder des Vorstandes. Die Terminreservierungen erfolgen über unseren stellv. Vorsitzenden Thomas Schwarz (Tel. 23 69 25 oder 0173 292 11 73).

Je nach Umfang und Dauer der Veranstaltung erwarten wir folgende Beteiligungen an den Kosten:

Für eine kurze Veranstaltung (bis zu 6 Stunden) beträgt die Nutzungsentschädigung 12,00 € pro Stunde. Für die Reinigung der Räume kalkulieren wir pauschal 40,00 €. Der verursachte Müll ist mitzunehmen.

Für eine Tagesveranstaltung (von 8.00 Uhr am Morgen bis spät in den Abend) beträgt die Nutzungsentschädigung pauschal 100,00 €. Hinzu kommt eine Reinigungspauschale von 40,00 €. Der verursachte Müll ist mitzunehmen.

Für eine größere Veranstaltung (z.B. von Samstag 08.00 Uhr bis Sonntag 12.00 Uhr) beträgt die Nutzungsentschädigung 200,00 €. Daneben ist der Pauschalbetrag für die Reinigung von 40,00 € zu zahlen. Der verursachte Müll ist mitzunehmen.

In unserem Saal finden ca. 80 Personen an Tischen und Stühlen Platz. Bei Veranstaltungen, bei denen keine Tische und Stühle gestellt werden, ist der Saal auch für bis zu 130 Personen geeignet.

In dem Saal ist eine kleine Bühne und auf Anfrage eine Beschallungstechnik vorhanden. Auf Wunsch kann man auch einen Beamer ausleihen.

Für Speisen und Getränke gibt es mehrere Kühlschränke, die in einer Ecke in dem Saal stehen. Es bietet sich an, bei

Veranstaltungen diesen Bereich für ein Buffet oder für die Getränkeausgabe zu nutzen. Außerdem gehört zu dem Saal eine Küche mit großem E-Herd mit Backofen und einer Gewerbe-Spülmaschine. Ebenso sind kleine Kaffeemaschinen und zwei große Kaffeemaschine (bis zu 80 Tassen pro Stunde oder bis zu 15 Tassen in fünf Minuten) vorhanden. Gläser und einfaches Geschirr und Besteck gibt es für ca. 60 bis 80 Personen. Weiße Tischtücher können wir gegen Berechnung der Reinigungs- und Bügelkosten auf Nachfrage zur Verfügung stellen.

In dem Sommermonaten besteht die Möglichkeit, direkt vor unseren Vereinsräumlichkeiten ein größeres Zelt oder mehrere Pavillions aufzustellen. Soweit unser Verein sein großes Zelt zur Verfügung stellt, ist dafür - und gegebenenfalls für die Bierzeltgarnituren - eine Nutzungsentschädigung zu zahlen.

Ludwig-Steil-Haus-Verein
Bochum-Werne e.V.
Rüsingstraße 1, 44894 Bochum
Kurt Mittag (Vorsitzender), Thomas Schwarz (Stellv. Vorsitzender), Jürgen Böning (Beisitzer), Daniela Dieth (Beisitzerin),
Dr. Dirk Meyer (Beisitzer),
Tel. 0234/532339 – Fax 0234/9536647-
E-mail: LSH-Werne@gmx.de - Homepage: LSH-Werne.de
Vereinskonto: IBAN: DE94 4305 0001 0043 4130 79

Ludwig-Steil-Haus-Verein
Bochum-Werne e.V.
Rüsingstraße 1, 44894 Bochum
Kurt Mittag (Vorsitzender), Thomas Schwarz (Stellv. Vorsitzender), Jürgen Böning (Beisitzer), Daniela Dieth (Beisitzerin), Dr. Dirk Meyer (Beisitzer),

Tel. 0234/532339 – Fax 0234/9536647-
E-mail: LSH-Werne@gmx.de -
Homepage: LSH-Werne.de

Vereinskonto: IBAN: DE94 4305 0001 0043 4130 79



25 Jahre Dienst in der Gemeinde

Dopo im Gespräch mit Küsterin Bärbel Kenig-Koopmeiners



*Vielfältig gefragt im Dienst
bei der Evang. Kirchengemeinde Langendreer -
Küsterin Kenig-Koopmeiners*

Es sind wohl eindeutig die Begegnungen mit Menschen, die Frau Bärbel Kenig-Koopmeiners zu den Highlights ihres inzwischen 25 Jahre währenden Arbeitsalltags als Küsterin der evangelischen Kirchengemeinde Langendreer zählt.

Mit etwas Verspätung können wir als Redaktion der Dorfpostille auf diese lange Zeit ihrer Tätigkeit hinweisen. Die evangelische Kirchengemeinde hatte ihr Arbeitsjubiläum im vergangenen August in einem Gottesdienst und mit einem anschließenden Empfang gewürdigt. Daraus lässt sich die Wertschätzung ihrer Arbeit durch die Gemeinde und die anderen Hauptamtlichen ableiten. Und auch wir als Redaktion der Dorfpostille gratulieren nachträglich ganz herzlich und wünschen für die weiteren Jahre viel Gutes.

Irgendwie ist Frau Kenig-Koopmeiners nahezu zufällig in diese hauptamtliche Arbeitsstelle hineingekommen. Der damalige Pfarrer der Michaelkirche am Birkhuhnweg fragte sie, ob sie vertretungsweise aushelfen könne, was sie bejahte. Da die Arbeiten offensichtlich sehr zufriedenstellend waren, wurde bei der Pensionierung ihrer Vorgängerin die Frage an sie gestellt, ob sie die Stelle voll übernehmen möchte. Nach kurzer Überlegung folgte das erhoffte ‚Ja‘. Zudem wohnte sie gegenüber der Kirche, was für einen kurzen Arbeitsweg äußerst praktisch war. Und auch der Umzug auf die andere Straßenseite war nicht sehr aufwändig. So hatte die evangelische Kirchengemeinde problemlos eine wertvolle Mitarbeiterin gefunden.

Die ersten Jahre ihres neuen Berufslebens war sie zuständig für die Michaelkirche und das angrenzende Gemeindehaus. In den letzten acht Jahren ist Frau Kenig-Koopmeiners hauptsächlich im Gemeindehaus Alte Bahnhofstr. 28 und in der zugehörigen Christuskirche anzutreffen.

Mit dem weiteren Küster ist sie allerdings für die Begleitung der Gottesdienste in allen drei Kirchen zuständig. Als Küsterin ist sie für die Reinhaltung und Instandhaltung des Gemeindehauses sowie für die Instandhaltung der Christuskirche verantwortlich. Am Sonntag zu den Gottesdiensten ist die Küsterin die erste in der Kirche und die letzte, die das Gotteshaus verlässt.

Die besonderen Veranstaltungen wie Abendmahl, Taufen und Hochzeiten werden von ihr vorbereitet und sie sorgt dafür, dass alles, was gebraucht werden wird, vorhanden ist: Kerzen, Wein, Oblaten und natürlich Dekoration. Diese liegt ihr besonders am Herzen. Die Advents- und Weihnachtszeit ist daher für sie besonders schön. Denn da kann sie die Arbeit mit ihrer Lieblingsbeschäftigung verbinden.

Im Gemeindehaus gibt es von Dienstag bis Freitag regelmäßige Veranstaltungen, für die sie alle Vorbereitungen auszuführen hat. So treffen sich die Frauenhilfe, die Wattenscheider Tafel (die Dopo berichtete), der Mittagstisch für Alleinstehende und das Flüchtlingscafé. Am Samstag wird das Gemeindehaus gelegentlich vermietet und auch dann

ist ihre Arbeitskraft gefragt. Die Veranstaltungen des Kirchenchores und von LaKuTurM werden durch ehrenamtliche MitarbeiterInnen begleitet.

Nun will ich noch einmal auf den Anfang des Artikels zurückkommen und etwas zu den Highlights für Frau Kenig-Koopmeiners in ihrer Arbeit erzählen: Seit ca. zwanzig Jahren schickt das Bochumer Jugendamt Jugendliche und junge Erwachsene zur Kirchengemeinde, die dort Sozialstunden zu leisten haben. Diese hat die Küsterin einzusetzen und auch zu überwachen. Hier begegnet sie öfter jungen Menschen, die es in ihrem bisherigen Leben sehr schwer hatten. Wenn sie zu ihnen eine Beziehung entwickeln kann und merkt, dass die jungen Leute aus ihrem Leben etwas machen wollen, ist das für sie äußerst befriedigend. Wenn dann sogar nach Jahren erneut eine Begegnung zustande kommt, in der erzählt wird, was man noch angepackt und in den Griff bekommen hat, erfreut sie das sehr. Ich merke dies an der Begeisterung, mit der sie darüber erzählt. Aber auch Begegnungen mit älteren Menschen beim Mittagstisch oder in der Kirche findet sie beglückend.

Abschließend interessiert mich noch, ob sie ihre Arbeit gern verrichtet. Ein eindeutiges ‚JA‘ ist die Antwort. Und bald schon werden in ihrer Familie neue Aufgaben auf sie zukommen, weil Frau Kenig-Koopmeiners Oma werden wird. Denn eine ihrer beiden Töchter erwartet ein Baby. R.Schu.



Dachdeckermeister
Jörg Strüinkmann

Grabelohstr. 165 44892 Bochum
Tel. 0234 9 27 27 52 Fax: 0234 9 27 27 53
Mobil: 0172 28 95 071

Dachrinnen (Blecharbeiten) Steildach Dachfenster Flachdach
Fassaden Schieferarbeiten Isolierungen



Das 302 Buch: Bogestras bunte Bilderwelten

der Fahrscheineinheitspreis von 20 Pfennig für ein Ticket ohne Umsteigen. Die straßenbahnlose Zeit endet schon am 2. Juli 1945, die Linie 2 verkehrt wieder zwischen den beiden Städten Bochum und Gelsenkirchen.

Wieder wird viel gebaut, neue Gleise werden gelegt, neue Wagen beschafft und bei der Eröffnung der Berliner Brücke 1964 sieht man zwei Dutzend stolze Männer, Frauen fehlen, auf dem historischen Foto. Die Frauen dürfen erstmal weiter als Schaffnerinnen arbeiten bis zur Einführung des schaffnerlosen Betriebs ab 1970. Da erhalten dann einige Frauen eine Ausnahmegewilligung als Fahrerinnen und dürfen an einer Umschulung teilnehmen.

Einmal noch ändert die Linie 2 ihre Nummer und wird mit der Gründung des VRR dreistellig und trägt ab 1980 bis jetzt die „302“.

Die Verlängerung der 310 als Bauvorhaben über die Unterstraße / Hauptstraße haben alle LeserInnen der DOPO miterlebt und auch das Vorziehen der 302 ab 2017 bis zum S-Bahnhof Langendreer. Doch auch das ist bald Geschichte, denn Ende 2019 verkehrt die 302 nur noch bis Gelsenkirchen Zentrum direkt ab Langendreer. Und dann ist das Bogestra-buch zur 302 um ein Kapitel in einer neuen Auflage reicher.

Auch wenn es kaum Bilder aus und zu Langendreer gibt: Für echte Straßenbahnfans ist das Buch ein Muss und ein Genuss.

Zeitreise durchs BOGESTRA-Land, Band 2, Die Geschichte der Linie 302, DGEg Medien, 2018, 26.80 Euro

EL

Um es gleich vorweg zu sagen: Dies Buch ist eine wahre Fundgrube für Lokalhistoriker. So viele Fotos mit – natürlich – Straßenbahnen aus über 120 Jahren und vielen vielen Postkartenansichten aus Bochum und Gelsenkirchen! Dass Langendreerer Landschaften kaum zu finden sind, ist der Zeit geschuldet, denn erst seit zwei Jahren fährt die neue 302 bis zum S-Bahnhof Langendreer.

Aber der Reihe nach: Heute ist die 302 die längste Linie im gesamten Ruhrgebiet und mit 35 Haltestellen zwischen Gelsenkirchen-Buer-Rathaus und Langendreer S-Bahnhof das Rückgrat der Bogestra, die ja schon im Namen BO und GE verbindet.

Sie gehört auch zum Gründungsinventar der Firma. Bereits kurz nach der Gründung der Gesellschaft mit Hilfe der Firma Siemens Berlin und lokalen Honoratioren 1894 verkehrt der Vorläufer der 302 zwischen dem alten Bochumer Südbahnhof und Gelsenkirchen.

Diese Linie erhielt die stolze Nummer 1 und trug erheblich zum Überschuss des Bogestra-Haushalts im Geschäftsjahr 1896 bei. Heute ist ein solcher Überschuss von 257807,95 Mark unvorstellbar und eine Erwirtschaftung von Gewinnen gehört auch nicht zu den Aufgaben von kommunalen Verkehrsbetrieben.

Die Linie 1 wurde kontinuierlich ausgebaut: bessere Wendemöglichkeiten in Gelsenkirchen und Bochum und moderne Tramwagen, die bis zu 50 Personen transportieren konnten. Günstige Fahrpreise und Taktzeiten von 5 Minuten im Berufsverkehr machten die Straßenbahnen konkurrenzlos.

Mit dem ersten Weltkrieg änderte sich viel, es kam zu Verkehrseinschränkungen, Preiserhöhungen und Taktverlängerungen. Ab März 1915 wurden Frauen als Schaffnerinnen eingesetzt, ab Herbst 1916 auch als Fahrerinnen, ein „Privileg“, das auch im 2. Weltkrieg zum Zuge kam. Doch auch in der Inflationszeit der 1920 Jahre durften Frauen nochmal als Schaffnerinnen ran - weil sie deutlich schlechter bezahlt wurden und die Bogestra sparen musste.

1935 wird der Liniename 1 zu 1a und 1938 zu 2 geändert. Trotz großer Bombenschäden fährt die Linie 2 auch im 2. Weltkrieg auf ihrer Strecke zwischen Bochum und Gelsenkirchen bis zum 7. April 1945. Zwei Tage später besetzen amerikanische Truppen zuerst Gelsenkirchen und am 11.4.1945 auch Bochum. Mit dem Ende des Krieges verschwindet auch



Linie mit Tradition - die 302 im modernen Outfit in Langendreer

BAHNHOF LANGENDREER

MO / 04.03.19 / 15 Uhr

RatzFatz Kinderkarneval

Eine magische Rezeptur

DO / 07.03.19 / 20 Uhr

Jan Philipp Zymny "How to Human?"

MI / 13.03.19 / 19.30 Uhr

Das 23. Bochumer Rudelsingen

DO / 14.03.19 / 20 Uhr

Funny van Dannen "Alles gut, Motherfucker"

FR / 15.03.19 / 20 Uhr

Tan Caglar "Rollt bei mir...!"

SO / 17.03.19 / 19 Uhr

Stefan Waghübinger

"Jetzt hätten die guten Tage kommen können"

DI / 19.03.19 / 20 Uhr / Jahrhunderthalle Bochum

Konstantin Wecker

"Solo zu zweit mit Jo Barnikel"

SO / 07.04.19 / 19 Uhr

Fatih Çevikkollu "Fatihmorgana"

MI / 10.04.19 / 20 Uhr

Kioomars Musayyebi Quartett

FR / 12.04.19 / 20 Uhr

Das Geld liegt auf der Fensterbank,

Marie "Gleich knallt's"

DO / 25.04.19 / 20 Uhr

Jeff Cascaro Quartett

SO / 28.04.19 / 19 Uhr

Serhat Dogan

"Glücklicher Türke aus Bodenhaltung"

FR / 03.05.19 / 20 Uhr

Michael Hatzius "Echsotherik"

MI / 08.05.19 / 20 Uhr

Dota "Die Freiheit" Tour

SO / 12.05.19 / 19 Uhr

Sven Bensmann "COMEDY.MUSIK.LIEBE."

DO / 23.05.19 / 20 Uhr

Giulia Becker "Das Leben ist eins der Härtesten"

FR / 24.05.19 / 20 Uhr

Nils Wülker "Decade Live 2019"

SO / 26.05.19 / 19 Uhr

Jason Bartsch "Jason Bartsch-Live"

Weitere Veranstaltungen und Informationen
unter: www.bahnhof-langendreer.de

Langendreerer Filmnachmittag

Was kann im trüben Herbst schöner sein, als sich gemeinsam Filme anzuschauen - am besten auf einer gemütlichen Couch, eingewickelt in einer flauschigen Decke.

Das hatten sich auch die Verantwortlichen von „Langendreerer hat's!“ und dem „LutherLab“ gedacht. Und so luden sie zum 1. Langendreerer Filmnachmittag in die Lutherkirche ein. Mit Couch und Decke konnten sie nicht dienen. Trotzdem folgten der Einladung zur kostenlosen Vorstellung fast 50 Filmfreundinnen und -freunde und kamen so in den Genuss von drei Langendreerer Filmen aus zwei Jahrhunderten.

Durch den Nachmittag führten Nicole Troesch und Kerstin Meyer vom „LutherLab“ sowie Karsten Höser von „Langendreerer hat's!“.

Begonnen wurde der Film-Nachmittag mit dem Film „Made in Langendreer“, einer Dokumentation über den Bau eines Fahrrads aus Eibenzholz, welches Helmut („Spargel“) Schröder in seiner Langendreerer Werkstatt hergestellt hat. Filmisch festgehalten wurde es von Eric Jobs, der „Spargel“ dafür zwei Jahre lang begleitet hatte. Auf dem Filmfestival „Blicke“, das knapp zwei Woche später durchgeführt wurde, erhielt der Film den Publikumspreis. Sowohl Jobs als auch „Spargel“, der das Eibenzholz-Fahrrad mitbrachte, beantworteten während

der anschließenden Pause viele Fragen. Versüßt wurde die Pause durch selbstgemachten sowie von der Bäckerei Koch gespendeten Kuchen.

So gestärkt ging es in die zweite Runde. Der Film „xxx“ nahm die Zuschauer mit in das Langendreer von 1985. Gedreht wurde er von Mitarbeitern des damals am Alten Bahnhof befindlichen Unternehmens Hifi Video Knoop - seinerzeit noch in Videotechnik und auf VHS-Recordern vervielfältigt. Von diesen und anderen Hintergrundgeschichten berichtete Karsten Höser, der damals an den Dreharbeiten beteiligt war.

Den Abschluss bildet „Langendreer - Der Film“, der 2016 von Matthias Dümmerling und Olaf Gellisch im Auftrag von „Langendreerer hat's!“ erstellt wurde. In den vergangenen Ausgaben der DOPO berichteten wir darüber. Auch Dümmerling und Gellisch verbrachten den Nachmittag in der Lutherkirche und nahmen die Gelegenheit wahr, auf ihr neues Produkt einzugehen, der Sound zum Film (s. Seite xx).

Alle Beteiligten waren sich einig, es war ein gelungener Nachmittag, der wiederholt werden sollte. Vielleicht hat ja noch der eine oder andere Langendreerer alte Filmaufnahmen aus und über Langendreer zu Hause liegen und würde sie zur Verfügung stellen. KH

5.Sammelband der Dopo ist da!

Langendreerer Dorfpostille

5. Sammelband

Nr. 41/1991 bis 50/1992

Die ersten 50 Ausgaben der Dorfpostille von 1982 bis 1992 liegen nun gesammelt als Bücher im DIN A 4-Format vor – mit Hardcover-Einband.

Das sind 10 Jahre Langendreerer Geschichte(n) aus Dopo-Perspektive – eine Fundgrube für Langendreerer-Fans, aber auch für solche Mitmenschen, die sich für politische und soziale Tendenzen jener bewegten Zeit interessieren.

Pro Band liefern wir je 10 Dops – im damals schlichten Schwarz-Weiß Outfit.

Und zum diesjährigen „Bänke raus“-Fest soll der 6. Sammelband erscheinen. Erhältlich sind die Sammelbände über die Redaktionsadresse und bei der Buchhandlung Gimmerthal.

Ihr Ansprechpartner in
Langendreer für
Krankengymnastik, Manuelle Therapie
(auch Kiefergelenksbehandlung) und vieles mehr !



Lindemann

PHYSIOTHERAPIE

www.physiotherapie-lindemann.de

Alte Bahnhofstr. 33

28 78 045

*

15 Jahre

Wir sind Mitglied im:



BUNDESVERBAND SELBSTSTÄNDIGER
PHYSIOTHERAPEUTEN – IFK e. V.



*



Wenn das Handy nicht mehr klingelt

Machen wir uns nichts vor: Handys, Smartphones und die ganze schöne neue digitale Welt sind großartig, wenn sie funktionieren. Doch wenn das Smartphone aus der Hosentasche fällt und das Display zerspringt oder ein wichtiges Programm läuft von jetzt auf gleich nicht mehr, dann kann man schnell Geduld und Nerven verlieren. Kostet doch allein der Austausch des Bildschirmglases bei einem lizenzierten Appleshop je nach Modell des bewunderten iPhones bis zu 300 Euro, und bei schwereren Problemen heißt es schnell: Müssen wir einschicken und melden uns bei Ihnen dann mit einem Kostenvoranschlag - wird etwas dauern und ist auch nicht billig.

Egal, ob jemand sein digitales Ding wirklich zum Arbeiten braucht oder nur zum Wohlbefinden und zum Spielen und Chatten mit Freunden, tagelang verzichten auf die moderne Welt möchte niemand gern. Wer die Augen auf hat oder rumfragt bekommt Hinweise und Tipps, die in der Regel bei kleinen Schraubershops landen.

Der beste Tipp hier im Dorf führt zu „real“ an der Hauptstraße. Aber Achtung: nicht im Supermarkt, sondern direkt links neben dem Eingang, dort im Flachbau befindet sich jetzt „Deltarepair“. Die Mitarbeiter kommen uns bekannt vor, bis vor kurzem haben sie nebenan, rechts vom real-Eingang den Schlüsseldienst betrieben. Der freundliche Empfang ist geblieben und auch das Selbstbewusstsein des Deltarepairteams: Wir helfen und lösen jedes Problem! Wir machen das direkt und hier vor Ort, bloß nicht einschicken!

Die Kunden und ihre Wünsche und Sorgen sind so verschieden wie das Leben. Da möchte jemand eine neue Tasche für sein Handy. Antwort: Kein Problem, wir haben hier über 2000 zur Auswahl, für jedes Modell und jede Marke ist was dabei. Oder eine ältere Dame legt ihr Handy auf den Tisch und sagt: „Haben mir die Enkel zu Weihnachten geschenkt - wie funktioniert das?“ und der Mann im Lodenmantel will wissen, wie er „Whats up“ abstellen kann. Das sind die einfachen Fragen, die



Sorgen für zufriedene Handy-Kundschaft - (von links) Ibrahim und Gürsel

schnell gelöst werden können. Aber wenn die richtig schweren Rätsel auf den Tisch kommen wie: Meins lässt sich nicht anschalten, meins kriegt keinen Empfang, meins schaltet sich immer aus, dann hilft nur Erfahrung und Geduld und der Einsatz von vielen kleinen Schraubendrehern und der Blick ins Innere des Wunderdings. Manchmal tut,s ein neuer Akku oder auch direkt vor Ort das Zusammenlöten von gebrochenen Kabeln. Schön ist mitanzusehen, wie Menschen auftauen und glücklich werden, wenn sie miterleben, dass ihr Gerät wieder zum Leben erweckt wird. Und wenn das Team auch mit Erfahrung und Expertenwissen nicht weiterkommt, sagt einer, der wie alle vor Ort sich selbst aus- und fortgebildet hat: Nehme ich mit nach Hause und guck mal im Internet - komm morgen um 10.00 Uhr wieder.

Bei uns war das Displayglas zerdeppert, das konnte gleich ausgewechselt und wieder in Ordnung gebracht werden. Gemessen am Markenschopppreis für kleines Geld. Auch dafür Dank an Gürsel Yalcin. Und noch ein Tipp: Wer ein neues oder gebrauchtes Gerät braucht, ist hier auch richtig - mit Service und für einen fairen Preis. EL

„Hochzeitsmeer“ - der Weg zum perfekten Brautkleid mit Magdalene Hertzel



Ein Blick ins Schaufenster am Schwanenmarkt in Witten

Magdalene Hertzel - eine echte Langendreererin,, die hier zur Schule gegangen ist und mit ihrer jungen Familie weiterhin in Langendreer wohnt - hat sich nach der Elternzeit entschlossen, neue Wege zu gehen.. Die erfahrene Produktmanagerin beschloss, nicht wieder in ihren alten Beruf zurückzukehren, sondern sich selbstständig zu machen und Brautmode anzubieten. Zunächst hat sie dies zu Hause im eigenen Wohnzimmer getan und dort ihre Kundinnen empfangen und beraten. Doch schon bald wurde dieses Arrangement zu klein, und Magdalene war auf der Suche nach einem angemessenen Studio, in dem sie ihre Modelle - sie arbeitet mit angesagten Designern zusammen - vorstellen und in einer ruhigen und entspannten Atmosphäre die Bräute beraten, Kleider anprobiert und dem Geschmack und den Wünschen der Kundinnen angepasst werden konnten. Gerne wäre die junge Geschäftsfrau dabei in Langendreer geblieben, aber passende Geschäftsräume, die auch für eine Newcomerin bezahlbar sind, waren hier leider nicht zu finden.



So könnte eine von Magdalene Hertzelt eingekleidete Braut aussehen

So hat sie dann im Juli 2018 ihr Geschäft in Witten am Schwanenmarkt 4 eröffnet, nur wenige Minuten von der alten Heimat entfernt. Und mittlerweile hat sich ihr Angebot auch herumgesprochen und ausgesprochen gute Bewertungen erhalten, so dass mittlerweile auch die Kundschaft aus dem weiteren Umfeld den Weg zu ihr findet. Dabei legt sie weiterhin besonderen Wert auf die individuelle Beratung in angenehmer Umgebung und mit ausreichend Zeit.

Sie verspricht: „In meinem Atelier in Witten-Mitte führe ich Brautkleider von angesagten Designern. Des Weiteren finden Sie weitere elegante Brautaccessoires. Zum Anprobetermin sind Sie mit Ihren Liebsten bei mir alleine, sodass Sie in entspannter Atmosphäre Ihr Hochzeitskleid finden können.“

Aber die Vorlaufzeiten für eine Hochzeit werden ihren Erfahrungen entsprechend auch immer länger. Die Brautpaare wollen das perfekte Event, und so sind es oft schon neun Monate und mehr vor dem großen Tag, dass die Bräute sich nach dem passenden Kleid umsehen.

Die neue Hochzeitssaison steht vor der Tür und Magdalene Hertzelt würde sich über jeden freuen, der den Weg zu ihr findet. Donnerstags ist von 17.00 bis 20.00 „Tag der offenen Tür“. Alle anderen Termine erfolgen nach Vereinbarung! Und dies sind ihre Kontaktdaten: Hochzeitsmeer - Magdalene Hertzelt Schwanenmarkt 4

58452 Witten
Tel: 0234 68737541
E-mail: info@hochzeitsmeer.de
GK

Optik Wallhöfer

Alte Bahnhofstr. 22
44892 Bochum
Tel. 0234 | 28 74 73
Fax 0234 | 89 37 840

Ray-Ban

- NEU: Modernste computergesteuerte Videozentrierung für Gleitsichtgläser

ESPRIT

- **100%** Verträglichkeits-Garantie für MARKEN-GLEITSICHTGLÄSER

etnia O.
BARCELONA

- Auf Wunsch auch in bequemen Raten

switch

- Umtausch oder Geld zurück



Biometrische Passbilder sofort zum Mitnehmen



Seit 1927

Gärtnerei
Wahlhäuser

Grabpflege

Kein Unkrautjäten oder Laubfegen mehr!

Wir übernehmen die Pflege ab 72 Euro im Jahr.

Pflanzen zu groß geworden?

Ihre Grabstätte gefällt Ihnen nicht mehr?

Wir übernehmen eine Neugestaltung ganz nach Ihren Wünschen

Oesterheidestr. 50 – 52, 44892 Bochum-Langendreer

Telefon: 0234 / 28 71 48



Mit uns fahren Sie gut und günstig!

SOKOLL FAHRZEUGTECHNIK

Meisterbetrieb der Kfz-Innung

Inspektion

Bremsen-Service

Partikelfilter-Nachrüstung

Hauptuntersuchung (durch KÜS)

Abgasuntersuchung

Reifen-Service

Smart-Repair

Fahrwerk

Ölwechsel-Service

Kfz-Elektrik

Computerdiagnose

Klima-Service

Tel. 0234 – 29 45 74

Industriestraße 55 44894 Bochum

Öffnungszeiten MO-FR 9:00-18:00 + SA 10:00-14:00

Ihr Vor-Ort-Service:



- Persönliche Beratung
- Großes Arzneimittelsortiment
- Anfertigungen von Rezepturen
- Täglicher Lieferservice



Alte Bahnhofstr. 161, Bochum Langendreer • Hotline 0234 – 92 10 445 • www.die-park-apotheke.de

„Memoiren eines Sizilianers in Bochum“

„Lipi“ spendet Erlös seines Buches an die Wohnungslosenhilfe

Rente, Ruhestand, Ausruhen? Das ist nichts für Vincenzo Li Pira. So ganz war dem gebürtigen Sizilianer, der schon seit Jahrzehnten zu 100 Prozent in Bochum angekommen und voll integriert ist, das aber wohl noch nicht klar, als er vor rund acht Jahren die Verantwortung für den von ihm gegründeten Betrieb an seine Tochter Angelika Li Pira übergab.

Viele Pläne hatte er schon immer gehabt, die ihn beschäftigten und deren Verwirklichung er stets zügig vorantrieb. Schließlich hatte der Unternehmer, der Anfang Mai 76 Jahre alt wird, seinen mittelständischen Betrieb seit 1974 aufgebaut und in den Jahren seitdem immer viel für soziale Projekte getan. „Ich denke dabei immer wieder besonders gern an unser italienisches Fest“, schwärmt Li Pira noch heute. „Damals, im September 1988, haben wir mit Hilfe vieler Freunde und Geschäftsleute eine Riesenfete aufgezogen.“ Der Reinerlös dieser Veranstaltung in Höhe von stolzen 50.000 Mark ging damals an die Lebenshilfe Bochum.

Gerade hat der unruhige Rentner die „Memoiren eines Sizilianers in Bochum“ – handschriftlich - niedergeschrieben und bezweckt mit dem Buch, das er als Computer-Laie mit großer Hilfe seines Freundes Manfred Brodowski realisiert hat, wieder etwas Gutes. „Ich möchte unbedingt etwas für Wohnungslose tun“, sagt er. Und das stellt „Lipi“, wie ihn viele seiner Freunde wegen seiner Firma Lipi Bauelemente nennen, sich wie folgt vor: „Ich bezahle den Druck meiner Bücher“, sagt er, „und verkaufe sie für 10 Euro, die dann zu 100 Prozent an die Wohnungslosenhilfe in Bochum gehen.“

„Lipi“ trägt alle Kosten – und es ist ihm noch nicht einmal wichtig, dass die Bücher auch gelesen werden. „Wer Spaß daran hat, soll natürlich meine Biographie lesen. Aber viel wichtiger ist mir der möglichst große Erlös für die Wohnungslosen.“ Darauf freut sich schon jetzt Christiane Caldwell, Leiterin der Wohnungslosenhilfe bei der Bochumer Diakonie,



Schon lange gern in Langendreer -
Vincenzo Li Pira mit seinen „Memoiren eines Sizilianers in Bochum“
Foto Eberhard Franken

denn „Spenden können wir immer gebrauchen.“

Vincenzo Li Pira sagt, dass er im Leben viel Glück gehabt hat und nun erneut etwas für die tun möchte, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen. „Je mehr Bücher ich verkaufe“, lacht der Autor, „desto teurer wird es natürlich für mich.“ Aber das, sagt er, sei ja seine Absicht. „Ich will helfen und hoffe, dass meine Aktion ein Erfolg wird.“

Nach den ersten Vorab-Exemplaren hatte Li Pira noch Ergänzungen und Korrekturen, die er derzeit einarbeitet. Wenn das aktualisierte Bändchen (DIN A5) erscheint, wird es bei vielen befreundeten Geschäftsleuten und auch im Internet erhältlich sein.

Zunächst sind aber schon Vorbestellungen der Bücher möglich im Eishörnchen, Alte Bahnhofstr. 2 (Di bis Sa).
Eberhard Franken

Hagebaumarkt Ziesak spendet für Tierheim

Jarda (10) und Nestor (8) waren ganz aus dem Häuschen, als sie mit Sabine Srock und Malte Oldewurtel im Hagebaumarkt Ziesak zu Gast waren. Das Menschen-und-Hunde-Quartett vom Tierschutzverein Bochum Hattingen war gekommen, um vier vollgepackte, große Einkaufswagen mit Tierprodukten und -nahrung abzuholen. „Alle diese Waren im Wert von rund 2.000 Euro“, erklärt Marktleiter Tom Sattler, „sind in der Weihnachtszeit und danach von unseren Kunden fürs Tierheim gespendet worden.“

Der Geruch der ganzen Leckereien ließ Jana und Nestor natürlich keine Sekunde stillsitzen. Die beiden holländischen Schäferhunde suchen ein neues und gutes Zuhause. Es sind, wie Sabine Srock betont, „keine Kuscheelhunde, sondern richtige Arbeiter, die gefordert werden wollen.“ Sie müssen aber nicht zusammen vermittelt werden.

Simone Tischner, die stellvertretende Marktleiterin, erzählt, dass die Firma Ziesak das Tierheim „seit Jahren aktiv mit Spenden unterstützt.“ Eberhard Franken



Im Bild (vorn) Sabine Srock und Malte Oldewurtel mit Jarda und Nestor und hinten (von links) Corinna Franz, Abteilungsleiter Zoartikel Olaf Kuschnierz, Seniorchef Fritz Ziesak, Simone Tischner, Nicole Heidler und Tom Sattler.
Foto Eberhard Franken



Der C-Falter verrät seinen Namen auf der Unterseite beider Flügel.

Ein Frühlingsbote, der seinen Namen schreiben kann

Eine Vorliebe für Stachelbeeren

Wenn ich in den nächsten Tagen ausfliege, brauche ich zunächst kräftige Nahrung, und damit fängt schon mein erstes Problem an: Finde ich genügend Nahrung? Früher konnte ich mich auf die Salweiden verlassen. Die Älteren unter euch haben noch gelernt: „Weidenkätzchen sind die erste Insektennahrung, die darf man nicht zerstören!“ Sie haben höchste Bedeutung für Bienen, Hummeln usw., auch für uns frühe C-Falter! Aber heutzutage gilt der Schutz der Salweiden nicht mehr! Im Sommer sind wir am Sommerflieder oder Wasserdost und im Herbst an alten Efeublüten einigermaßen versorgt. Auch aus Fallobst saugen wir gerne, besonders aber an Stachelbeeren. Ja, wir C-Falter stammen eben aus den ursprünglichen Auwäldern. Dort wuchsen auch Hopfen und wilde Stachelbeeren in Fülle. Heute gibt es kaum noch nasse Auwälder, aber die Vorliebe für Stachelbeeren und Feuchtigkeit steckt uns immer noch im Blut! Meine Raupen bevorzugen ebenfalls die Blätter von Stachelbeeren, aber genauso die von Salweiden, Hasel und - wie bei vielen Tagfaltern - von Brennnesseln!

Liebe Menschen in Langendreeer! Sind wir uns schon begegnet? Vielleicht habt ihr nur mal einen orangefarbenen Schmetterling mit „zerfledderten“ Flügeln gesehen? War ich das? Meinen Namen könnt ihr doch einfach ablesen! Wenn ich meine Flügel zusammenklappe, dann steht er auf ihren dunklen Unterseiten: ein kleines weißes „C“!! Ja, so heiße ich, C-Falter! Schon seit vielen tausend Jahren lebt meine Familie, oft unbemerkt, bei euch in Langendreeer. Von meiner englischen Verwandtschaft weiß ich, dass die dortigen Menschen das ganz anders lesen. Sie erkennen in meinem weißen Markenzeichen ein Komma! Deshalb heiße ich im Englischen „Comma Butterfly“.

Meine ausgefransten, gemusterten Flügel sind Absicht. Sie sollen bewirken, dass meine Umrisse verschwimmen und meine vielen Fressfeinde mich möglichst übersehen, besonders im Licht-Schatten-Wechsel unter Bäumen und auf Blumenwiesen. Die Unterseiten meiner Flügel ähneln vertrockneten Blättern. Sie schützen mich in meinem Winterquartier. Bei euch lebe ich an feuchten Waldwegen mit Wildblumen, an Feldhecken, in Parkanlagen und auch in manchen Gärten.

Zurzeit hocke ich hinter meiner Bretterwand

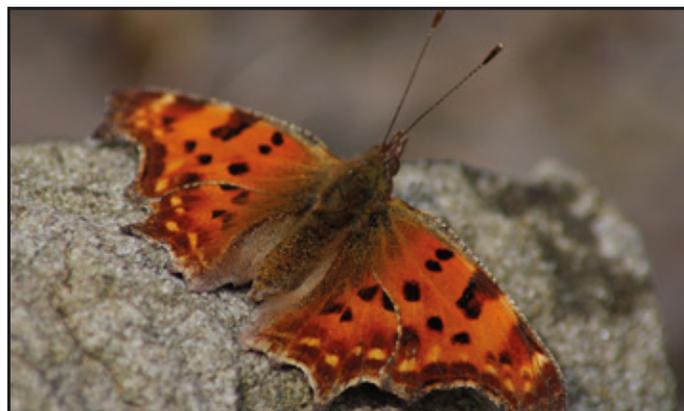
Ich schreibe euch heute noch aus meinem Versteck, checke aber bereits meine Körperfunktionen. Sobald es etwa Anfang März angenehm mild wird, fahre ich meinen Stoffwechsel wieder auf Volltouren hoch, und dann flattere ich durch Langendreeer als einer eurer ersten Frühlingsboten!! Vorrangig suche ich aber nach nektarreichen Blüten und nach einem Partner. Voraussichtlich im Laufe des Aprils lege ich meine Eier ab, und zwar einzeln. Meine Raupen, die aus den Eiern schlüpfen, sind auffällig orangebraun gefärbt mit einem ganz weißen Rückenteil. Gegen Feinde habe ich ihnen viele Dornen als Schutz rund um den Körper vererbt. Trotzdem überleben viele von ihnen nicht. Die verbliebenen Kinder spinnen sich schließlich einen Kokon, den sie an einer Pflanze festheften, übrigens immer mit dem Kopf nach unten! In dieser Puppe geschieht dann das unbegreifliche Wunder: Meine Raupe löst sich auf zu einer lebendigen Flüssigkeit und daraus bildet sich ein zarter, fertiger, lebender C-Falter! Spätestens am Ende des Sommers schlüpft er aus dem Kokon und härtet seine Flügel. Als bald gaukelt er durch die Luft, zunächst auf Blütensuche. Erst im Herbst wählt er sein Winterquartier: in einer Baumhöhle, hinter einem Schuppen, im Laub und manchmal auch auf einem Dachboden. Leider! Denn wer dort im Frühjahr nicht wieder seine Eingangsritze findet und stattdessen zum Licht hin fliegt, also zur Fensterscheibe, der ist verloren. Da wäre es nett, wenn ihr uns im Frühling durch ein geöffnetes Dachfenster hinaus helfen könntet!

Raststelle auf dem Balkon

Wenn ihr etwas für uns C-Falter und andere Schmetterlinge tun möchtet, könnt ihr es z. B. auf eurem Balkon mal ohne Geranien und ohne die neuen Züchtungen versuchen und stattdessen nektarreiche Blütenpflanzen anbieten. Es sollten nicht die gezüchteten Modeblumen sein, die nur schön aussehen, aber unfruchtbar sind, sondern insektenfreundliche Blumen, die noch wie früher mit flüssigem Nektar und Pollen locken. Sie sind auf uns Schmetterlinge mit unseren langen Saugrüsseln angewiesen und wir auf ihre „tiefen Futterkelche“. Erlaubt doch einfach mal euren Küchenkräutern, auf dem Balkon auszublühen! Auch deren Blüten lassen ein C-Falterherz höher schlagen! Auf ein gutes Zusammenleben und ein frohes Wiedersehen in Langendreeer! Ich freue mich, wenn ihr mich erkennt!

Ganz herzliche Grüße von eurem Frühlingskünder,
dem C-Falter JR

Fotos von Thorsten Lohmann



Ein Frühlingsbote tankt Wärme auf: der C-Falter

Auf die PISTE,
FERTIG ... LOS!



Gruppenreisen Sommer/Winter
für Vereine, Schulen und Kirchengemeinden

Tel. +49 (0)234 2878189

www.fornefeld.reisen ohne.de

Fornefeld.Reisen
...weil einfach alles passt

FAHREN LERNEN?



Wir helfen Ihnen!

Fahrschule Inge und Udo Noreisch

Alte Bahnhofstraße 66
44892 Bochum-Langendreer

Tel. / Fax: 0234 284145
Mobil: 0173 2992043

kontakt@fahrschule-noreisch.de
www.fahrschule-noreisch.de

Bürozeiten: werktags von 17⁰⁰ bis 19⁰⁰ Uhr

Übersicht über Angebote und Aktivitäten



Freizeitangebote/Stadtteilspaziergang

Stadtteilspaziergang Werne Mo 11.00 Uhr
Treffpunkt: Werner Amt

Stadtteilspaziergang Langendreer Mo 14.00 Uhr
Treffpunkt: Seniorenbüro Ost

Stadtteilspaziergang Wilhelmshöhe Mo 14.00 Uhr
Treffpunkt: SuS Wilhelmshöhe e.V.

Stadtteilspaziergang Luchsweg Mi 11.00 Uhr
Treffpunkt: AWO Frieda-Nickel-SZ

Bewegung- / Sportangebote

Wander- und Freizeitgruppe
„Einfach mal mitgehen“
Mo ab 13.30 Uhr
(genaue Termine + Ziele siehe Aushang
im Seniorenbüro Ost)

Yoga auf dem Stuhl I, Mi 10.30 - 11.30 Uhr
Yoga auf dem Stuhl II Mi 11.45 - 12,00 Uhr
Yoga auf dem Stuhl III Mi 14.00 - 15.00 Uhr
(Kursreihen, Anmeldung erforderlich)

Fit in den Tag starten
„Gymnastische Übungen am Vormittag“ (Anmeldung)
Do 9.30 - 10.30 Uhr
Do 10.45 - 11.45 Uhr

Geistig fit bleiben
Ganzheitliches Gehirntraining für Menschen 55 +
(Kursreihe, Anmeldung erforderlich)
Termine + Anmeldung
im Seniorenbüro Ost erfragen

Freizeitangebote

Stricken und Häkeln
(Koop. mit städt. FBS, Anmeldung erforderlich)
Mo 15.30 - 17.45 Uhr

Smartphone Kurs
für Einsteiger und Fortgeschrittene
(Anmeldung beim Kursleiter)
Di 16.00 - 18.00 Uhr

Spielkreis Mi 15.00 - 17.00 Uhr
(außer 3. Mi, s. Aushang)

Angebote

Markt-Treff
„Einfach mal eine kleine Pause machen!“
Di + Fr 11.00 - 13.00 Uhr

Repair-Café
„Gemeinsam Dinge reparieren statt wegwerfen“
1. Di 14.00 - 17.00 Uhr

WerkzeugKiste Hilfe bei Kleinstreparaturen
„Sie rufen an, wir helfen gern!“
Infoveranstaltung im Frühjahr 19 geplant

Seniorenbüro auf Tour
„Wir kommen mit dem Bollerwagen ins Quartier“
Termine und Orte der Presse entnehmen!

Gesprächskreise

Selbsthilfegruppe
Seltene Erkrankungen und ungeklärte Diagnosen
1. Mi 17.00 - 19.00 Uhr

Persischer Gesprächskreis 3. Mi 15.30 - 17.30 Uhr

Tamilischer Gesprächskreis Di 18.30 - 20.30 Uhr

Gesprächskreis „Weniger Müll - Besser leben!“
Termine siehe Aushang

Gesprächskreis „Gesund älter werden“ Termine siehe Aushang

Beratungsangebote / offene Sprechstunden

Sprechstunde Kathrin Engel
Altersbildung und -kultur / Bürgerschaftliches
Engagement / Netzwerkarbeit
Di + Fr 11.30 - 13.00 Uhr

Sprechstunde Chantal Köster
Fragen rund ums Älter werden /
Bürgerschaftliches Engagement
Di 11.30 - 13.30 Uhr
Mi 13.00 - 15.00 Uhr
Do 10.00 - 12.00 Uhr

Der Rentendoktor
Sozialberatung ohne Krankenschein
2. + 4. Di 11.30 bis 13.30 Uhr
4. Mo 10.30 - 12.00 Uhr im
Stadtteilbüro WLAB in Bo-Werne

Externe Beratungsangebote / offene Sprechstunden (Kathrin Engel)

AWO Frieda-Nickel Seniorenzentrum, Luchsweg
2. Mo 10.30 - 12.00 Uhr

Stadtteilbüro des Stadtteilmanagement WLAB
Werner Hellweg 499, Bo-Werne
letzten Mo 10.30 - 12.00 Uhr

Gemeindezentrum Laer
Grimmestr. 4, Bo-Laer
2. + 4. Mo 15.00 - 17.00 Uhr

Café La Galeria (bei Hardeck, 4. Etage)
(in Koop. mit dem Rentendoktor)
1.+ 3. Mo 17.00 - 18.00 Uhr
(Start: voraussichtlich März 19)

Sonstiges

Engagiert im Quartier
Treff für alle Aktiven/ Engagierten und
Interessierten im Seniorenbüros Ost
2. Di 15.00 - 17.00 Uhr
(vierteljährlich, Termine s. Aushang
im Seniorenbüro)

Mahlzeit
Selbstorganisierte lokale Tischgemeinschaften
Infos im Seniorenbüro erfragen

Telefonischer Besuchsdienst
„Mit Herz am Hörer“
Infos im Seniorenbüro erfragen

Unterstützung im häuslichen Bereich
(Einkäufe, Begleitung, Spaziergänge, Gesellschaft)
Infos im Seniorenbüro erfragen

Kreativseminare zur Vorbereitung auf dem
(Un-) Ruhestand
Infos und Termine im Seniorenbüro
erfragen (K. Engel)

Herz-Sprechstunde „Was liegt mir am Herzen?
Wofür schlägt mein Herz?“
Infos und Termine im Seniorenbüro
erfragen (K. Engel)

Programm „Wohnschule“
Wohnen und Leben im Alter
Infos und Termine im Seniorenbüro
erfragen (K. Engel)

Stand 01.2019

Kontakt:

Seniorenbüro Ost
Alte Bahnhofstraße 6
44892 Bochum
Tel. 0234 / 544 76 501
Mail: info.seniorenbuero@drkbochum.de

Chantal Köster
Tel.: 0234 / 544 76 50 2
Mail: ckoester@bochum.de

Kathrin Engel
Tel.: 0234 / 544 76 50 0
Mail: k.engel@drk-bochum.de



WEIN GRANDINGER

Buscheyplatz 6 (BO-Querenburg)
Jetzt informieren: 0234 / 79 22 630
www.wein-grandinger.de



GEIL gehring HESTAND *Du* VAN NÄHMEN

Ihre Spezialistin für deutsche Weine

Wein • Sekt • Liköre • Whisky • Essige • Feinkost



Wir sind stets zu Diensten

wenn es um Haushalts- und
Geschäftsaufösungen oder die
Entrümpfung von Wohnungen,
Dachböden, Kellern, Garagen,
Ställen, Höfen und Gärten geht.

Freundlich, kompetent und besenrein.

Inh. Jochen Benneker
Hermannshöhe 7,
44789 Bochum



Tel. 0234 **313191**
info@handelsplatz-nrw.de



Tanzeinlage beim Erntedankfest am Neggenborn

„Pongal“ am Neggenborn

**Tamilische Gemeinde feiert
ihr Erntedankfest in Langendreer**

Das Erntedankfest „Pongal“ feierte die tamilische Gemeinde im Bochumer Osten am Samstag, den 19. Januar, im Gemeindesaal der Ludgerus-Gemeinde am Neggenborn. Es ist das wichtigste aller tamilischen Feste und wird eigentlich vom ersten Tag des tamilischen Monats TAI (Mitte Januar) an vier Tage lang gefeiert.

Die Dorfpöstelle war eingeladen und ich war nebst Ehefrau pünktlich um 11 Uhr vor Ort. Frisch war es draußen und dennoch hatte die Gemeinde vor dem Eingang zum Saal einen bunt geschmückten Pavillon aufgebaut, unter dessen Dach wir einen dampfenden Topf entdeckten, der von etlichen festlich geschmückten Gemeindegliedern „betreut“ wurde.

„Da kocht die Milch“, erfuhr ich bald von Dhinesh, der den Kontakt zur Gemeinde hergestellt hatte. Und nach Recherchen kriegte ich bald heraus, dass an diesem Samstag eigentlich der wichtigste Tag

des Festes gefeiert wurde, an dem man das typische Festessen, das ebenfalls Pongal heißt, überkochen lässt. Damit soll der Wunsch nach einer guten Ernte, nach Wohlstand und Überfluss zum Ausdruck gebracht werden.

Und bald schon bildete sich bis in den Gemeindesaal hinein eine lange Schlange von Gläubigen, die nach einer kurzen Verbeugung in eine bereit gestellte Schüssel mit Reis griffen und eine Handvoll in die kochende Milch gaben. Das dauerte, und schließlich wurden auch wir von der Döpo freundlich aufgefordert unseren Reisanteil in den Topf zu geben.

Neben einem Vertreter vom Deutschen Roten Kreuz waren wir die einzigen nicht tamilischen Gäste bei der stattfindenden Feier, die sich dann im Innern des Hauses entfaltete. Reden wurden gehalten, auf tamilisch, Gedichte und Lieder von Kindern und Jugendlichen kamen zum Vortrag, Tänze wurden

geboten und schließlich wurden auch die Speisen gereicht, die mit Hilfe der draußen kochenden Milch entstanden waren.

Dann hörte ich plötzlich bei einem Redebeitrag das deutsche Wort „Dorfpöstelle“ und merkte natürlich auf. „Sie müssen jetzt eine Rede halten“, sprach Dhinesh mich an, der neben mir in der ersten Reihe saß.

Ich tat meine Pflicht, bedankte mich für die freundliche Einladung, für das Essen, wünschte der Festgemeinde Wohlstand und Überfluss im neuen Jahr – und erhielt einen Strauß Blumen.

Schließlich wurden wir Gäste noch aufgefordert, uns mit den Lehrerinnen der tamilischen Schule auf der Bühne zu einem Foto zu versammeln, was wir gerne taten.

Während unseres Aufenthalts bei den Feierlichkeiten entdeckte ich das eine und andere mir bekannte Gesicht aus Langendreer. Etliche Tamilen sind besonders in der Gastronomie tätig und führen Trinkhallen. Das gilt besonders für die Männer. Die Frauen scheinen eher für die Bildung und Kultur zuständig zu sein. Natürlich besuchen die Kinder unsere deutschen Schulen, werden aber darüber hinaus auch in tamilischer Sprache und Tradition unterwiesen. Die Gemeinde pflegt gute Kontakte auch zur katholischen Gemeinde vor Ort, mit der sie sogar in der Adventszeit in St. Marien eine Weihnachtsfeier abhielt.

Wir verließen gegen 14 Uhr das Pongal-Fest und waren beeindruckt und angetan von der Freundlichkeit, mit der man uns aufgenommen hatte. pawimö



Gruppenfoto mit Döpo-Gästen, die mit dunkler Kleidung auffallen



Rituelle Zubereitung von Reis in kochender Milch,
die überfließen muss



Auch Gäste dürfen bei der Zeremonie mitmachen



Kinderauftritt beim Pongal-Fest

Dies & Das

MODE & ACCESSOIRES

INH. SABINE POGODA
ALTE BAHNHOFSTRASSE 159
44892 BOCHUM-LANGENDREER

STETS NEUE KOLLEKTIONEN!

WIR FÜHREN AKTUELLE DAMENMODE
IN DEN GRÖSSEN 34 - 58 AUS

MAILAND, PARIS, LONDON!

TASCHEN, HÜTE, GÜRTEL - MODERNE ACCESSOIRES

Lassen Sie sich überraschen. Wir freuen uns auf ihren Besuch.



Öffnungszeiten:

Mo. - Fr. 9.00 - 13.00 Uhr
und 14.30 - 18.00 Uhr
Sa. 10.00 - 13.00 Uhr

Hausverwaltung
Grunwald
Immobilien Baubiologie

**Spezialisiert auf Verwaltung
von Eigentumswohnungen**

**Wir kümmern uns!
persönlich zuverlässig kompetent**

Eschweg 71, 44892 Bochum
Tel.: 0234-58835648 Fax: 0234-6233579
E-Mail: info@hausverwaltung-grunwald.de

Was läuft in der Bücherei Langendreer?

Termin

Shakespeare zum Mitlesen: Viel Lärm um nichts

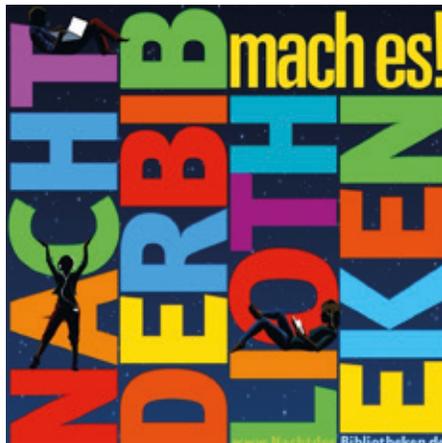
Am Dienstag, 21. Mai um 19 Uhr bietet die Bücherei Langendreer, Unterstraße 71, ein ganz besonderes Erlebnis:

Gemeinsam wird ein Stück von Shakespeare in großer Runde gelesen - diesmal die Komödie „Viel Lärm um nichts“. Die Idee ist einfach: Alle Interessierten sind eingeladen, als Zuhörer oder Vorleser mitzumachen - wer welche Rolle übernimmt, entscheidet sich erst an dem Abend. So soll sich ohne Probe ein gemeinsames Leseerlebnis der besonderen Art entwickeln. Nicht die Perfektion, sondern der Spaß steht dabei im Vordergrund.

Der Eintritt ist frei. Eine Anmeldung ist unter der Rufnummer 02 34 / 89 37 93 9 möglich. Wer einen besonderen Rollenwunsch hat, sollte diesen vorab anmelden.

Let's read Shakespeare - Mitleser gesucht!

Immer wieder wird in der Bücherei gefragt, ob man „Shakespeare zum Mitlesen“ nicht auch einmal auf Englisch machen könnte. Falls sich genügend Mitleser finden, wäre das sicher auch spannend. Wer Interesse an einem solchen „Event“ hätte, melde sich bitte in der Bücherei Langendreer!



Mach mal ... ein Kreativabend zur Nacht der Bibliotheken

Am 15. März ist es wieder soweit: In ganz Nordrhein-Westfalen und darüber hinaus öffnen Bibliotheken ihre Türen bis in die Nacht hinein und bieten unterschiedlichste Veranstaltungen an. Dieses Jahr steht die Nacht der Bibliotheken unter dem Motto: Mach es!

Passend dazu findet in der Bücherei Langendreer ein kreativer Abend statt. Die Besucher haben die Möglichkeit, Glückwunschkarten und Filzschmuck zu basteln, sich an Spinnrad und Spindel zu versuchen, mit alten Büchern kreativ zu werden oder herauszufinden, warum Weben eigentlich eher etwas für Männer ist? Dazu liest die Autorin Marina Boos aus ihren Kreativromanen vor, und das Seniorenbüro wird mit Aktionen zu Gast sein. Neugierig geworden? Kommen Sie vorbei - und bringen Sie Ihr Strickzeug mit! Die Nacht der Bibliotheken findet statt von 18:30 Uhr bis 22 Uhr. Der Eintritt ist frei!

Bilderbuchkino für Kinder ab 4 Jahren 07.03.19

Günter sucht einen Freund

Günther Gans wünscht sich einen Freund und zusammen mit Herbert Hase macht er sich auf die Suche. Findet man Freunde zufällig oder kann man sie vielleicht sogar kaufen? Gemeinsam machen sie eine erstaunliche Entdeckung.

.. Auch 2019 wird jeweils am 1. Donnerstag des Monats um 16.30 Uhr ein Bilderbuchkino für Kinder ab 4 Jahren gezeigt:

Kinderveranstaltung „Ingas Garten“

mit Heiko Fänger am Dienstag, den 30. April 2019 von 15-17 Uhr:

Heiko Fänger ist Vollblutmusiker und unterhält seit rund 20 Jahren Gäste auf Events für Firmen und im privaten Rahmen mit seiner unverwechselbaren Stimme und Gitarrenmusik. Die Geburt seiner Tochter Inga hat ihn zu seiner eigenen Überraschung dazu inspiriert, Kinderlieder zu schreiben und zu veröffentlichen: Das Ergebnis ist das Album „Ingas Garten“. Darin stellt er kleinen – und auch großen – Menschen die Tiere des heimischen Gartens vor.

„Ingas Garten“ wurde bald zum Familienprojekt: Während Heiko die Lieder schrieb, setzte seine Frau Franziska Fänger die Tiere in Illustrationen um, die „Ingas Garten“ auch in ihren liebevollen Zeichnungen sichtbar werden lassen. Das Ergebnis sind Kinderlieder, die zum Spaß haben und Mitsingen einladen – und ganz nebenbei lernen die Zuhörer eine ganze Menge über die Tiere direkt vor der Haustür und deren wichtigen Aufgaben für uns alle.

Fühl' dich herzlich eingeladen, eine schöne Zeit in „Ingas Garten“ zu verbringen!

**Bücherei Langendreer, Unterstr. 71
44892 Bochum, Tel.: 0234/8937939
Fax: 0234/8937940**

**e-mail:
buechereilangendreer@bochum.de
Unsere Öffnungszeiten:
Mo, Di, Do, Fr 11-18 Uhr**



Metzgerei - Partyservice Bernd Rath

Castroper Hellweg 424

44805 Bochum

Telefon: 0234 28 75 66

Fax: 0234 28 75 66

Email: info@metzgerei-partyservice-rath.de

Internet: www.metzgerei-partyservice-rath.de

Seit über 155 Jahren sind wir in Langendreer
für Sie und Ihre Gesundheit da.



Adler Apotheke Langendreer

Unterstr. 2 / Ecke Hauptstr. - 44892 Bochum-Langendreer
Tel. 0234/287120 www.adler-apotheke-langendreer.de

Wir haben für Sie auch am Mittwochnachmittag geöffnet:
Mo - Fr: 8:00 bis 18:30 Uhr Sa: 8:00 bis 13:00 Uhr

BESTATTUNGSHAUS KARL – HEINZ NOLL



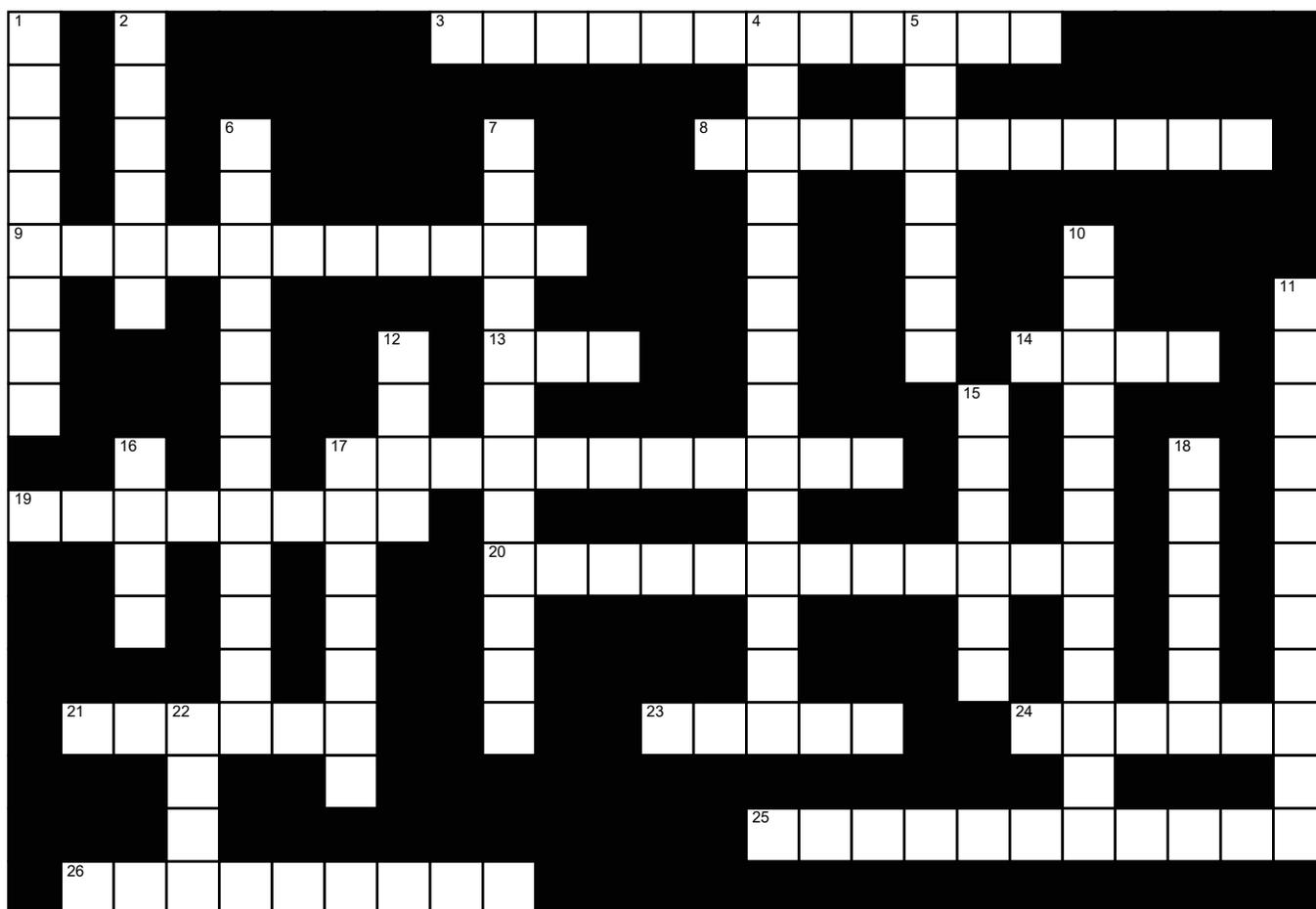
Erledigungen aller Formalitäten

Erd-, Feuer- und Seebestattung

Tag- und Nachtdienst

Karl-Heinz Noll
Langendreerstraße 44
44892 Bochum
Telefon 0234 28 60 85
Fax 0234 29 71 20
E-Mail: bestattungen.noll@t-online.de

Das Dopo-Kreuworträtsel



Waagrecht

3. Dieses Kreuzworträtsel erscheint in der Langendreerer...?
8. Stadtteilfest im Oktober?
9. Anderer Name für den Bauernsiepen im Oberdorf?
13. Eine der regierenden Koalitionsparteien in Bo-Ost?
14. Traditionsgasthaus auf der Kaltehardt?
17. Der Herrnsiepen heißt auch ?
19. Östlicher Ortsteil Langendreers?
20. Sommerliches Stadtteilfest in Langendreer über mehrere Tage?
21. Cafe am "Stern"?
23. Name eines Gartenvereins im Oberdorf? Grüne...
24. Traditionsgasthaus gegenüber der Christuskirche?
25. In den 70er Jahren erbaute Siedlung auf der Kaltehardt?
26. Erholungsgebiet in Langendreer?

Senkrecht

1. Sitz der Verwaltung am Carl von Ossietzky-Platz?
2. Diskothek am Real-Markt?
4. Ehemalige Zeche im Osten Langendreers?
5. Name des Langendreerer Gymnasiums?
6. Anderer Name für das Waldgebiet Langendreer Holz?
7. Umstrittenes Verkehrsmittel in Langendreer?
10. Längst abgebrannte Diskothek am Alten Bahnhof?
11. Alte Schule im Dorf - längst geschlossen?
12. Ortsteil in Langendreer
15. Die Bezirksbürgermeisterin heißt Andrea...?
16. Bekannter Autor aus Langendreer? Wolfgang...
17. Populärer Heimatforscher in Langendreer, Herr...?
18. Badeanstalt in Langendreer?
22. Beliebte Fahrradstrecke im Oberdorf? Rheinischer...



Schon Tradition:

Trödelmärkte und Bücherbörse in Langendreer

Was sich bewährt, soll auch fortgeführt werden. Unter diesem Gesichtspunkt veranstaltet der Stadtteilverein „Langendreer hat's!“ auch in diesem Jahr wieder zwei Trödelmärkte am Ümminger See.

Sie finden wie immer am ersten Freitag im Mai und September von 13:00 Uhr bis 18:00 Uhr statt. In diesem Jahr sind es der 03. Mai und der 06. September.

Weiterhin hat es sich bewährt - und das wird sowohl von den Anbietern als auch den Besuchern sehr gut angenommen - dass nur gebrauchte Waren und keine Neuware angeboten werden.

Mit dem Erscheinen dieser DOPO-Ausgabe beginnt die Anmeldung für den Trödelmarkt im Mai.

Eine weitere Veranstaltung hat auch schon eine kleine Tradition und wird in diesem Jahr zum vierten Mal angeboten: die Langendreerer Bücherbörse.

Nach den guten Erfahrungen im letzten Jahr wird sie wieder in der Lutherkirche durchgeführt. Und auch die Kooperation mit den beiden Vereinen „Langendreer liest“ und „LutherLAB“ hat sich bewährt.

Am Samstag, 14. September, öffnen sich ab 11:00 Uhr die Türen der Lutherkirche für die Besucher. Neben dem Stöbern in dem großen Angebot der gebrauchten Bücher lädt auch das Lesecafe zum Verweilen mit leckerem Kuchen und Kaffee recht herzlich ein.

Alle weiteren Informationen zu den beiden Märkten sind auch auf der Internetseite www.langendreer-hats.de zu finden. KH

EINBAU VON FERTIGELEMENTEN



CHRISTIAN WILHELM

Oberstraße 113

44892 Bochum

Fon & Fax 0234 296496

Mobil 0172 2806878

• Innentüren

• Wohnungseingangstüren

• Brandschutztüren aus Holz

• Laminat

• Fertigparkett

• Holzdecken

• Wandvertäfelung

• Trockenbau

• Dachgeschossausbau

**MONTAGE
mit
SYSTEM**

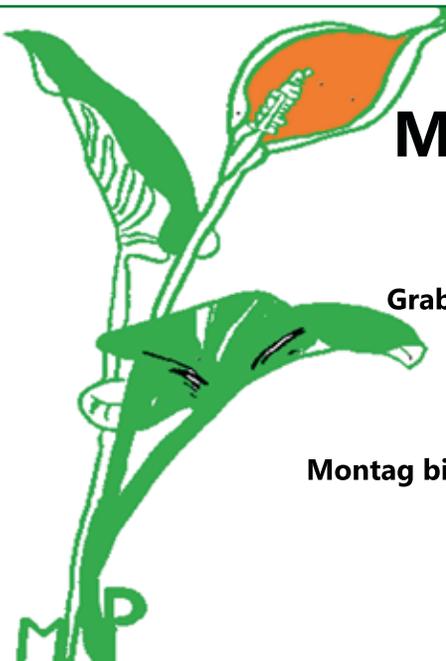
Inh. Frank Pieper
Solaris
Dielenschleiferei
Maschinen - Verleih
Fussbodentechnik

Frank Pieper

Alte Bahnhofstr. 176, 44892 Bochum

Tel.: 0234 / 28 78 182 o. 0152 / 27526124

Wichmann.Pieper@web.de



Michael Pörtner

Friedhofsgärtnerei

Meisterbetrieb

Grabgestaltung . Dauergrabpflege

Floristik aller Art

Stiftstraße 31 . 44892 Bochum

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 08-13 Uhr 15-18 Uhr

Samstag

08-13 Uhr

Tel.: 0234 29 00 99

Mobil: 0173 511 37 21

„Langendreer – Der Film“ und „Langendreer – Der Sound“ Doppel-Disc mit Film auf DVD und Musik auf CD

Der vom Stadtteilverein „Langendreer hat's!“ initiierte Film „Langendreer – Der Film“ ist um eine Zugabe reicher: Pünktlich zum Weihnachtsmarkt im Langendreer Dorf lagen die ersten Doppel-Discs mit dem Film auf DVD und der kompletten Film-Musik auf CD am Stand von „Langendreer hat's!“ aus und fanden auch schon erste Abnehmer.

„Jetzt ist die Sache rund“, freut sich das Produzenten-Duo Matthias Dümmerling und Olaf Gellisch von SCENESOUND. Ihnen war daran gelegen, auch die selbstkomponierte, arrangierte und eingespielte Musik zum Film einmal in ihrer Gänze zu präsentieren. „Schließlich werden die meisten der Stücke im Film nur kurz angespielt, was dem dichten Szenenwechsel geschuldet ist“, so Matthias Dümmerling. Und damit das, was im Film zu kurz kam, nicht gänzlich unbeachtet bleibt, haben die beiden es nachträglich noch sorgfältig arrangiert und auf CD gepackt.

„Denn es geht dabei ja nicht nur um die leise Unterhaltungsmusik, mit der die einzelnen Szenen atmosphärisch aufgepeppt werden“, erklärt Olaf Gellisch, und weiter: „Es sind auch einige Lieder dabei, die eben noch weitere hörenswerte Strophen haben.“ So zum Beispiel das groovende „Auf'm Langendreer Markt“. Hier ließen es sich die beiden nicht nehmen, gehörig den Ruhrgebiets-Slang auf die Rolle zu nehmen. Dass sie dabei wohl einen Mordsspaß hatten, kann man heraushören.

Interessant ist, dass die meisten der Ideen zur Filmmusik während der Dreharbeiten z.B. auf den Langendreerer Festen entstanden. So etwa das Lied „Langendreerer Reibplätzchen“. Wer dies hört und möglicherweise auch die dazugehörige Filmszene kennt, wird zweifelsohne Appetit bekommen... Das Bestreben der beiden, individuelle, auf die Szenen zugeschnittene Musik zu erstellen, brachte auch mehr Arbeit mit sich, die sich zum ohnehin schon üppigen Arbeitsaufkommen in Form von Dreh-Terminen und -Arbeiten, Filmzuschnitt und -gestaltung mittels technischer Raffinessen gesellte. „Da ist uns noch manch eine Nachtschicht in Erinnerung“, sagt Matthias Dümmerling, denn schließlich gehen beide auch noch ihren regulären Jobs nach.



Stressig war's, aber am Ende überwog die Freude über das gelungene Projekt. „Es ist sehr beeindruckend, wie gut der Film bei den Langendreerern angekommen ist“, sind sich die beiden einig. Wenn jetzt auch noch die Musik gut ankommt, ist alles perfekt.

Die Doppeldisc mit Film und Filmmusik ist zum Preis von 15 Euro in der Amts-Apotheke Bochum-Langendreer erhältlich; sie kann auch beim Verlag Olaf Gellisch (Tel. 0234 43 86 85 45, wittentransparent@versanet.de) bestellt werden. Weitere Verkaufsstellen in Langendreer sollen noch eingerichtet werden. Den Film solo gibt es nach wie vor bei „Langendreer hat's!“ zum Selbstkostenpreis des Sticks von 5 Euro. KH

Ausstellung des Fotoclubs!



„Ruhrauen“ ist der Titel dieses Fotos des Fotoclubs

Auch in diesem Jahr macht der Fotoklub „Forum für Fotografie Bochum e.V.“ aus Langendreer in der Stadtbücherei, Unterstr. 71, vom 3. bis 28. Juni 2019 im Rahmen der Bürgerwoche wieder eine umfangreiche Fotoausstellung.

Gezeigt werden ausgezeichnete Fotos aus den Bereichen Makro, Dokumentation, Industrie, Natur, Portrait und andere. Die Vernissage ist am 3. Juni um 18 Uhr. Hierzu sind alle Foto-begeisterten und die, die es werden wollen, eingeladen.

Außerdem können die meisten Fotografen an diesem Abend auch zu ihren Motiven befragt werden.

Die Ausstellung ist neuerdings direkt im Büchereibereich und dürfte dadurch eine sehr gute Anmutung erfahren. Horst Erich Pffor

Seit über 50 Jahren Ihr zuverlässiger Partner



Malerarbeiten • Tapezierarbeiten
Wohnungsrenovierung mit Full-Service
Teppichböden • PVC • Parkett
Historische Maltechniken
Fassadensanierungen
Restaurierungen
Vollwärmeschutz

Energieberater
im Maler- und
Lackierhandwerk
mit Zertifikat

Bei uns bekommen Sie
auch den Energiepass
für Ihr Gebäude.

Wir fördern unseren
Ortsteil durch folgende
Mitgliedschaften:



Malerbetrieb
Lindemann
Wir bringen Farbe ins Leben

Hohe Eiche 19 • 44892 Bochum • Fon 0234-287760 • Fax 0234-292175
Internet www.lindemann-gmbh.de • E-Mail info@lindemann-gmbh.de

Termine!

Termin

Evang. Frauenhilfe Bezirk Christuskirche/Dorf

**Wir treffen uns alle 2 Wochen
am Mittwoch von 14.45 Uhr bis
16.45 Uhr im Evang. Gemeindehaus,
Alte Bahnhofstr. 28/30
Kontakt: Christel Radtke,
Tel. 288152 oder
Erni Wohlauf, Tel. 288657**

- 13.3. Diavortrag von Herrn Hannig
- 27.3. Frühlingsgeschichten
- 10.4. Mit „Paul und Willi“:
„So Gedanken... Was der Alltag so
hergibt!“
- 24.4. Osterferien
- 8.5. noch offen
- 22.5. noch offen
- 5.6. Bingo
- 19.6. Auftritt MGV Glocke zur Bürgerwoche
- 3.7. Wir grillen zum Abschluss

Evang. Frauenhilfe Langendreer Holz

**Wir treffen uns alle 14 Tage
mittwochs in der
Pauluskirche, Langendreerstraße.**

**Allerdings wechseln wir in diesen
Tagen wahrscheinlich den Ort und
den Wochentag unserer Treffen.**

**Bitte bei Interesse
Kontakt aufnehmen:
Ute Strükmann
Tel. 0234 291718**

- 6.3. Rosen, Tulpen, Nelken
Frau Strükmann
- 20.3. Die Erfindung des Lebens
Frau Butterwege stellt uns den Schrift-
steller Hanns Josef Ortheil vor
- 3.4. Frau Kuhles erzählt vom Paradies

- 17.4. Osterferien
- 1.5. Mai-Feiertag
- 15.5. Wir lernen unseren neuen Gruppenraum
kennen
- 29.5. „So Gedanken - Was der Alltag so
hergibt“ mit „Paul und Willi“
- 12.6. Ein Querschnitt schöner Fotografien
aus 2018
- 26.6. Maria Magdalena - Hure, Heilige,
Lieblingsjüngerin Jesu?
Frau Ranft
- 10.7. Ausflug

Männerdienst Langendreer Dorf

**Die Veranstaltungen finden immer
freitags in der Zeit von 19.00 bis
22.00 Uhr im Gemeindefeierhaus an der
Alte Bahnhofstr.28/30 statt. Zu den
Veranstaltungen sind alle interes-
sierten Männer eingeladen.
Ansprechpartner:
Karel Niedenfür, Tel. 0234/286288,**

- 1.3. Auf dem Weg
zur Nachhaltigkeit - Neues aus
dem Kinderzentrum Nadesda
Referent: Ralf Höfken
- 8.3. Eine Rundreise
durch Norwegen
Referent: Joachim Gentz
- 15.3. Jahreshauptversammlung
- 22.3. Wilhelm Busch - Leben und
Lyrik eines fröhlichen
Pessimisten.
Referent:
Hans Jochen Schwabedissen
- 29.3.: Neues aus der Landespolitik
von NRW
Referentin: Stellv. Landtags
präsidentin Carina Gödecke
- 5.4.: Die wichtigsten Fakten des
Christentums
Referent: Reinhold Koch
- 12.4.: Der Russlandfeldzug
Bonapartes, 1. Teil
Referent: Manfred Muschiol

- 26.4.: Der Russlandfeldzug
Bonapartes, 2. Teil
Referent: Manfred Muschiol
- 4.5.: Ausflug in den Ruhrauen
- 10.5.: Jahresrückblick
der Stadt Bochum
Referent: Roland Jakob
- 17.5.: Grundlagen
im Geschäftsbetrieb -
Was muss ich bei der
Auftragsvergabe beachten?
Referent:
Arnold Nicolaisen
- 24.5.: Bericht aus dem
Bochumer Osten
Referentin: Bezirksbürger
Andrea Busche
- 31.5.: „Paul und Willi“:
So Gedanken - Was der Alltag
so hergibt
Referenten: Willi Caelers
Paul Möller
- 7.6.: Eigener Abend
- 14.6.: Prinzip Leben auf der Erde
Referent: Dr. Walter Rücker
- 21.6.: Bochumer Bergbau
im Wandel der Zeiten
Referent: wird nachgereicht
- 28.6.: Halbjahresabschluss

42. Bürgerwoche Bochum-Ost

Vom 12.6. bis 18.6.2019 findet die 42.
Bürgerwoche Bochum-Ost statt.

Hier schon mal ein paar terminliche Ein-
zelheiten zu zentralen Veranstaltungen:

- 1. Am 12.6. auf dem Lahari-Platz in Laer
- 2. Am 13.6. auf dem Marktplatz in Werne
- 3. Am 14.6. Trödelmarkt auf dem
Marktplatz in Werne
- 4. Am 15.6. Seefest am Ümminger See
- 5. Am 16.6. das Stadtteilstück „Bänke raus“
am Alten Bahnhof
- 6. Am 18.6. das Parkfest im Volkspark

Haarmann

bei KUBOT OPTIK



**Bis zu 50 %
auf alle Brillengläser**



Unser kostenloser Service für Sie:

- Genaueste binoculare Sehstärkenbestimmung (Analyse des beidäugigen Sehens)
- Präzise Sehstärkenbestimmung bei Winkelfehlsichtigkeiten
- Anamnese des vorderen Augenabschnittes
- Zuverlässige Analyse und eine, auf Ihre Person zugeschnittene Beratung
- Low-Vision-Beratung
- Hausbesuche
- Fassungsauswahl für Ihren Typ und Stil
- Kontaktlinsen Sorglospaket
- Brillen- und Kontaktlinsenversicherung
- Bequeme Teilzahlung

Alte Bahnhofstraße 196

44892 Bochum

Telefon 0234 28 04 85

info@haarmann-optik.de

www.facebook.com/haarmannoptik



Japanische Kampfkunst in Langendreer - Aikido

Dopo-Freundin Martina Hoppe schickte uns folgenden Artikel über eine Sportart, die nicht unbedingt zu den bekanntesten gehört. Ein Grund mehr, Aikido (noch einmal) vorzustellen. Wir danken für den Beitrag und die Fotos:

Seit nunmehr fast 7 Jahren gibt es unseren Verein Takemusu-Aikido-Bochum e.V. und wir trainieren regelmäßig mittwochs und donnerstags in (im Sommer manchmal auch vor) der Turnhalle am Leithenhaus.

Aufmerksam geworden auf diesen Sport bin ich durch meinen Mann, der einen Artikel dazu in der Dorfpostille las und sich zu einem Probetraining anmeldete – seitdem ist er dabei. Ich ließ mich kurze Zeit später von seinem Fieber anstecken, schnupperte rein und bin dabei geblieben.

Wenn mich jemand fragt, was Aikido ist, so verweise ich gerne auf unsere Homepage: <https://takemusu-aikido-bochum.de>

Wenn man mich fragt, warum ich Aikido mache, was mir daran gefällt, dann fallen mir viele Antworten ein, von denen ich hier vier kurz darstellen möchte:

1. Spaß am Miteinander: Es gibt bei uns keine Wettkämpfe und kein Kräfte messen, wir üben die Kampftechniken miteinander. Diejenigen, die länger dabei sind, helfen den Neulingen und unterstützen sie. Es gibt zwar Prüfungen und Graduierungen, die man ablegen kann, aber dabei wird nicht gegeneinander gekämpft, sondern mit einem Partner werden die einzelnen Kampftechniken demonstriert.

(

2. Gesundheit: Ein großer Begriff, unter dem man viel verstehen kann. Mir geht es hierbei aber insbesondere um die Körperbeherrschung, um das bewusste Anspannen und Entspannen der Muskulatur, um Beweglichkeit, um Koordination, um die Wahrnehmung des eigenen Körpers, u.v.m.

3. Vielfältigkeit: Wir trainieren auch Waffentechniken mit Stock und Schwert. Hierbei werden die Techniken zunächst ohne, später dann auch mit Partner geübt. Wenn es im Sommer in der Halle zu warm ist, gehen wir auch schon mal spontan nach draußen und üben vor der Halle.

Im Dezember letzten Jahres haben wir einen 4-stündigen Selbstbehauptungskurs für Frauen angeboten, welcher so gut angenommen wurde, dass wir auch in diesem Jahr (voraussichtliches Datum 9.3.2019) einen Kurs für interessierte Frauen anbieten werden.

4. Die Menschen: Klingt im ersten Moment wahrscheinlich komisch, lässt sich aber einfach erklären: Wir trainieren miteinander, weil wir Spaß daran haben. Wir sind eine von der Altersstruktur recht gemischte Truppe. Falscher Ehrgeiz ist hier fehl am Platz, Respekt im Umgang miteinander und Achtung voreinander sind dagegen wichtig. Man muss nicht super durchtrainiert sein, um bei uns mitmachen zu können, man muss lediglich Spaß mitbringen und sich auf das Gegenüber einlassen können.

Neugierig geworden? Dann komm vorbei und probier es aus.
Martina Hoppe



Sonja bei ihrer Prüfung zum 4. Kyu, Trainingspartnerin ist Julia, die Trainer sind Wolfram (li.) und Marcus (re.)



Wolfram und Julia



von li.: Sonja, Wolfram, Julia, Martin, Marcus

Conni Drescher
Lebensberatung
Heilbegleitung
Reiki Anwendungen/Ausbildung
Termine nach
telefonischer Absprache
Ümminger Höhe 6 * 44892 Bochum
(0234) 43 868 883 * (0176) 235 16 297
www.ConniDrescher.de * reiki@connidrescher.de

Blumenhaus Mesenich
Öffnungszeiten:
Mo. - Fr. 8³⁰ - 13⁰⁰ Uhr
und 15⁰⁰ - 18⁰⁰ Uhr
Mittwoch nachmittags geschlossen
Samstag 8⁰⁰ - 13⁰⁰ Uhr
Sonntag 10⁰⁰ - 12⁰⁰ Uhr
Tel. 02 34 - 28 62 01
Fax 02 34 - 29 10 75
Alte Bahnhofstr. 58
44892 Bochum
Inh. Barbara Narosch

Der
Genießer-Treffpunkt!



Café – Alte Bahnhofstraße 157
Telefon 28 64 09

Jeden Tag Frühstücksbuffet
von 8.00 bis 13.00 Uhr

Sonntags-Öffnungszeiten von 8.00 bis 17.00 Uhr

Ihr Partner für Ihre Veranstaltung

Tel. 0234 - 60 47 8 37 | Mobil: 0163 - 4 39 88 88

DOMINIK ENTERTAINMENT
www.dominik-entertainment.de

... auch Discjockey's werden älter, aber auch leiser und erfahrener!
Ich bin Ihr DJ, wenn Sie der Generation 50 plus angehören.

Wir erstellen Ihre Einkommensteuererklärung!
Für Mitglieder begrenzt nach § 4 Nr. 11 StBerG.

MITGLIEDERBEITRÄGE, Beispiele:	
Jahreseink.	Beitrag
10.000,- €	49,- €
25.000,- €	92,- €
50.000,- €	145,- €
ab 150.001,- €	325,- €

Pietro Li Puma
Beratungsstellenleiter
Rehwinkel 7 · 44892 Bochum
Tel.: (0179) 8692364
www.lipuma.aktuell-verein.de

AKTUELL
Lohnsteuerhilfeverein e.V.

18 Jahre

Tintenklecks

Papeterie

Schreibwaren
Bürobedarf
Geschenkartikel

Öffnungszeiten:
Mo-Fr: 9:00 -13:00
u. 15:00 -18:00 Uhr
Sa: 9:00 -13:00 Uhr

Inh.: Ivana Rolovic
Alte Bahnhofstr. 11
Telefon 0234 / 2970640

Neues Verständnis vom „Kleingarten“

In Langendreer gibt es eine Reihe an Kleingartenanlagen, die nicht nur von ihren Betreibern mit viel Liebe und Herzblut bewirtschaftet werden, sondern auch uns Besucherinnen und Besucher immer wieder die Gelegenheit bieten, uns inmitten alltäglichen Verkehrslärms in diese Oasen der Natur zu begeben, um mal abzuschalten und Ruhe zu finden.

Dass in diesen Gartenanlagen unterschiedliche Vorstellungen ihrer Betreiber zum Ausdruck kommen, merkt der aufmerksame Besucher bald. Hier lacht einen eine Kompanie von Gartenzwergen an, da blüht eine prächtige Rosenlaube, hier stehen die Kohlköpfe in Reih und Glied, da plätschert ein Bachlauf in einen Gartenteich.

Dopo-Freund Oliver Krause, selbst Gartenfreund mit einer Parzelle in der Kleingartenanlage „Am Neggenborn“, schickte uns folgenden Beitrag, in dem er für ein spezielles Verständnis vom Kleingarten wirbt.

Wir bedanken uns für seinen Beitrag.

Der Begriff Schrebergarten dürfte wohl so ziemlich jedem geläufig sein und hat für viele Bürger einen spießigen Beigeschmack. Es mag auch so sein, dass bis in die 1990er Jahre in vielen Schrebergärten der eine oder andere Gartenzwerg stand und geradlinige Wege sich mit akkurat geharkten Beeten abwechselten. Auch heute steht bestimmt hier und da noch ein Zwerg im sauberen Beet des Kleingartens, so nennt man diese Gärten heute häufiger.

Aber nicht nur die Bezeichnung dieser Gärten hat sich geändert. Heute kommt diesen Kleingartenanlagen eine immer größer werdende Bedeutung als Naherholungsort für Spaziergänger zu, aber vor allem sind sie ein Pool der sogenannten Biodiversität. Diese bezeichnet die Artenvielfalt sowohl in der Fauna als auch der Flora und ist mit ein Grund, warum Kleingartenanlagen inmitten unserer Städte so wichtig sind und unbedingt erhalten bleiben müssen.

Selbstverständlich gibt es in diesen Anlagen bzw. Vereinen auch Regeln, die früher allerdings viel strenger gehandhabt wurden. Diese Regeln resultieren aus der Tatsache heraus, dass die Kommunen oder sonstige Grundstückseigner dieses Land nur im Rahmen der „kleingärtnerischen Nutzung“ günstig verpachten können. Diese Nutzung beinhaltete früher nach dem Krieg vor allem Gemüse- und Obstanbau aus der Not heraus, aber auch Zierbeete für das Auge. Heutzutage wird der Gemüsebau meistens nur noch aus Spaß an der Freude betrieben. Die Erholung im eigenen Garten hat Priorität. Das Thema der kleingärtnerischen Nutzung hat sich mittlerweile allerdings auch verschoben, denn eine Blumen- oder Wildwiese mit ökologischem Wert gehört nun ebenfalls dazu und dieser Punkt wird immer wichtiger.

In der Anlage „Am Neggenborn“ versuchen wir, diese Vielfalt zu unterstützen. Das Rahmengrün, welches von den Mitgliedern gepflegt wird, erfährt nach und nach eine Veränderung. Diese besteht unter anderem aus neuen Anpflanzungen mit heimischen Gehölzen und Stauden, aber auch einer extensiven Pflege, soll heißen, schwer zugängliche Hanglagen, die es in großem Maße gibt, werden nur bei Bedarf gemäht oder von Laub befreit. Dieser Umstand ist einerseits für die Kleingärtner von Vorteil, da sie diese körperlich doch recht schwere Arbeit nicht mehr so häufig durchführen müssen, andererseits können sich so Pflanzen entwickeln, die durch das Mähen unterdrückt wurden, und im Winter schützt eine Laubschicht Insekten und andere Kleintiere.

Auch viele Kleingärtner stellen seit Jahren schon die sogenannten Insektenhotels auf, die mal mehr, mal weniger erfolgreich von den Wildbienen genutzt werden. Doch die Ansiedlung solcher Wildbienen-Arten, die im Übrigen absolut



Die Kleingartenanlage „Am Neggenborn“ in Bochum Langendreer

harmlos sind, setzt eine entsprechende Nahrungsgrundlage dieser Tiere voraus. Und hier hapert es trotz der vorhandenen Vielfalt in vielen Gärten: Die Futterpflanzen unserer heimischen Insekten, zu denen natürlich auch die für die Bestäubung hauptverantwortlichen Wildbienen gehören, sind meistens die ungeliebten Unkräuter; heute sagt man eher „unerwünschte Beikräuter“. Ich nenne sie lieber Wildkräuter. Vielen Kleingärtnern ist ein nektarspendender Löwenzahn ein absoluter Dorn im Auge, wenn dieser im 3cm kurzen Zierrasen blüht. Die Brennnessel, eine der wichtigsten Futterpflanzen für Schmetterlingsraupen, darf nicht einmal am Kompost wachsen. Die Liste könnte beliebig erweitert werden. Unbeachtet bleibt



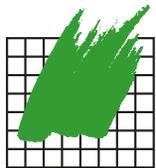
Linkes Foto: So sah der Garten aus, den Oliver Krause einst übernahm. - Rechtes Foto: So sieht er heute im Sommer aus.

die Tatsache, dass viele dieser Pflanzen früher auch auf dem Speiseplan von uns Menschen standen oder in der Medizin ihre Verwendung fanden. Zumindest in der Küche tut sich wieder etwas.

Ich übernahm 2013 einen klassischen Kleingarten in dieser Anlage; mir waren die Grundregeln wohl bewusst, aber gestalterisch wollte ich schon etwas ändern. Mir gefielen die geraden Wege und eckigen Beete nicht und so wurde dies geändert. Nach und nach setzte ich Pflanzen, die meistens heimisch sind, aber zumindest immer insektenfreundlich, denn leider sind viele der Pflanzen, die uns Menschen gefallen, für die heimischen Insekten nutzlos. Das soll nun natürlich nicht heißen, dass ich das Verwenden von Zierpflanzen verurteile, aber die Mischung macht es.

Auch alte Gemüsepflanzen und Kräuter hielten bei mir Einzug, da mich auch die „historische Botanik“ interessiert.

Während der Garten zu seiner momentanen Gestalt wuchs, gab es natürlich immer wieder Unterhaltungen am Gartenzaun. Die Veränderungen im Rahmengrün wurden schon schwerlich anerkannt, aber ob meines Gartens wurde und werde ich belächelt oder sogar regelrecht ausgelacht. Auch Beschimpfungen gab es schon... Ich verstehe natürlich, dass diese Form von Garten nicht jedem gefällt und längst nicht von allen verstanden wird, worum es überhaupt geht. Aber dass ein Garten derart extreme Empfindungen auslösen kann, hätte ich nicht gedacht, und anfangs konnte ich auch nicht wirklich damit umgehen. Meiner Meinung nach sollte wohl jeder seinem Hobby so nachgehen, wie er es für richtig hält; ein Hobby ist schließlich dazu da, Spaß zu machen, und es hat



Mesenich

GARTEN- UND LANDSCHAFTSBAU

natürlich geplant

Michael Mesenich

Waterfuhrweg 6a, 44892 Bochum

Tel.: 02 34 / 927 14 61

www.galabau-mesenich.de

info@galabau-mesenich.de

- Hausgärten aller Art – Neuanlage, Überarbeitung und Dauerpflege
- Terrassen-, Wege- und Mauerbau – Holz-, Beton- und Natursteinarbeiten
- Pflege von Außenanlagen – Rasen- und Gehölzschnitt
- Baumpflege – Fällungen, Kronenschnitt und Neupflanzungen
- Wasser in Garten – Teichbau, Bachläufe und Quellsteine



Wir sind Mitglied im:
Bundesverband Garten-, Landschafts-
und Sportplatzbau e. V.



Ihr Experte für
Garten & Landschaft

Seit 1927



Gärtnerei Wahlhäuser

Der Frühling ist da!

*Wenn nur die viele Gartenarbeit nicht wäre!
Die können Sie gerne an uns abgeben!
Wir pflegen Ihren Rasen und die Beete.
Beschneiden Ihre (Obst)bäume und Hecken.
Sie möchten Ihren Garten neu gestalten?
Rufen Sie uns für einen
kostenlosen Beratungstermin an!*

Oesterheide Str.50-52 - Bochum Lgdr.
Telefon: 0234 - 28 71 48

eigentlich niemanden anzugehen, welche Pflanzen verwendet werden oder ob man sogenanntes Unkraut auch mal stehen lässt... solange die Nachbarn nicht beeinträchtigt werden.

Es gibt aber auch Zuspruch von vielen Spaziergängern. Diese erzählen mir regelmäßig, dass sie immer wieder etwas Neues entdecken und so soll es ja auch sein. Manchmal steh ich selbst vor einer Pflanze, an die ich mich nicht mehr erinnere oder auch gar nicht gepflanzt habe, was mich dann umso mehr freut.

Im Laufe der letzten Jahre haben sich wohl auch die meisten der Vereinsmitglieder halbwegs an meinen Garten gewöhnt und einige haben auch verschiedene Ideen aufgegriffen und im eigenen Garten ausprobiert. Oft kann ich mit Rat und Tat zur Seite stehen, was meiner Funktion als Gartenfachberater ja auch naheliegt.

Ich kann auf jeden Fall behaupten, dass mein Garten lebt, besonders was die Insekten angeht. Der Einwand, diese wären lästig oder sogar schädlich, zählt nicht, denn das Verhältnis von sogenannten Schädlingen und Nützlingen ist ausgewogen, und wenn mal ein Apfel oder Salat nichts geworden ist, braucht der Kleingärtner bestimmt nicht Hunger leiden. Es macht außerdem sehr viel Spaß, mit der Kamera durch den Garten zu streifen, um im richtigen Moment ein tolles Foto zu schießen.

Jetzt im Januar/Februar ist in einem Garten nicht allzu viel los, obwohl schon viele Blumenzwiebeln ihre Spitzen zeigen... Daher möchte ich mit diesen Zeilen einen kleinen Vorgeschmack aufzeigen auf die Vielfalt, die sich im Frühling in unserer Anlage in großer Pracht zeigen wird und ich in einem weiteren Beitrag gerne näher erläutern werde.
Oliver Krause



Paradies für Insekten im Kleingarten von Oliver Krause

Elke Scharschmidt
IMMOBILIEN

Alte Bahnhofstr. 91
44892 Bochum
T: 0234.5305310
www.e-scharschmidt.de



„Ein Immobilienverkauf ist nicht nur eine Frage der Kompetenz und Verantwortung, sondern auch des Vertrauens! Seien Sie sicher, dass wir Ihr idealer Ansprechpartner sind!“

-Katrin Scharschmidt-

Yoga Sunshine



Yoga fühlen & Pilates spüren

by Claudia
Hoffmann-Drost

Kreyenfeldstraße 10
44894 Bochum

Info: 0172-8330957
www.yogasunshine.de



ELEKTROHAUS W.KLAES

Das Fachgeschäft mit der individuellen Beratung und Service seit 66 Jahren !



Das Wichtigste zuerst:

Wir verkaufen nicht nur Hausgeräte und TV-Geräte !
Sondern auch alles, was dazu gehört von A bis Z.



Auf Wunsch bekommen Sie natürlich noch mehr:

Ein exzellentes Service Team, auf das Sie sich verlassen können!



Macht die Technik Ihnen Kummer?

Unser autorisiertes Service-Team wartet und repariert alle Arten
von Hausgeräten und Unterhaltungselektronik!



...Und das Beste kommt zum Schluss!

Sollte mal die Elektroanlage bzw. ein Anschluss defekt sein oder
gar fehlen?

Auch hierfür steht Ihnen ein kompetentes
Elektro - Installationsteam zur Verfügung!



Der kürzeste Weg zu uns : 0234 / 287711 oder -14



Elektrohaus W. Klaes e. K. Inh.Y. Schönell, Alte Bahnhofstr. 189, 44892 Bochum - Lgdr.
Tel: 0234 / 287711 oder 287714, e-mail : info@elektrohaus-klaes.de

Schlechtes Wetter? Kein Problem!

„Weihnachtsmarkt im Dorf“ wieder super besucht



Selbst Gebasteltes, Gebackenes, Eingemachtes und Aufgesetztes, Bienenwachsprodukte, Holz- und Textilarbeiten, Schmuck, Kalender, Bücher, jede Menge Infos, Blumengestecke und Geschenkartikel wurden angeboten.

Zu essen gab's Eintöpfe, Erbsensuppe, Gegrilltes, italienische Bratwurst, türkische Pizza, Pommes, Currywurst - und natürlich Reibeplätzchen und Waffeln. Gereicht wurden dazu Kaffee, Tee, Kakao, Kinderpunsch – und natürlich verschiedene Sorten Glühwein, Punsch, Cocktails nebst Kaltgetränken wie Säfte, Pils, Sekt und Wein. Ehemalige Lessing-Schüler boten Craft-Beer an, eine Anwaltskanzlei Glühbier.



Am Samstag, den 8. Dezember, war es wieder soweit: Zwischen der Hauptstraße und der Ovelacker Straße fand auf der Alten Bahnhofstraße in Langendreer-Dorf der „Weihnachtsmarkt im Dorf“ statt – mittlerweile der 14.!

Trotz des reichlich schlechten Wetters mit Regen und Wind besonders in der Aufbauphase präsentierten von 11 bis 18 Uhr über 60 anliegende Geschäfte und Einrichtungen, Vereine, Initiativen, Kirchengemeinden, Kindergärten, Handwerksbetriebe und Privatleute aus Langendreer und Umgebung ihre Standangebote.

Im „Cafe im Dorf“ im Evang. Gemeindehaus an der Alten Bahnhofstr. 28 bis 30 gab's jede Menge selbst gebackenen Kuchen für kleines Geld.

In der Christuskirche lief das Kulturprogramm ab 11 Uhr – mit dem Kindergarten Arche Noah, dem Kinderchor der Bunten Schule, mit Christina Naumann und Katrin Lange, die Musikstücke für Klavier und Flöte darboten, mit den Langendreerer Dorfmusikanten, Chornetto, der Nelson Mandela-Schule und dem Unterstufenorchester der Lessing-Schule.

Parallel dazu stellten die Langendreerer Künstler Annetraud Hansdieke und

Jürgen K. Große eine Auswahl ihrer Exponate aus. Herr Lechtenfeld nebst Begleiterin erfreute auf der Marktmeile stundenlang mit seiner Drehorgel, und immer wieder gaben Kinder mit ihren Musikinstrumenten ihr Bestes.

Um 14 Uhr kam der Nikolaus – diesmal präsentiert von Oliver Schröder, der sonst als einer der Küster der Evang. Gemeinde tätig ist, und verteilte gemeinsam mit Schülerinnen der Nelson-Mandela-Schule und mit großem Spaß Süßzeug an die Kleinen.

Und schließlich wurden 800 Tombol-



Dieses Foto aus dem sommerlichen Ostbad in Langendreer schoss Andy Schmitt - es ist nicht das Original, sondern eine Fälschung!

10 Fehler auf diesem Foto können Sie finden, wenn Sie es mit dem Original auf S. 104 vergleichen. Viel Spaß dabei!



alose verkauft. Der Erlös der Tombola ging an den Evang. Kindergarten an der Langendreer Straße und an die Nelson-Mandela-Schule.

Das Vorbereitungs- und Veranstaltungsteam – bestehend aus Vertretern der Evang. Kirchengemeinde, von „Langendreer hat's!“ und vom „Laden e.V./ Dorfpostille“ - war froh, dass trotz des zunächst eher miesen Wetters dennoch wieder Hunderte Langendreerer diese Traditionsveranstaltung im Dorf aufsuchten.

Bei der Nachbesprechung zum Weihnachtsmarkt am 31. Januar bei „Landau“ erfuhren die Anwesenden von Frau Schindler, dass die „Bonifatius-Frauen“ für ihr populäres Reibplätzchenangebot am Tag des Weihnachtsmarkts 240 Kg Kartoffeln und 50 Kg Zwiebeln schälten und zum Teig 210 Eier verarbeiteten.

Das V-Team, dem Wilfried Geldmacher, Karsten Höser, Paul W. Möller, Wilfried Reit und Andreas Schmitt angehören, bedankt sich an dieser Stelle für die Unterstützung durch Rainer Schmitz, der bei auftretenden Stromstörungen half, und bei den Anliegern an der Marktmeile, die in unterschiedlichster Weise mit zum Erfolg des Weihnachtsmarkts beigetragen haben. pawimö

Nachtrag: Übrigens können die Tombolagewinne von „Annes Cafe“ noch bis Ende März eingelöst werden!



Eis aus eigener Herstellung
(laktose- und glutenfrei)

Kaffee, Kuchen, Waffeln, Crepes,
Flammkuchen und Arancini

Täglich Frühstück

Italienischer Abend mit sizilianischen Speisen
Räumlichkeiten für verschiedene Anlässe wie
Geburtstags-, Vereins- und Trauerfeiern

Öffnungszeiten

Täglich 10:00 - 13:00 Uhr, 14:00 - 19:00 Uhr

Alte Bahnhofstraße 121A, 44892 Bochum

Tel. 0234 7921231, E-Mail garrubbo@web.de



Seit November 2016 betreibe ich das kleine Cafe im Haus an der Gabelohstraße. Ich biete Ihnen neben verschiedenen Kaffee-Spezialitäten, Kuchen und Torten u.a. auch die Biere unserer heimischen Brauerei Moritz Fiege.

Weitere Informationen erhalten Sie bei Facebook (Anne's Cafe) oder telefonisch unter 02342980648

Öffnungszeiten: Dienstag 10.00-12.30 Uhr und 14.30- 18.00 Uhr
Mittwoch bis Samstag 14.30- 18.00 Uhr
Sonntag 10.00 - 18.00 Uhr

Montag ist Ruhetag

oder nach Vereinbarung für Ihre Veranstaltung

Gabelohstr. 31
44892 Bochum

Tel.: 02342980648
Mobil: 01799017115

Email: annescafe@unitybox.de



Mit Info-Tafel - Werner Hellweg 525

Wernes Geschichte sichtbar machen

Unter diesem Motto wurden im vergangenen Oktober 29 Informationstafeln an historisch erwähnenswerten Häusern und Örtlichkeiten in Bochum-Werne angebracht; darauf hat die Dorfpostille bereits in ihrer Ausgabe 139 hingewiesen.

Die Idee zu diesem Projekt stammte bereits aus dem Jahr 2007, doch war die Realisierung aufgrund der Förderung im Rahmen der Stadterneuerung Soziale Stadt Werne – Langendreer-Alter Bahnhof (WLAB) durch den Bund, das Land NRW und die Stadt Bochum erst jetzt möglich.

Durch die Aktion werden die Betrachter „im Vorbeigehen“ auf die Besonderheit der Örtlichkeit aufmerksam gemacht und zum Aufsuchen weiterer Tafeln angeregt. Das Interesse an der Geschichte des Ortsteils soll dadurch geweckt werden.

Die Vorbereitungen begannen im Herbst 2017 durch sieben Teilnehmer eines VHS-Kurses. Dabei wurden die Standorte festgelegt, die Tafeltexte erstellt und geeignete Abbildungen ausgedruckt.

Die 36,5 x 27 cm großen und im Hochformat ausgerichteten Beschilderungen wurden in der Mehrzahl an Hauswänden, jedoch auch an Mauern, Zäunen und Masten angebracht. Die angesprochenen Gebäude- und Grundstückseigentümer gaben dankenswerter Weise spontan ihre Zustimmung zur Montage einer Tafel. Das Material besteht aus schlagfestem Glas, das den Vorteil einer relativ problemlosen Reinigung bietet. Diese Eigenschaft hatte sich bereits wenige Tage nach Anbringung bestätigt, nachdem die ersten Tafeln bereits mit Farbe besprüht waren.

Gewiss bieten sich weitere historisch interessante Punkte im Ort für eine erläuternde Darstellung an. Deshalb bleibt auch zukünftig die Möglichkeit zum Anbringen zusätzlicher Tafeln.

Um auf die Standorte der installierten Beschilderungen aufmerksam zu machen, wurde ein Flyer erstellt, in dem die Anbringungsorte kartiert und die Themen aufgelistet sind. Er liegt im WLAB-Büro, Werner Hellweg 499, im Bürgerbüro in Langendreer und an weiteren Stellen in Werne aus. Die Auflistung der Objekte wird nachfolgend wiedergegeben. Peter Kracht

- 1) Am Born 10
Bürgerhaus
- 2) Am Heerbusch 2
Post
- 3) Am Markt (nahe Litfaß-Säule)
Hof und Brennerei Hölterhoff – Marktplatz
- 4) Auf den Holln (gegenüber Haus Nr. 6)
Walzwerk Herberz – Funke, Borbet & Cie. – Westfälische Drahtwerke – Vereinigte Stahlwerke – BV
- 5) Boltestraße 33
Katholische Kirche Herz Jesu
- 6) Boltestraße 38-40
Hochbunker
- 7) Borgmannstraße 8
Kolonie Albertstraße – Harpener-Weg-Schule – Kreta
- 8) Bramheide 17-19 (Gebäude rechts der Turnhalle)
Freibad und Turnhalle – Nacholympische Spiele
- 9) Deutsches Reich 9
Oberlinhaus – Kolonie Deutsches Reich – Zechenkonsum
- 10) Heroldstraße 15
Armenhaus – 12 Apostel – „D-Zug“
- 11) Krachtstraße 10 a
Siedlungsplätze der Jungsteinzeit
- 12) Kreyenfeldstraße 28
Evangelische Kirche
- 13) Kreyenfeldstraße 31
Amt Werne – Amtsgebäude – Amtmann Kreyenfeld
- 14) Kreyenfeldstraße 36
Wirtschaft Kersten – evangelischer Gemeindesaal – Erich-Brühmann-Haus – Bergbaudenkmal
- 15) Kreyenfeldstraße 80 (Zaun)
Alter und neuer Park



Tafel zum Freibad und zur Turnhalle

- 16) Limbeckstraße 12
Tropfsteingrotte – Lager Ewald
- 17) Lütge Heide 34
Fritz Wortelmann – Schriftsteller, Verleger und Puppenspieler
- 18) Nörenbergstraße 140
Hof Borgmann – Zeche Amalia – Nebenproduktgewinnung – Lazarett
- 19) Von-Waldthausen-Straße 8
Industriereal
- 20) Von-Waldthausen-Straße 77
Verwaltungsgebäude und Betriebsführerhaus der Harpener Bergbau AG
- 21) Werner Hellweg (gegenüber Haus-Nr. 238)
Zeche Vollmond: Erste Dampfmaschine zur Wasserhaltung
- 22) Werner Hellweg 500
Werner Hellweg – Einzelhandel
- 23) Werner Hellweg 525
Werner Hellweg – Straßenbahn
- 24) Wittekindstraße (zwischen den Häusern Nr. 42 und Nr. 44)
Zechenbahn Heinrich Gustav
- 25) Wittekindstraße 62
Bauerschaft Werne – Apotheke
- 26) Wittekind-/Heinrich-Gustav-Straße
Ehrenmal / Mahnmal
- 27) Wittekindstraße (gegenüber der Haus-Nrn. 83/85)
Hof Kohlleppe – Kapelle und Schule – „Germania“
- 28) Wittekindstraße 89
Vom Braukessel Pieper zur Wirtschaft Heinemann
- 29) Zum Kühl 33 (Trafo-Station)
Ziegelei Teimann

Verkehrs- und GeschichtsVerein Langendreer/Werne e.V.

Die nächsten Termine

(Stand: 26.01.2019)

Änderungen vorbehalten!

**Beachten Sie bitte eventuelle
Ankündigungen in der Tagespresse!**

26. März 2019

Dienstag, 19:30 Uhr

Kirche im Umbruch

Die Arbeit des Zentrums für angewandte Pastoralforschung

Vortrag von Prof. Dr. Matthias Sellmann
(PK)

6. April 2019

Samstag, 14:00 Uhr

Wetter an der Ruhr

Stadtgeschichtlicher Rundgang mit
Frau Doris Hülshoff

Treffpunkt: Bahnhof Wetter
(RH)

8. Mai 2019

Mittwoch, 14:30 Uhr

Besuch Bergbaumuseum

Führung durch das Anschauungsbergwerk

Treffpunkt: Museumsfoyer
Am Bergbaumuseum 28,
44791 Bochum
(HF)

4. Juni 2019

Dienstag, 19:30 Uhr

Zur Geschichte von Bochum-Werne:

Die Werner Heide

Vortrag von Rolf Faßbinder

Treffpunkt: Stammhaus Abel,

Kreyenfeldstraße 96, 44894 Bochum
(PK)

Alle Veranstaltungen ohne Treffpunkt-
vermerk finden im Wirtshaus Hiby,
Baroper Straße 27, statt. Der Eintritt dort
ist in der Regel frei.

Für alle anderen Veranstaltungen bitten
wir um rechtzeitige und verbindliche (!)
Anmeldungen (möglichst 10 Tage vor
der Veranstaltung), damit wir Sie z. B.
über Mitfahrgelegenheiten (meist mit
Privat-Pkw) etc. informieren können.
(Telefonnummern anbei)
Bei Besichtigungen ist der Eintritt zu
bezahlen.

*Das Foto unten zeigt die Zeche Bruchstraße in
Langendreer/Wilhelmshöhe, die 1962 stillgelegt wurde.*

*Das Foto zielt den aktuellen Programm-Flyer des
Verkehrs- und Geschichtsvereins*

Kontakt:

Verkehrs- und Geschichtsverein

Langendreer und Werne e. V.

Postfach 70 05 19,

Birkhuhnweg 9a, 44892 Bochum

VR 1165 AG Bochum

E-Mail: info@VGV-LgdrWerne.de

Web: <https://VGV-LgdrWerne.de>

Vorstand:

Rolf Hiby

0234-5164656 (RH)

Peter Kracht

0152-55987893 (PK)

Helmut Fritz

0234-294432 (HF)

Edda Risse

0234-288035 (ER)

Wolfgang Michalzik

0234-288028, (WM)

Oliver Lohkamp

0231-47547241 (OL)

Mitgliedsbeitrag:

Einzelmitglieder: 15 € pro Jahr

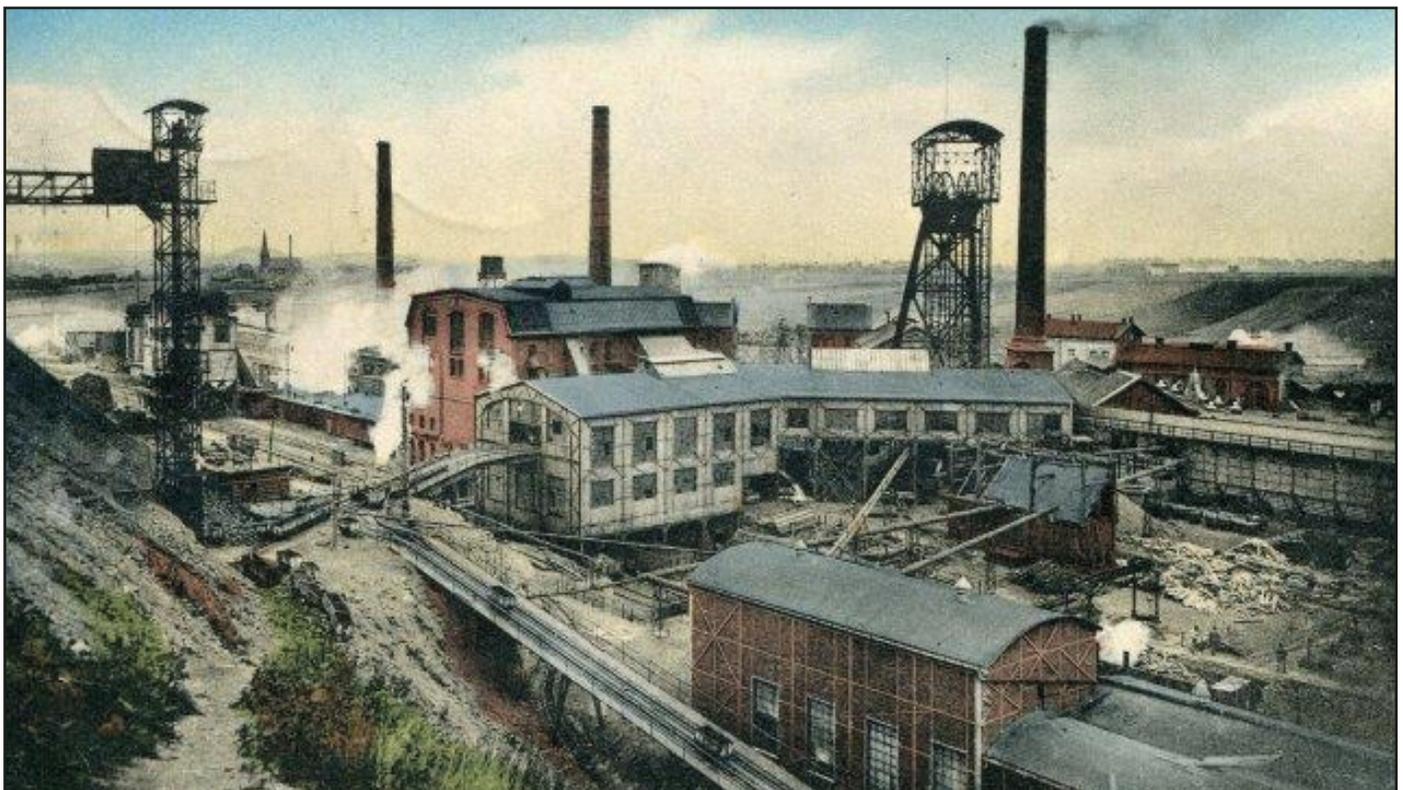
Firmenmitglieder: 30 € pro Jahr

Bankverbindung:

Sparkasse Bochum

IBAN: DE91 4305 0001 0007 3012 94

E-Mail: info@VGV-LgdrWerne.de



Fußballverein des Bochumer Ostens spielte um die Deutsche Meisterschaft

*Zur Geschichte der Arbeitersportbewegung im Ruhrgebiet-
von Hans-Wilhelm Ruland*

Der folgende Beitrag zu einem Aspekt der Arbeitersportbewegung, die bis zur Machtergreifung der Nazis im vergangenen Jahrhundert neben dem von bürgerlichen Vereinen betriebenen Sport eine beachtliche gesellschaftliche Rolle spielte, hat zwar keinen unmittelbaren Bezug zu aktuellen Themen, zeigt aber exemplarisch an, welches Verständnis vom Sport einmal in gsesellschaftlichen Teilbereichen existierte: Gegen „sportliche Sensationen, Rekordjagd, Starkult, Geschäftemacherei und nationalen Rummel“. Und auf den Fußball bezogen galt: „Es ist vollkommen gleichgültig, ob man in Düsseldorf, Bochum oder Köln durch irgendein Tor irgendwelche Meisterschaft erringt. Wichtig ist, wie man spielt, wie man sich benimmt, wie man Arbeitersport zeigt und wie man den notwendigen werbenden Eindruck auf dem Sportplatz erzielt“.

Wir erlauben uns also, ein Stück Sportgeschichte vorzustellen, das auch in unserer Region eine Rolle spielte und von einem ganz anderen Sportverständnis geprägt war als in unseren Tagen.

Wir danken Dopo- und Sportsfreund Hans-Wilhelm Ruland für seinen Beitrag.

2018 wurde in vielen Feierstunden dem endgültigen Ende des Steinkohlebergbaus im Ruhrgebiet gedacht. Oft wurde dabei über gelebte Bergmannskultur und eine Wirtschaftsära gesprochen, die das Ruhrgebiet mit seinen bis zu 600.000 Bergleuten maßgeblich prägte. Wie diese hart arbeitenden Menschen ihre knapp bemessene Freizeit verbrachten, wurde in den Berichten fast nie erwähnt.

In dem nachfolgenden Artikel blicken wir zurück in die Zeit von 1893 bis 1933, in der sich neben den sogenannten „bürgerlichen“ Sport-Vereinen eine sozialistische Arbeitersport-Bewegung bildete, deren Mitgliederzahl in den 1920er Jahren auf stattliche 750.000 anwuchs.

Unter dem Dach dieser Bewegung gründeten im Wilhelminischen Kaiserreich u. a. Bergleute, Stahlarbeiter aber auch „werkstätige“ Frauen des Ruhrgebietes Turn- und Wandervereine, nach dem Ersten Weltkrieg verstärkt Fußballvereine. Die zunehmende Mechanisierung ihrer Arbeit verlangte einen Ausgleich durch sportliche Betätigung, den viele Arbeiter beim Turnen, in der Natur beim Wandern oder im Wettkampfsport Fußball suchten.

Ein heute längst vergessener Arbeiter-Turn- und Fußballverein im Bochumer Osten mit Namen FSV (Freier Spielverein) Laer, (nicht zu verwechseln mit dem noch heute existierenden LFC Laer 06 e.V.!) war Mitte der 1920er Jahre mit seiner ersten Fußball-Mannschaft besonders erfolgreich.

Der Verein wurde 1926 Meister im 12. Arbeitersport-Bezirk Herne/Bochum,

Arbeitersport-Fußball-Kreismeister Rheinland/Westfalen, Nordwestdeutscher Arbeitersport-Fußball-Meister und nahm im selben Jahr an der Endrunde zur Deutschen Arbeitersport-Fußball-Meisterschaft teil. Mein Vater Hans Ruland (1904 -1986) gehörte dieser Mannschaft als Stürmer an.

Die Erfolge dieses Bochumer Vorort-Vereins waren für mich der Anlass, die Geschichte des Arbeiterfußballsports im Ruhrgebiet etwas genauer zu betrachten.

Entstehung der Arbeitersport-Organisation

Mit dem Begriff Arbeitersport werden viele nichts anzufangen wissen. Schließlich ist es ja auch schon eine Weile her, dass es diesen gab.

1893 wurde in Gera von der SPD und den Gewerkschaften eine Arbeitersport-Organisation gegründet, die zunächst Arbeiter-Turner-Bund (ATB) hieß.

Die Gründung wurde für Sozialisten erst möglich, nachdem 1890 das so genannte „Sozialistengesetz“ (eigentlich „Gesetz gegen die gemeingefährlichen Bestrebungen der Sozialdemokratie“) aufgehoben worden war.

Das 1878 in Kraft getretene Gesetz hatte es Sozialisten verboten, eigene Vereine und Organisationen zu gründen. Die Arbeiterschaft galt damals als Klassenfeind, die im Kaiserreich eine Gefährdung der Wehrkraft darstellte.

Auf der Grundlage dieses von Bismarck erlassenen Gesetzes hatte die Deutsche Turnerschaft (DT), damals der Dach-

verband der bürgerlichen Turnvereine, viele sozialdemokratische Sportler aus politischen Gründen ausgeschlossen. Der neu gegründete Arbeiter-Turner-Bund sah sich als Alternative zur kaisertreuen, deutschnationalen und sozialistenfeindlichen Deutschen Turnerschaft (DT).

Der ATB war die sozialistische Dach-Organisation und ermöglichte es Arbeitern und Arbeiterinnen, eigene Vereine zu gründen, in denen sie zum Ausgleich turnen und wandern, ab 1919 als Wettkampfsportart auch Fußball spielen konnten. Um die Öffnung für andere Sportarten anzuzeigen, nannte sich der ATB nunmehr „Arbeiter-Turn- und Sportbund (ATSB)“.

Vor dem Ersten Weltkrieg war Wettkampfsport im ATB verpönt. Der Verband lehnte satzungsgemäß „sportliche Sensationen, Rekordjagd, Starkult, Geschäftemacherei und nationalen Rummel ab“.

Noch 1928 lautete ein Zitat in der Zeitschrift „Volkssport“:

„Es ist vollkommen gleichgültig, ob man in Düsseldorf, Bochum oder Köln durch irgendein Tor irgendwelche Meisterschaft erringt. Wichtig ist, wie man spielt, wie man sich benimmt, wie man Arbeitersport zeigt und wie man den notwendigen werbenden Eindruck auf dem Sportplatz erzielt“.

Entstehung der Arbeiter-Fußballvereine

In vielen Städten des Ruhrgebietes bildeten sich ab 1919/1920 neue Arbeiter-Fußballvereine. In Herne z.B. gründeten die Mitglieder aller ATSB-Turn-

vereine eigene Fußball-Abteilungen. In dieser Zeit entstanden noch heute bekannte ATSB-Fußballclubs wie Arminia Ickern, in Bochum z. B. SV Altenbochum 01, SC Union Bergen, Freie Sportvereinigung Weitmar (heute SC Weitmar 45) oder die ATSV (Arbeiter-Turn- und Spielvereinigung) Vorwärts Werne (nach Fusion heute WSV Bochum 06).

In seiner Blütezeit hatte der ATSB in der Sparte "Fußball" reichsweit einschließlich Österreich an die 140.000 Aktive in über 8.000 Mannschaften. Im Ruhrgebiet dürften nach unterschiedlichen Angaben etwa 20 Prozent der Fußballer im Arbeitersport organisiert gewesen sein. Der weitaus größere Teil spielte in den Reihen des "bürgerlichen" Deutschen Fußball-Bundes (DFB), der "katholischen", von der ATSB-Zeitschrift "Freie Sportwoche" als "schwarze Gilde" bezeichneten Deutschen Jugendkraft (DJK) sowie in konkurrierenden Werkvereinen der Industrieunternehmen Thyssen, Krupp, Gussstahlwerke Gelsenkirchen oder Gerresheimer Glas.

Gemäß den Regeln des ATSB fand der Spielbetrieb in "B"- und "A"-Ligen sowie ab 1921/22 auch in einer "Sonderliga" statt. Alle Spiele begannen und endeten mit dem gemeinsamen Ruf "Frei heil".

ATSB-Sportclubs waren landesweit 19 Kreisen zugeordnet. Innerhalb der Kreise gehörten die Vereine einzelnen Bezirken an. Organisatorisch zählten alle Ruhrgebietsvereine zum 6. Kreis "Freie Westdeutsche Spielvereinigung" mit Sitz in Köln. Innerhalb des 6. Kreises gehörten die Vereine wiederum 14 Bezirken an.

Sportvereine aus Bochum und Herne spielten z. B. im "12. Bezirk Herne/Bochum". Die anderen Arbeiter-Fußballvereine des Ruhrgebiets gehörten den Bezirken 5. Dortmund, 6. Essen/Mühlheim/Ruhr, 8. Duisburg/Oberhausen, 10. Holzwickede, 11. Witten/Annen, und 13. Gelsenkirchen/Bottrop an.

Im 12. Bezirk Herne/Bochum gab es 1925/26 23 ATSB-Fußballvereine mit 846 Mitgliedern. Verteilt man diese Mitgliederzahl auf die 23 Vereine, so hatte jeder Verein durchschnittlich etwa 36 aktive Spieler, die dem Fußball hinterher liefen; eine wahrlich überschaubare Vereinswelt.

Ein interessantes Zeitdokument ist der unten abgedruckte Auszug aus dem Geschäftsbericht 1925/26 des ATSB mit den damaligen Vereinen, Mitgliederzahlen und Vereinslokalen im 12. Bezirk Herne/Bochum.

In diesem Bericht erscheinen aus



**Benvenuto!
Herzlich Willkommen!**

Bitte wählen Sie die Pizza nach Ihrem Geschmack!
Die Grundlagen jeder Pizza sind Tomaten, Käse,
Oregano, etwas Liebe und viel, viel Wärme!

Jede Pizza wird hygienisch und warmhaltend verpackt!
Wir machen nach wie vor Partyservice ab 10 Personen.
Bitte nachfragen!

*Pino und Marina wünschen ihren Kunden
schöne Frühlingstage und freuen sich,
ihre Gäste weiterhin in Langendreer
begrüßen zu können*

**Ovelacker Str. 1
44892 Bochum-Langendreer
Telefon 0234 - 293675**

Öffnungszeiten:
Dienstag bis Freitag 11:30 bis 14.30 Uhr
und 16:30 bis 22:00 Uhr
Samstag, Sonntag und Feiertags
16:30 bis 22:00 Uhr
Montag ist Ruhetag.
Fällt der Ruhetag auf einen Feiertag,
so haben wir geöffnet.



Pizzeria
"La Piccola"

STERN  **APOTHEKE**

**Apothekerin Regina Tarray
Wartburgstraße 1
44892 Bochum
Telefon 02 34/28 00 62**



dem Bochumer Osten die Freie Turnerschaft Langendreer mit ihrem Vereinslokal Dietrich Eckhardt, der Sportklub Einigkeit Werne, Vereinslokal Rottmann, die ATSV Vorwärts Werne, Vereinslokal Wilhelm Kersten sowie der FSV Laer mit -17-! Fußballern und dem vermutlichen Vereinslokal E. Küpper. (Quelle: www.arbeiterfussballsport.de)

Die Erfolgsgeschichte des Arbeitersportvereins FSV Laer

Sucht man heute in einschlägiger Literatur oder "googelt" die Bezeichnung FSV Laer und fragt nach Gründung und Herkunft, so findet man unter Wikipedia

eine halbe DIN A4-Seite mit einigen wenigen Hinweisen. Erwähnt werden hauptsächlich die 1926 erzielten Erfolge; Gründung, Herkunft, Vereinsfarben, Stadion und sonstige Vereinshinweise bleiben hingegen unbekannt, weil Zeitzeugen bereits verstorben und Vereinsarchive verschollen sind.

Bei meiner Recherche erhielt ich Hilfe von dem seit 2013 existierenden "Paderborner Kreis", einem Zusammenschluss von Sporthistorikern. Sie haben sich die Erforschung des Arbeiterfußballsports zum Ziel gesetzt und sind unter "www.arbeiterfussball.de" im Internet präsent. Dort haben sie seitdem sehr informative

Berichte zum Arbeitersport veröffentlicht. Dazu zählen u. a. die Ergebnisse fast aller Bezirks-, Kreis-, Verbands- und ATSB-Bundesmeisterschaften und sogar Ergebnisse der 1932 veranstalteten Arbeiterfußball-Europameisterschaft.

Aufgrund dieser umfangreichen Daten ließ sich der kurze Erfolgsweg des FSV Laer nachzeichnen.

ATSB-Bezirksmeisterschaft, -Westdeutsche Kreismeisterschaft 1926

Zum Saison-Ende 1925/26 hatte der FSV

G. Kreis. 12. Bezirk.												
Ort	Vereinsname	Vereinslokal	Mitglieder nach Sparten						Kinder			
			Turner		Sub- bäder		Wasser- sportler		Summe	Knaben	Mädchen	Summe
			männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich				
Altenbozum	Al. u. Spio. 1893	Paul Adler	—	—	25	—	—	—	35	—	—	—
Altenbozum	Al. u. Spio. 01	H. Deb	32	—	—	—	—	—	32	15	—	—
West Eoblagen	Al. u. Spio. Fortsch.	Gewerkschaftsbau	27	9	8	—	—	—	44	—	12	37
Bergem	Al. Turn. u. Spio.	—	16	—	—	—	—	—	16	—	—	—
Bochum	Turn. u. Spio. 1819	Neufeld o	—	—	29	—	—	—	29	—	—	—
Bochum VII	Freie Turnerschaft	Job. Adler	12	—	—	—	—	—	12	—	—	—
Bochum	U. S. V.	W. Koh	—	—	—	—	150	106	255	—	—	—
Bochum	Fr. Spio. Vorwärts	Franz Wilde	—	—	54	—	—	—	54	12	—	12
Bochum	Fr. Sportlog.	Franz Wilde	75	28	—	—	—	—	103	22	28	51
Bochum-Sammr	Fr. T. u. Spio. u. Spio.	H. Buche	22	—	25	—	—	—	47	13	23	15
Bochum-Hordel	Arbeiterturnverein	Dikob	52	8	—	—	—	—	60	17	—	39
Bochum-Obbe	Arbeiter-Sportverein	Hofbalms	—	—	58	—	—	—	58	—	—	—
Bochum-Wellenr	Freie Sportvereinig.	—	—	—	30	—	—	—	30	—	—	—
Bochum-Weiß	Fr. Badspielverein.	H. Marx	—	—	48	—	—	—	48	—	—	—
Demzart	Al. Turn. u. Spio.	H. Preß	49	5	27	—	—	—	81	12	13	25
Dreibruchel-Südler	Freie Sportvereinig.	Friz zur Mieden	37	6	—	—	—	—	42	—	—	—
Dahlhastra	Al. Turn. u. Spio.	Kumpmann	18	8	—	—	—	—	26	1	10	11
Durchholz	Fr. Sportlog.	Wittbäfer	25	4	—	—	—	—	29	8	—	8
Eppendorf	Fr. Licht. Spio. u. Spio.	W. Müller	90	9	—	—	—	—	99	—	—	—
Gerthe	Freie Sportvereinig.	Borgmann	53	13	—	—	—	—	66	17	28	40
Harpen	Al. T. u. Spio. Freiheit	E. Stang	55	7	—	—	—	—	57	10	15	25
Harpen	Arb. Spio. 08	E. Stang	—	—	20	—	—	—	20	—	—	—
Hattingen	Freie Sportlog.	Bernh. Bieß	63	24	31	—	—	—	123	28	22	42
Herne	Freie Sportlog. 07.	Polthaus	71	28	59	5	15	1	175	68	42	108
Kölnigsfelde	Freier Spiel. u. Spio.	E. Heibach	2	—	28	—	—	—	30	16	—	16
Laer	Freie Turnerschaft	E. Köpper	34	14	—	—	—	—	48	13	10	23
Laer	Freier Spielverein	—	—	—	17	—	—	—	17	—	—	—
Langendreer	Freie Turnerschaft	Dietrich Eckhardt	103	27	41	—	28	14	211	31	25	56
Staden	Sportklub 27	—	—	—	19	—	—	—	19	—	—	—
Stemke	Arbeiterturnverein	Josef Freimuth	40	8	—	—	—	—	48	48	19	67
Ellerpe	T. u. Spio. Vorwärts	W. & Dven	40	—	41	—	—	—	81	8	15	23
Wannen-Witten	T. u. S.	—	—	—	34	—	—	—	34	—	—	—
Welper	T. u. S. u. Spio.	Carl Sterger	124	22	43	—	—	—	189	32	18	50
Werne	Al. u. Spio. Vorwärts	Willy Kersten	—	—	50	—	—	—	50	—	—	—
Werne	Spio. Einigkeit	Rottmann	—	—	43	—	—	—	43	—	—	—
Werne-Gesangsap	Arb. T. u. Spio.	Hilberhof	35	5	—	—	—	—	40	26	20	46
Weiß-Herdobe	Freie Turnerschaft	Hollmeyer	22	—	—	—	—	—	22	8	—	8
Wing-Bach	Arbeiter. Frei Hell	Arnimans	44	—	47	—	—	—	91	—	—	—
Witten	Freie Sportvereinig.	H. Röbbermeyer	57	21	—	—	—	—	78	25	15	40
Witten	Fr. Wasserpostlog.	H. Röbbermeyer	—	—	—	—	50	91	81	—	—	—
Witten	Badspielverein	H. Röbbermeyer	—	—	43	—	—	—	43	—	—	—
41 Vereine		Zusammen	1198	239	845	3	241	151	2578	442	327	769



- Frisch belegte Brötchen – *auch für Ihre private oder geschäftliche Feier oder Veranstaltung (ab 20 Stück Lieferung gratis)*
- Kaffee, Frische Brötchen, leckere Backwaren
- Tabakwaren, Raucherbedarf, e-Zigaretten
- Erfrischungsgetränke, Bier, Spirituosen
- Süßigkeiten, Eiskrem, Knabbergebäck
- Heiße Bockwurst
- Zeitungen und Zeitschriften
- Dienstleistungen für DHL
- Guthabekarten der meisten Anbieter für Handy, Spiele, Geschenke
- Kohlendioxidzylinder, **und vieles, vieles mehr...**

**Frühstücks-
Angebot:
€ 3,00**

Öffnungszeiten:

Montag bis Samstag von 05:00 bis 22:00 Uhr

An Sonn- und Feiertagen von 08:00 bis 22:00 Uhr

P Kundenparkplätze sind jederzeit ausreichend vorhanden.

Camel-Oase

Unterstraße 36
44892 Bochum-Langendreer
Tel.: 0234 - 5449 5549

Laer erstmalig die ATSB-Meisterschaft im 12. Bezirk Herne-Bochum in sogenannten Gruppenspielen gewonnen. Im entscheidenden Spiel besiegte der FSV Laer die Mannschaft der ATSV Vorwärts Werne mit 7:2.

Der Titel berechnete gegen die anderen Bezirks-Meister des 6. Kreises "Freie Westdeutsche Spielvereinigung, Köln, um die Westdeutsche Kreis-Meisterschaft anzutreten.

Teilnehmer waren die Bezirksmeister SC Köln-Nord rrh.
 (1. Bezirk Köln),
 FTSVgg. Ohligs,
 (2. Bezirk Solingen/ Remscheid),
 ATSV Tönisheide-Velbert,
 (3. Bezirk Wuppertal/ Velbert),
 ATSV Hagen 96 Abt. Boehlerheide, (4. Bezirk Hagen),
 SSV Hansa Dortmund,
 (5. Bezirk Dortmund),
 SV Altenessen
 (6. Bezirk Essen),
 SV Einigkeit Duisburg-Kasslerfeld
 (7. Bezirk Düsseldorf/ Hamborn/Neuss),
 Spielverein Schwarz-Gelb Krefeld,
 (8. Bezirk Krefeld, Mönchengladbach).

Die Bezirke 9. Aachen, 10. Ahlen/Hamm/ Lippstadt, 11. Witten/Annen, 13. Gelsenkirchen/Bottrop/Recklinghausen und 14. Neuwied/Koblenz hatten nicht teilgenommen.

Am 27.12.1925 holte sich der FSV Laer in Essen auf der Platzanlage Altenberghof den Kreismeister-Titel gegen die SV Altenessen mit 3:2 (2:1) und wurde damit Endrunden-Sieger und Meister 1926 des 6. Kreises Freie Westdeutsche Spielvereinigung, Köln.



Fotos vom Vorrunden-Spiel um die Kreismeisterschaft 1926 zwischen der FTSVgg. Ohligs und der FSV Laer aus der ATSB-Zeitschrift "Freie Sport-Woche", Leipzig, vom 31. März 1926.
 Das Spiel endete übrigens 4:2 für die Weißen aus Bochum-Laer
 (Quelle: Rolf Frommhagen, Magdeburg)

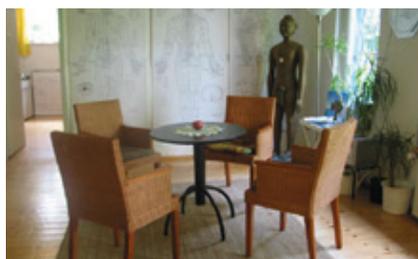
Für den Bochumer Vorort-Verein mit gerade mal 17 aktiven Spielern war das sicherlich ein herausragender Erfolg.

Nordwestdeutsche Verbands-Meisterschaft 1926

Die Westdeutsche Kreis-Meisterschaft berechnete im selben Jahr zur Teilnahme an der Nordwestdeutschen ATSB-Verbands-Meisterschaft. Hier traf der Kreismeister Rheinland/Westfalen auf die Spitzen-Mannschaften der Kreise Bremen, Hamburg, Niedersachsen und Hessen-Nassau, spielerisch äußerst starke Gebiete.

Bis 1926 hatte noch kein Fußballverein aus dem Ruhrgebiet diese ATSB-Verbands-Meisterschaft gewonnen. Der FSV Laer erhielt nunmehr die Chance, dieses zu ändern.

Die Nordwestdeutsche Verbands-Meisterschaft begann am 21.03.1926 in Bremen vor 3.000 Zuschauern mit dem Spiel SV Weser 08 Bremen – AFC Union Neumünster. Es endete 5:1 (2:1) für den SV Weser 08 Bremen. SV Weser 08 Bremen war durch diesen Sieg für das Endspiel qualifiziert.



Unsere Stärken

Unsere beiden größten Stärken sind natürlich die jahrzehntelange Erfahrung und die Leidenschaft mit der wir unsere Berufung betreiben. Wir waren Ende der 80er Jahre die Ersten, die die traditionell chinesische Pharmakologie (Kräuterheilkunde) nach Deutschland gebracht haben. Wir sind Experten auf unserem Gebiet.

Was hat der Kunde davon

Immer hat Medizin und die Behandlung von Krankheiten etwas mit biologischem Denken zu tun. Nur wer einen biologischen Mechanismus durchschaut, kann eine Krankheit erfolgreich behandeln. Deshalb haben wir für jeden Klienten eine ganze Stunde Zeit.



Leistungen

- Trad. chin. Medizin
- Laboruntersuchungen
- Puls- und Zungen-Diagnose
- Trad. chin. Frauen- und Männer-Heilkunde
- Effektive Akupunktur

Das Ziel: Ich erschaffe eine integrale Welt voller Ehrlichkeit und Gesundheit.

Im nächsten Spiel trat der FSV Laer am 28.03.1926 in Kassel (glatter Rasenplatz wie es im Spielbericht heißt) vor 1.000 Zuschauern an. Das Spiel TSV 95 Kassel-Bettenhausen –FSV Laer endete 4:6 (3:1). Laer konnte ein in der Halbzeit bereits verloren geglaubtes Spiel mit fünf Toren in der zweiten Halbzeit umkehren und hatte sich mit diesem Sieg wie der SV Weser 08 Bremen für das Finale qualifiziert.

Für das Endspiel im April 1926 (genaues Datum ist nicht mehr bekannt) stand dem FSV Laer durch Losentscheid das Heimrecht zu. Da in Laer kein adäquater Fußballplatz vorhanden war, beschloss man, das Endspiel im Innenraum der Radrennbahn Bochum auszutragen.

5.500 Zuschauer waren gekommen, um die Heimmannschaft siegen zu sehen. Und tatsächlich schaffte unsere Bochumer Vorort-Mannschaft das für unmöglich Gehaltene. Das Spiel zwischen dem FSV Laer und dem SV Weser 08 Bremen endete nach 90 Minuten 2:1 für unseren Vorortverein (Halbzeitergebnis war nicht mehr festzustellen).

Der FSV Laer hatte den Titel Nordwestdeutscher Verbandsmeister 1926 erkämpft und damit die Teilnahme an der ATSB-Bundes-Fußballmeisterschafts-Endrunde erreicht.

Welche Emotionen nach diesem Sieg frei wurden und ob das Erreichen der Endrunde zur Deutschen Fußball-Meisterschaft des ATSB groß gefeiert wurde, konnte nicht mehr ermittelt werden. Anzunehmen ist, dass die 1925 gerade zu Ende gegangene Zeit der Ruhr-

gebiets-Besetzung durch Frankreich und die anhaltende Wirtschaftskrise überschwänglichen Feiern entgegen standen.

ATSB-Bundes-Meisterschaft 1926

Für den FSV Laer begann die ATSB-Bundes-Meisterschaft am 25. April 1926. Das Vorrunden-Spiel fand auf dem neutralen Platz des SV Köln-Nord rh. (rechtsrheinisch!) in Köln-Mühlheim statt. An diesem Tag hatten sich 3.500 Zuschauer im Köln-Mülheimer Stadion eingefunden.

Dem FSV Laer stand mit dem Dresdner SV 1910 eine äußerst spielstarke Mannschaft gegenüber. Der Verein hatte bereits 1924 und 1925 die ATSB-Bundes-Meisterschaft gewonnen und galt damals als nahezu unschlagbar. In der ersten Halbzeit konnte unser Bochumer Vorortverein dem stärkeren Gegner noch Paroli bieten und ging mit einem 3:3 in die Kabine.

Die zweite Halbzeit zeigte dann die Überlegenheit der sächsischen Mannschaft. So gewann der Dresdner SV 1910 letztendlich verdient das Spiel mit 5:3 und hatte sich damit für das Endspiel qualifiziert.

Der FSV Laer war ausgeschieden und der sagenhafte Höhenflug des Vereins war beendet.

Das Finale fand am 29.05.1926 in der Ilgen-Kampfbahn Dresden statt. Vor sage und schreibe 12.000 Zuschauern gewann der Dresdner SV 1910 gegen den TSV Süden Forst 07, eine Mannschaft aus der Lausitz, mit 5:1 (1:0) seine dritte ATSB-Bundes-Meisterschaft.

Spaltungsprozesse und Ende des Arbeitersports

Ende der 1920er Jahre erfassten Spaltungsprozesse die Reihen der ATSB-Sportler. Zu der Zeit standen sich die politischen Parteien SPD und KPD "in bitterer Feindschaft" gegenüber.

Der Zwist führte dazu, dass der größtenteils sozialdemokratisch ausgerichtete ATSB circa 70.000 Sportler der kommunistischen Opposition ausschloss. Die Opposition gründete spontan einen neuen Sportverband "Kampfgemeinschaft für rote Sporteinheit" (KG), kurz "Rotfront" genannt.

Durch diesen Spaltungsprozess existierten ab 1928 in vielen Orten sowohl "SPD-Vereine des ATSB" als auch "Rotfront-Vereine der KPD". Sie spielten in getrennten Ligen und ermittelten ihre eigenen Meister.

Mit der Machtübernahme der Nationalsozialisten 1933 kam das Ende des Arbeitersports.

Der Sportbetrieb aller ATSB- und Rotsport-Vereine wurde unverzüglich eingestellt. Zahlreiche Funktionäre wurden verhaftet und sämtliche Vereinsvermögen einschließlich der Sportanlagen beschlagnahmt.

Das Kapitel Arbeitersport mit der Ausprägung Arbeiter-Fußball war damit von heute auf morgen in Deutschland und damit auch im Ruhrgebiet für immer geschlossen.
Hans-Wilhelm Ruland

 <p data-bbox="196 2091 370 2121">Martin Schönleben</p>	<p data-bbox="477 1586 818 1616">Kurzbeschreibung des Unternehmens</p> <p data-bbox="477 1643 1039 1754">Naturheil-Praxis und Heilkunde-Akademie Martin Schönleben praktiziert seit mehr als 27 Jahren traditionelle chinesische Medizin. Traditionelle chinesische Medizin gibt es seit mindestens 2000 Jahren. Dadurch ergibt sich ein enormer Erfahrungsschatz.</p> <p data-bbox="477 1783 1016 1839">Gesundheit hat oberste Priorität und die Kraft einer Sache liegt in dem Verständnis, das wir davon haben.</p> <p data-bbox="477 1868 1045 1979">Viele unserer Kunden gewannen durch die neu erworbenen Einblicke mehr Verständnis für sich selbst, ihre Familie und ihre alltäglichen Herausforderungen. Sie erhielten dadurch mehr Sicherheit in allen Bereichen ihres Lebens.</p> <p data-bbox="477 2091 1039 2158"><i>„Wenn der Wind des Wandels weht, bauen die Einen Mauern und die Anderen bauen Windmühlen.“</i></p>	 <p data-bbox="1122 1793 1247 1823">Schönleben</p> <p data-bbox="1122 1825 1297 1880">Naturheil-Praxis und Schulungen</p> <p data-bbox="1122 1889 1260 1944">Elsterstr. 25 44892 Bochum</p> <p data-bbox="1122 1953 1295 1983">Tel.: 0234 294 905</p> <p data-bbox="1122 1992 1312 2048">info@schoenleben.biz www.schoenleben.biz</p>	<p data-bbox="1451 1552 1490 2084" style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);">Naturheil-Praxis und Schulungen</p>
--	---	---	--

Von Schlesien nach Langendreer

ein deutsches Leben (2. Teil)

Im vergangenen Jahr schlossen die beiden letzten deutschen Steinkohlenbergwerke. Dieser Tatsache haben wir bereits in den letzten Dopus mit ausführlicher Berichterstattung Rechnung getragen.

Bei unseren Recherchen sind wir auch auf die Lebensgeschichte unseres Langendreerer Mitbürgers Hans-Georg Eschert gestoßen, die er in zwei kleinen Büchlein zusammengeschrieben hat. Diese Geschichte fassen wir im Folgenden zusammen, wobei der Schwerpunkt natürlich auf den Bergbaujahren im Ruhrgebiet liegt.

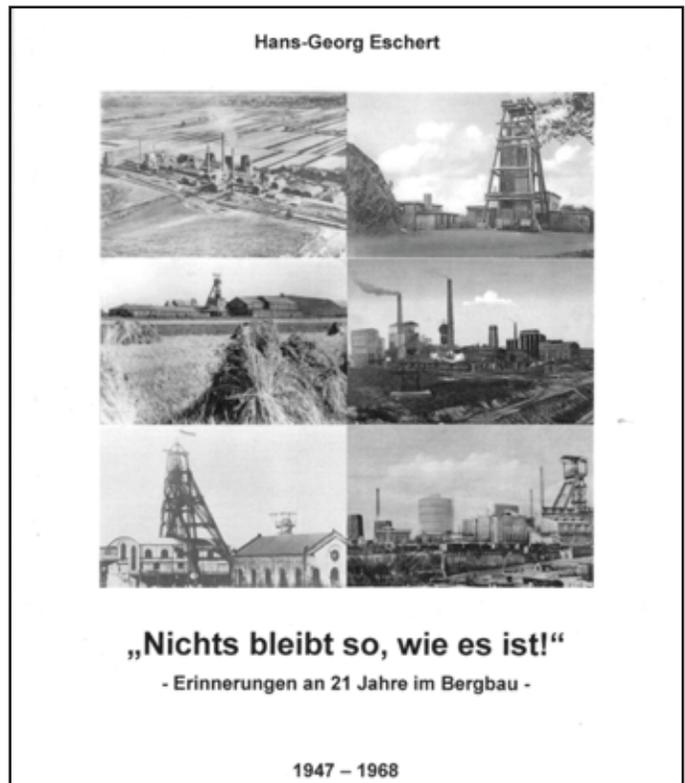
Den ersten Teil dieses Berichts veröffentlichten wir in der letzten Dupo. Hier folgt der zweite und letzte Teil.

Hans-Georg Eschert wurde im Juni 1932 als drittes von vier Geschwistern in Prisselwitz südlich von Breslau geboren. Schon kurz nach seiner Geburt zog die Familie nach Schimmelwitz bei Kanth, wo er bis zu seinem siebten Lebensjahr in dörflicher Idylle auswuchs. Diese Idylle wurde durch den Beginn des Zweiten Weltkriegs jäh unterbrochen. Das Ende des Krieges erlebte er als 12-Jähriger unter russischer Besatzung. In den Wirren nach Flucht und Vertreibung verschlug es die Familie 1946 nach Obernöhren in der Nähe von Stadthagen bei Hannover.

1947 begann Hans-Georg seine bergmännische Ausbildung auf dem Georg-Schacht in Stadthagen und studierte im weiteren Verlauf von 1953 bis 1955 Bergbau in Clausthal-Zellerfeld. Anschließend arbeitete er im Preussag-Bergbau in Barsinghausen. Im Frühjahr 1956 verschlug es ihn dann in den Ruhrgebietsbergbau.

Fand er zunächst auf der Schachanlage „Unser Fritz“ in Wanne-Eickel eine Anstellung, so wechselte er 1957 zur Zeche „Neu Iserlohn 2/4“ in Langendreer, wo er schließlich für den erkrankten Reviersteiger dessen Revierführung übernahm.

Um den nachfolgenden Text möglichst lebendig zu halten, haben wir die Ereignisse aus Hans-Georgs zweitem Büchlein in der Ich-Form übernommen.



4. Endlich Reviersteiger ...

Am 21. Januar 1959 fand morgens der Umzug in eine neue Dienstwohnung statt. Die Wohnung lag im Ortsteil Langendreer in der Oberstraße 224. Es war ein Altbau, - ein Badezimmer war gerade vor unserem Umzug angebaut worden und in jedem Zimmer gab es einen Kohleofen. Die Wohnung war auf jeden Fall größer als die alte in Werne. Wir wohnten im Parterre und hatten sogar einen Garten dabei. Wie bei Dienstwohnungen damals üblich, mussten wir keine Miete, keinen Strom und kein Wassergeld bezahlen. Für die Heizung wurden Kohlen oder Koks kostenlos vor die Haustür gekippt.

Mein bisheriger Einsatz war wohl auch den „Oberen“ aufgefallen. Am besagten 21. Januar 1959 musste ich jedenfalls nachmittags bei der Direktion in Bochum-Werne erscheinen. Dort bekam ich die schriftliche Bestätigung, dass ich seit dem 1. Januar 1959 als Reviersteiger geführt wurde. Mit meinen 26 Jahren war ich einer der jüngsten Reviersteiger im Ruhrgebiet. Die Gehaltserhöhung durch die Beförderung betrug beim Grundgehalt 12,00 DM monatlich. Die Prämie von bisher 75 % für Grubensteiger erhöhte sich auf 100 % für Reviersteiger und das war schon ein spürbarer Einkommenszuwachs.

Gegenüber der Wohnung lagen die stillgelegten Schächte

WEINHAUS AM STADTRAND

Weine von Welt, Spirituosen, Präsente

VINAGLOBO Weinhandel
Langendreerstr. 26
44892 Bochum (Nähe Krankenhaus)
Fernruf 0234 324 59 86

DI - FR
12.00 - 19.00 Uhr
SA
10.00 - 16.00 Uhr

www.vinaglobo.de

Weinproben (auch für Gruppen buchbar),
Tastings (Whisky, Gin, Rum), Gläserverleih



KfZ-Meisterbetrieb Sammrei

-Carsten R. Sammrei -

preiswert und fair seit 1992

- Beseitigung von Unfallschäden
- Reifenservice
- Inspektionsservice nach Herstellervorgaben ohne Verlust der Garantie
- Klimaanlageenservice
- Bremsenservice
- Glasschadenservice
- Beseitigung von Steinschlagschäden kostenlos bei Teilkasko lt. Ihres Vertrages



***Reparaturkosten-
Finanzierung***



Werner Hellweg 539 (Einfahrt Limbeckstr.) ● 44894 Bochum

Tel.: 0234 / 23 21 90 ● Fax: 0234 / 23 26 02

e-mail: info@sammrei.de ● www.sammrei.de



Zeche Neu Iserlohn in den fünfziger Jahren

Eduard und Mathilde der Zeche Siebenplaneten. Schacht Eduard diente jetzt nur noch der Bewetterung (Frischlufzufuhr) und als möglicher Fluchtweg bei Katastrophen unter Tage. Wegen des Fluchtwegs musste die Fördermaschine rund um die Uhr besetzt sein. Da wir kein Diensttelefon in der Wohnung hatten, konnte ich von dort zumindest alle Telefonate innerhalb der Grubengesellschaft führen.

Im Laufe der Jahre hatte sich unsere Familie sichtbar vergrößert. Am 7. Oktober 1959 wurde unser zweiter Sohn Frank-Michael geboren. In dieser Zeit wuchsen auch die ersten Freundschaften immer enger zusammen. Allerdings war die Kommunikation damals etwas schwierig. Wir hatten kein Auto, - wir hatten ja nicht einmal ein Telefon. Ich habe oft von unter Tage mit Helgas bester Freundin telefoniert und Absprachen getroffen. Mit ihr konnte ich telefonieren, denn ihr Mann hatte als Maschinensteiger natürlich einen Werksanschluss, um jederzeit erreichbar zu sein. Die Freundin gab mir immer Ratschläge, die

ich dann an Helga weitergab.

In den letzten Monaten hatten wir durch meine tägliche Arbeit in der Zeche auch weitere neue Freunde gewonnen. Mit zwei weiteren Paaren aus der engeren Nachbarschaft verbrachten wir zu sechst viele schöne Stunden beim Doppelkopf-Spiel. Wir spielten in wöchentlichen Abständen immer bei einer anderen „Hausfrau“. Das verlorene Geld kam in eine gemeinsame Kasse und einmal im Jahr wurde diese Kasse dann für ein feudales Essen geplündert.

Bis hierhin hatte ich bei meiner Arbeit unterm Tage bis auf kleinere Blessuren keine Unfälle gehabt. Aber im März 1960 endete diese Glücksserie. Im Streb löste sich eine Steinplatte aus dem Hangenden und drückte meinen Kopf auf das Liegende. Zwei Kumpel hoben die Platte an und ich konnte darunter weg. Zunächst tat der Nacken weh, später konnte ich den Kopf nur noch unter Schmerzen bewegen. Ich musste ausfahren, auf dem Weg zum Schacht wurden die Schmerzen größer und die

Beweglichkeit des Kopfes immer mehr eingeschränkt.

Der Heildiener bestellte sofort den Krankenwagen. Beim Duschen und Umziehen halfen er und der Mann in der Kaue, denn dazu war ich allein nicht mehr in der Lage. Die Fahrt mit dem Krankenwagen ging zum Knappschafts Krankenhaus nach Langendreer. Der Fahrer meldete mich dort in der Unfallambulanz an und fuhr anschließend wieder zurück nach Robert Müser. Die Röntgenaufnahmen im Krankenhaus zeigten, dass der vierte Halswirbel angebrochen war. Auf einmal durfte ich mich nicht mehr groß bewegen, wurde schon in der Wartehalle vorsichtig auf ein Bett gehoben und sofort in den OP geschoben.

Der diensthabende Arzt, ein Grieche, klärte mich über den Unfall auf und schilderte den kommenden Eingriff. Als ich ihn nach möglichen Komplikationen fragte, zögerte er zunächst und sagte mir dann, dass eine Querschnittslähmung nicht auszuschließen sei. Er drückte mir einen Kugelschreiber in die Hand, las mir irgendwelche Hinweise vor, die ich in der Situation gar nicht wahrnahm. Ich unterschrieb schließlich die Einwilligungserklärung, denn ohne Behandlung hätte ich das Krankenhaus aus eigener Kraft nicht mehr verlassen können.

Als ich nach der Operation wieder zu mir kam, lag ich in den Armen der jungen Ärztin. Die Lage war gar nicht mal so schlecht. Sie hielt mich fest, während der Doktor meinen Kopf und den Hals bis auf die Schultern eingipsste. Am Kopf blieben das Gesicht und oben an den Haaren ein Kreis von etwa 5 Zentimetern Durchmesser frei. Dann folgten sehr nervige Stunden und Tage, in denen ich immer nur den gleichen Blickwinkel durch den Gipskopf hatte. Aber mein Gefühl, einen Schutzengel gehabt zu haben, stieg mit der Zeit. Als ich endlich wieder aufstehen durfte, kam Helga und brachte die beiden Jungen mit. Klaus-Peter erzählte später überall in der Nachbarschaft stolz: „Mein Vater hat einen Gipskopf.“

Von der Zeche bekam ich in dieser Zeit viel Besuch und das fand ich beachtlich. Im Kumpeljargon waren das die „Bringmänner“. Sie brachten immer eine Tüte mit und da waren dann Zigaretten, ein kleines Fläschchen Wacholder und noch andere gute Sachen drin. Zu allererst aber erschien die Werksfürsorgerin. Später kamen dann der Angestelltenvertreter mit noch zwei Kollegen und schließlich besuchten mich auch noch der Betriebsführer und der Obersteiger von Robert Müser.

F. A. Gimmerthal KG
Buchhandlung
 Alte Bahnhofstr. 39, 44892 Bochum
 Tel. 0234/ 9270983, Fax 0234/ 9270984

120 Jahre

www.gimmerthal-online.de, info@gimmerthal-online.de
 Facebook.com/pages/Buchhandlung-Gimmerthal-Bochum
 Twitter:Gimmerthal Bochum, App: www.buchhandel.de

Restaurant

Zur alten Zeit



Karfreitag Geschlossen



Leistungsangebot:

- Hochzeitsfeiern
- Firmenfeiern
- Geburtstagsfeiern
- Seminare
- Weihnachtsfeiern
- Beerdigungsgesellschaften
- Buffets
- Menüs
- A la carte
- Konfirmations- und Kommunionenfeiern

Wir über uns:

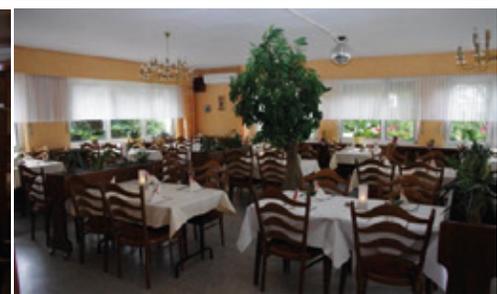
Das Restaurant „Zur alten Zeit“ ist nun seit mehr als 10 Jahren erfolgreich wieder im Besitz der Familie Eckardt und bietet eine weitgefächerte, internationale und gutbürgerliche Küche. Für das nötige Ambiente sorgen eine ansprechende Einrichtung, ein Thekenbereich sowie 2 geräumige Gesellschaftszimmer, welche auch für private Feiern zur Verfügung stehen.



Thekenbereich



kleiner Saal für bis zu 30 Personen



großer Saal für bis zu 80 Personen

Kontakt

Restaurant „Zur alten Zeit“
Familie Eckardt
Birkhuhnweg 15
44892 Bochum
Tel. 0234/9761756

E-Mail: kontakt@zur-alten-zeit.de
www.zur-alten-zeit.de

Öffnungszeiten

Di.-Sa. 16:00-22:30Uhr
Küche bis 21:30Uhr
Sonn-& Feiertag 11:00-22:30Uhr
Küche bis 21:30Uhr

Nach drei Wochen durfte ich das Krankenhaus schließlich verlassen, musste aber natürlich noch einige Wochen zu Hause bleiben. In dieser Zeit dachte ich oft daran, was gewesen wäre, wenn der Arzt im Krankenhaus einen falschen Griff getan hätte und die Genesung nicht so gut verlaufen wäre. Die heilige Barbara oder mein persönlicher Schutzengel waren jedenfalls zum richtigen Zeitpunkt dabei gewesen, als Arzt und Ärztin meinen Nacken streckten.

Auf den gemeinsamen Fußmärschen von Siebenplaneten nach Neu-Iserlohn zur Nachtschicht überredete mich ein Kollege im Herbst 1961, gemeinsam mit ihm den PKW-Führerschein zu machen. Die privaten Gespräche von uns Männern drehten sich damals sowieso überwiegend um Autos und wie wir unsere Frauen zu einem Kauf überreden konnten. Bei einer Tankstelle auf der Werner Heide gegenüber dem Werner Park kauften wir schließlich im Sommer 1962 unser erstes eigenes Auto.

Es war ein beiger VW Käfer, gut erhalten und was waren wir stolz. Unsere ersten Ausfahrten waren ein Erlebnis. Uns war keine Entfernung zu weit. Die ganz großen Touren waren aber im Sommer 1962 noch nicht angesagt, - angesagt hatte sich für den Herbst schließlich wieder Nachwuchs. Auf jeden Fall war das Auto aber für uns die Errungenschaft des „Jahrhunderts“. Wir waren nun viel mobiler und nicht mehr nur an Bochum gebunden.

Die nächste Geburt kündigte sich an einem Sonntag im Oktober an. Spät abends brachte ich Helga mit dem Käfer wieder ins Knappschafts-Krankenhaus nach Langendreer. Auf der Fahrt dahin haben wir beide gezittert. Ich weiß nicht mehr, bei wem die Aufregung und Nervosität größer war, aber ich denke, bei mir. Helga wird wohl eher vor Schmerzen gezittert haben.

Volker, der dritte Sohn, wurde schließlich am 15. Oktober 1962 früh morgens geboren.

Helga und ich waren uns danach schnell einig, dass unsere Familie nun groß genug sei. Wer wusste denn schon, ob es im vierten Anlauf mit einer Tochter klappen würde. Helga hatte nun vier Männer, immer genügend Arbeit und musste oftmals zwischen den Männern ausgleichen. Sie war damals und ist auch noch heute nach mehr als 55 Jahren immer noch unsere Finanzverwalterin. Selbst, wenn sie kurz vor dem Letzten in allen Taschen nach Geld suchen musste, um noch Milch für die Kinder kaufen zu können, gelang es ihr mit ihrem Willen und Können, uns das Leben so gut wie möglich zu gestalten.

Wir sprechen heute noch manchmal darüber, wie schwierig damals die Zeiten waren. Wenn ich morgens um 4:30 Uhr aus dem Haus ging, setzte Helga den ersten Kessel mit Windeln auf den Kohlenherd, der vorher natürlich erst angeheizt werden musste. Aber mit unseren drei Söhnen waren wir zufrieden und glücklich. Die größte Arbeit für den Zusammenhalt unserer Familie lag in Helgas Händen. Kindergärten gab es im näheren Umkreis nicht. Wenn ich nach zehn Stunden Arbeit von der Zeche kam, stand mir der Sinn nicht nach der Bewältigung aufgetretener Erziehungsprobleme. Aber das waren zum Glück eigentlich nur wenige und die hatte Helga immer im Griff, - bei allen vier Männern.

Das Flöz Sonnenschein war inzwischen bis zur Markscheide abgebaut. Danach folgte der Abbau in Girondelle 1 und Girondelle 2. Die beiden Flöze waren geologisch schlecht ausgebildet. Der Bergmann hat dafür eine klare Aussage: „Bei der Schaffung der Riemen hat der liebe Gott einen Scheißtag gehabt!“ Die Flöze waren halb steil zwischen 30° und 45° gelagert. Die Gewinnung der Kohle erfolgte in zweischichtigem Abbau. Der Transport, das Bearbeiten und Setzen des dafür notwendigen Ausbaus war immer ein Kraftakt und verlangte Können für die Arbeit. Es waren ganze Bauwerke, die da unter der Erde errichtet wurden. Die Kumpel waren sich ihrer ver-



HAIR DESIGN
MONICA DA SILVA

Faszinierende
KUNST

Die Revolution des 21. Jahrhunderts im Friseurhandwerk!

DAS ERGEBNIS

- ✓ VOLLERES, SINNLICHES HAAR
- ✓ SPÜRBAR ANGENEHM WEICH
- ✓ FLEXIBEL FRIESIER- UND FORMBAR
- ✓ EIN SINNLICHES ERLEBNIS IN BISLANG UNGEAHNTER INTENSITÄT

Calligraphy Cut®

Bekannt aus der
Höhle der Löwen

Ümmingerstr. 7
44892 Bochum
Tel. 0234/97616678
www.hairdesign-da-silva.de

Öffnungszeiten
Di, Mi, Fr 9 - 18 Uhr
Do 9 - 19 Uhr
Sa 8 - 14 Uhr



antwortungsvollen Aufgabe bewusst. Zeitgleich wurde der „Alte Mann“ mit Versatz gefüllt, der immer von über Tage zum jeweils aktuellen Betriebspunkt transportiert werden musste. Ich weiß bis heute nicht, ob es im Ruhrgebiet jemals einen ähnlichen unrentablen Abbau gegeben hat, aber er war zwingend erforderlich, um einen möglichen Grubenbrand zu vermeiden. Die nicht abgebaute Kohle hätte sich ansonsten eventuell selbst entzünden können.

Die Arbeit unter Tage wurde also immer mühseliger und immer öfter dachte ich daran, noch einmal die Bergschule zu besuchen, um die Oberklasse zu absolvieren. Nur danach hätte ich die Möglichkeit gehabt, im „gehobenen Dienst“ als Fahrsteiger oder Obersteiger eingesetzt zu werden. Mit meinem Obersteiger hatte ich zwischenzeitlich darüber gesprochen. Er wollte die Bewerbung zwar unterstützen, machte mich aber auf mein Alter aufmerksam. Er meinte, ich sollte damit noch zwei bis drei Jahre warten. Er war der Überzeugung, dass ich diese Zeit wohl noch hätte.

5. Zechenschließung ...

Am 11. November 1964 hatte ich bei der Befahrung im Streb einen Unfall. Der rechte Unterschenkel mit dem Fuß stand plötzlich und ohne Fremdeinwirkung rechtwinklig zum Oberschenkel. Das Knie hatte sich gedreht und damit war die Schicht für mich sofort beendet. Im Knappschaftskrankenhaus wurde ich ambulant behandelt, das rechte Knie bekam eine Gipsmanschette und ich durfte erst einmal wieder nach Hause. Das Knie stand zwar jetzt wieder in normaler Richtung, aber meine Bewegungen und das Laufen waren stark eingeschränkt.

Während einer Nachuntersuchung wurde mein Knie dann erneut geröntgt und es wurde eine Schädigung der Menisken festgestellt. Der behandelnde Oberarzt erklärte mir, dass das kranke Knie nur operativ behandelt werden könnte. Zunächst kam das Bein aber in eine Gipsschale, um die Schwellung zu verringern, damit die Operation überhaupt durchgeführt werden konnte. Selbstverständlich wurde ich dazu wieder stationär aufgenommen. Und das war für mich eine Katastrophe. ***

Die stationäre Aufnahme lag zwei Tage vor dem ersten Wochenende nach dem 4. Dezember 1964. Der 4. Dezember ist seit Jahrhunderten der Tag der Heiligen Barbara, der Schutzpatronin der Bergleute. An diesem ersten Wochenende

+++ ROCK +++ BLUES +++ SOUL *live* +++

WILLY-BRANDT-GESAMTSCHULE BAND

LEGAL EAGLES OLDSTARS

MICHAEL WURST & THE TWEENS

BIELEFELD AHOI

SABOWSKI

FURUMBA

VORVERKAUF
AB SOFORT!

EINTRITT: 9,90 EURO

TICKET-HOTLINE:
0171 - 416 14 48

Benefizkonzert

22. WERNER WAHNSINN 2019

06. April 2019

Einlass: 18.30 Uhr | Beginn: 19.00 Uhr
im Erich-Brühmann-Haus
Kreyenfeldstr. 36
44894 Bochum

EV. KIRCHENGEMEINDE | BOCHUM-WERNE

Die Vorverkaufsstellen: Buchhandlung Gimmerthal, Alte Bahnhofstr. 39,
Cafe Cheese, Alte Bahnhofstr. 180, Alte Apotheke, Am Heerbusch 4,
Klaus Greb mobil 0171 4161448.

Anwaltskanzlei

§ Jörg Czwikla

Rechtsgebiete:

<ul style="list-style-type: none"> Arbeitsrecht Verkehrsunfallrecht Ehe- und Familienrecht 	<ul style="list-style-type: none"> Mietrecht Inkasso Vertrags-/Kaufrecht
---	---

Jörg Czwikla

Rechtsanwalt
Augustastr. 32
58452 Witten

www.recht-witten.de

Tel. 0 23 02/39 27 10

nach dem 4. Dezember sollte, wie jedes Jahr, auch bei uns auf Neu-Iserlohn das Barbarafest würdig begangen werden. Böse Zungen behaupteten allerdings, dass das fast immer Barbarenfeste gewesen seien.

Ich lag also an diesem Samstagabend allein im Zweibettzimmer im Krankenhaus und träumte von der verpassten Barbarafeier. Da betrat der damalige katholische Pastor der Gemeinde Langendreer mein Zimmer. Er wunderte sich, dass er mich nicht kannte. Ich erzählte ihm daraufhin, dass meine Frau evangelisch sei und wir entschieden hatten, uns evangelisch trauen und die Kinder evangelische taufen zu lassen. In der Folge schüttelte er bedächtig seinen Kopf und nach einer Weile sagte er sinngemäß, dass ich mit der Mischehe (wörtlich) einen großen Fehler begangen hätte. Gott wolle mir zeigen, dass ich nicht auf dem rechten Weg sei.

Zuerst schluckte ich einmal, dann schlug ich die Bettdecke zurück und stand auf. Ich humpelte zur Tür, machte sie auf und schmiss den Pastor aus meinem Zimmer. Im Hinausgehen rief ich ihm noch hinterher, dass aus der katholischen Kirche austreten würde, sobald ich hier entlassen sei. Meine Ankündigung machte ich am 15. Januar 1965 wahr und trat aus der katholischen Kirche aus. Am 15. März 1965 trat ich in die Evangelische Kirche ein. Damals gehörten wir noch zur evangelischen Kirche in Lütgendortmund. So ganz ohne kirchlichen Beistand wollte ich schon wegen der heiligen Barbara dann doch nicht sein.

Es war auch Anfang 1965, als ich von einem pensionierten Kollegen und Nachbarn angesprochen wurde. Er erzählte mir hinter der hohlen Hand, dass in dem Haus Beckhausstraße 11, in dem er in der oberen Wohnung wohnte, die untere Wohnung frei würde. Wir hätten doch drei Jungen und könnten ein Zimmer mehr bestimmt gut gebrauchen. Die neue Wohnung war auch eine Dienstwohnung, so dass wir uns diese mit den Zulagen des Arbeitsgebers gut leisten konnten. Im August 1965 zogen wir dann dort ein. Der Umzug ging schnell, denn von der alten Wohnung Oberstraße 224 waren es nur 200 Meter in die Beckhausstraße hinein. Und dort sind Helga und ich dann geblieben, - seit mehr als 53 Jahren.

Nach der Meniskusoperation feierte ich zunächst noch einige Wochen krank. Mein weiterer Einsatz im Bergbau wurde von ärztlicher Seite nur noch in Bereichen mit kniefreier Arbeit und Arbeiten außerhalb von Streben genehmigt. An

einen Einsatz unter Tage war also nicht mehr zu denken und die geheimen Gedanken an die Oberklasse konnte auch ich vergessen.

Im Betrieb bekam ich nun die Arbeiten, die nicht im Streb anfielen und ohne zu knien durchgeführt werden konnten. Ich hatte den Eindruck, dass alle Arbeiten, die jetzt auf mich warteten, seit Jahren hätten erledigt werden müssen und einfach liegen geblieben waren. Eine regelmäßige Planung für die nächsten Schichten war mir nicht mehr möglich. Das waren eben die knie- und strebfreien Arbeiten unter Tage. Woanders konnten sie mich ja nicht mehr beschäftigen.

Weitere ärztlich bescheinigte Schädigungen der anderen Menisken führten mich schließlich wieder ins Knappschafts-Krankenhaus auf und die dortigen Ärzte empfahlen mir zeitnahe Operationen. Es folgten die Meniskusoperationen innen links 1966 und außen rechts 1967. Nach der letzten Operation wurde mir dann von der Bergbauberufsgenossenschaft eine Arbeit über Tage mit eventueller Umschulung empfohlen.

Ende 1967 musste ich zu einer Kontrolluntersuchung ins Knappschafts-Krankenhaus. In dieser Untersuchung sollten der Grad der Behinderung nach der dritten Meniskusoperation bestimmt und darauf basierend neue Rentenansprüche festgelegt werden. Nach den bisherigen zwei Operationen hatte ich bis dahin eine Behinderung von 40 % zuerkannt bekommen.

Ungefähr fünf Wochen nach der Untersuchung erhielt ich den Bescheid der BBG. Die Untersuchung hatte ergeben, dass bei mir eine Behinderung von 60 % vorläge. Wegen der jeweiligen schleichenden Besserung durch die vorhergegangenen Operationen wurde eine Schädigung von 40 % als Basis für die Berechnung der Dauerrente anerkannt. Es hört sich vielleicht nicht glaubhaft an, aber Helga und mir fielen Steine von den Herzen. Wir waren zufrieden, denn das Wichtigste im Bescheid war für uns das Wort „Dauerrente“. Ich würde nie wieder zu einer Nachuntersuchung müssen. Die Schädigung von 40 % war damit für alle Folgezeit festgelegt.

In der Zwischenzeit wurde die Stilllegung der Zechengruppe Robert Müser immer akuter. Ich hatte nun zu entscheiden, was ich nach dem 01. April 1968 beruflich machen und wie ich für meine Familie das Geld ins Haus holen wollte. Die mögliche Verlegung zu einer anderen Zeche der Harpener Bergbau AG im



„Robert Müser“ in Werne 1959
Foto: LWLMedienzentrum für Westfalen

Nordosten des Ruhrreviers verwarf ich allerdings sofort. Ich musste ja wegen meiner Knie aus dem Untertage-Betrieb heraus und der Übertagebereich der nördlichen Zechen war damals keinem Kollegen bekannt. Niemand konnte mir einen Hinweis auf das geben, was mich da wohl erwartet hätte.

Nach mehreren Beratungsgesprächen machte die Werksfürsorgerin zwei Kollegen und mich auf die Möglichkeit aufmerksam, ein Studium an der Evangelischen Fachschule in Bochum zu beginnen. Sie vereinbarte mit der Schulleitung für uns einen Gesprächstermin. Ich hatte zwar schon etwas von Sozialarbeit gehört, aber nähere Bekanntschaft hatte ich bisher damit noch nicht gemacht. Schließlich fand das Gespräch mit der Schulleitung statt. Wir brachten alle nicht die Eingangsvoraussetzungen für das Studium an der Fachschule mit, denn unsere Schulabschlüsse mit Volksschule und Bergschule entsprachen nicht den Vorgaben. Auf die Frage nach dem erforderlichen Schulabschluss wurde uns mitgeteilt, dass für uns der „Nachweis der Bildungsreife“ erforderlich wäre. Diesen Nachweis könnten wir in Münster erbringen. Dort würden wir vor einem Prüfungsgremium eine Prüfung ablegen müssen. Im Anschluss daran bekämen wir ein Zeugnis mit dem Prüfungsergebnis.

Nach Abschluss des Vorbereitungslehrgangs fuhren wir im März 1968 zu dritt nach Münster und stellten uns dort dem Prüfungsausschuss. Natürlich waren wir mehr oder weniger aufgeregt, aber das legte sich sofort nach der Begrüßung. Den vier Prüfern war nicht klar, weshalb wir mit unseren schulischen Abschlüssen und beruflichen Werdegängen überhaupt hier erscheinen mussten. Sie wollten aber natürlich dem Gesetz Genüge tun und so sollten wir ihnen



Hans-Georg Eschert schrieb sein Leben auf und wohnt im Oberdorf von Langendreer

mal etwas aus unserem Berufsleben erzählen.

Wir legten los und stellten fest, dass sie gar keine oder nur wenig Ahnung vom Bergbau hatten. Sie stellten unzählige Fragen, die wir mit besten Wissen und Gewissen beantworten konnten. Nach etwa einer Stunde fragte ich mich langsam, wann wir denn wohl mit der Prüfung beginnen würden. Da sagte der Vorsitzende der Kommission plötzlich, dass es nun reiche. Dann sprach er uns drei direkt an und teilte uns mit, dass wir die Prüfung bestanden hätten. Mit diesem Nachweis konnten wir uns nun auf den Bildungsweg zum Sozialarbeiter begeben.

Zum Abschied von Robert Müser gebührt der schon zuvor erwähnten Werksfürsorgerin noch einmal ein ganz besonderer Dank. In all den Jahren hatte sie dafür gesorgt, dass sich Helga auf Zechenkosten vier Wochen auf Norderney erholen konnte, während die Schwiegermutter zuhause die Jungen und mich versorgte. Vor seiner Einschulung organisierte sie für Klaus-Peter vier Wochen Kinderlandverschickung auf Norderney und Frank-Michael wurde vor seiner Einschulung ebenso lange nach Bad Sassendorf geschickt.

Zweimal ermöglichte sie uns 14-tägige Urlaube mit der ganzen Familie in Warstein und in Niedersfeld. Dort lagen zwei Erholungsheime der Harpener Bergbau AG. Die Urlaube waren damals besonders günstig. Das Belegschaftsmitglied war umsonst, der Ehepartner kostete 100 DM, das erste Kind konnte für 50 DM, das zweite für 25 DM und das dritte und alle weiteren Kinder fahren kostenlos mit. Die Gesamtkosten, bei uns also 175,- DM wurden in zwei Monatsraten vom Gehalt eingehalten. Das waren preiswerte Urlaube.

Robert Müser wurde am 31. März 1968 geschlossen. Damals dachte ich, dass damit die bergmännische Tätigkeit nach 21 Jahren, in denen ich fast 20 Jahre untertage gearbeitet hatte, für mich beendet wäre. In diesen ganzen Jahren hatte ich viele hilfsbereite Kollegen und Vorgesetzte kennengelernt, mit denen ich mich gut verstanden hatte, - die mich und meine Arbeit anerkannten. Es waren 21 Jahre der Kameradschaft und Freundschaft, tief verbunden in gefährvollen und traurigen Momenten.

Im Nachhinein bin ich dankbar für diese Jahre, in denen ich die grundsätzliche Einstellung für meine späteren Tätigkeiten im Sozialbereich und in der Bergberufsschule erhielt. Ich hatte eben auch Glück, - bestimmt stand die heilige Barbara in den entscheidenden Augenblicken immer schützend an meiner Seite und räumte mir auch auf meinem weiteren Berufsweg so manchen Stolperstein aus dem Weg.

Ich vertiefte mich in völlig neue berufliche Umfelder, wodurch sich meine bisherigen Lebensanschauungen zwangsläufig veränderten. Helga und die drei Söhne, die damals alle noch zur

Schule gingen, schüttelten wohl öfter den Kopf, aber sie gaben mir immer die notwendige Zeit für meine weitere Selbstfindung. Sie hatten es bestimmt oftmals nicht leicht mit mir.

6. Ausklang ...

Nach der Schließung der Zeche Robert Müser in Bochum studierte Hans-Georg Eschert Sozialarbeit und Sozialpädagogik an der Evangelischen Fachhochschule in Bochum und arbeitete anschließend von 1971 bis 1976 im Jugendamt der Stadt Herne. Von 1976 bis zu seinem vorzeitigen Ruhestand 1989 war er bei der Westfälischen Berggewerkschaftskasse in Recklinghausen als Berufsschullehrer angestellt.

Immer noch genießt er mit seiner Ehefrau Helga das Leben als Rentner und liebt seine Arbeit im Garten, soweit er dazu noch in der Lage ist. Manchmal ärgert er sich über seine drei Söhne, aber er freut sich jeden Tag aufs Neue über seine Schwiebertöchter, seine acht Enkelkinder und seine sieben Urenkelkinder.

Alle seine Nachkommen wohnen auch heute noch im Ruhrgebiet und haben hier ihre feste Heimat gefunden.

Watermann – Ihre Gesundheitsprofis

auch für Orthopädieschuhtechnik

Die Gesundheitsprofis

44866 Bochum-Wattenscheid

Voedestraße 69-71 • Tel. 02327-567740
wat@gesundheitshaus-watermann.de

44799 Bochum

Rüsenacker 1 • Tel. 0234-5869592
bo@gesundheitshaus-watermann.de

44892 Bochum NEU

In der Schornau 25a (am Knappschaftskrankenhaus)
knappi@gesundheitshaus-watermann.de • Tel. 0234 - 53061353

44225 Dortmund

Harkortstraße 45 • Tel. 0231-72970745
do@gesundheitshaus-watermann.de



Gesundheitshaus
WATERMANN
GmbH

Wir freuen uns auf Sie.

Sanitätshaus Sportlerbedarf Orthopädietechnik Rehathechnik

www.gesundheitshaus-watermann.de

Peter Kracht:

Ein Schifffahrtskanal durch Langendreer?



Abb. 1: Auf die Handelsmarine und Kriegsflotte bezogenes Zitat von Kaiser Wilhelm II. anlässlich der Einweihung des Stettiner Freihafens am 23. September 1898. Ausschnitt aus einer Postkarte vom Dortmunder Kanalhafen mit Poststempel 27. Januar 1901 (Sammlung Peter Kracht).

Was wäre gewesen, wenn ...? Eine solch fiktive Frage lässt sich real schwerlich im vollen Umfang beantworten. Gewiss kann jedoch festgestellt werden, dass das Ortsbild im Kernbereich von Langendreer heute eine andere Erscheinung hätte, wenn dort ein vor rund 125 Jahren angedachter Schifffahrtskanal hindurch gebaut worden wäre. Dass eine solche Überlegung bedacht wurde, diese nur eine von mehreren Alternativen in und um Bochum darstellte und welche grundlegenden Gedanken damals zur Planung von Schifffahrtskanälen im Ruhrkohlengebiet eine Rolle spielten, wird nachfolgend kurz dargestellt.

Der Aus- und Neubau von Transportwegen und Verkehrsverbindungen war seit Mitte des 19. Jahrhunderts eine wichtige Bedingung für die Industrialisierung des Ruhrgebiets.

Im vorindustriellen, noch eisenbahnfreien Westfalen erfolgte der Transport von Gütern und Handelswaren zumeist auf schlechten Straßen, über die Ruhr und in begrenztem Maße auch über die Lippe und Ems. In jener Zeit besaßen die Wasserstraßen einen hohen Stellenwert und waren „Rückgrat des Verkehrssystems“. Das traf allemal für Rhein und Weser zu, die beide eine Verbindung zu den Nordseehäfen ermöglichten, während der Rhein zudem den Weg zum Oberrhein, zum Main, zur Mosel und zum Neckar erschloss. Jedoch bildeten sie zwei getrennte Stromsysteme.

Was lag also näher, über eine Verbindung beider Systeme mittels künstlicher Wasserstraßen nachzudenken? Bereits in der Phase des industriellen „take off“ in Deutschland wiesen Friedrich List 1837 und Friedrich Harkort 1840 auf die Notwendigkeit zum Bau von künstlichen Wasserstraßen und die Kanalisierung der Ruhr hin, um eine Verbindung der Ruhrregion mit den hier im Aufschwung befindlichen Zechen und Industriebetrieben zu den Hauptwasserstraßen und zur Erschließung neuer Absatzgebiete – vor allem in den östlichen Provinzen – zu schaffen.

Weitere Gründe lagen in den vergleichsweise hohen Transportkosten bei der Eisenbahn gegenüber der Beförderung auf dem Wasserweg. Zudem erreichte man dadurch einen zollfreien Zugang zur Nordsee ohne Passage über den Rhein durch die Niederlande. So bildeten sich Kanalbau-Komitees in Dortmund (1856) und Essen (1857) sowie Vereine zur Kanalisierung bzw. Schiffbarmachung der Ruhr in Mülheim (1886), Witten (1886 und 1907) und in Hagen.

Neben den großräumigen und gebietsmäßig weitreichenden Plänen eines Hauptkanals zwischen Rhein, Weser und Elbe gab es kleinräumige Vorschläge zum Bau von Stich- und Zweigkanälen im Bereich des Ruhrkohlenbezirks. Diese kamen im Gegensatz zum großräumigen Entwurf allerdings nicht zur Ausführung.

Nach jahrelanger Vorbereitungsphase wurden letztendlich folgende Kanäle in Betrieb genommen: Dortmund-Ems-Kanal (1899) mit Zweigkanal nach Herne (1903), Rhein-Herne-Kanal (1914), der westliche Teil des Mittellandkanals bis Hannover (1915 als Ems-Weser-Kanal) und weiter bis Magdeburg (1933) sowie der Wesel-Datteln-Kanal (1931). Zudem wurde bis zum Beginn des Ersten Weltkriegs die ebenfalls nicht realisierte Kanalisierung bzw. Schiffbarmachung der Ruhr für „alle Rheinschiffe mit Ausnahme der großen Radschlepper“ bis Witten bzw. Hagen immer wieder zum Thema gemacht; darauf wird an dieser Stelle jedoch nicht eingegangen.

Bei den Planungen zum Bau des „Rhein-Weser-(Elbe)-Canals“ wurde 1863 eine Variante bedacht, die über Mülheim, Essen, (Bochum-)Laer und Dortmund führen und einen Zweigkanal nach Witten an der Ruhr erhalten sollte. Weil die Ausführung des Teilstücks von Bochum-Laer über Essen nach Mülheim aber auf erhebliche Terrainschwierigkeiten gestoßen wäre, schlug man vor, „die Verbindung des Rheins mit der Weser lediglich unter Benutzung der zu canalisierenden Ruhr über Witten (Herbede), Langendreer, Dortmund [...] zu suchen“. Ein weiterer Plan von 1887 schlug den Bau eines 12 km langen Zweigkanals von der Ruhr bei Essen-Steele, über Essen-Kray und Gelsenkirchen-Rotthausen nach Bochum-Hordel (Zeche Hannover/Dahlhauser Heide) und weiter bis zum projektierten Rhein-Herne-Kanal in Herne vor. Ein anderer beinhaltete eine direkte Verbindung der Ruhr zwischen Witten und Dortmund mittels eines 2,8 km langen Tunnels durch das Ardeygebirge zum geplanten Dortmund-Ems-Kanal. Zudem gab es 1893 und 1906 jeweils einen Vorschlag zum Bau eines Stichkanals in südlicher Richtung vom noch in Planung befindlichen Rhein-Herne-Kanal bei Herne nach Hordel/Hofstede und weiter zum Bochumer Verein. Von dieser Linie sollte ein Abzweig zum Bahnhof Riemke und ein weiterer zum Bahnhof der Rheinischen Bahn in Wattenscheid führen. An allen genannten Punkten war eine Hafenanlage geplant.

Zudem besann man sich 1893 auf den bereits dreißig Jahre zuvor im Ansatz vorgebrachten Kanalprojektvorschlag „von He-

ven bei Witten aus über Langendreer (im Thale des Oelbachs hinauf) Verbindung zu suchen, sei es im Roßbachthale abwärts nach Dortmund (oder in Richtung Bochum)“. So wurde dem zuständigen Ministerium in Berlin im Folgejahr hierzu eine Denkschrift vom Wittener Kanalbauverein vorgelegt.

Darin wurde grundlegend noch einmal die Notwendigkeit der Ruhrkanalisierung zwischen Hagen und der Ruhrmündung in den Rhein betont, um dadurch eine Verbindung zum Oberrhein, zum Main und zur Mosel zu schaffen. Gleichzeitig wurde die Wichtigkeit der Kanalverbindung zwischen der Ruhr bei Herbede und dem Dortmund-Ems-Kanal in Dortmund begründet, weil für den Bereich Hattingen, Witten, Wetter, Herdecke und Hagen ohne Umwege ein Zugang zu den Nord- und Ostseehäfen und zu den östlichen Provinzen entstünde. Auch würden „die Zechengebiete in der Umgebung von Witten und Hattingen, bei Laer, Werne, Langendreer, Lütgendortmund, Somborn, Dellwig, Kirchlinde, Marten und Huckarde in unmittelbare Verbindung mit dem Hauptkanal gebracht“. Denn die 21 km lange Trasse sollte über Witten – Heven – Ümmingen – Langendreer – Somborn – Marten – Huckarde zum Dortmund-Ems-Kanal in Dortmund verlaufen.

Die ersten 15 km hätten ohne größere Durchstiche des Geländes in einer Haltung (= Strecke zwischen zwei benachbarten Kanalstufen oder eine solche mit gleichem Wasserspiegel-Niveau) angelegt werden können; auf der weiteren Strecke wären drei Schleusen zum Abstieg auf das Niveau des Dortmund-Ems-Kanals erforderlich geworden. Aus geologischer Sicht schien das Vorhaben seitens der Bergbehörde unbedenklich, jedoch sollte eine bergtechnische Prüfung

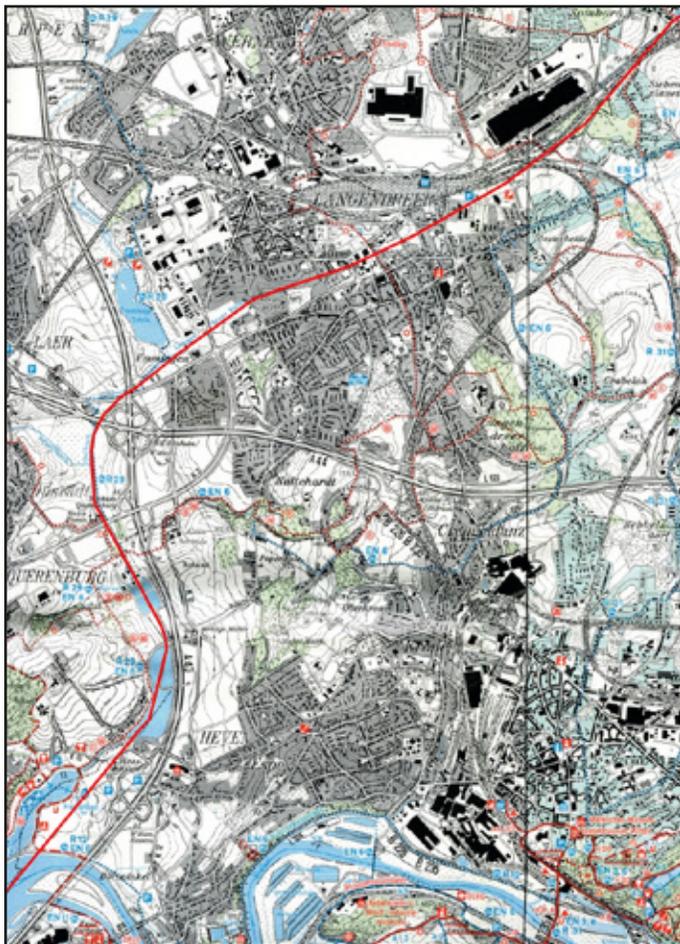


Abb. 2: Durch rote Einzeichnung dargestellter Verlauf des geplanten Kanals im Bereich des heutigen Stadtgebiets von Bochum (Landesvermessungsamt NRW, Freizeitkarte 1:25.000, Witten Ruhrtal; Einzeichnung Peter Kracht).

noch erfolgen. Abschließend wurde klargestellt, dass die Bestrebungen zum Bau dieses Verbindungskanals nicht aus „einer Gegnerschaft gegen die sonstigen Projekte“, sondern zur Hebung der Export- und Konkurrenzfähigkeit der heimischen Kohlen- und Eisenindustrie zu sehen wären.

Weil weder eine konkrete verbale Beschreibung, noch eine Kartierung der Trasse auffindbar waren, ist die nachfolgende grobe Streckenbeschreibung als Versuch einer „Rekonstruktion“ der Trasse zu verstehen:

Von Herbede aus nördlich durch das Ölbachtal bis etwa südlich des Ümminger Sees. Von dort in östlicher Richtung dem Langendreer Bach folgend und weiter südlich parallel der Eisenbahngleise verlaufend, vorbei am Gelände der Zeche Siebenplaneten in Somborn, auf Lütgendortmunder Gebiet Richtung Schmechtingbach, der im Osten von Marten in den Roßbach fließt; vorbei oder durch das Gelände des heutigen Revierparks Wischlingen und weiter bis zum Dortmunder Hafen.

Eisenbahntrasse und Kanal hätten sich wahrscheinlich östlich des Bahnhofs Langendreer (Nord) an der Stadtgrenze zwischen Bochum und Dortmund gekreuzt. Aufgrund der topografischen Verhältnisse hätten die drei erwähnten Schleusen auf dem heutigen Stadtgebiet von Dortmund erbaut werden müssen. Zwar wird die Lage des Zusammentreffens beider Kanäle nicht explizit erwähnt, doch ist hinsichtlich logistischer Überlegungen und geografischer Gegebenheiten davon auszugehen, dass dieses in bzw. nahe dem Dortmunder Hafen hätte liegen sollen.

Bezüglich einer alternativen Führung aufgrund der zuvor zitierten Bemerkung „oder in Richtung Bochum“ konnten keine weiteren Belege gefunden werden. Hier bleibt mit Blick auf das Geländenniveau vage zu vermuten, dass die Strecke vom Ölbach bei Ümmingen westlich Richtung Steinkuhl, Laer oder Altenbochum gefolgt wäre.

Auch dieses Projekt wurde spätestens 1907 aufgegeben, weil „der Untergrund besonders im südlichen Teil der in Betracht kommenden Strecke zur Herstellung einer solchen Anlage nicht geeignet ist“. Ob das der einzige Entscheidungsgrund war oder die Notwendigkeit dieses Kanals nicht mehr für nötig gehalten wurde, bleibt an dieser Stelle offen.

Auch während des Ersten Weltkriegs und noch kurzzeitig danach wurden die Pläne zur Kanalisierung der Ruhr und zum Bau verbindender Kanäle im umliegenden Gebiet von Bochum weiterverfolgt, doch sank die Hoffnung auf baldige Verwirklichung aufgrund der nunmehr entstandenen fiskalischen und wirtschaftlichen Allgemeinsituation nach dem Krieg. Nun fehlten die Mittel und der Wille, um weitere Kanäle zu bauen, weil andere Vorhaben wichtiger waren und Vorrang bekamen. Zudem hatte der Transport per Eisenbahn einen größeren Stellenwert bekommen, was nicht nur auf ein vergrößertes Netz, sondern auch auf nun günstigere Transportkosten bei diesem Verkehrsmittel zurückzuführen ist. Ebenfalls ist zu bedenken, dass zwischenzeitlich neu verlegte Eisenbahntrassen sowie eine fortgeschrittene Bebauung in den Städten und Gemeinden den Neubau von Kanälen erschwert, wenn nicht gar verhindert hätte. So blieb es beim Kanalbau – abgesehen von der Weiterführung des Mittellandkanals bis zur Elbe – letztendlich bei dem heute vorhandenen Umfang.

Grundlage für die vorstehenden Ausführungen bildet mein Aufsatz „Bochum – Stadt am Kanal? Zu den nicht ausgeführten Projekten einer Kanalisierung der Ruhr und der Anlage von Schiffahrtskanälen in und um Bochum“ in: Bochumer Zeitpunkte, Heft 39 (2018), S. 68-85.



Das Tagebuch der Susi Schmerler aus Bochum

„Es war ein so schöner, sonniger Schabbath Nachmittag. Und wir Drei gingen und es war uns, als wären wir wieder in Bochum. Uns war so leicht, alles war wieder so nah, genau als wenn es heute wäre. Solche Stunden muss es mal immer geben, damit man Kraft bekommt für das Andere...“ (S.32)

Das schrieb die damals 17 jährige Susi Schmerler am 25. Februar 1940 in Israel in ihr Tagebuch. An diesem Tag hatten sich drei Jugendliche aus Bochum in einem Kibbuz in Israel getroffen und sich an ihre Jugend in Bochum zurück erinnert. Das „Andere“ war, dass sie alle drei mit ihren Familien hatten Bochum verlassen müssen und mit ca. 70 anderen jüdischen Menschen am 28.10.1938 nach Polen, woher ihre Familien ur-

sprünglich stammten, ausgewiesen worden waren. Den drei Jugendlichen gelang es von Polen aus nach Israel zu entkommen. Alle drei haben ihre Eltern, die von den Nazis ermordet wurden, nie wieder gesehen.

Alle diese schrecklichen und die wenigen positiven Ereignisse hat Susi Schmerler von 1939 in Polen bis zum 17.3.1941 in Israel in ihrem Tagebuch festgehalten. Nach Bochum, ihrem Geburtsort, ist sie nur noch einmal zurückgekommen. 1995 gehörte sie zu der Gruppe jüdischer Überlebender, die Bochum besucht haben.

Der Herausgeber ihres Tagebuchs, Dr. Hubert Schneider, Vorsitzender des Vereins „Erinnern für die Zukunft“ stand seit diesem Besuch in schriftlichem Kontakt mit Susi/ Shulamit Nadir, wie sie nach ihrer Hochzeit hieß. 2001 ist sie in Israel gestorben.

Bei einem Besuch in Israel hat ihr Mann den gesamten Nachlass seiner Frau Dr. Schneider übergeben. 2018 ist das Buch „Das Tagebuch der Susi Schmerler, eines jüdischen Mädchens aus Bochum“ in den Schriften des Bochumer Zentrums für Stadtgeschichte erschienen. Außer dem Tagebuch enthält der Band Dokumente, Interviews und genauere

Informationen über weitere jüdische Familien aus Bochum, die von ähnlichen Schicksalen wie die Familie Schmerler betroffen waren.

Es ist ein wesentlicher Unterschied, ob man liest, 1938 wurden 70 Juden aus Deutschland abgeschoben oder die unvorstellbare Zahl der in Auschwitz Ermordeten liest. Ein Einzelschicksal berührt, vor allem das einer so jungen Frau, deren Schicksal der Leser aus ihrem eigenen Erleben mit verfolgen kann. Verstärkt wird dieses Miterleben und -fühlen noch, da der Leser viele im Tagebuch und den anderen Texten genannte Straßen und Orte aus eigenem Erleben kennt.

Ein zweiter Aspekt ist, dass Kenntnisse der Vergangenheit unsere Sicht auf die Gegenwart verändern. Die Tatsache, dass der deutsche Innenminister sich darüber freut, wie viele Flüchtlinge an seinem Geburtstag abgeschoben wurden und er jetzt bemüht ist, neue „sichere“ Länder für weitere Abschiebungen zu finden, erscheint in einem noch anderen Licht, wenn man in dem Buch erfahren hat, dass 1938 30 000 Juden aus dem deutschen Reich und 20 000 aus Österreich in das damals „sichere“ Polen abgeschoben wurden. Ihr weiteres Schicksal ist bekannt. BH



**Das ist das Originalfoto von Andy Schmitt, das er im Ostbad aufnahm.
Finden Sie in der Fälschung auf S. 84 zehn Fehler !**



NATURKOST
ARTMANN

Seit 1991 täglich frisch.

*Iss dich
glücklich!*

Entdecke lecker Essen.

aufmerksam, liebevoll und heiter...

Birkhuhnweg 5a | 44892 Bochum | Telefon 0234 28 67 62
info@naturkost-artmann.de | www.naturkost-artmann.de
Mo. bis Fr. 8.00 - 20.00 Uhr | Sa. 8.00 - 20.00 Uhr

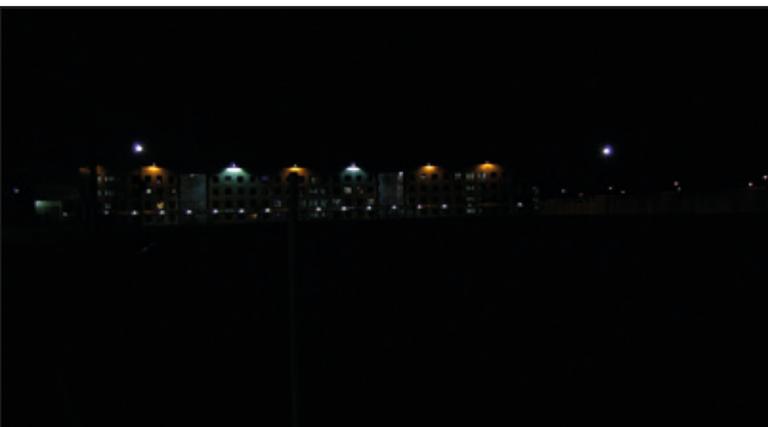


MÖBEL - TRÖDEL - DESIGN

Montags – Freitags 10:00 – 18:00
Samstags 10:00 – 15:00



Hermannshöhe 7
44789 Bochum, Nähe Hbf.
Tel. 0234 – 313191
www.handelsplatz-nrw.de



Laden e.V. sponsert 2. Hauptpreis beim „blicke-festival“ für „Faxen“

Faxen ist der Titel des dokumentarischen Experimentalfilms von Lisa Domin, der beim 26. „blicke Filmfestival des Ruhrgebiets“ im November im Bahnhof Langendreer den 2. Hauptpreis durch die Jury erhielt.

Der „Laden e.V.“, Herausgeber der Dorfpostille, sponserte den Preis in Höhe von 1500 € und gratuliert auch von dieser Stelle Lisa Domin zu dem Erfolg.

Hier noch die Begründung der Jury für ihre Preisverleihung:

„Wir sehen ein verlassenes Sportfeld. Eine junge Frau artikuliert mit großen Gesten in einer für den Betrachter nicht nachvollziehbaren Zeichensprache. Der Empfänger ist zunächst nicht aufzufinden, die Codes scheinen ins Leere zu laufen. Erst einige Minuten später stellt sich heraus, dass „Vanessa“ mit Insassen der Justizvollzugsanstalt Gelsenkirchen kommuniziert, die ihr mit der Taschenlampe durch die vergitterten Zellenfenster antworten.“

Die rohe Einfachheit, das Unerwartete und die selbstreflexive konzeptuelle Klarheit dieses Experimentalfilms haben uns als Jury überzeugt.“

Die Filmausschnitte aus dem Film (Fotos links) zeigen den Prozess der Kommunikation, die sich erst allmählich als solche herausstellt..

10 Jahre Café Cheese



Die Langendreerer Fotografin Christina Förster fotografierte am 27. und 29. 11. 2018 Gäste im Cafe Cheese - alle, die wollten.

26 Leute ließen sich fotografieren und bekamen unentgeltlich einen Bildabzug.

Am 25. Februar 2019 (leider nach Drucklegung dieser Dopa-Ausgabe) läuft die Jubiläumsparty.

Bereits seit dem 31. Januar sind die Fotos im „Cheese“ ausgestellt (siehe auch Foto links mit der Fotowand).

Wir berichten in der nächsten Dopa ausführlicher. rk

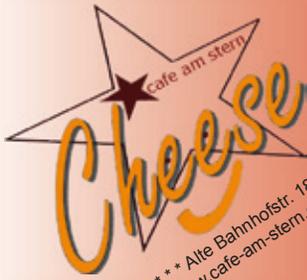


Das endstation.kino mieten

>> Geburtstag feiern, mit Freundinnen und Freunden den Lieblingsfilm gucken, jemanden überraschen oder einfach im Foyer brunchen

Mehr Infos: www.endstation-kino.de

Foto: Marcus Mielek



Rolf und Petra Stephan *** Alte Bahnhofstr. 180 *** 44892 Bochum-Langendreer
 Tel. 0234 917 8643 *** www.cafe-am-stern.de *** info@cafe-am-stern.de



Kultur im Cafe

*mit Lesungen, Bilderausstellungen
 und musikalischen Abenden*

Öffnungszeiten

**Dienstag bis Donnerstag
 9 Uhr bis 19 Uhr**

**Freitag und Samstag
 9 Uhr bis 18 Uhr**

**Sonntag
 10 Uhr bis 18 Uhr**

Montag Ruhetag





Floh mit Beginn des Bürgerkriegs in Syrien nach Deutschland und erreichte schließlich Bochum, wo er auch eine Wohnung fand - Issam Alnajm. Er lernte die deutsche Sprache, liest gern Goethe, Schiller und Hermann Hesse und schreibt selbst Gedichte in Deutsch.

In der vorletzten Dorfpostille haben wir den jungen Syrer und drei seiner Gedichte vorgestellt.

Mit einem neuen Gedicht mit dem Titel war er nun Ende 2018 sehr erfolgreich, er gewann den ersten Preis beim Lyrikwettbewerb der Literarischen Gesellschaft Bochum.

Und obwohl Issam Alnajm mittlerweile nicht mehr in Langendreer, sondern in der Bochumer Innenstadt wohnt, wollen wir auch dieses bewegende Gedicht vorstellen. EL

„Sprachcafe“ im Zentrum der Naturfreunde

An jedem Freitag von 16 bis 18 Uhr lädt das Netzwerk Flüchtlinge Langendreer ins „Sprachcafe“ ein, das im Zentrum der Naturfreunde an der Alten Bahnhofstr. 175 stattfindet. Hier können Geflüchtete und Zugewanderte ihre Deutschkenntnisse aufbessern.

Bei Kaffee und Kuchen kann man miteinander ins Gespräch kommen und dabei seine Kompetenzen in der deutschen Sprache in lockerer Atmosphäre verbessern.

Neues von Issam Alnajm

Ich gehöre zu dieser Stadt

Ich gehöre zu dieser Stadt
Ich atme ihre Luft
Begegne ihren Kindern
Und schütze ihr Gesicht

Ich gehöre zu dieser Stadt
Obgleich ich anderswo geboren wurde
Nicht hier aufgewachsen bin
Ich bin stolz auf diese Stadt
Hier fand ich meine erste Liebe
Meine erste Freundschaft
Und die erste Freiheit.

Ich gehöre zu dieser Stadt
Ich kann mit ihr reden
Ich kann sie verstehen
Weil ich ihre Sprache kenne
Ich kenne ihre Straßen
Ihre Bäume
Ich respektiere ihre Kultur
Sie ist ein Teil der Erde
Die unsere Mutter ist

Ich gehöre zu dieser Stadt
Wo die Menschen
Sich zur Begrüßung umarmen
Wo die Erde mit Kohle gemischt wurde
Und wo meine Träume
Auf dem Weg sind
Sich zu verwirklichen

Hier lebe ich seit drei Jahren
Wie ein Sohn dieser Stadt
Sie schützt mich
Und ich gebe ihr meinen Respekt.

Issam Alnajm

 SALON
HAARMONIE
... aus Leidenschaft zum Haar



www.salonhaarmonie-bochum.de

Öffnungszeiten

Di.-Fr. 8.30-18.00 Uhr

Samstag 8.30-14.00 Uhr

Telefon 0234 287030

Alte Weststraße 1

44892 Bochum

Facebook Salon Haarmonie

Instagram salon haarmonie

*„Ihr
Partner
rund ums
Grün“*

seit 1903



Garten- und Landschaftsbau

Küsterarend

H.-U. Reinecke

Oberstraße 151a
44892 Bochum
Telefon
02 34 / 28 77 16

Meisterbetrieb

Erschaffen. Gestalten. Pflegen

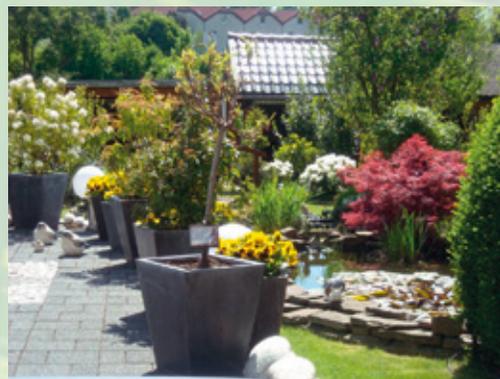
Leistungs - A, B, C

- Aufbau von Holzhäusern
- Baum und Strauchschnitt
- Containerpflanzen
- Dauergrabpflege (Mitgliedsbetrieb NRW)
- Dachbegrünung
- Erdarbeiten (Aushub & Transport)
- Friedhofspflegearbeiten
- Floristik für jede Gelegenheit
- Grabneugestaltungen / Grabpflege
- Holzschredderarbeiten / Heckenschnitt
- Innenraumbegrünung
- Jungpflanzen für Beet und Balkon
- Kellerisolierung (außen)
- Kinderspielplätze
- Lieferservice von Blumen und Sträußen
- Minibaggerarbeiten
- Neugestaltung von Gärten und Grünanlagen
- Obstbaumschnitt
- Pflegearbeiten rund ums Grün
- Pflanzenarbeiten
- Rasenneueinsaat (Rollrasen) & Rasenpflege
- Steinarbeiten (Beton & Naturstein)
- Teichbau (Folie & Festteich)
- Umgestaltungen von Gärten
- Vertikutierarbeiten
- Winterdienst
- Zaunbau (Holz, Draht, Stahl & Alu)



...Ihre Handwerker

BiB
Bauen in Bochum



**Küsterarend Meisterbetrieb
H.-U. Reinecke**

Oberstraße 151 a
44892 Bochum

Telefon: 0234 - 287716

Fax: 0234 - 9272095

E-Mail: kuesterarend@t-online.de

Web: www.kuesterarend.de

**Kontakt.
Erwünscht.**

Kleine Geschichten von Frau Kroll



Ihre schwerer Sehbehinderung hält sie nicht davon ab zu schreiben und zu stricken - Frau Kroll aus Langendreer

Wir stellten Frau Kroll in unserer letzten Dapo vor. Sie wohnt in einer kleinen Wohnung am Frieda-Nickel-Zentrum am Luchsweg in Langendreer. Vor 12 Jahren begann ihre Augenkrankheit, nämlich die Rückbildung der Sehnerven beider Augen. „Aber ich habe in meinem Leben gelernt, Dinge anzunehmen und das Beste daraus zu machen.“ Und so schreibt und strickt sie ohne Ende, pflegt ihre Blumen, kümmert sich um Vögel und Insekten, die sie im kleinen Garten an der Terrasse aufsuchen, spielt gern „Mensch ärgere dich nicht“ und plaudert gern mit Martha und den anderen Nachbarinnen bei Kaffee und Plätzchen.

„Wie läuft das denn jetzt mit dem Schreiben?“ - „Ich schreibe natürlich mit der Hand und muss durchschreiben, darf keine Pause machen, weil ich ohne Hilfe nicht sehen kann, wo ich aufgehört habe. Und wenn Martha mich besuchen will und am Fenster sieht, dass ich gerade schreibe, dann geht sie wieder, weil sie mich in dem Moment nicht unterbrechen will.“

„Und woher nehmen Sie die Themen für Ihre Texte?“ „Ich schreibe ganz viel über meinen Garten, über die Blumen und Stauden, aber auch über unsere Reisen und sogar über unsere „Mensch ärgere dich nicht“- Spielsituationen.“

Wir druckten einige Texte von Marie Luise Kroll ab und versprachen ihr eine Fortsetzung in dieser Ausgabe. Wir halten unser Versprechen und bedanken uns bei Frau Kroll.

Ein Stein im Bach

Der Bach plätschert vor sich hin. Das Wasser ist kalt, klar und sauber. Im Bach, etwas an den Rand geschoben, liegt ein Stein. Ein besonderer Stein. Schön marmoriert, mit feinen Adern durchzogen. Einschlüsse in verschiedenen Farben hat er auch. Winzig kleine Fische umspielen ihn und verstecken sich in Ritzen. Mücken umtanzen ihn. Die Sonne lässt ihre warmen Strahlen auf ihm ruhen und eigentlich müsste er ganz zufrieden sein.

Aber! - das große ABER hinter allem, die Sonne leckt auch das Wasser auf und der Bach wird immer schmaler. Dann liegt unser schöner Stein am Ufer und erscheint ganz grau! Die Fischchen sind fort und es bleibt ihm nichts anderes übrig, als auf den nächsten Regen zu hoffen.

Dann, vom Wasser überspült, hat er seine ganze Schönheit wieder.

Es schneit

Es ist Winter geworden. Die weiche, weiße Decke ist ausgelegt! Noch ist sie etwas dünn. Gräser und Pflanzen schauen hindurch, aber es schneit noch und mit jeder Flocke, die die Erde berührt, wird aus dem dünnen Tuch eine wärmende Hülle. Ganz sachte hat es begonnen und jetzt fällt der Schnee immer dichter. Ich schaue aus dem Fenster und freue mich an dem Spiel.

Gestern hatte ich sehr lieben Besuch und eines unserer Themen war „der Schnee“. Erlebnisse aus Kindertagen, Wünsche und Träume. Einer davon ist eine Fahrt mit dem Pferdeschlitten durch das Sauerland! Da war alles noch ziemlich weit weg. Aber nun, wo vor meinem Fenster die Schneeflocken tanzen, wird er realer. Trotzdem bleibt es noch ein Traum. Regen und Wind werden die noch so dünne Decke zerreißen und fortspülen. Aber diese Augenblicke, die Wünsche und Träume kann keiner mehr wegnehmen. Die sind für mich! Wieder bietet der Garten ein neues Bild! Es ist so wunderbar. Die Ruhe, die darüber liegt, tut so gut. Aus der warmen, gemütlichen Stube zuschauen ist, als wäre dieses Schauspiel nur für mich allein!

Traurig und froh macht es mich zugleich. Traurig, weil alles scheinbar stirbt und vergeht, keine Hoffnung mehr wäre. Doch da ist das Wissen, es ist nur ein Schlaf. Ausruhen und Kraft sammeln ist ja auch für jeden Menschen so wich-

tig. Doch hier an der Wand, auf die ich schaue, blüht der Winterjasmin! Seine gelben Blüten sind wie Sterne! Zeichen der Hoffnung: Es gibt ein Erwachen zu neuer, vielleicht noch größerer Pracht!

Fädchens Traum

Bei Oma Else gibt es ein Kästchen, in dem alle losen Fädchen gesammelt werden, die länger als ein Finger sind. Alle Farben sind dort vertreten. Wenn die Enkelin Geli zu Besuch kommt, ist es für beide ein kleines Fest, denn sie mögen sich sehr. Oma Else ist alt und wird manchmal etwas müde und braucht ein Päuschen. Dann darf Geli sich die Fadendose holen, denn damit spielt sie am liebsten. Neulich passierte dann etwas Komisches. Als Geli die Dose öffnete, war es, als wispert und tuschelt es darin. Die Fädchen bewegten sich, als wollten alle aus der Dose raus. Geli hob einige heraus, und dann hörte sie es ganz deutlich: Ein grüner Faden, so lang wie ihr Arm, fing an zu sprechen..

„Es ist sooooo langweilig in der Dose. Ich hatte mir immer gewünscht zu einem Schal oder Pullover zu werden. Zu etwas, das den Menschen gut tun kann und dafür auf Reisen mitgenommen wird und in die Welt hinaus kommt. Aber nun bin ich hier mit den Anderen eingequetscht und das macht mich richtig traurig.“

Geli hatte es genau gehört und der Faden tat ihr leid. Was konnte sie tun? Oma Else war eingeschlafen. Darum ging sie sehr leise zum Nähkasten und holte eine Häkelnadel heraus, nahm den Faden und häkelte eine Schnur.

Ein Faden nach dem anderen wurde verarbeitet, und die Schnur lang und länger und kunterbunt. Der erste Schritt war getan, aber die Fäden waren noch nicht zufrieden. Darum häkelte Geli noch eine Schnur und noch eine und flocht daraus einen Zopf. Das war schon besser, aber die Fädchen wollten doch in die weite Welt. Da war guter Rat teuer. Oma Else aber hatte die Idee: „Der Holger hat bald Geburtstag, und da schicken wir ihm ein Päckchen und binden es mit dieser schönen Schnur zu.“

Gesagt, getan. Das Päckchen ging auf Reisen und mit ihm die bunte Schnur. Holger freute sich und die Fädchen freuten sich, denn sie wurden danach zusammengerollt und gut weggelegt für die nächste Reise. So wurden viele Wünsche erfüllt.

Amalgam-Alternativen: Unsichtbare Füllungen aus Keramik oder Komposit

Zahnarztpraxis Stoltenberg
Tim Stoltenberg & Dr. Wolfgang Stoltenberg
Wittekindstraße 42
44894 Bochum-Werne



GRATIS-Ratgeber

Jetzt kostenlos aus dem Internet abrufen oder telefonisch anfordern:
Tel. 0234 261470
www.schoene-zaehne-bochum.de

Durchgehend warme Küche!
Telefon: 0234/38 30 84

kneipe & restaurant
Blauer Engel
Höfestraße 86 · 44803 Bochum-Laer

Nicole Anette Benz:

Es macht mir solch eine Freude, zu malen und zu schreiben



*Nahm Kontakt zur Dopo auf -
Nicole Anette Benz aus Langendreer.
Eine kleine Auswahl ihrer Kunstproduktionen
stellen wir hier gerne vor. Wir bedanken uns.*

Mein Name ist Nicole Anette Benz. Ich wurde am 8. November 1968 als „Opelanerkind“ in Bochum geboren.

Aufgewachsen mit noch vier Geschwistern in der Opelsiedlung von Bochum Langendreer, besuchte ich die Gesamtschule und fand erst mit 22 Jahren endlich eine Ausbildung, die mir Spaß machte. Nach vielen Ausbildungsabbrüchen war dies ein Highlight für mich.

Ich habe in Witten die Erzieher Schule besucht. Sehr gestärkt ging ich von der Schule ab und arbeitete kurz bei der Lebenshilfe in einem Heim für geistig Behinderte. Dann wollte ich mein Abitur nachmachen und Sozialpädagogik studieren. Das Fachabitur bestand ich dann im Westfalenkolleg in Dortmund.

Dort wurde ich aber das erste Mal von einem Gehirnstoffwechselschaden geplagt, was, alles, was ich noch vorhatte, änderte. Ich hatte dort meine erste Psychose, und bis heute ist das immer wieder mal da, also die Momente oder Tage, Wochen oder Monate, die ich dann krank bin.

Ich habe zwei Semester lang Sozialpädagogik studiert, aber war nicht richtig dort, hatte immer wieder Schübe von Psychosen. Danach folgten einige Rehammaßnahmen, die ich aber auch nicht

beendete, außer der medizinischen. Ein Jahrzehnt lang heißt meine Diagnose nun Schizophrenie.

Heute ist es so, dass ich medikamentös gut eingestellt bin, und ich kann gleich bei den ersten Anzeichen dagegen angehen, dass mich nicht die Psychose wieder beherrscht.

Ich habe schon immer gerne gemalt. Mein Exmann hat mir gezeigt, wie man mit dem Computerprogramm auch digital malen kann, und seitdem, ca. 2005, male ich auf dem Computer. Ich habe schon sehr viel im Internet veröffentlicht, aber in Krankheitsphasen Vieles einfach gelöscht, ohne Kopien zu haben.

Seit 2015 habe ich nun meinen neuen Blog. In dem habe ich die wenigen Textsammlungen und Bilder, die mir erhalten blieben, veröffentlicht. Immer mal wieder veröffentliche ich nun dort, wenn ich eine kreative Phase habe. Seit Neuestem habe ich auch ein Smartphone und somit die Möglichkeit analoge Bilder fotografieren zu können und sie dann auch zu veröffentlichen.

Es macht mir solch eine Freude, zu malen und zu schreiben. Es verleiht mir ein psychisch zu merkendes Wohlgefühl, das mich stärkt.

Ich danke dem Himmel, den Gestirnen mit seinen Wolken,

den Vögeln, den Insekten, die dort oben umherkreisen, sowie den Lüften, das heißt: den Nord-, Ost-, Süd- und den Westwinden,

genauso danke ich den Sonnenstrahlen, die ich einfangen durfte und den Regentropfen.

Ich danke der Erde mit ihrer reichen Pflanzenwelt, und den Tieren, die auf oder in ihr leben, sowie den Mineralien;

sie alle gaben mir sehr viel Kraft, um aus einem Überleben ein Leben zu machen.

Ein Leben, das ich mit Haut und Haaren spüren und genießen kann;

jetzt auch im Kontakt mit anderen Menschen, die mich durch Gestik, Blick, Wort und Tat auf meinem Weg begleiteten.

Ich möchte meiner „gesamten Familie“ danken, die mich unterstützte und es noch tut, und mir mit Rat und Tat zur Seite steht.



Allein

*Niemand ruft an,
Niemand schreibt,
Niemand sagt „guten Morgen“
Niemand der mich umarmt,
Niemand der zu mir spricht,
Niemand der mich anlächelt,
Niemand da
Niemand*

*Kann mir selbst
„guten Morgen“ sagen*

*Kann mich anlächeln
Im Spiegel*

*Möchte wieder lachen,
jemanden in den Arm nehmen.
Mit euch sprechen*

*Aber momentan
Bin ich einfach nur traurig
Mein Leben, ein Leben in Einsamkeit*

So will ich nicht denken

*Gehe raus,
spüre das Leben.*

*Sehe die begrüneten Bäume,
die Blüten überall,
die Tiere zeigen sich hier
und da*

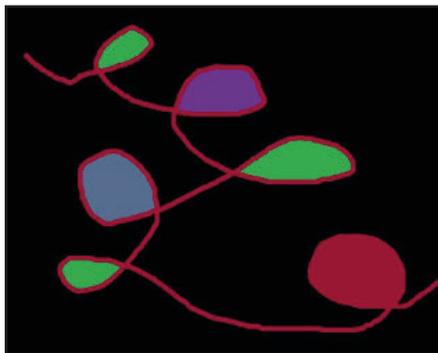
*Die Menschen sind freundlich,
weil ich es auch bin,
freundlich.*

*Reihe mich ein,
fühle mich nicht mehr allein.*

*Kann „Sein“
So wie ich bin.*



Der Kaffee-Satz



*ich lese nicht im
Kaffeesatz
sondern in
mir*

*in meinen
einzigartigen
wundersamen
Spuren
ich bin froh
dass ich das kann
und darf*

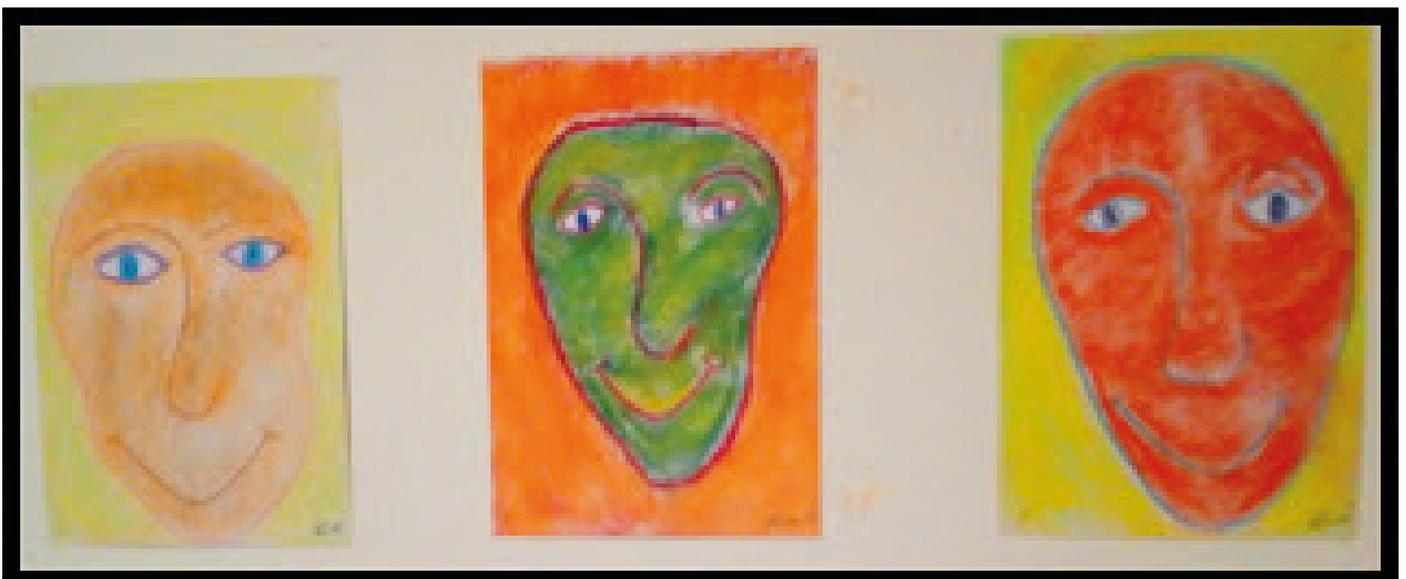
Die Schnecke



*Die Schnecke
sitzt da
auf ihrem
grünen Blatt
und sonnt sich
in der Sonne
und wenn sie
keine Lust
mehr hat
zieht sie sich
ganz einfach
in ihr
Schneckenhaus zurück*

*sie macht
mir klar
wie's gehen kann*

**Alle Bilder und Texte von
Nicole Anette Benz**





Die „Bochumer Geschichten“ von Anne Haas aus Langendreer brachte der Laden e.V./Dorfpostille als kleines Buch 2014 heraus. Anne lieferte nach und zwar einige Gedichte, die wir gern abdrucken.

Das Leben

Liebe das Leben,
das dir gegeben.
Greife die Sterne
in unendlicher Ferne.

Ich sehe den Tag,
der im Dunkel versinkt,
doch immer und stetig
das Licht wieder bringt.

Waldspaziergang

Verebbte Geräusche,
Stille weit und breit,
dunkle Tannen -
kühler Wind in meinem Haar.

Ich atme den Duft des Waldes.
Moos unter den Füßen,
zitternde Gräser.
Blumen wiegen in der Brise,
Bienen taumeln – trunken vom Nektar
von Blüte zu Blüte.
Schmetterlinge schweben
auf den Schwingen des Windes.
Am Wegrand Pilze -
in der Ferne Mittagsläuten.

Zum neuen Jahr

Ein Jahr ist vergangen,
ein neues beginnt.
Noch wissen wir nicht,
was die Zukunft uns bringt.

Ich habe für dich
ein paar Wünsche bereit:
Ich wünsch dir Gesundheit
und Freude am Leben!
Ich wünsche dir Glück auf allen Wegen.
Ich wünsche dir Träume,
die nie vergehen
und Liebe und Freundschaft,
die fest bestehen.

Gedichte von Anne Haas

Der Baum vor meinem Fenster

Da steht er in majestätischer Pracht -
ob es regnet oder die Sonne lacht.
In jeder neuen Jahreszeit
verändert er sein Blätterkleid:

Im Frühling die Knospen in zartem Grün,
die Blätter danach ihren Duft versprühn.
Der Sommerwind lässt die Blätter rau-
schen
und ich kann dem Gesang der Vögel
lauschen.

Wer huscht dort den Stamm hinauf und
herunter?
Es ist ein Eichhörnchen – keck und
munter!

Es sammelt eifrig die Nüsse zuhauf
und einige frisst es auch gleich auf.

Im Herbst die Farben rot, gelb und
braun -
wie Kaskaden des Feuers in einem
Traum.

Im Winter die Blätter gefallen sind,
doch im Frühling der Kreislauf von
vorne beginnt.

Das gesprochene Wort

Wir sprechen ein Wort
und denken nicht dran,
was man damit bewirken kann:
Es kann Freude machen,
Liebe entfachen
und manchmal bringt es uns zum
Lachen.

Zuerst steht das Wort!
Bei allen Dingen!
Ist es einmal gesprochen,
kann nichts es bezwingen.
Ist es einmal da, entfaltet es sich
und zeigt uns manchmal ein böses
Gesicht.

Es kann Kriege entzünden,
Trauer und Leid begründen,
mit Entsetzen sich befassen,
Glut und Asche hinterlassen.

Ist dann das rechte Wort bereit?
Und wer spricht es zur rechten Zeit?

Mein Telefon und ich

Was tönt dort mitten in der Nacht?
Mein Telefon!

Was hat mich soeben wach gemacht?
Mein Telefon!

Es dauert eine Weile,
bis dahin ich eile
zum Telefon.

Ich nehme den Hörer und lausche
hinein -
jetzt müsste doch etwas zu hören sein -
doch es ist kein Ton
im Telefon!

Ich frage: Hallo, wer will mit mir reden?
Es lässt sich zu keiner Antwort bewegen
mein Telefon.

Was war das nur? Hab ich geträumt?
Oder hab ich etwas versäumt?
Was war denn los mit dem Ton
im Telefon?

Ich dreh mich zur Seite und schlafe ein
und lass das Telefon Telefon sein.

Das neue Jahr

Zwei Stunden noch bis Mitternacht,
die dann das neue Jahr gebracht.

Ich sitze am Fenster, das Licht ist aus
und schau in das Dunkel hinaus.
Kein Ton ist zu hören dann und wann,
die Welt, sie hält den Atem an.

Der Himmel – schwarz und ohne Sterne,
ich höre Glockengeläut in der Ferne.
Die Glocken grüßen die neue Zeit.
Vor den Türen stehen die Menschen
bereit,
um's Feuerwerk in voller Pracht
zu zündeln in dieser Sylvesternacht.

Und der Himmel erstrahlt,
der Mond verdunkelt
vor den Farben in tausendfachem
Gefunkel.

Ich sitze am Fenster, das Licht ist aus
und ich schaue in das Farbenfeuer
hinaus.
Ich vergesse die Zeit – und dann ist es
still.
Die Dämmerung naht – und morgen ist
ein neuer Tag.

Hier gibt's die DOPPO:

Kaltehardt / Wilhelmshöhe/Ümmingen

Wirtshaus Hiby
Naturkost Artmann
Restaurant Zur alten Zeit
Lottoannahmestelle Pletz/Sauerbier
Ziesak Hagebaumarkt
Bahnhof Langendreer
Café Endstation
Uemminger Hoflädchen
Heißmangel Schwedtmann

Langendreer Oberdorf:

Trinkhalle
Mühle Levers
Annes Cafe
Sabines Hundepflege

Langendreer Dorf:

Lernstudio Bochum
real Markt
Los Regalos
Vina Globo
Adler Apotheke
Trinkhalle Harder
Camel Oase
Lotto am Markt
Markt-Börse
Sparkasse Bochum
Backhaus „einfach heiß“
Big Döner
Reisebüro Am Markt
Angelbedarf Krakowski
Kiosk Redemann
„Eishörnchen“
„ihr friseur“ Birgit Friese
Fresh, Barbecue & Bar
sohn & sohn cosmetics
Seniorenbüro Bochum Ost
Cafe Ana
Tintenklecks
Landau
Juwelier Istanbul
Optik Wallhöfer
Pizzeria „La Piccola“
Lotto Schmidt
Fachpraxis für Kieferorthopädie
Blattwerk
Physiotherapie Lindemann
Buchhandlung Gimmerthal
Haar-Atelier
Blumenhaus Mesenich
Fahrschule Noreisch
Friedhofsgärtnerei Pörtner
Bürgerbüro
Amts-Apotheke
Familien- und Krankenpflege Bochum
Sprechzeit
Stadtbücherei
Pizzeria Livorno

Baroper Str. 27
Birkhuhnweg 5a
Birkhuhnweg 15
Hauptstr. 18
Hauptstraße 90
Wallbaumweg 108
Wallbaumweg 108
Wittener Str. 529
Wittener Str. 512

Oberstr. 72
Im Mühlenkamp 3
Grabelohstr. 31
Oberstr. 45

Hauptstr. 207
Hauptstr. 212
Hauptstr. 220
Langendreerstr. 26
Unterstr. 2
Unterstr. 9
Unterstr. 36
Hauptstr. 188
Hauptstr. 190
am Markt
Oberstr. 14
Am Markt
Oberstr. 2
Oberstr. 4
Alte Bahnhofstr. 1a
Alte Bahnhofstr. 2
Alte Bahnhofstr. 3
Alte Bahnhofstr. 4
Alte Bahnhofstr. 5
Alte Bahnhofstr. 6
Alte Bahnhofstr. 7
Alte Bahnhofstr. 11
Alte Bahnhofstr. 13
Alte Bahnhofstr. 17 u. 194
Alte Bahnhofstr. 22
Ovelacker Str. 1
Alte Bahnhofstr. 24
Alte Bahnhofstr. 26
Alte Bahnhofstr. 31
Alte Bahnhofstr.33
Alte Bahnhofstr. 39
Alte Bahnhofstr. 56
Alte Bahnhofstr. 58
Alte Bahnhofstr. 66
Stiftstr. 31
Carl-von-Ossietzky-Platz
Alte Bahnhofstr. 82
Alte Bahnhofstr. 82
Alte Bahnhofstr. 119
Unterstraße 71
Unterstr. 121

Langendreer Alter Bahnhof:

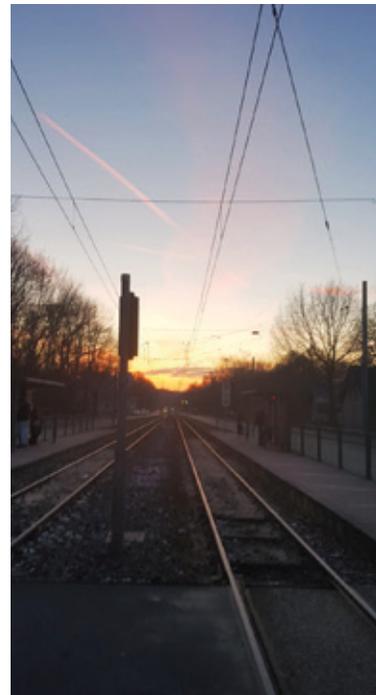
Nikolaus Grill
Fressnapf
Paracelsus Apotheke
Eisdiele Sicilia
Lotto, Tabak, Presse, Feinkost Dorau
Cafe Koch
Die Park Apotheke
Schmuckkästchen
Figurentheaterkolleg
Atelier Erika Lammek
Heidis Trinkhalle
Nagelwerk
Sicherheitstechnik Titz
Passe-Partout
Salon Altmeyer
Malerbetrieb Lindemann
Stern Apotheke
Senioren Aktiv Büro
Cafe Cheese
Elektrohaus Klaes
Reisebüro Just
Optik Haarmann
Naturheilpraxis Mielsch
Hair & Design
Schnitz/Lau, Kfz-Rep.
Sokoll Fahrzeugtechnik

Werne:

Stammhaus Abel
Stoltenberg Zahnärzte
Dilos Kiosk
Lotto Tabakwaren Drees
Bäckerei Hansen
Stadtteilbüro WLAB
Änderungsschneiderei „Bei Maria“
Schmitt Orthopädie-Schuhtechnik

Alte Bahnhofstr. 116
Alte Bahnhofstr. 121
im Carre, Alte Bahnhofstr. 123b
Alte Bahnhofstr. 121a
Alte Bahnhofstr. 157
Alte Bahnhofstr. 157
Alte Bahnhofstr. 161
Alte Bahnhofstr. 161
Hohe Eiche 27
Wittenbergstr. 3
Lüsender Str. 21
Lüsender Str. 23
Alte Bahnhofstr. 174
Alte Bahnhofstr. 176
Wartburgstr. 3
Hohe Eiche 19
Wartburgstr.1
Hohe Eiche 12
Alte Bahnhofstr. 180
Alte Bahnhofstr. 189
Alte Bahnhofstr. 191
Alte Bahnhofstr. 196
Leifacker 1
Ümminger Str. 7
Am Negenborn 111
Industriestr. 55

Kreyenfeldstr. 96
Wittekindstr. 42
Werner Hellweg 527
Nörenbergstr. 25
Werner Hellweg 497
Werner Hellweg 499
Zur Werner Heide 26
Rüsingstr. 81



Winterstimmung an der Wittener Straße in Langendreer
Foto Julia Heinemann

Unbezahlbar ... aber kostenlos!



NEU!
Jetzt mit
noch mehr
Vorteilen
für Sie.

AMTS-qualifizierte
Apotheke



Die kostenlose Kundenkarte für Ihre ArzneiMittelTherapieSicherheit (AMTS).

Als zertifizierte Apotheke für ArzneiMittelTherapieSicherheit (AMTS) bieten wir als kostenlosen Service für unsere Kundenkarten-Inhaber:

- ✓ **Überprüfung Ihrer Medikation auf Verträglichkeit und Wechselwirkungen**
- ✓ **Erstellung Ihres individuellen Medikationsplans**
- ✓ **Lieferung Ihrer Arznei- und Hilfsmittel auf Wunsch direkt zu Ihnen nach Hause**

Informieren Sie sich jetzt in Ihrer Amts-Apotheke!

Amts-Apotheke 
Für Sie immer stark

Apothekerin Dr. Sabrina Schröder e. K.
Alte Bahnhofstr. 82 · 44892 Bochum · Tel.: 0234 280717
www.amtsapotheke.de

Öffnungszeiten: Mo. - Fr.: 8:00 Uhr – 18:30 Uhr
Sa.: 8:30 Uhr – 13:00 Uhr

